MULTISTRADA

Anleitungs- und Instandhaltungsheft

DEUTSCH

MULTISTRADA V4 S

Liebe(r) Ducatista,

vielen Dank, dass Sie uns mit dem Kauf Ihrer neuen Multistrada V4S den Vorzug gegeben haben.

Wir empfehlen Ihnen, **Ihr Betriebs- und Instandhaltungsheft** aufmerksam zu lesen, um sich schnell mit Ihrer Ducati vertraut zu machen und **um alle ihre Eigenschaften nutzen zu können**. In der Anleitung geben wir Ihnen zahlreiche nützliche Ratschläge sowie Informationen für Ihre **Sicherheit**, die **Pflege** Ihres Motorrads und darüber wie Sie den hohen Wert Ihres Fahrzeugs durch eine **korrekte Instandhaltung** in den spezialisierten Servicestellen beibehalten können.

Sie können diese Anleitung, in digitalem Format und stets auf dem neuesten Stand, **auch auf Ihrem PC oder Handy im speziellen Bereich der Website Ducati** und **in der App MyDucati** abrufen.

Auf diese Weise steht Ihnen immer **die neueste Fassung dieser Anleitung** zur Verfügung. Hier finden Sie auch **Informationen und häufig gestellte Fragen** rund um Ihr Motorrad und die Ducati Welt.

Ratschläge zur Verbesserung des Inhalts dieses Betriebs- und Instandhaltungshefts können Sie an die folgende Adresse senden: OwnerManual@ducati.com

Dieses Heft muss als Bestandteil des Motorrads berücksichtigt werden und dieses über seine gesamte Lebensdauer begleiten. Im Fall eines Eigentümerwechsels muss es dem neuen Besitzer ausgehändigt werden. Die Qualitäts- und Sicherheitsstandards der Ducati Motorräder werden kontinuierlich auf den neusten Stand gebracht, was die Entwicklung neuer Lösungen in Bezug auf das Design, die Ausstattung und das Zubehör zur Folge hat. Aus diesem Grund, auch wenn dieses Heft zum Tag des Ausdrucks aktualisierte Informationen enthält, behält sich Ducati Motor Holding S.p.A. das Recht auf Änderungen vor, die sie jederzeit vornehmen kann, ohne dies mitteilen zu müssen und ohne, dass ihr daraus Verpflichtungen entstehen. Daher kann es dazu kommen, dass sich aus einem Vergleich Ihres aktuellen Motorrads mit einigen Illustrationen entsprechende Unterschiede ergeben.

Wichtig

Werfen Sie immer wieder einen Blick auf die FAQs und Tutorials zu Ihrem Motorrad auf der Ducati Website, um über die neuesten Funktionen und Merkmale auf dem Laufenden zu bleiben.
Die in diesem Heft enthaltenen Informationen entsprechen denen zum Zeitpunkt der Drucklegung. Die Qualitäts- und Sicherheitsstandards der Ducati Motorräder werden ständig aktualisiert. Informieren Sie sich daher auf der Ducati Website über die Funktionen und Merkmale im aktualisierten Betriebs- und Instandhaltungsheft Ihres Motorrads.

Der Nachdruck oder die Verbreitung der in dieser Veröffentlichung behandelten Themen, auch wenn nur auszugsweise, ist strikt verboten. Alle Rechte sind der Ducati Motor Holding S.p.A. vorbehalten, bei der unter Zugrundelegung der Gründe eine (schriftliche) Genehmigung einzuholen ist. Falls Reparaturen erforderlich werden sollten oder Sie einfach nur Ratschläge benötigen, wenden Sie sich bitte an unsere autorisierten Kundendienststellen.

Für weitere Informationen wenden Sie sich bitte an folgende E-Mail:
contact_us@ducati.com
Unsere Advisors stehen Ihnen gerne für nützliche Ratschläge und Empfehlungen zur Verfügung.

Wichtig

Für weitere Informationen setzen Sie sich bitte mit der Ducati Kundenbetreuung in Verbindung indem Sie im Abschnitt „Service und Instandhaltung“ der Website www.ducati.com auf „Kontaktieren Sie uns“ klicken.
Unsere Advisors stehen Ihnen gerne für nützliche Ratschläge und Empfehlungen zur Verfügung.

Viel Vergnügen!

Inhaltsangabe

Pannenhilfe 9
Pannenhilfe 9

Software-Aktualisierung 13
Software-Aktualisierung 13

Informationen zur Garantie 15
Allgemeine Garantiebedingungen 15

Fahrassistenzsysteme (ARAS) 23
Verkehrssicherheitsnormen 23
Adaptiver Tempomat (sofern vorhanden) ... 25
Totwinkelassistent (BSD) (sofern vorhanden) 47

Infotainment 63
Infotainment 63
Kopplung und Management von Bluetooth Geräten 64
Telefon 70
Musik 74
Ducati Connect 76
Lautstärke 82

Allgemeine Informationen 85
Im Heft verwendete Akronyme und Abkürzungen 85
Im Anleitungsheft verwendete Hinweissymbole 85
Zulässiger Einsatz 87
Pflichten des Fahrers 88
Schulung des Fahrers 89
Bekleidung 90
„Best Practices" für die Sicherheit 91
Tanken 93
Fahrt mit voller Zuladung 95
Informationen zur Zuladung 95
Gefährliche Produkte - Warnhinweise 96
Fahrzeug-Identifizierungsnummer 98
Motor-Identifizierungsnummer 99

Ausstattungen 100

Hauptelemente und -vorrichtungen 111
Position am Motorrad 111
Kraftstofftankverschluss 113
Sitzbankschloss 117
Beibehaltung der Batterieladung 127
Stromanschluss 129
Seitenständer 131
Mittlerer Ständer 133
Montage der Ducati Seitenkoffer 134
Anwendung der Seitenkoffer 144
USB-Anschluss 146
Einstellen des Cockpits 147
Einstellung des Fahrtwindschutzes 148
Einstellung der Vorderradgabel 149
Einstellung des hinteren Federbeins 150
Einstellen des Lenkers 151
Änderung der Fahrwerksabstimmung 152

Fahrsteuerungen 153
Anordnung der Fahrsteuerungen des Motorrads 153
Umschaltereinheiten 154
Lichtersteuerung 157
„Hands Free"-System 162
Schlüssel 172
Fahrzeugfreigabe über PIN Code 181
Kupplungssteuerhebel 183
Gasdrehgriff 184
Vorderer Bremshebel 185
Hinterradbremspedal 186
Schaltpedal 187
Einstellung der Position von Schalt- und Hinterradbremspedal 188

Einsatznormen 189
Vorsichtsmaßnahmen beim ersten Motorradeinsatz 189
Kontrollen vor dem Start 191
ABS-Vorrichtung 194
Anlass/Ausschalten des Motors 195
Start und Fahrt des Motorrads 198
Bremsung 200
Stopp des Motorrads 203
Parken 204
Tanken 207
Mitgeliefertes Zubehör 210

Cockpit (Dashboard) 211
Cockpit 211
Kontrollleuchten 212
Hauptelemente in den Anzeigen 216
Fahrmodus 221
Anzeige der Motordrehzahl 224
Vorspannung 225
Informationen 232
Cruise Control 235
Beheizte Sitzbank (sofern vorhanden) 244
Beheizte Griffe (sofern vorhanden) 247
Lap 249
ABS 253
Trip Master 256
Einstellungen 259
Einstellungen – Fahrmodus 261
Einstellungen – Fahrmodus – Motor 263
Einstellungen – Fahrmodus – DTC 264
Einstellungen – Fahrmodus – ABS 272
Einstellungen – Fahrmodus – DWC 281
Einstellungen – Fahrmodus – DQS 288
Einstellungen – Fahrmodus – Radfederung 291
Einstellungen – Fahrmodus – Vorspannung 293
Einstellungen – Fahrmodus – Standard 295
Einstellungen – Informationen 297
Einstellungen – Kraftstoff 300
Einstellungen – DRL 301
Einstellungen – Hintergrundbeleuchtung 302
Einstellungen – PIN Code 304
Einstellungen – Datum und Uhrzeit 309
Einstellungen – Service 317
Einstellungen – Lap 322
Einstellungen – Reifenkalibrierung 326
Einstellungen – Reifendruck (sofern vorhanden) 332
Einstellungen – Blinker 334
Einstellungen – Sprache 336
Einstellungen – Maßeinheiten 337
Einstellungen – Info 343
VHC 344
Warnanzeige 346
Fehleranzeige 353

Wesentliche Einsatz- und Instandhaltungseingriffe 355
Kontrolle und eventuelles Nachfüllen des Kühlflüssigkeitsstands 355
Kontrolle des Brems- und Kupplungsflüssigkeitsstands 357

Kontrolle des Bremsbelägeverschleißes ... 359
Laden der Batterie ... 127
Kontrolle der Antriebskettenspannung ... 364
Schmieren der Antriebskette ... 368
Ausrichten des Scheinwerfers ... 373
Einstellung der Rückspiegel ... 376
Reifen ... 377
Kontrolle des Motorölstands ... 379
Allgemeine Reinigung ... 381
Langer Stillstand ... 384
Wichtige Warnhinweise ... 384
Fahrzeugtransport ... 388

Instandhaltungsplan ... 389
Planmäßige Instandhaltungsarbeiten: vom Vertragshändler auszuübende Arbeiten ... 389
Planmäßige Instandhaltungsarbeiten: vom Kunden auszuübende Arbeiten ... 394

Technische Eigenschaften ... 395
Gewichte ... 395
Maße ... 397
Betriebsstoffe ... 401
Motor ... 403
Leistung ... 405
Zündkerzen ... 405
Kraftstoffversorgung ... 405
Bremsen ... 405
Antrieb ... 407
Rahmen ... 407
Räder ... 408
Reifen ... 408
Radfederungen ... 409
Auspuffanlage ... 410
Verfügbare Farben ... 411
Elektrische Anlage ... 412

Open-Source-Software ... 417
Informationen zur Open-Source-Software ... 417

Konformitätserklärungen ... 418
Konformitätserklärungen ... 418

Pannenhilfe

Pannenhilfe

ACI Global Servizi

Wichtig

Die Pannenhilfe «ACI Global Servizi» ist nur in folgenden Ländern vertreten:
Österreich, Belgien, Frankreich, Deutschland, Italien, Irland, Luxemburg, Norwegen, in den Niederlanden, Portugal, Großbritannien, Spanien, Schweden und in der Schweiz.

Das Programm Ducati Card Assistance, das aus der Zusammenarbeit zwischen Ducati und ACI Global Servizi hervorging, bietet dem Ducati Kunden bei Defekten und/oder bei Unfällen entsprechende Hilfe. Dieser Service steht Ihnen an 365 Tagen im Jahr rund um die Uhr für eine Dauer von 24 Monaten (bei einer Garantieverlängerung gelten die dieser anhängigen Bedingungen) ab dem Auslieferungsdatum des Motorrads oder für die Abdeckungsdauer der Garantie Ever Red zur Verfügung.

Die Serviceleistungen des Pannendienstes sind:

- Pannenhilfe und Abschleppservice
- Informationsservice
- Transport von Fahrer und Beifahrer nach Pannenhilfe
- Rückreise von Fahrer und Beifahrer oder Fortsetzung der Reise
- Rückführung des reparierten oder wieder gefundenen Motorrads
- Rückführung des Motorrads aus dem Ausland
- Suche nach Ersatzteilen und deren Versand ins Ausland
- Hotelkosten
- Bergung des bei einem Unfall von der Straße abgekommen Motorrads
- Vorstreckung der Sicherheitsleistung bei Beschlagnahmung im Ausland
- Ersatzwagen

und können in folgenden Ländern angefordert werden:

Andorra, Österreich, Belgien, Bulgarien, Kroatien, Zypern, Dänemark, Estland, Finnland, Frankreich (einschließlich Korsika, für den normalen Verkehr geöffnete Straßen), Nordmazedonien (ehemalige jugoslawische Republik Mazedonien), Deutschland, Gibraltar, Griechenland, Ungarn, Irland, Island, Italien (einschließlich San Marino und Vatikanstadt), Lettland, Litauen, Luxemburg, Malta, Montenegro, Norwegen, Niederlande, Polen, Portugal, Fürstentum Monaco, Vereinigtes Königreich, Tschechische Republik, Rumänien, Serbien, Slowakei, Slowenien, Spanien, Schweden, Schweiz, Türkei, Ukraine, Ungarn.

Wichtig
Alle Informationen stehen Ihnen in detaillierter Form auf der Website Ducati Ihres Landes zur Verfügung.

Telefonnummern der Einsatzzentralen

Anfordern der Assistenz:
Vorfall im Herkunftsland: Rufen Sie die gebührenfreie Nummer Ihres Landes an, die in der ersten Spalte der Tabelle angegeben ist.
Vorfall außerhalb des Herkunftslandes: Rufen Sie die kostenpflichtige Nummer Ihres Landes an, wobei gemäß Angabe in der zweiten Spalte der Tabelle die Vorwahl inbegriffen sein muss.
Sollten Sie vom Ausland aus Schwierigkeiten beim Anrufen der Nummer Ihres Landes haben, können Sie die Telefonnummer des Landes wählen, in dem sich der Vorfall ereignet hat.

Achtung
Falls die Bezugsnummern zeitweise aufgrund von Betriebsstörungen der Telefonleitungen außer Betrieb sein sollten, kann der Kunde die Telefonnummer der Einsatzzentrale von ACI Global Servizi in Italien wählen: +39-02 66165610.

Andorra	+34-91-594 93 40	+34-91-594 93 40
Österreich	0800-22 03 50	+43-1-25 119 19398
Belgien	0800-14 134	+32-2-233 22 90
Bulgarien	(02)-986 73 52	+359-2-986 73 52
Zypern	25 561580	+357-25 561580
Kroatien	0800-79 87	+385-1-464 01 41
Dänemark	80 20 22 07	+45-80 20 22 07
Estland	(0)-69 79 199	+372-69 79 199

Finnland	(09)-77 47 64 00	+358-9-7747640 0
Frankreich (+Korsika)	0800-23 65 10	+33-4-72 17 12 83
Nordmazedo-nien	(02)-3181 192	+389-2-3181 192
Deutschland	0800-27 22 774	+49-89-76 76 40 90
Gibraltar	91-594 93 40	+34-91-594 93 40
Griechenland	(210)-9462 058	+30-210-9462 058
Irland	1800-304 500	+353-1-617 95 61
Island	5 112 112	+354-5 112 112
Italien	800.744.444	+39 02 66.16.56.10
Lettland	67 56 65 86	+371-67 56 65 86
Litauen	(85)-210 44 25	+370-5-210 44 25
Luxemburg	25 36 36 301	+352-25 36 36 301
Malta	21 24 69 68	+356-21 24 69 68

Fürstentum Monaco	+33-4-72 17 12 83	+33-4-72 17 12 83
Montenegro	0800-81 986	+382-20-234 038
Norwegen	800-30 466	+47-800-30 466
Holland	0800-099 11 20	+31-70-314 51 12
Polen	061 83 19 885	+48 61 83 19 885
Portugal	800-20 66 68	+351-21-942 91 05
Vereintes Kö-nigreich	00800-33 22 88 77	00800-33 22 88 77
Tschechische Republik	261 10 43 48	+420-2-61 10 43 48
Rumänien	021-317 46 90	+40-21-317 46 90
Serbien	(011)-240 43 51	+381-11-240 43 51
Slowakei	(02)-492 05 963	+421-2-49 20 59 63
Slowenien	(01)-530 53 10	+386-1-530 53 10
Spanien	900-101 576	+34-91-594 93 40

Schweden	020-88 87 77	+46-771-88 87 77 (+46 8 5179 2873
Schweiz (+Liechten-stein)	0800-55 01 41	+41 58 827 60 86
Türkei	(216) 560 07 50	+90 216 560 07 50
Ukraine	044-494 29 52	+380-44-494 29 52
Ungarn	(06-1)-345 17 47	+36-1-345 17 47

Software-Aktualisierung

Software-Aktualisierung

Einige Komponenten des Motorrads werden über eine Software gesteuert oder sehen deren Verwendung vor. Diese Software können Aktualisierungen unterliegen oder solche erfordern.

- Eventuelle Aktualisierungen, die zur Gewährleistung der Sicherheit des Motorrads erforderlich sind, werden von Ducati mitgeteilt und über das Netz der Ducati Servicestellen zur Installation bereitgestellt.
- Die Informationen zu den Aktualisierungen, die für die Aufrechterhaltung der Konformität des Motorrads erforderlich sein könnten, werden auf der Ducati Website veröffentlicht und die entsprechenden Aktualisierungen werden für einen Zeitraum von zwei Jahren ab dem Kaufdatum des Motorrads oder für den längeren Zeitraum entsprechend der vertraglichen Garantie (falls für das Motorrad aktiv) zur Installation seitens eines Ducati Service des Servicenetzes zur Verfügung gestellt.
- Weitere Aktualisierungen und neue Software-Versionen werden unter Einhaltung des im vorliegenden Bedienungs- und Instandhaltungsheft angegebenen Instandhaltungsplan des Motorrads zur Installation durch einen Ducati Service des Servicenetzes bei der Instandhaltung des Motorrads zur Verfügung gestellt.

Wir bitten Sie daher, regelmäßig den Abschnitt der Ducati Website zu konsultieren, der den Aktualisierungen gewidmet ist, und die My Ducati App herunterzuladen und zu installieren, um stets über die verfügbaren Aktualisierungen informiert zu sein.

Achtung

Um die gesetzliche und ggf. vertragliche Konformitätsgarantie (wenn aktiv) des Motorrads aufrechtzuerhalten, müssen Sie die zur Verfügung gestellten Aktualisierungen so schnell wie möglich und auf jeden Fall innerhalb eines, auch unter Berücksichtigung der Bedeutung der Aktualisierung, angemessenen Zeitraums installieren lassen.
Werden die Aktualisierungen nicht innerhalb eines angemessenen Zeitraums installiert, haftet Ducati nicht für Konformitäts- oder Sicherheitsmängel, die sich aus der mangelnden Installation der Aktualisierung ergeben.

Informationen zur Garantie

Allgemeine Garantiebedingungen

1. Inhalt der vertraglichen Garantie

1.1 Die Ducati Motor Holding S.p.A., Alleinaktionärsunternehmen - Unternehmen der Audi Group, mit Sitz in Via Cavalieri Ducati 3, 40132 Bologna, Italien, (im Folgenden „Ducati") gewährt in allen Ländern weltweit, in denen sie mit ihrem offiziellen Kundendienstnetz (vgl. den im Internetportal www.ducati.com abrufbaren „World Dealer Guide" vertreten ist, Garantie für ihre neuen und für den Straßeneinsatz vorgesehenen Motorräder auf von Ducati festgestellte und anerkannte Herstellungsfehler; die Garantie gilt für einen Zeitraum von vierundzwanzig (24) Monaten ohne Kilometerbegrenzung ab dem Datum der Auslieferung des Motorrads an den ersten Eigentümer.

1.2 In diesen Fällen erhält der Kunde einen Anspruch auf Reparatur oder kostenlosen Austausch der defekten Teile.

1.3 Die defekten und im Rahmen der Garantie ausgetauschten Teile gehen in das Eigentum von Ducati über.

1.4 Die neuen Teile, die im Rahmen der Garantie ausgetauscht oder repariert wurden, bleiben während der für das Motorrad geltenden Restgarantiezeit durch Garantie gedeckt.

1.5 Außerdem gewährt Ducati dem Kunden über eine entsprechende mit ACI GLOBAL S.p.A. abgeschlossene Versicherung in den im Heft ,,Anleitungs- und Instandhaltungsheft" genannten Ländern zu den hierin zur Gänze aufgeführten Bedingungen und Modalitäten einen zusätzlichen Pannendienst.

1.6 Die vorliegenden allgemeinen Garantiebedingungen (im Folgenden ,,Garantiebedingungen") lassen die Abhilfen für Konformitätsmängel gegenüber dem Händler, die dem Käufer entsprechend der europäischen Regelung in der in Italien durch das gesetzesvertretende Dekret Nr. 206 vom 6. September 2005 in der geltenden Fassung (sogenanntes Verbraucherschutzgesetz) umgesetzten Form gesetzlich kostenlos zustehen, unbeeinträchtigt. Sollte eine Bestimmung der vorliegenden Garantiebedingungen im Widerspruch

zu einer in dem Land, in dem der „Verbraucher" seinen Aufenthaltsort oder Wohnsitz hat, geltenden unabdingbaren Norm stehen, gilt diese Bestimmung als nicht in die Garantiebedingungen eingefügt.

2. Garantieausschlüsse

2.1 Die von Ducati gewährte Garantie kommt in folgenden Fällen nicht zur Anwendung:

- a) bei Motorrädern, die bei Motorsportveranstaltungen jeder Art zum Einsatz kommen;
- b) bei Motorrädern, die als Mietfahrzeuge genutzt werden;
- c) bei Teilen, die im Rahmen des normalen Betriebs des Motorrads den Verschleiß oder Verfall unterliegen (wie zum Beispiel: Reifen, Ketten, Ritzel und Kettenblatt, Zahnriemen, Bowdenzüge, Zündkerzen, reibungsempfindliches Material wie Brems- und Kupplungsbeläge, nicht angemessen mit dem Ducati-Frischhaltegerät im Ladezustand gehaltene Fahrzeugbatterie);
- d) bei Mängeln, die auf Oxidationsprozesse, auf die Auswirkung von Witterungseinflüssen bzw. von außerhalb der Norm liegenden Umstände oder auf eine nicht korrekt und regelmäßig durchgeführte Motorradwäsche zurückzuführen sind;

2.2 Die unabdingbaren Bestimmungen zum Verbraucherschutz im Zusammenhang mit der

gesetzlichen Garantie gemäß nationaler Vorschriften zur Umsetzung und Ausführung der europäischen Bestimmungen vorausgesetzt, darf der Kunde diese vertragliche Garantie nicht für Schäden/Fehler verwenden, die nicht auf den Produktionsprozess zurückzuführen sind. Hierzu zählen beispielsweise alle Schäden/Fehler, die wie folgt entstehen:

- Nachlässigkeit in der Ausführung der von Ducati im nachstehenden Artikel 5 spezifizierten programmierten Instandhaltung;
- Instandhaltungs- oder Reparaturarbeiten, die statt bei Ducati Vertragshändlern und/oder -werkstätten fehlerhaft in anderen Einrichtungen ausgeführt wurden;
- Montage von Ersatzteilen und Zubehör, dessen Verwendung nicht von Ducati genehmigt wurde;
- mangelnde Befolgung der Vorgaben zur Benutzung des Fahrzeugs und seiner Ausstattungen gemäß der Angaben im Bedienungs- und Instandhaltungsheft;
- vom Kunden und/oder von Dritten ohne ausdrückliche Genehmigung von Ducati vorgenommene Änderungen am Fahrzeug;
- mangelnde Beteiligung des Kunden an einem möglicherweise von Ducati festgelegten Rückrufprogramm.

3. Verfahrensweise für die Geltendmachung der Garantie

3.1. Damit diese Garantie ihre Gültigkeit beibehält, unterliegt dem Kunden die Pflicht:

- a) die etwaigen Mängel des Motorrads so bald wie möglich nach dem Zeitpunkt, zu dem er besagte Mängel entdeckt hat, bei einem der Ducati Vertragshändler und/oder bei einer der auf der Website www.ducati.com aufgelisteten Ducati Vertragswerkstätten melden, um die Folgen in Grenzen zu halten, die diese Mängel auf die Funktionsfähigkeit und Sicherheit des Motorrads haben können;
- b) das Instandhaltungsprogramm einhalten, das im Art. 5 der vorliegenden Garantiebedingungen vorgesehen ist;

1) c) die Nachweise aller am Fahrzeug ausgeführten Reparatur- und Instandhaltungseingriffe aufbewahren (Service Booklet/Quittungen/Rechnungen mit der Auflistung der ausgeführten Eingriffe und verwendeten Teile). Eine Kopie dieser

Nachweise muss dem mit der Ausführung der Garantieleitung beauftragten Vertragshändler/der Vertragswerkstatt ausgehändigt werden, der/die dann die korrekte Ausführung der Eingriffe prüfen kann.

3.2 Im Falle des Übergangs des Eigentums am Motorrad muss der neue Eigentümer zum Zweck der für die Umsetzung der Politik der technischen Updates und Sicherheit notwendigen Rückverfolgbarkeit Ducati den erfolgten Eigentumsübergang mitteilen; er hat sich hierfür binnen dreißig (30) Tagen ab dem Übergang des Eigentums an den Ducati Customer Service oder an das Netz der Ducati Vertragshändler und/oder Vertragswerkstätten zu wenden; die entsprechenden Anschriften sind dem Internetportal www.ducati.com zu entnehmen.

4. Haftungseinschränkungen

4.1 Vorbehaltlich des Inhalts der auf den „Verbraucher" anwendbaren unabdingbaren nationalen Normen sowie der entsprechenden Bestimmungen zur Herstellerverantwortung haftet Ducati nicht für Sach- und/oder Personenschäden, die durch das Motorrad oder bei dessen Einsatz verursacht werden.

4.2 Etwaige Mängel oder Verzögerungen, die bei Reparatur- oder Austauscharbeiten durch Ducati Vertragshändler und/oder Vertragswerkstätten auftreten sollten, lassen keinerlei Schadensersatzanspruch gegenüber Ducati entstehen und führen unbeschadet der Rechte und Handlungen des Kunden gegenüber dem möglicherweise nachlässigen/nicht erfüllenden Vertragshändler und/oder der Vertragswerkstatt nicht zu einer Verlängerung der Garantie laut vorliegenden Garantiebedingungen.

4.3 Unbeschadet der Möglichkeit der Verlängerung durch von Ducati angebotene Zusatzgarantien stellt diese Garantie zu den vorliegend näher ausgeführten Bedingungen die einzige von Ducati gewährte vertragliche Garantie dar.

4.4 Ducati behält sich das Recht vor, Änderungen und Verbesserungen an ihren Motorrad-Modellen vornehmen zu können, ohne dass ihr daraus die Pflicht entsteht, diese auch an bereits verkauften Motorrädern vornehmen zu müssen.

4.5 Die vorliegenden Garantiebedingungen erstrecken sich auch auf die späteren Eigentümer des Ducati-Motorrads, soweit der vorstehende Art. 3 eingehalten wird. In jedem Fall haftet Ducati nicht für Mängel am Motorrad, die der mangelnden

Mitteilung des Eigentümerwechsels an Ducati zuzuschreiben sind.
4.6 Unbeschadet der für den „Verbraucher" geltenden Zuständigkeiten oder der Regelung durch eine im Land des Kunden geltende unabdingbare Norm ist der Gerichtsstand für etwaige Streitigkeiten im Zusammenhang mit vorliegenden Garantiebedingungen ausschließlich in Bologna, Italien, begründet.
4.7 Die vorliegenden Garantiebedingungen unterliegen italienischem Recht.

5. Instandhaltungsplan und Übergabeinspektion
5.1 Die Übergabeinspektion erfolgt durch den Verkäufer.
5.2 Ducati hat den im „Bedienungs- und Instandhaltungsheft" veröffentlichten Instandhaltungsplan mit dem Zweck festgelegt, die größtmögliche Effizienz, Leistungsfähigkeit und Betriebssicherheit ihrer Motorräder aufrecht zu halten.
5.3 Die exakte Ausführung der Inspektionen innerhalb der angegebenen Fristen ist eine notwendige Voraussetzung zur Gewährleistung der Erhaltung eines korrekten Einsatzzustands des Fahrzeugs und der Wirksamkeit dieser Garantie. Es müssen folgende kostenpflichtige Pflichtinspektionen durchgeführt werden:

- erste Inspektion: binnen sechs (6) Monaten ab Auslieferung des Motorrads an den Kunden oder bei Erreichen eines Kilometerstands von 1.000 Kilometern / 600 Meilen;
- zweite und nachfolgende Inspektionen bei Erreichen des vom Instandhaltungsplan vorgesehenen Kilometerstands und in jedem Fall binnen zwölf (12) Monaten ab Datum der vorausgehenden Inspektion;

Alle Kosten der Inspektion (Arbeitszeit und Material), einschließlich der Kosten der ersten Inspektion bei Kilometerstand 1.000 Kilometer / 600 Meilen sind vom Kunden zu tragen.
5.4 Jede am Motorrad ausgeführte Instandhaltungstätigkeit muss uneingeschränkt in Übereinstimmung mit den Empfehlungen und Verfahrensweisen von Ducati, einschließlich der im „Bedienungs- und Instandhaltungsheft" angeführten, ausgeführt werden. Jeder durch unsachgemäße oder ungenügende Instandhaltung verursachter Fehler/Schaden hindert an der Anwendbarkeit der Garantie.
5.5 Für den Nachweis der ordnungsgemäßen Durchführung der im Rahmen der einzelnen Inspektionen vorgesehenen Maßnahmen ist die erfolgte Vornahme der Inspektion mit Anbringen der entsprechenden Stempel und Vermerke durch den Ducati Vertragshändler und/oder die Ducati Vertragswerkstatt in vorliegendem gemeinsam mit dem Motorrad gelieferten Service Booklet zu bestätigen; außerdem sind die Quittungen/Rechnungen für die vorgenommenen Inspektionen, in denen die durchgeführten Maßnahmen aufgeführt sind, aufzubewahren; der Technische Kundendienst von Ducati kann diese Unterlagen im Zusammenhang mit der Erbringung der Leistungen laut vorliegenden Garantiebedingungen anfordern.

Achtung
A reference to 'you' is a reference to the Customer.

If you purchased your motorbike in Australia:
Our goods come with guarantees that cannot be excluded under the Australian Consumer Law. You are entitled to a replacement or refund for a major failure and compensation for any other reasonably foreseeable loss or damage. You are also entitled to have the goods repaired or replaced if the goods fail to be of acceptable quality and the failure does not amount to a major failure.

If you purchased your motorbike in New Zealand:
Our goods come with guarantees that cannot be excluded under the Consumer Guarantees Act 1993. You are entitled to a replacement or refund for a failure of substantial character and compensation for any other reasonably foreseeable loss or damage. You are also entitled to have the goods repaired or replaced if the goods fail to be of acceptable quality and the failure does not amount to a failure of substantial character.

The benefits given to you by the warranty set out in this Owner's manual are in addition to any other rights and remedies you have under a law in relation to the motorcycle. If any provision of the general warranty conditions set out in this booklet should exclude or limit any rights under the Australian Consumer Law or the Consumer Guarantees Act 1993 (National Law), such provision is null and void. In circumstances where your rights under the National Law are greater than your rights under the Warranty, Ducati will honour your rights under the National Law.

To make a claim under the Warranty you must notify one of the Ducati Authorised Dealers and/or Workshops listed in the "Dealer Locator" (available at www.ducati.com) of any defects of the motorcycle within two (2) months of becoming aware of the defect. If you have any questions, you may contact Ducati ANZ Pty Ltd ACN 636 589 430 at Level 6, 895 South Dowling Street, Zetland NSW 2017 or by email at contactus@ducati.com or by phone on 1300 11 26 06 (AU) / 0800 382 284 (NZ).

You must bear the expense of claiming under the Warranty.

Fahrassistenzsysteme (ARAS)

Verkehrssicherheitsnormen

Der Fahrer eines Fahrzeugs ist für den Fahreinsatz und die Fahrmanöver auch dann verantwortlich, wenn am Fahrzeug intelligente Fahrassistenzsysteme wie der Totwinkelassistent (BSD) und der Adaptive Tempomat (ACC) vorhanden sind, die vom Fahrer stets kontrolliert oder angepasst werden müssen.
Die adaptiven intelligenten Systeme wie der Totwinkelassistent (Blind Spot Detection, BSD) und der adaptive Tempomat (Adaptive Cruise Control, ACC) analysieren die im Umfeld gegebenen Situationen und warnen den Fahrer vor bestimmten Gefahren, indem sie auf Grundlage der von ihnen verarbeiteten Informationen eine logische Vorhersage von Ereignissen, die eintreten können, erstellen. Sie sind als intelligente Systeme in dem Sinne zu verstehen, dass sie mit rationalen Logiken unter der Voraussetzung arbeiten, dass sie den Zusammenhang der im Umfeld vorliegenden Situationen verstehen oder verstehen können und als fortgeschrittene Systeme, da sie die Computertechnologie mit ihren technologischen Beschränkungen nutzen.
Diese Systeme, auch wenn technisch hoch entwickelt, sind einzig und alleine dafür konzipiert, um dem Fahrer nur beim Fahren zu unterstützen und die Bedingungen zu verbessern. Hierbei handelt es sich nicht um Systeme für das selbstständige Fahren, die den Fahrer ersetzen. Der Fahrer jederzeit selbst für den von ihm angewendeten Fahrstil verantwortlich sowie dafür, stets ein umsichtiges Verhalten zu zeigen, das dem spezifischen Umgebungskontext angemessen ist.
Den adaptiven intelligenten Systemen unterliegt die Aufgabe, den Fahrer vor kritischen Situationen zu warnen. Sie verwenden dabei Vorhersagen, die vom Kontext des jeweiligen Umfelds und dem möglichen Erkennen der hier vorhandenen Objekte oder Subjekte abhängig und von ihnen bedingt sind. Sie haben nicht die Funktion, Kollisionen zu vermeiden, sondern sie stellen (visuelle, akustische oder spürbare) Informationen bereit, die dem Fahrer die Möglichkeit geben, sie zu verhindern.
Der Fahrer darf sich daher nicht ausschließlich oder unvernüftigerweise auf die „Fähigkeiten“ des

Systems, die Zusammenhänge seines Umfelds zu verstehen, verlassen: Die Form bestimmter Objekte, ihre Oberfläche, ihre statische/dynamische Position sowie die Art und Weise, wie sie in den Sichtbereich des Radars gelangen, können dazu führen, dass das System den Zusammenhang nicht versteht und dem Fahrer falsche Informationen gibt.
Ablenkung ist die Hauptursache für Unfälle. Nutzt der Fahrer die intelligenten Systeme des Motorrads, darunter den Totwinkelassistenten (BSD) und den adaptiven Tempomat (ACC), muss er dabei die ständige Fahrkontrolle beibehalten und muss auch mögliche Fehler (falsche Angaben) dieser Systeme berücksichtigen. Der Fahrer muss durch umsichtiges Verhalten auch eventuelle Gefahren berücksichtigen, die von Objekten oder Subjekten ausgehen können, die sich innerhalb des Umfelds befinden. Der Fahrer muss bei seinem Verhalten Vorsicht walten lassen, insbesondere dann, wenn er sich anderen Fahrzeugen nähert, muss Wende- und Bremsmanöver vornehmen, die den Umständen angemessen sind und die ein falsches oder unvorsichtiges Fahren anderer Verkehrsteilnehmern verhindern.

Jegliche Bezugnahme auf die Geschwindigkeit des Motorrads in diesem Dokument, sei es in km/h oder Meilen pro Stunde, dient und wurde ausschließlich zur Veranschaulichung der Eigenschaften und Warnhinweise zur spezifischen Leistung der Systeme Totwinkelassistent (BSD) und adaptiver Tempomat (ACC) eingefügt. Der Fahrer des Motorrads ist dafür verantwortlich, das Fahrzeug stets innerhalb der von den Straßenverkehrsvorschriften des Landes, in dem es sich befindet, vorgeschriebenen Geschwindigkeitsbeschränkungen zu fahren, sowie auf jeden Fall unter vollkommener Vorsicht, die aufgrund der Art und des Zustands der Straße, auf der er fährt, und den Umweltbedingungen, in denen er sich befindet, geboten ist.

Adaptiver Tempomat (sofern vorhanden)

Wichtig

Vor dem Weiterlesen des Inhalts dieses Kapitels sollten die Angaben im Kapitel Verkehrssicherheitsnormen (S. 23) aufmerksam gelesen werden.

Diese Funktion ist nur dann vorhanden, wenn am Motorrad der Adaptive Tempomat installiert ist. Der Adaptive Tempomat (ACC) (Adaptive Cruise Control) ist eine Vorrichtung, die die Beibehaltung der Fahrgeschwindigkeit mit einer Abstandsregelung kombiniert. Er unterstützt den Fahrer durch das gleichzeitige Anpassen der Geschwindigkeit und des Abstands zum eventuell vorausfahrenden Fahrzeug innerhalb der Systemeinschränkungen. Erfasst dieses System in der Fahrtrichtung des Motorrads ein anderes Fahrzeug, kann es selbständig bremsen und beschleunigen. Dieses System hat die Aufgabe, den Komfort des Motorradfahrers bei langen Autobahnfahrten zu erhöhen.

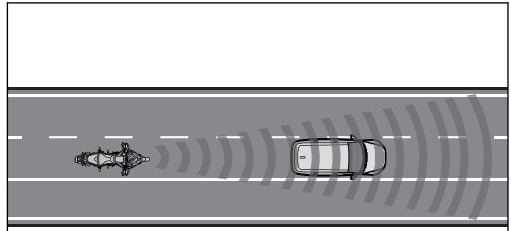


Abb. 1

Achtung

Der adaptive Tempomat ist weder ein Sicherheitssystem (safety) noch ein Hindernisdetektor, sondern hat die Aufgabe, den Fahrkomfort des Fahrers zu verbessern. Er wurde entwickelt, um dem Fahrer eine Hilfe bereitzustellen, ersetzt ihn aber beim Fahren des Motorrads nicht. Der Fahrer ist stets dafür verantwortlich, selbst die Kontrolle über das Motorrad, eine korrekte und umsichtige Geschwindigkeit sowie einen dem Umfeld angemessenen Sicherheitsabstand zum vorausfahrenden Fahrzeug zu halten, die Straßenverkehrsregeln des Landes, in dem er sich befindet, einzuhalten sowie aktiv zu reagieren, um eventuelle durch Bremsen oder Beschleunigen Zusammenstöße zu vermeiden. Der Fahrer muss beim Fahren immer sehr aufmerksam sein und immer beide Hände am Lenker halten. Das System des Adaptiven Tempomaten ist für das Verwenden auf Autobahnen oder Schnellstraßen vorgesehen. Er ist nicht für den Einsatz im Stadtverkehr, auf Bergstraßen oder in Gelände ausgelegt. Es wird empfohlen, das Adaptive Tempomatsystem nicht auf unebenen Straßen (mit Schotter) oder auf nassem Asphalt, der die Gefahr von Aquaplaning birgt, oder bei schlechten Wetterbedingungen (Eis, Schnee, Nebel, Regen, Hagel) zu verwenden. In solchen Kontexten erfüllt das Adaptive Tempomatsystem seine Funktion nicht angemessen und könnte nicht korrekt ansprechen. Es wird auch empfohlen, die Funktion Adaptiver Tempomat nicht in komplexen Straßenkontexten zu verwenden, wie Straßen mit vielen Kurven, Auf- und Ausfahrten von Autobahnen, Straßen mit Baustellen.

Achtung

Das Adaptive Tempomatsystem ist nur bei eingeschaltetem und auf die Stufe 2 oder 3 eingestellten ABS und eingeschalteter Traktionskontrolle verfügbar.

Was ist ein Adaptiver Tempomat?

Das Motorrad ist mit zwei Radarvorrichtungen ausgestattet: einem Front- und einem Heckradar. Der Adaptive Tempomat nutzt die vom Frontradar (Sensor) kommenden Informationen. Dieser Sensortyp unterliegt Funktionsgrenzen, die seiner Technologie inhärent sind.
Herrscht kein Verkehr, verhält sich das System wie ein Tempomat, der die gewünschte Fahrgeschwindigkeit beibehält. Nähert sich das

Motorrad in derselben Fahrtrichtung einem vorausfahrenden Fahrzeug und wird dieses vom System erfasst passt das Adaptive Tempomatsystem die Geschwindigkeit entsprechend an und bremst oder beschleunigt eigenständig (da es sich hierbei um ein Komfortsystem handelt, sind seine Beschleunigungs- und Bremsfähigkeiten begrenzt). Sobald das vorausfahrende Fahrzeug nicht mehr erfasst wird, beschleunigt das das Adaptive Tempomatsystem bis auf die eingestellte Fahrgeschwindigkeit.

Achtung

Das das Adaptive Tempomatsystem ist kein Sicherheitssystem. Beim Bremsen oder Beschleunigen setzt er keine Notbremsungen um: seine Bremsleistung ist begrenzt. Unter einigen Umgebungs- oder Verkehrsbedingungen kann das System mit einem unerwarteten Abbremsen oder Beschleunigen reagieren: Der Fahrer muss daher beim Fahren stets beide Händen am Lenker halten, um die maximale Kontrolle über das Motorrad zu halten.

Der adaptive Tempomat bremst nicht automatisch, wenn der Fahrer den Gasdrehgriff des Motorrads dreht: Dies kann zum sogenannten Override des adaptiven Tempomats führen (siehe folgenden Absatz Override).

Welche Funktionen können eingestellt werden?

Wird das Adaptive Tempomatsystem eingeschaltet, kann die aktuelle Geschwindigkeit des Motorrads als Fahrgeschwindigkeit eingegeben werden (siehe Abschnitt „Ein- und Ausschalten“). Während der Fahrt kann die Fahrgeschwindigkeit geändert oder die Regelung durch die Cruise Control unterbrochen

werden (siehe Absätze „Ändern der Geschwindigkeit“ und „Unterbrechung der Geschwindigkeitsregelung“).
Darüber hinaus kann der Abstand des Motorrads zum vorausfahrenden Fahrzeug eingestellt werden.

Allgemeine Informationen und Systemeinschränkungen

Die Frontfläche des Radars (1, Abb. 2) darf nicht mit Aufklebern bedeckt, lackiert oder in irgendeiner Weise verdeckt werden: dies könnte die einwandfreie Funktionsweise des Radars beeinträchtigen. Vor Fahrbeginn wird empfohlen, stets zu überprüfen, dass der Sichtbereich des Radas frei ist. Bei jeglicher Änderung am Frontbereich des Motorrads ist ebenso präzise zu verfahren.

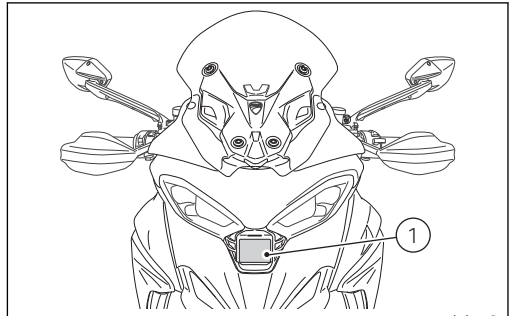


Abb. 2

Achtung

Das Radar hat einen begrenzten Sichtbereich und unterliegt technologischen Einschränkungen, die dazu führen könnten, dass sich vor dem Motorrad befindliche Fahrzeuge nicht erfasst werden. Im Allgemeinen kann sich die Funktion Adaptiver Tempomat in bestimmten Szenarien anders verhalten, als es vom Fahrer erwartet. Als Beispiel werden nachstehend einige Einschränkungen des Systems aufgelistet:

- das System ist nicht in der Lage, stehende Fahrzeuge zu erfassen, sondern nur sich in Bewegung befindliche (siehe Absatz „Stehende Fahrzeuge“);
- das System ist nicht immer in der Lage, vor dem Motorrad fahrende Fahrzeuge zu erfassen, wenn der Geschwindigkeitsunterschied zwischen dem Motorrad und diesen Fahrzeugen zu groß ist;
- das System hat eine reduzierte Fähigkeit, sich nahe am Motorrad befindliche Fahrzeuge zu erfassen, die sich auf der Fahrspur seitlich bewegen oder in die Fahrspur des Motorrads einfahren. Ein Fahrzeug, das vor dem Motorrad in dessen Fahrspur einfährt, kann vom System nur dann erfasst werden, wenn es sich im

Sichtbereich des Radars befindet und von diesem als Target-Fahrzeug eingestuft wird. In solchen Fällen kann es vorkommen, dass das System nicht wie erwartet reagiert (z. B. bremst abrupt, bremst spät oder führt zu keinerlei Verlangsamung);

- das Adaptive Tempomatsystem könnte Objekte, deren Form es nicht korrekt erfassen kann, wie z. B. Motorräder oder Fahrzeuge mit hoher Bodenhöhe (z. B. LKWs), mit einer hängenden oder herausragenden Ladung, mit kleinem Querschnitt oder mit unkonventionellen Umrissen, möglicherweise spät oder überhaupt nicht erfassen. In solchen Fällen könnte es vorkommen, dass das System nicht oder falsch reagiert;
- das System ist nicht in der Lage, Fußgänger, Radfahrer und Tiere zu erfassen. Es könnte daher vorkommen, dass das System auch keine Fußgänger, Radfahrer oder Rollerfahrer oder Fußgänger, die Fahrräder oder Roller oder was auch immer schieben erfasst.
- Das System könnte aufgrund eines unerwarteten Erfassens kleiner, sich in Bewegung befindlicher Objekte, bei denen es sich nicht um Fahrzeuge handelt, wie z. B. Bälle, Dosen oder Metallbehälter, Chipstüten, Kartons, ansprechen (z. B. abbremsen);
- das System erfasst keine entgegenkommenden Fahrzeuge oder Fahrzeuge, die sich quer zur Fahrtrichtung des Motorrads bewegen;
- das System könnte bei Fahrzeugen ansprechen, die auf der Fahrspur neben der Fahrspur des Motorrads fahren, z. B. durch unerwartetes Bremsen; dazu kann es kommen, wenn man nahe an den Fahrbahnlinien fährt;
- das adaptive Tempomatsystem könnte bei Vorliegen elektromagnetischer Störungen oder Reflexionen aus dem Umfeld (z. B. in Tunneln, bei Leitplanken, bei starkem Regen, Eis, Hagel oder Nebel) überhaupt nicht oder nicht korrekt ansprechen;
- das adaptive Tempomatsystem könnte bei wiederholten Erschütterungen, Stößen oder heftige Bewegungen, die zu einer Fehlausrichtung des Radars gegenüber seiner ursprünglichen Position führen können, nicht oder überhaupt nicht ansprechen. Eine solche Fehlausrichtung, wenn übermäßig, hindert an der korrekten Funktionsweise oder mindert die Effizienz des Systems (in solchen Fällen muss die Ausrichtung von einem Vertragshändler

überprüft werden). Nach einem Unfall mit oder einem Sturz des Motorrads sollte das Radar sowie seine Position von einen Ducati Vertragshändler kontrolliert werden.

- das adaptive Tempomatsystem könnte in bestimmten Situationen des Umfelds und/oder in Verkehrssituationen, in denen die Erfassung des Radars gestört oder verzögert sein kann, überhaupt nicht oder nicht richtig ansprechen: dies kann zu einer falschen Berechnung des Abstands zwischen den Fahrzeugen und folglich zu einem falschen Verhalten des Adaptiven Tempomatsystems führen. In diesem Fall muss der Fahrer selbst die Geschwindigkeit des Motorrads an die Situation und die Umgebungsbedingungen anpassen.

Verhalten in der Kurve

Erfasst das Adaptive Tempomatsystem eine Schräglage des Motorrads (z. B. in der Kurve), kann es dessen Geschwindigkeit herabsetzen, um einen höheren Komfort zu gewährleisten; dies erfolgt innerhalb der Systemeinschränkungen. Das Ausmaß der Abbremsung ist vom Schräglagenwinkel abhängig.

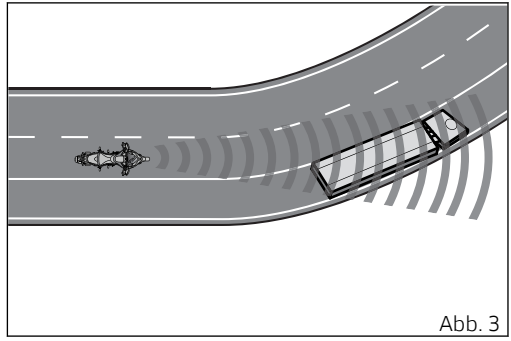


Abb. 3

Achtung

Beim Einfahren in eine Kurve oder beim Ausfahren aus einer Kurve könnten Fahrzeuge verzögert erfasst oder das Erfassen gestört werden: das System könnte sich dabei unerwartet verhalten bzw. plötzlich beschleunigen oder bremsen. Die Wahrscheinlichkeit solcher Ereignisse bei engen oder unterschiedlich breiten Kurven nimmt zu. Beispielsweise könnte in einer Kurve das vorausfahrende Fahrzeug aus den Sichtfeld des Radars geraten: In einem solchen Fall könnte der adaptive Tempomat beschleunigen, ohne dass der Fahrer dies erwarten könnte. Darüber hinaus kann der adaptive Tempomat in der Kurve auf ein Fahrzeug reagieren, das sich auf einer Nachbarspur befindet, und bremsen. Es ist immer möglich, diesem Einwirken vorzubeugen oder es zu unterbrechen, indem man den Gasdrehgriff des Motorrads entsprechend betätigt.

Stehende Fahrzeuge

Das Adaptive Tempomatsystem erfasst nur sich in Bewegung befindliche Fahrzeuge. So ist es beispielsweise in der Lage, ein während dem Anhalten erfasstes Fahrzeug zu erkennen und darauf zu reagieren (wenn auch im Rahmen der zuvor genannten Einschränkungen), doch es ist nicht in der Lage, geparkte oder bereits auf der Straße angehaltene Fahrzeuge zu erfassen und darauf zu reagieren (z. B. Fahrzeuge, die aufgrund des Verkehrsaufkommens im Stau stehen). In diesem Fall muss der Fahrer das Motorrad abbremsen, indem er die Bremsen korrekt betätigt.
Im Allgemeinen reagiert das System weder auf feststehende Objekte (z. B. Verkehrsteiler, Autobahnmautstellen) noch auf stillstehende Subjekte bzw. Personen (z. B. Fußgänger): Der Fahrer des Motorrads muss diese Systemeinschränkung stets genau beachten und seine Fahrweise an die Umgebungssituation anpassen, um eine Gefährdung von Personen oder Gegenständen zu vermeiden.

Ein- und Ausschalten

Die einstellbare Höchstgeschwindigkeit beträgt 160 km/h (ungefähr 98 mph).
Die geringste einstellbare Fahrgeschwindigkeit hängt vom eingelegten Gang ab:

Gang	Geringste Fahrgeschwindigkeit
1. und 2.	30 km/h (18 mph, wenn die Geschwindigkeit in mph angegeben wird)
3.	35 km/h (21 mph, wenn die Geschwindigkeit in mph angegeben wird)
4.	40 km/h (24 mph, wenn die Geschwindigkeit in mph angegeben wird)
5.	45 km/h (27 mph, wenn die Geschwindigkeit in mph angegeben wird)
6.	50 km/h (30 mph, wenn die Geschwindigkeit in mph angegeben wird)

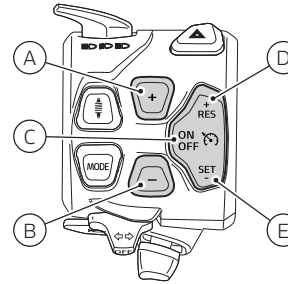


Abb. 4

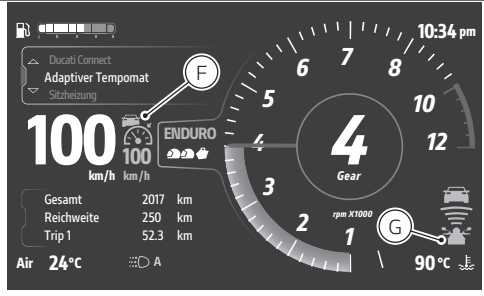


Abb. 5

Achtung

Auch wenn die Funktion Adaptiver Tempomat aktiv geschaltet ist, ist der Fahrer stets für die Einhaltung der Geschwindigkeitsbeschränkungen und im Allgemeinen für die Einhaltung der Straßenverkehrsordnung des Landes, in dem er sich befindet, sowie für die Art und Weise, wie er das Motorrad fährt, verantwortlich.

Die Icons im Cockpit informieren den Benutzer über die aktuelle Einstellung und den Status des Systems.

Einschalten des Adaptiven Tempomaten

Die Taste ON/OFF (C, Abb. 4) drücken, um den Adaptiven Tempomaten einzuschalten.

Speichern der Geschwindigkeit und Aktivierung der Regelung

Zum Speichern der aktuellen Geschwindigkeit des Motorrads als Fahrgeschwindigkeit und zum Aktivieren der Regelung die Taste „SET/-“ (E, Abb. 4) oder „RES/+“ (D, Abb. 4) drücken. Die gespeicherte Geschwindigkeit wird im Haupt-Icon (F, Abb. 5) angegeben.

Ausschalten des Adaptiven Tempomaten

Die Taste ON/OFF (C, Abb. 4) drücken, um den Adaptiven Tempomaten auszuschalten. Das Haupt-Icon (F, Abb. 5) erlischt.

Haupt-Icon (F, Abb. 5)

Das Haupt-Icon des Adaptiven Tempomaten kann folgende Farben annehmen:

- Grün oder Grau: Das ist System eingeschaltet, doch die Geschwindigkeitsregelung ist nicht aktiv. Ist keine Geschwindigkeit gespeichert, werden Striche angezeigt, andernfalls wird die zuletzt gespeicherte Fahrgeschwindigkeit angezeigt.
- Grün: Das System ist eingeschaltet und die Geschwindigkeitsregelung ist aktiv.
- Gelb: Das System fordert den Fahrer zum schnellen Eingreifen auf; z. B. da die automatische Bremsfunktion nicht ausreicht, um den Abstand zum vorausfahrenden Fahrzeug beizubehalten;
- Rot: Das System befindet sich im Fehlerzustand. Die Geschwindigkeitsregelung ist nicht aktiv.

Icon „Abstand“ (G, Abb. 5)

Anhand des Icons des Abstands kann erkannt werden, ob das System den Abstand des Motorrads zu einem vorausfahrenden Fahrzeug einhält.
Die vier im Icon angezeigten „Abstandsbalken“ stehen für den zum vorausfahrenden Fahrzeug eingestellten Abstand (siehe Absatz „Abstandregelung“).
Das Icon „Abstand“ des Adaptiven Tempomaten kann folgende Farben annehmen:

- Grau: Das ist System eingeschaltet, doch die Geschwindigkeitsregelung ist nicht aktiv.
- Grün ohne Auto: Das System ist eingeschaltet und die Geschwindigkeitsregelung ist aktiv. Es

wurde kein vorausfahrendes Fahrzeug erfasst. Die eingestellte Fahrgeschwindigkeit wird beibehalten.

- Grün mit Auto: Das System ist eingeschaltet und die Geschwindigkeitsregelung ist aktiv. Ein vorausfahrendes Fahrzeug wurde erfasst. Der Adaptive Tempomat regelt die Geschwindigkeit und den Abstand zum vorausfahrenden Fahrzeug und bremst und beschleunigt automatisch (jedoch stets im Rahmen der vorausgehend genannten Einschränkungen).
- Gelb: Das System fordert den Fahrer zum schnellen Eingreifen auf; z. B. da die automatische Bremsfunktion nicht ausreicht, um den Abstand zum vorausfahrenden Fahrzeug beizubehalten.

Hinweise

Wenn der Adaptive Tempomat oder die Zündung ausgeschaltet wird, wird die gespeicherte Fahrgeschwindigkeit aus Sicherheitsgründen gelöscht.

Ändern der Fahrgeschwindigkeit

Zum Erhöhen oder Herabsetzen der Geschwindigkeit in Schritten von jeweils 1 km/h (oder 1 mph, wenn die Geschwindigkeit in Meilen/Stunden angegeben wird), jeweils die Taste RES/+ (D, Abb. 4) oder SET/- (E, Abb. 4) drücken, bis die gewünschte Fahrgeschwindigkeit erreicht ist.
Zum schnellen Erhöhen oder Herabsetzen der Geschwindigkeit jeweils die Taste RES/+ (D, Abb. 4) oder SET/- (E, Abb. 4) solange gedrückt halten, bis die gewünschte Fahrgeschwindigkeit erreicht ist.

Unterbrechen der Geschwindigkeitsregelung

Voraussetzung: Der Adaptive Tempomat muss eingeschaltet sein.

Unterbrechen der Geschwindigkeitsregelung während der Fahrt

Die Geschwindigkeitsregelung kann wie folgt unterbrochen werden:

- durch manuelles Bremsen;
- durch Drehen des Gasdrehgriffs nach vorne in die losgelassene Position.

Darüber hinaus kann die Geschwindigkeitsregelung unterbrochen werden, wenn eines der folgenden Ereignisse eintritt:

- wenn der Kupplungshebel zu lange gezogen wird;
- wenn der Leerlauf eingelegt wird;
- wenn 180 km/h (112 mph) überschritten werden;
- wenn durch das automatische Abbremsen die Geschwindigkeit für das Deaktivieren der Funktion erreicht wird.

Hinweise

Die Abschaltgeschwindigkeit entspricht einem Unterschied von 5 km/h (3 mph) weniger als die im aktuellen Gang zulässige Mindestgeschwindigkeit (siehe Tabelle). Im ersten Gang beträgt die zulässige Mindestgeschwindigkeit beispielsweise 30 km/h (19 mph): Das bedeutet, dass die Abschaltgeschwindigkeit des Adaptiven Tempomats bei 25 km/h (15 mph) liegt.

- Bei längerem Ansprechen des ABS oder der Drehmomentkontrollsysteme.
- bei einem Schräglagenwinkel von mehr als ungefähr 50°.

In diesem Status werden das Haupt-Icon und das des Abstands in Grau angezeigt.

Sind die Funktionsbedingungen des Systems gegeben, kann die Geschwindigkeitsregelung durch Drücken der Taste RES/+ (D, Abb. 4) oder SET/- (E, Abb. 4) wieder aktiviert werden. Wird RES/+ (D, Abb. 4) gedrückt, handelt es sich bei der eingestellten Geschwindigkeit um die zuletzt gespeicherte. Wird SET/- (E, Abb. 4) gedrückt, handelt es sich bei der eingestellten Geschwindigkeit um die aktuelle Geschwindigkeit.

Achtung
Die Einstellung nicht wieder mit der zuvor gespeicherten Fahrgeschwindigkeit aktivieren, wenn die aktuellen Straßen-, Verkehrs- und Wetterbedingungen dies nicht zulassen oder eine solche nicht nahe legen. Andernfalls wird das Unfallrisiko effektiv größer sein.

Override

Ein manuell gesteuertes Beschleunigen ist während der Nutzung des Adaptiven Tempomatsystems möglich: In einer solchen Phase unterbricht der Adaptive Tempomat vorübergehend die Regelung der Motorradgeschwindigkeit. Erfolgt ein solches Manöver während die Geschwindigkeit unter 180 km/h (112 mph) bleibt, nimmt der Adaptive Tempomat nach dem Loslassen des Gasdrehgriffs die Geschwindigkeitsregelung von selbst wieder auf.

Achtung
Im Override wird die Abstandskontrolle zwischen Motorrad und vorausfahrendem Fahrzeugt seitens des Adaptiven Tempomats zeitweise deaktiviert, sodass der Fahrer die manuelle Betätigung des Gasdrehgriffs übernehmen kann. Der Fahrer ist stets für die Einhaltung der Geschwindigkeitsbeschränkungen und im Allgemeinen für die Einhaltung der Straßenverkehrsordnung des Landes, in dem er sich befindet, sowie für die Art und Weise, wie er das Motorrad fährt, verantwortlich.

Erfordernis eines Eingriffs des Fahrers

In einigen Situationen, auch aufgrund der vorstehend beschriebenen Einschränkungen, kann das Adaptive Tempomatsystem ein Eingreifen des Fahrers erfordern, im Bedarfsfall auch wenn er bremst oder beschleunigt. Bei diesem Abruf, werden sowohl das Haupt-Icon (F) als auch das Icon „Abstand“ (G) gelb.
Dies kann in folgenden Fällen vorkommen:

- kann der Adaptive Tempomat nicht rechtzeitig bremsen oder den Abstand nicht rechtzeitig anpassen (z. B. wenn ein Fahrzeug plötzlich in die Fahrspur einfährt oder wenn sich das erfasste Fahrzeug viel langsamer bewegt als das Fahrzeug des Fahrers);
- wenn eine Motordrehzahl von ungefähr 8500 U/min erreicht wird, beschleunigt das System nicht weiter. In dieser Situation wird empfohlen, einen höheren Gang einzulegen, sofern es die Voraussetzungen bzw. Bedingungen für ein umsichtiges Fahren zulassen;
- Ist die Drehzahl des Motors für den eingelegten Gang zu niedrig ist, fordert der Adaptive Tempomat den Fahrer zum entsprechenden Reagieren auf. In dieser Situation wird

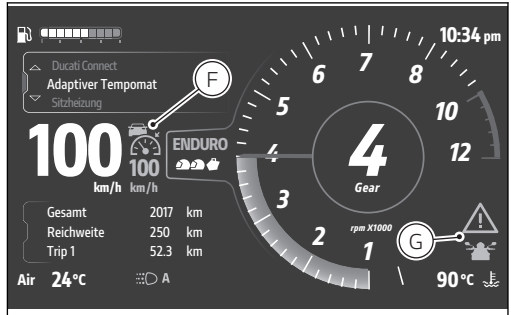


Abb. 6

empfohlen, herunterzuschalten, sofern es die Voraussetzungen bzw. Bedingungen für ein umsichtiges Fahren zulassen.

Hinweise

Beim Beschleunigen oder Verlangsamen des Motorrads kann mit dem DQS geschaltet werden.

Achtung

Die Funktion des Adaptiven Tempomats garantiert nicht, dass die Aufforderung des Fahrers zum entsprechenden Eingreifen in jeder Situation gegeben wird. In bestimmten Fällen (z. B. plötzliches Abbremsen des vorausfahrenden Fahrzeugs, plötzlicher Spurwechsel, Einfahrmanöver anderer Fahrzeuge auf die Fahrspur des Motorrads etc.) hat das System nicht genügend Zeit, um die Geschwindigkeit des Motorrads herabzusetzen und reagiert möglicherweise überhaupt nicht oder zu spät: In solchen Fällen kann es vorkommen, dass der Fahrer nicht rechtzeitig zum Reagieren oder gar nicht dazu aufgefordert wird. Der Fahrer muss aktiv eingreifen, um Zusammenstöße oder andere Gefahrensituationen zu vermeiden. Der Fahrer muss die Fahrzeuge, die mit ihm unterwegs sind, immer im Auge behalten und ist für die Beurteilung des Straßenzustands, der Umweltbedingungen und der Bedingungen des Umfelds verantwortlich.

Überholassistent

Der Adaptive Tempomat umfasst einen Überholassistenten, der ab ungefähr 65 km/h (40 mph) verfügbar ist.

Durch das Aktivieren des Blinkers erleichtert das System den Überholvorgang, indem es die Aufmerksamkeit des Sensors auf die Nebenfahrspur richtet und, wenn möglich, die Beschleunigung innerhalb bestimmter Grenzwerte (abhängig von der eingestellten Target-Fahrgeschwindigkeit) erhöht. Das Radar ist in der Lage, die Richtung, in die sich der Verkehr bewegt, einzuschätzen. Der Überholassistent verhält sich entsprechend und wird nur dann aktiviert, wenn der Blinker betätigt wird, der der gesetzlich zulässigen Überholseite entspricht. Das bedeutet, in Ländern mit Rechtsverkehr, wird er mit dem linken Blinker aktiviert, in Ländern mit Linksverkehr mit dem rechten Blinker.

Achtung

Bei jedem Einschalten der Zündung des Motorrads erfordert das System mehr oder weniger Zeit (je nach Verkehrsaufkommen), um die Verkehrsrichtung zu erfassen. Infolgedessen kann es vorkommen, dass in den ersten Minuten der Motorradfahrt der Überholassistent noch nicht verfügbar ist. Darüber hinaus könnte der Überholassistent auch bei starkem Verkehr auf der Gegenspur nicht verfügbar sein.
Diese Funktion (Überholassistent) unterstützt den Fahrer, doch enthebt ihn nicht von seiner Verantwortung die Kontrolle über das Motorrad und die Straße zu halten, wobei er den Straßenzustand, die Umweltbedingungen und der Bedingungen des Umfelds entsprechend bewerten muss. Aufgrund der Funktionseinschränkungen des Radars könnte es vorkommen, dass der Straßentyp nicht immer korrekt erfasst wird, Daher kann es dazu kommen, dass der Überholassistent nicht immer wie erwartet verhält.

Störungen

Liegen Defekte oder Störungen vor, wechselt das Haupt-Icon des auf Rot (H, Abb. 7). In diesem Fall ist wie folgt vorzugehen:
1. kontrollieren, ob der Frontradar verschmutzt oder verdeckt ist. Sollte dies der Fall sein, ihn vorsichtig reinigen und/oder die Verdeckung beseitigen. Daraufhin die Zündung aus- und wieder einschalten.

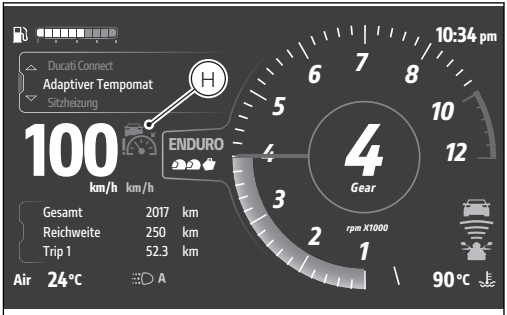


Abb. 7

Hinweise
Diese Arbeiten ausschließlich bei stehendem und sich unter sicheren Bedingungen befindlichen Motorrad ausführen;

2. bleibt auch nach der Maßnahme laut Punkt 1., das Icon des Adaptiven Tempomats weiter rot, muss man sich an eine Ducati Vertragswerkstatt wenden.

Einstellen des Abstands

Der Abstand, den der Adaptive Tempomat vom vorausfahrenden Fahrzeug aufrecht erhalten soll. kann eingestellt werden.
Diese Einstellung ist im Menü „Adaptiver Tempomat" oder über die Taste „+" (A, Abb. 4) zum Vergrößern des Abstands, oder die Taste „– " (B, Abb. 4) zum Verringern desselben möglich.

- Das Interactive Menu (I, Abb. 8) aufrufen. Dazu den Joystick länger anhaltend in die Position ▲ drücken.
- Mit dem Joystick ▲ ▼ die Angabe „Adaptiver Tempomat" (L, Abb. 8) markieren, dann auf ENTER drücken.

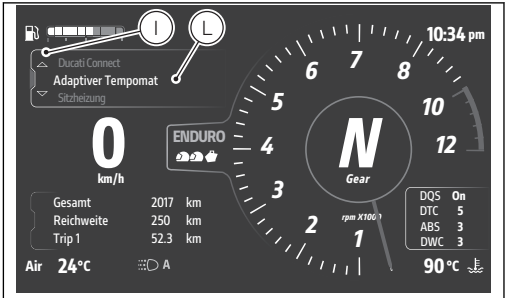


Abb. 8

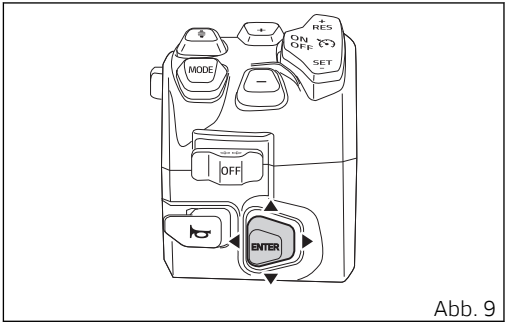


Abb. 9

Im Cockpit wird die Einstellseite angezeigt, auf der der aktuell eingestellte Abstand markiert ist. Mit dem Joystick ▲ ▼ können die Angaben der 4 verfügbaren Abstände durchgescrollt werden. Bei gleichem gewählten Abstand gilt: je höher die Geschwindigkeit des Motorrads, desto grösser der Abstand. Die angegebenen Abstände sind Nennwerte. Abhängig von der Fahrsituation und dem Verhalten des vorausfahrenden Fahrzeugs kann der reelle Abstand kleiner oder größer als diese Target-Abstände sein:

- Nah. Diese Einstellung entspricht einem Abstand von ungefähr 22 Metern (72 Fuß) bei einer Geschwindigkeit von ungefähr 100 km/h (62 mph), oder einen zeitlichen Abstand von ungefähr 0,8 Sekunden;
- Mittel. Diese Einstellung entspricht einem Abstand von ungefähr 34 Metern (112 Fuß) bei einer Geschwindigkeit von ungefähr 100 km/h (62 mph), oder einen zeitlichen Abstand von ungefähr 1,2 Sekunden;
- Weit. Diese Einstellung entspricht einem Abstand von ungefähr 44 Metern (144 Fuß) bei einer Geschwindigkeit von ungefähr 100 km/h (62 mph), oder einen zeitlichen Abstand von ungefähr 1,6 Sekunden;

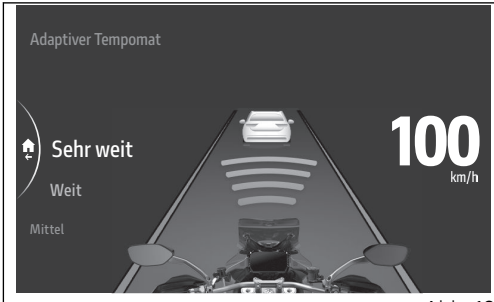


Abb. 10

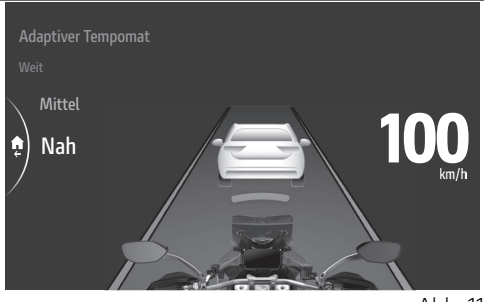


Abb. 11

- Sehr weit. Diese Einstellung entspricht einem Abstand von ungefähr 55 Metern (180 Fuß) bei einer Geschwindigkeit von ungefähr 100 km/h (62 mph), oder einen zeitlichen Abstand von ungefähr 2,0 Sekunden.

Achtung

Es ist möglich, dass in einigen Ländern die Einstellung Nah unter des Mindestsicherheitsabstands liegt, der laut Straßenverkehrsvorschriften des Landes, in dem sich der Fahrer befindet, zulässig ist. Im Allgemeinen muss der Fahrer bei der Wahl des Abstands die Straßenverhältnisse, die Umgebungsbedingungen und die Bedingungen des Umfelds (z. B. nasse Fahrbahn, eingeschränkte Sicht usw.) berücksichtigen, damit er in jedem Moment problemlos durch Abbremsen des Motorrads bis zum Stillstand einwirken kann. Der Fahrer ist stets für die Einhaltung der Straßenverkehrsordnung verantwortlich, die in dem Land gelten, in dem der Fahrer sich befindet.

Zum Bestätigen auf ENTER drücken: Das Cockpit schließt die Anzeigeseite des Adaptiven Tempomats.

Hinweise

Zum Schließen der Anzeigeseite ohne Änderungen vorzunehmen, kurz auf den Joystick oder lange anhaltend in die Position ◀ drücken.

Nähert sich das Motorrad dem vorausfahrenden Fahrzeug, bremst der Adaptive Tempomat ab, um die Geschwindigkeit des Motorrads an die des vorausfahrenden Fahrzeugs anzupassen, und passt den Abstand an. Sobald das vorausfahrende Fahrzeug beschleunigt, beschleunigt der Adaptive Tempomat wieder bis auf die eingestellte Fahrgeschwindigkeit.

Totwinkelassistent (BSD) (sofern vorhanden)

Wichtig

Vor dem Weiterlesen des Inhalts dieses Kapitels sollten die Angaben im Kapitel Verkehrssicherheitsnormen (S. 23) aufmerksam gelesen werden.

Diese Funktion ist nur dann vorhanden, wenn am Motorrad der Totwinkelassistent (BSD) installiert ist. Der Fahrer eines Fahrzeugs ist für den Fahreinsatz und die Fahrmanöver auch dann verantwortlich, wenn am Fahrzeug intelligente Fahrassistenzsysteme (wie der BSD) vorhanden sind, die vom Fahrer stets kontrolliert oder angepasst werden müssen.
Die adaptiven intelligenten Systeme wie der Totwinkelassistent analysieren die im Umfeld gegebenen Situationen und warnen den Fahrer vor bestimmten Gefahren, indem sie auf Grundlage der von ihnen verarbeiteten Informationen eine logische Vorhersage von Ereignissen, die eintreten können, erstellen. Sie sind als intelligente Systeme in dem Sinne zu verstehen, dass sie mit rationalen Logiken unter der Voraussetzung arbeiten, dass sie den Zusammenhang der im Umfeld vorliegenden Situationen verstehen oder verstehen können und als fortgeschrittene Systeme, da sie die Computertechnologie mit ihren technologischen Beschränkungen nutzen.
Diese Systeme, auch wenn technisch hoch entwickelt, sind einzig und alleine dafür konzipiert, um dem Fahrer nur beim Fahren zu unterstützen und die Bedingungen zu verbessern. Hierbei handelt es sich nicht um Systeme für das selbstständige Fahren, die den Fahrer ersetzen. Der Fahrer jederzeit selbst für den von ihm angewendeten Fahrstil verantwortlich sowie dafür, stets ein umsichtiges Verhalten zu zeigen, das dem spezifischen Umgebungskontext angemessen ist.
Den adaptiven intelligenten Systemen unterliegt die Aufgabe, den Fahrer vor kritischen Situationen zu warnen. Sie verwenden dabei Vorhersagen, die vom Kontext des jeweiligen Umfelds und dem möglichen Erkennen der hier vorhandenen Objekte oder Subjekte abhängig und von ihnen bedingt sind. Sie haben nicht die Funktion, Kollisionen zu vermeiden, sondern sie stellen (visuelle, akustische oder spürbare) Informationen bereit, die dem Fahrer die Möglichkeit geben, sie zu verhindern.

Der Fahrer darf sich daher nicht ausschließlich oder unvernüftigerweise auf die „Fähigkeiten" des Systems, die Zusammenhänge seines Umfelds zu verstehen, verlassen: Die Form bestimmter Objekte, ihre Oberfläche, ihre statische/dynamische Position sowie die Art und Weise, wie sie in den Sichtbereich des Radars gelangen, können dazu führen, dass das System den Zusammenhang nicht versteht und dem Fahrer falsche Informationen gibt.
Ablenkung ist die Hauptursache für Unfälle. Nutzt der Fahrer die intelligenten Systeme des Motorrads, darunter den Totwinkelassistenten, muss er dabei die ständige Fahrkontrolle beibehalten und muss auch mögliche Fehler (falsche Angaben) dieser Systeme berücksichtigen. Der Fahrer muss durch umsichtiges Verhalten auch eventuelle Gefahren berücksichtigen, die von Objekten oder Subjekten ausgehen können, die sich innerhalb des Umfelds befinden. Der Fahrer muss bei seinem Verhalten Vorsicht walten lassen, insbesondere dann, wenn er sich anderen Fahrzeugen nähert, muss Wende- und Bremsmanöver vornehmen, die den Umständen angemessen sind und die ein falsches oder unvorsichtiges Fahren anderer Verkehrsteilnehmern verhindern.

Jegliche Bezugnahme auf die Geschwindigkeit des Motorrads in diesem Dokument, sei es in km/h oder Meilen pro Stunde, dient und wurde ausschließlich zur Veranschaulichung der Eigenschaften und Warnhinweise zur spezifischen Leistung des Systems Totwinkelassistent (BSD) eingefügt. Der Fahrer des Motorrads ist dafür verantwortlich, das Fahrzeug stets innerhalb der von den Straßenverkehrsvorschriften des Landes, in dem es sich befindet, vorgeschriebenen Geschwindigkeitsbeschränkungen zu fahren, sowie auf jeden Fall unter vollkommener Vorsicht, die aufgrund der Art und des Zustands der Straße, auf der er fährt, und den Umweltbedingungen, in denen er sich befindet, geboten ist.

Der Totwinkelassistent hilft den Fahrer dabei, einen Überblick über die hinter dem Motorrad liegenden Bereiche, insbesondere aber der Toten Winkel zu erhalten.
Diese Funktion ist auch unter der Abkürzung BSD, Blind Spot Detection, bekannt.
Der tote Winkel ist ein Bereich hinter dem Fahrer, in dem sich hypothetisch ein Fahrzeug befinden könnte, das für den Fahrer während der Fahrt trotz Nutzung des Rückspiegels nicht ersichtlich ist. Eine

solche Situation stellt eine ernsthafte Gefahr eines seitlichen Zusammenstoßes dar, wenn z. B. der Fahrer des Motorrads ein Überholmanöver beginnt (oder seitlich ausschert oder bremst), wenn sich das Fahrzeug nähert, dass sich im toten Winkel befand.
Das Motorrad ist mit zwei Radarvorrichtungen ausgestattet: einem Front- und einem Heckradar. Der BSD nutzt die Informationen des Heckradars.
Das BSD-System warnt den Fahrer vor Fahrzeugen, die sich innerhalb der toten Winkel befinden oder sich diesen nähern, dies erfolgt innerhalb der Einschränkungen des Systems selbst (einschließlich der technischen Grenzwerte, die als Funktionsgrenzen des Systems bezeichnet werden, wie im Abschnitt „Funktionsgrenzen des Systems" erläutert).
Der Fahrer wird durch das Aufleuchten der entsprechenden LEDs, die über den Rückspiegeln angebracht sind, vor dieser Situation gewarnt. Die LED am linken Rückspiegel betrifft den toten Winkel auf der linken, die LED am rechten Rückspiegel den toten Winkel auf der rechten Seite.
Je nach Situation sieht diese Funktion zwei Warnstufen vor: eine Information bezüglich vorhandener Fahrzeuge (Stufe 1) oder eine Gefahrenwarnung (Stufe 2).

Achtung

Der BSD unterstützt den Fahrer beim Beachten der heranfahrenden Fahrzeuge, ist jedoch kein Ersatz für eine sichere Fahrweise. Der Fahrer muss stets die Kontrolle über das Motorrad behalten, auf den Verkehr und das Einsatzumfeld des Motorrads achten und mit Umsicht und in Übereinstimmung mit den geltenden Straßenverkehrsvorschriften des Landes, in dem er sich befindet, fahren, auch wenn der BSD aktiv ist. Der Fahrer trägt stets die volle Verantwortung beim Fahren, einschließlich beim Spurwechsel und für die von ihm ausgeführten Fahrmanöver. Das BSD-System ist besonders effektiv beim Einsatz auf Autobahnen und im Stadtverkehr.

Das System funktioniert korrekt bei linearem Fahreinsatz. Es funktioniert nicht oder nicht korrekt bei Überholmanövern zwischen Fahrzeugreihen oder beim Slalomfahren zwischen Fahrzeugen (was, im Sinne des Schutzes des Fahrers, nur in Ausnahmefällen erfolgen darf). In solchen Fällen kann das System unerwartet ansprechen oder falsche Informationen geben.

Achtung

Der BSD ist nur bei eingeschaltetem und auf die Stufe 2 oder 3 eingestellten ABS und eingeschalteter DTC verfügbar.

Stufe 1. Information

Ist der Blinker nicht eingeschaltet, gibt der BSD eine Information bezüglich im toten Winkel erfasste oder in diesen einfahrende Fahrzeuge, was als kritisch eingestuft wird. Die LED am Spiegel der betroffenen Seite leuchtet permanent.

Stufe 2: Gefahrenwarnung

Ist oder wird der Blinker eingeschaltet, gibt der BSD eine Warnung vor sich möglicherweise, die im toten Winkel erfassten oder in diesen einfahrenden Fahrzeugen und stuft diese Bedingung als kritisch ein. In diesem Fall blinkt die LED am Spiegel der Seite des eingeschalteten Blinkers sehr stark auf. In diesem Fall ist besondere Vorsicht geboten und die Verkehrsbedingungen neben oder im Heckbereich sind zu überprüfen.

Hinweise

Die Helligkeitsstärke der Stufe 1 ist niedriger als die der Stufe 2. Die Helligkeit der LEDs an den Spiegeln kann über die Funktion „Totwinkelassistent" im Menü „Einstellungen" reguliert werden (dabei Bezug auf den Absatz „Einstellungen – Totwinkelassistent" nehmen.

Allgemeine Informationen

Der BSD ist bei Geschwindigkeiten über 25 km/h (15 mph) verfügbar.

Fahrzeuge, die sich dem Motorrad nähern oder es überholen (1, Abb. 12)

Wenn sie erfasst und als kritisch eingestuft werden, signalisiert das BSD-System die Fahrzeuge, die sich dem Motorrad nähern oder es überholen. Ein Fahrzeug kann auch erkannt werden, auch wenn es noch weit entfernt ist. Je höher die Annäherungsgeschwindigkeit des Fahrzeugs ist, desto früher meldet das System das Vorhandensein. Die beste Anzeigegenauigkeit wird erreicht, wenn die relative Geschwindigkeit des Fahrzeugs, das sich

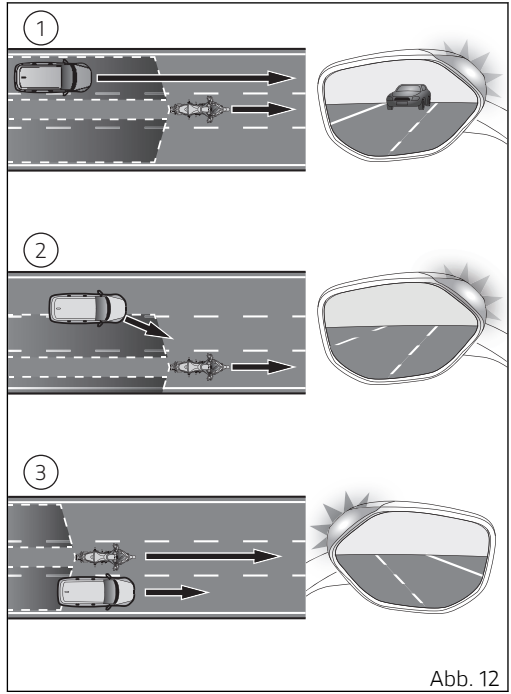


Abb. 12

dem Motorrad nähert, um 36 km/h (20 mph) langsamer fährt.

Fahrzeuge, die seitlich am Motorrad die Fahrbahn wechseln (2, Abb. 12)

Ein Fahrzeug, das sich in die gleiche Richtung wie das Motorrad bewegt, wird, sobald erfasst, vom BSD-System auch dann angezeigt, wenn es durch einen seitlichen Fahrbahnwechsel (von rechts oder links) in einen toten Winkel gelangt. Wie beim Fall 1 kann diese Warnung früher erfolgen, wenn die relative Geschwindigkeit des Fahrzeugs in Bezug auf das Motorrad besonders hoch ist.

Vom Motorrad überholte Fahrzeuge (3, Abb. 12)

Beträgt beim Überholen eines Fahrzeugs der Geschwindigkeitsunterschied zwischen dem Motorrad und dem Fahrzeug weniger als 4 km/h (2,5 mph), leuchtet die BSD die LED am Spiegel auf, sobald das Fahrzeug in den toten Winkel gelangt. Die LED wird nicht aufleuchten, wenn das Motorrad das Fahrzeug schnell überholt bzw. mit einem Geschwindigkeitsunterschied von mehr als 4 km/h (2,5 mph), auch wenn das Fahrzeug erfasst wird.

Funktionsgrenzen des Systems

Das BSD verwendet ein Radar (oder einen Sensor), das sich am Fahrzeugheck (4, Abb. 13) befindet. Dieser Sensortyp unterliegt technologischen Funktionsgrenzen, die dieser Technologie inhärent sind.
Die Frontfläche des Radars (4, Abb. 13) darf nicht mit Aufklebern bedeckt, lackiert oder in irgendeiner Weise verdeckt werden: dies könnte die einwandfreie Funktionsweise des Radars beeinträchtigen.

Achtung

Damit die BSD-Funktion auf ein Fahrzeug reagieren kann, muss sich das Fahrzeug im Sichtfeld des Radars befinden und vom Radar als relevant eingestuft werden. Das Radar hat einen begrenzten Sichtbereich, innerhalb dessen es Fahrzeuge erfassen kann, und unterliegt technologischen Beschränkungen. Darüber hinaus ist der BSD so konzipiert, dass er Fahrzeuge auf normal breiten Fahrspuren erfasst. Folglich kann es vorkommen, dass die BSD-Funktion keine korrekten Informationen oder nicht die erwarteten Informationen bereitstellt. Insbesondere können folgende unerwartete Situationen auftreten:

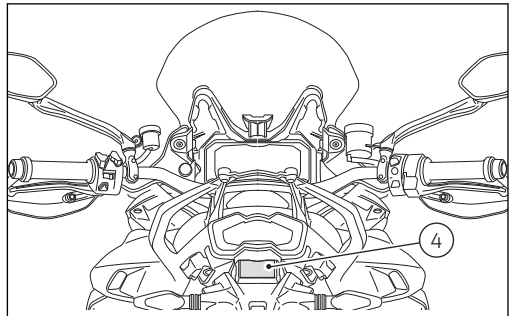


Abb. 13

- die Information oder Gefahrenwarnung in Bezug auf das kritische Ereignis wird verspätet übermittelt;
- die Information oder Gefahrenwarnung wird überhaupt nicht gemeldet;
- eine Information oder Gefahrenwarnung wird auch dann übermittelt, wenn sich keine Fahrzeuge im oder in der Nähe des toten Winkels befinden.

Die Ursachen für diese falschen Informationen oder mangelnden Warnungen können unter anderem folgende sein:

- ungünstige Wetterbedingungen (z. B. Regen, Schnee, dichter Nebel);
- falsch erfolgte Reinigung des Sensors;
- elektromagnetische Störungen oder Formen bzw. Umrisse im Umfeld (z. B. Kurven, insbesondere Kurven mit engem und/oder unterschiedlichen Radius, Tunnel und Baustellenabsperrungen), die die Reflexion der elektromagnetischen Wellen des Radars verändern;
- das Motorrad wird von Fahrzeugen überholt, die mit einer viel höheren Geschwindigkeit als das Motorrad fahren. In diesem Fall könnte das System gar keine Informationen oder Warnung (Warnung) abgeben;
- Straßen mit schmalen Fahrspuren beim Fahren am Rand der eigenen Fahrspur oder bei Kurven: Das System könnte dabei Fahrzeuge auf einer anderen Fahrspur, die nicht an die eigene angrenzt, erfassen;
- Straßen mit sehr breiten Fahrspuren oder mit Schlaglöchern, Straßenschwellen oder Querrinnen. In diesem Fall kann es sein, dass das System Fahrzeuge auf der Nachbarspur nicht erfasst, da sie sich außerhalb der Reichweite des Radars befinden;
- auf beiden Seiten der eigenen Fahrspur fahrende Fahrzeuge: das System könnte Fahrzeuge auf den angrenzenden Fahrspuren nicht erfassen, da diese außerhalb der Reichweite des Radars liegen.

Achtung

Es könnte vorkommen, dass das System stationäre Objekte (z. B. Verkehrsteiler, Mauthäuschen, geparkte Fahrzeuge) nicht erfasst. Darüber hinaus könnte das System auch bestimmte Typen von Motorrädern, Fahrrädern und Fahrzeugen mit hoher Bodenhöhe nicht erfassen. Auch könnten Fußgänger, Radfahrer oder Rollerfahrer oder Fußgänger, die Fahrräder oder Roller oder was auch immer schieben vom System nicht erfasst werden.

Verfügbarkeit der Funktion

Die BSD-Funktion ist nicht verfügbar (d. h. gibt keine Informationen und/oder Warnungen):

- bei einer Schräglage des Motorrads über 33° circa;
- bei einer Geschwindigkeit unter 22 km/h;
- beim Ansprechen des ABS oder der Drehmomentkontrollsysteme.

Hinweise

Wiederholte Erschütterungen, Stöße oder heftige Bewegungen können über die Dauer dazu führen, dass das Radar seine ursprüngliche Position verliert. Eine solche Fehlausrichtung, wenn übermäßig, hindert an der korrekten Funktionsweise oder mindert die Effizienz. Nach einem Unfall mit oder einem Sturz des Motorrads sollte das Radar sowie seine Position von einen Ducati Vertragshändler kontrolliert werden.

Hinweise

Über die Funktion „Totwinkelassistent" im Menü „Einstellungen" kann der Totwinkelassistent (BSD) ein- oder ausgeschaltet werden (dabei Bezug auf den Absatz „Einstellungen – Totwinkelassistent" nehmen).

Icons

Für den BSD ist im Cockpit ein spezifisches Icon vorgesehen, das rechts auf der Hauptanzeige (A, Abb. 14) steht.
Bei aktivierter Funktion ist das Icon erloschen. Andernfalls ist es:

- grau: wenn der Fahrer die Funktion ausgeschaltet hat;
- gelb: wenn der Fahrer die Funktion eingeschaltet hat, sie jedoch nicht verfügbar ist, da das ABS ausgeschaltet oder auf Stufe 1 gestellt wurde, oder die DTC ausgeschaltet ist oder das Radar aufgrund ungünstiger Bedingungen (beispielweise im Tunnel) momentan nicht verfügbar ist;
- rot: wenn die Funktion aufgrund von Defekten oder Funktionsstörungen des Systems nicht verfügbar ist.

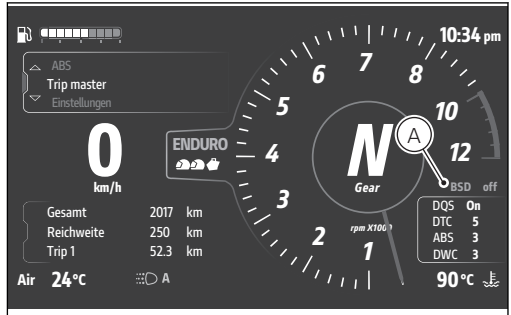


Abb. 14

Sollte das Icon des BSD rot angezeigt werden, ist folgendermaßen vorzugehen:
1) kontrollieren, ob der Frontradar verschmutzt oder verdeckt ist. Sollte dies der Fall sein, ihn vorsichtig reinigen und/oder die Verdeckung beseitigen.

Hinweise

Diese Arbeiten ausschließlich bei stehendem und sich unter sicheren Bedingungen befindlichen Motorrad ausführen;

2) bleibt auch nach der Maßnahme laut Punkt 1), das Icon des BSD weiter rot, muss man sich an eine Ducati Vertragswerkstatt wenden.

Einstellungen – Totwinkelassistent

Diese Funktion ermöglicht das Ein- und Ausschalten der LEDs an den Rückspiegeln oder das Einstellen ihrer Helligkeit. Diese LEDs werden von der Funktion des Totwinkelassistenten BSD gesteuert. Sie ist nur verfügbar, wenn das System Totwinkelassistent vorhanden ist.

- Im „Interactive Menu“ mit dem Joystick ▲ ▼ die Angabe „Einstellungen” markieren, dann auf ENTER drücken.
- Die Angabe „Totwinkelassistent” markieren, dann auf ENTER drücken.

In der Mitte werden die Angaben „On/Off” und „Dimmer“ angezeigt. Auf der rechten Seite steht der aktuell eingestellte Status.
Mit dem Joystick ▲ ▼ können die Angaben durchgescrollt und die gewünschte Angabe gewählt werden:

- Bei markierter Angabe „On/Off” führt das Drücken auf ENTER zum Ein- oder Ausschalten der Funktion.
- Nach dem Markieren der Angabe „Dimmer” kann nach dem Drücken auf ENTER die

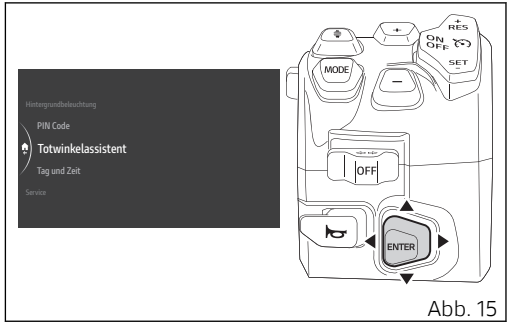


Abb. 15

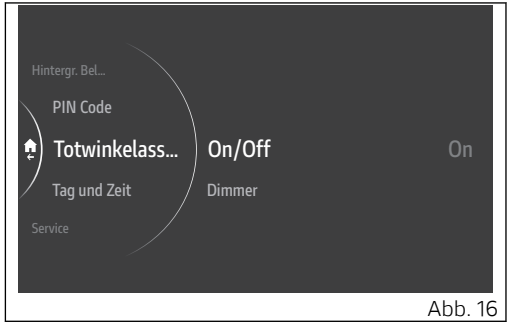


Abb. 16

Helligkeit der LEDs eingestellt werden, die an den Rückspiegeln vorhanden sind.

Totwinkelassistent – On/Off

Über diese Funktion kann die Funktion Totwinkelassistent BSD ein- oder ausgeschaltet werden.

- Im „Interactive Menu“ mit dem Joystick ▲ ▼ die Angabe „Einstellungen” markieren, dann auf ENTER drücken.
- Die Angabe „Totwinkelassistent” markieren, dann auf ENTER drücken.
- Die Angabe „On/Off“ markieren, dann auf ENTER drücken.

Auf der linken Seite werden die Status „Off“ und „On” angezeigt. Auf der rechten Seite steht der aktuell eingestellte Status. In der Mitte wird das Motorrad grafisch im gewählten Status angezeigt. Mit dem Joystick ▲ ▼ können die Angaben durchgescrollt und der gewünschte Status gewählt werden. Zum Quittieren und zur Rückkehr in das vorherige Menü auf ENTER drücken.

Wird das System auf „On” gesetzt, leuchten die LEDs an den Spiegel beim Einschalten der Zündung kurz auf.

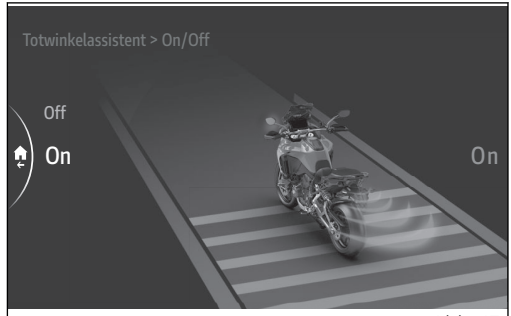


Abb. 17

Totwinkelassistent – Dimmer

Diese Funktion ermöglicht das Einstellen der Helligkeit der LEDs an den Spiegeln.

- Im „Interactive Menu“ mit dem Joystick ▲ ▼ die Angabe „Einstellungen” markieren, dann auf ENTER drücken.
- Die Angabe „Totwinkelassistent” markieren, dann auf ENTER drücken.
- Die Angabe „Dimmer“ markieren, dann auf ENTER drücken.

Auf der linken Seite werden die Stufen „Niedrig“ „Mittel“ und „Stark” angezeigt. Auf der rechten Seite steht die aktuell eingestellte Stufe. In der Mitte werden das Motorrad und die Helligkeit der LEDs in der gewählten Stufe angezeigt.
Mit dem Joystick ▲ ▼ kann bis auf die gewünschte Stufe gescrollt und diese gewählt werden.
Wird eine neue Stufe gewählt, werden die LEDs an den Rückspiegeln kurz aufleuchten, um dem Fahrer die neue Helligkeitsstufe zu zeigen.
Zum Quittieren und zur Rückkehr in das vorherige Menü auf ENTER drücken.

Die Helligkeit der LEDs wird automatisch abhängig vom Erfassen von „day” oder „night” auf beiden

Abb. 18

Anzeigestufen angepasst (Stufe 1 - Information und Stufe 2 - Gefahrenwarnung, siehe Kapitel „Totwinkelassistent” S. 47). Je nach Helligkeitsverhältnis des Umgebungslichts könnte es vorkommen, dass die Helligkeitsanpassung nicht deutlich erkennbar ist.
Es wird empfohlen, die Helligkeit auf eine solche Stärke einzustellen, dass die Informationsanzeige Stufe 1 nicht ablenkt oder die Sicht während der Fahrt stört. Die Helligkeit der Gefahrenwarnung Stufe 2 ist mit der Stärke der Informationsanzeige

Stufe 1 verknüpft und wird automatisch gemeinsam mit ihr reguliert.

Hinweise

Der Totwinkelassistent BSD ist in der Einstellphase der Helligkeit nicht aktiv.

Infotainment

Infotainment

Das Infotainmentsystem, mit dem die Multistrada V4S ausgestattet ist, ermöglicht über das Bluetooth die Verbindung mit Geräten wie Smartphone, Headset im Fahrerhelm und Beifahrerhelm, das Management ein- und ausgehender Anrufe sowie das Abspielen von Musik vom Smartphone.

Es ermöglicht auch das Mirroring der von Ducati vorgesehenen Apps, die im Smartphone vorhanden sind und von der App Ducati Connect verwaltet werden.

- Für die Verknüpfung und das Management der Bluetooth Geräte siehe S. 64.
- Für das Management der Telefonanrufe siehe S. 70.
- Für das Bedienen des Musikplayers siehe S. 74.
- Für das Mirroring über die App Ducati Connect siehe S. 76.
- Für das Einstellen der Lautstärke siehe S. 82.

Kopplung und Management von Bluetooth Geräten

Diese Funktion ermöglicht es, bereits verknüpfte Bluetooth-Geräte zu verwalten und neue hinzuzufügen.

- Im „Interactive Menu“ mit dem Joystick ▲ ▼ die Angabe „Einstellungen” markieren, dann auf ENTER drücken.
- Die Angabe „Bluetooth” markieren, dann auf ENTER drücken.

Die Angaben „Koppeln” und Gekoppelte Geräte” angezeigt:

- das „Koppeln“ ermöglicht das Verknüpfen mit einem neuen Bluetooth-Gerät.
- „Gekoppelte Geräte“ ermöglicht die Anzeige und das Entfernen bereits verknüpfter Geräte.

Mit dem Joystick ▲ ▼ können die Angaben durchgescrollt und die gewünschte Angabe gewählt werden. Zum Quittieren auf ENTER drücken.

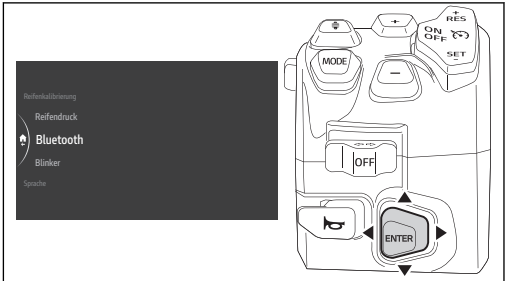


Abb. 19

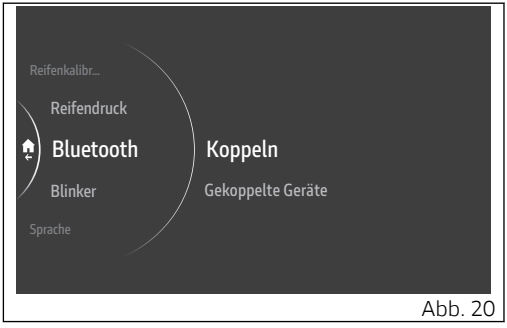


Abb. 20

Koppeln

Diese Funktion ermöglicht das Verknüpfen eines neuen Bluetooth-Geräts.

- Im „Interactive Menu“ mit dem Joystick ▲ ▼ die Angabe „Einstellungen” markieren, dann auf ENTER drücken.
- Die Angabe „Bluetooth” markieren, dann auf ENTER drücken.
- Die Angabe „Koppeln” markieren, dann auf ENTER (Abb. 20) drücken.

Es werden alle 3 Gerätetypen angezeigt, die gekoppelt werden können: Smartphone, Fahrer-Headset, Beifahrer-Headset (Abb. 21).
Den zu koppelnden Gerätetyp über den Joystick ▲ ▼ wählen. Zum Bestätigen auf ENTER drücken, dann den Suchvorgang starten.

Das Cockpit beginnt mit der Suche der in der Nähe vorhandenen Bluetooth-Geräte, zeigt die Angabe „Warten...“ an und listet die erfassten Geräte (Abb. 22) auf. Nach Abschluss der Suche werden alle erfassten Geräte aufgelistet.
Über den Joystick ▲ ▼ das gewünschte Gerät markieren, dann auf ENTER drücken.

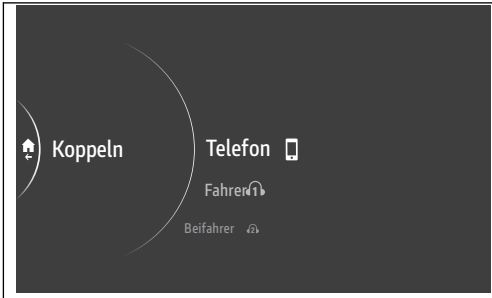


Abb. 21

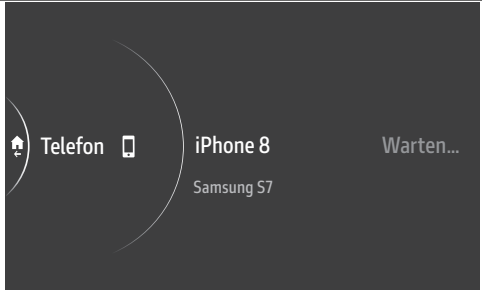


Abb. 22

Das Display zeigt rechts die Angabe „Wird gekoppelt...“ an und wartet auf die Bestätigung seitens des Bluetooth-Geräts. Wird ein Smartphone gekoppelt, erscheinen im Cockpit und auf dem Display des Smartphones ein Kopplungscode sowie die Aufforderung, den Code auf beiden Geräten zu akzeptieren, um mit dem Kopplungsvorgang fortzufahren.
Nach der Bestätigung, wird bei erfolgreichem Ausgang der Kopplung des Geräts rechts einige Sekunden die Angabe „Gekoppelt“ angezeigt, und dann kehrt das Cockpit zum vorherigen Menü zurück. Anderenfalls erscheint die Angabe „Verbindungsfehler“ und der Kopplungsvorgang kann wiederholt werden.

Hinweise

Es können maximal 2 Smartphones, 1 Fahrer-Headset und 1 Beifahrer-Headset gekoppelt werden.

Möchte man ein neues Smartphone oder Headset verknüpfen, muss zunächst eines der betreffenden, bereit verknüpften Geräte entfernt werden (siehe Absatz „Gekoppelte Geräte”).

Gekoppelte Geräte

Diese Funktion ermöglicht es, bereits verknüpfte Bluetooth-Geräte anzuzeigen und zu entfernen.

Hinweise
Es können maximal 2 Smartphones, 1 Fahrer-Headset und 1 Beifahrer-Headset gekoppelt werden.

- Im „Interactive Menu" mit dem Joystick ▲ ▼ die Angabe „Einstellungen" markieren, dann auf ENTER drücken.
- Die Angabe „Bluetooth" markieren, dann auf ENTER drücken.
- Die Angabe „Gekoppelte Geräte" markieren, dann auf ENTER (Abb. 20) drücken.

Die gekoppelten Geräte werden aufgelistet. Über den Joystick ▲ ▼ kann dann das gewünschte Gerät markiert, dann auf ENTER gedrückt werden. Rechts wird die Angabe „Löschen?" angezeigt, (Abb. 23)nun ENTER drücken, um das gewählte Gerät aus der Liste zu löschen: Daraufhin wird einige Sekunden lang die Angabe „Warten..." angezeigt, dann wird die Liste der gekoppelten Geräte aktualisiert.

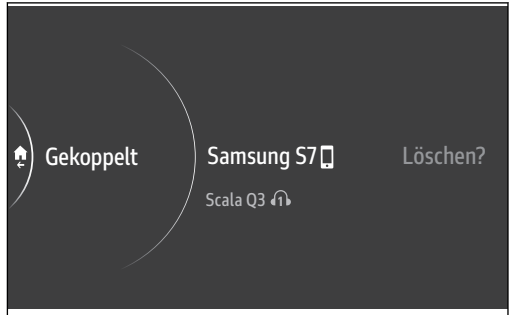


Abb. 23

Hinweise
Sind keine Geräte verknüpft, wird die Angabe Kein Gerät angezeigt.

Achtung
Die Hersteller von Smartphones und Bluetooth Headsets könnten Änderungen an den Standard-Protokollen während des Lebenszyklus der Geräte (Smartphones und Headsets) vornehmen.

Achtung

Ducati hat keine Kontrolle über diese Änderungen und dies könnte sich auf die verschiedenen Funktionen der Smartphones und Headsets (Sharing von Musik, multimediale Reproduktion etc.) und auf einige Smartphone Typen auswirken (je nach den unterstützen Bluetooth-Profilen). Aus diesem Grund gewährleistet Ducati keine multimediale Reproduktion für:

1) das gesamte, auf dem Markt erhältliche Angebot an Headsets und Smartphones;
2) Smartphones, die die erforderlichen Bluetooth-Profile nicht unterstützen.

Überprüfen, dass das eigene Smartphone die folgenden Profile unterstützt:

- MAP-Profil: zur korrekten Anzeige der SMS- und MMS-Meldungen;
- PBAP-Profil: zur korrekten Anzeige der im der Rubrik des Smartphones enthaltenen Daten.

Icons der verknüpften Bluetooth-Geräte

Nach erfolgter Kopplung werden die Bluetooth-Geräte wie folgt angezeigt:

1) Smartphone angeschlossen;
2) Batterieladezustand angeschlossenes Smartphone;
3) Netzsignalstärke angeschlossenes Smartphone;
4) Fahrer-Headset verbunden;
5) Beifahrer-Headset verbunden;
6) Fahrer-Headset verbunden und Beifahrer-Headset verküpft;
7) Fahrer-Headset verküpft und Beifahrer-Headset verbunden;
8) Fahrer- und Beifahrer-Head-Sets verbunden.

Die Icons werden hellblau angezeigt, wenn das entsprechende Gerät angeschlossen ist; wenn hingegen das entsprechende Gerät verknüpft, aber nicht angeschlossen ist, werden die Icons grau angezeigt.

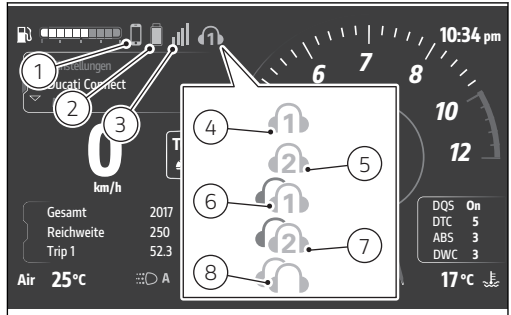


Abb. 24

Telefon

Diese Funktion befindet sich im „Interactive Menu“ und zeigt die Liste der letzten entgangenen, getätigten oder erhaltenen Telefonate an. Die Funktion kann nur aktiviert werden, wenn ein Smartphone und ein Headset (Fahrer und Beifahrer) über Bluetooth verbunden sind; ist dies nicht der Fall, wird sie in Grau angezeigt.

Bezüglich dem Koppeln über Bluetooth ist Bezug auf das Kapitel „Kopplung und Management von Bluetooth Geräten” (S. 64) zu nehmen.

- Das „Interactive Menu“ (A, Abb. 25) aufrufen. Dazu den Joystick länger anhaltend in die Position ▲ drücken.
- Mit dem Joystick ▲ ▼ die Angabe „Telefon” (B, Abb. 25) markieren, dann auf ENTER drücken.

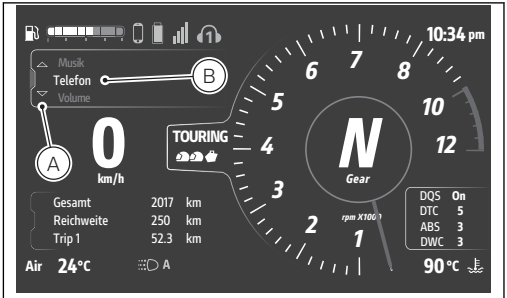


Abb. 25

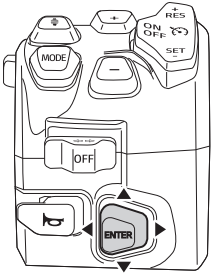


Abb. 26

Es wird das entsprechende Fenster (C, Abb. 27) geöffnet, in dem die letzten 7 getätigten, eingegangenen oder entgangenen Telefonate aufgelistet werden. Ist eine Rufnummer oder ein Kontakt mehrmals unter den letzten Telefonaten vorhanden, wird er nur ein einziges Mal angezeigt. Über den Joystick ▲ ▼ ist das Durchscrollen der aufgelisteten Telefonate möglich. Für den Anruf der/des in der Liste gewählten Nummer/Namen auf ENTER drücken.

Zum Schließen des Fensters den Joystick lange anhaltend in die Position ◄ drücken.

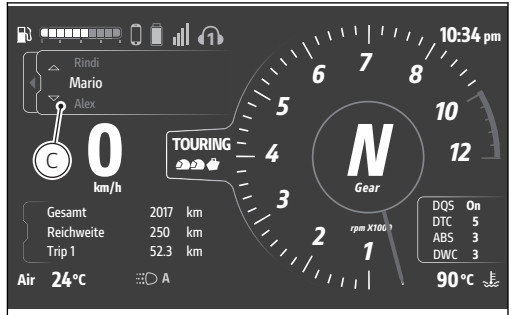


Abb. 27

Eingehender Anruf

Geht ein Anruf ein, wird das Fenster in Grün angezeigt und enthält den Namen oder die Nummer des Anrufers sowie die Angaben „Annehmen" und „Ablehnen" (D, Abb. 28). Mit dem Joystick ◀ ▶ kann die gewünschte Angabe gewählt werden, dann zum Bestätigen auf ENTER drücken.

Laufender Anruf

Im Laufe des Anrufs wird das Fenster in Grün angezeigt und enthält den Namen oder die Nummer des Kontakts sowie die Angabe „Auflegen" (E, Abb. 28). Während dem Telefonat kann die Lautstärke über den Joystick ▲ ▼ reguliert werden. Zum Beenden des Anrufs auf ENTER drücken.

Rückruf

Am Ende oder nach Ablehnen eines eingehenden Anrufs wird das Fenster 5 Sekunde lang in Orange mit dem Namen oder der Nummer des Kontakts sowie der Angabe „Rückruf" (Abb. 29) angezeigt: auf ENTER drücken, um den Anruf zu tätigen.

Abb. 28

Abb. 29

Hinweise

Während eines Anrufs wird der Musikplayer in Pause geschaltet.

Musik

Diese Funktion befindet sich im „Interactive Menu“ und ermöglicht die Aktivierung, die Deaktivierung und das Bedienen des Musikplayers. Die Funktion kann nur aktiviert werden, wenn ein Smartphone und ein Headset (Fahrer und Beifahrer) über Bluetooth verbunden sind; ist dies nicht der Fall, wird sie in Grau angezeigt.

Bezüglich dem Koppeln über Bluetooth ist Bezug auf das Kapitel „Kopplung und Management von Bluetooth Geräten” (S. 64) zu nehmen.

- Das „Interactive Menu“ (A, Abb. 30) aufrufen. Dazu den Joystick länger anhaltend in die Position ▲ drücken.
- Mit dem Joystick ▲ ▼ die Angabe „Musik” (B, Abb. 30) markieren, dann auf ENTER drücken.

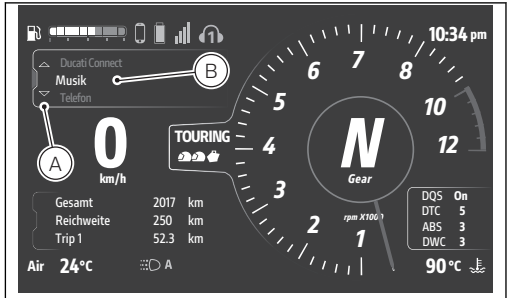


Abb. 30

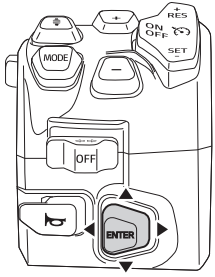


Abb. 31

Hinweise

Die Musik wird daraufhin auf dem über Bluetooth verbundenen Smartphone abgespielt. Werden auch die Gegensprechanlagen von Fahrer und Beifahrer ebenfalls mit dem Cockpit verbunden, wird die Musik über sie abgespielt.

Es wird das entsprechende Fenster (C, Abb. 32) geöffnet, in dem die Bedienelemente des Musikplayers und der Titel des gerade abgespielten Musikstücks angezeigt werden.
Die folgenden Steuerungen können mit dem Joystick verwaltet werden:

- Joystick ▲ ▼ zum Erhöhen und Schwächen der Lautstärke
- Joystick ◀ ▶ zum Markieren der folgenden Steuerbefehle, die auf das Drücken auf ENTER aktiviert werden können
  - ◀◀ vorausgehendes Musikstück
  - ▶ Play oder ▮▮ Pause
  - ■ Stopp
  - ▶▶ nächstes Musikstück

Der markierte Steuerbefehl färbt sich weiß.
Beim Abspielen eines Musikstücks kann das Fenster des Musikplayers durch langes Drücken des Joysticks in die Position ◀ geschlossen werden, wobei das Musikstück weiter abgespielt wird.
Wird ENTER bei markiertem Steuerbefehl ■ Stopp gedrückt, wird das Fenster des Musikplayers geschlossen und das gerade abgespielte Musikstück unterbrochen.

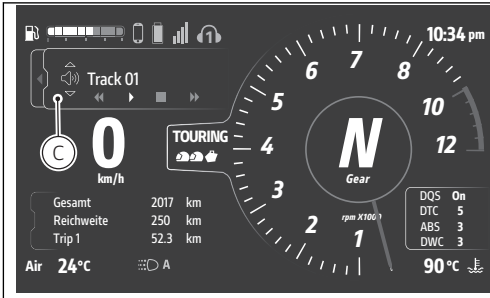


Abb. 32

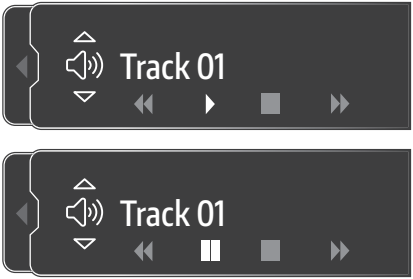


Abb. 33

Ducati Connect

Mit dieser Funktion kann das Mirroring der von Ducati vorgesehenen Apps aktiviert werden, die im Smartphone vorhanden sind und von der App Ducati Connect verwaltet werden.

Für das Mirroring müssen folgende Voraussetzungen gegeben sein:

- im Smartphone müssen die App Ducati Connect sowie die App für das Surfen mit dem System Sygic GPS Navigation installiert und konfiguriert worden sein;
- im Smartphone müssen sowohl Bluetooth als auch WiFi (WLAN) aktiviert sein;
- das Smartphone muss über Bluetooth mit dem Cockpit gekoppelt und verbunden sein;
- nach dem Koppel über Bluetooth warten, bis die Icons von Telefon, Batterie und Netz blau angezeigt werden. Sicherstellen, dass das GPS vorher aktiviert worden ist.

Bezüglich dem Koppeln über Bluetooth ist Bezug auf das Kapitel „Einstellungen – Bluetooth" (S. 64) zu nehmen.

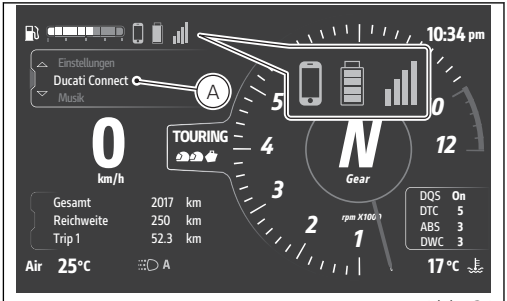


Abb. 34

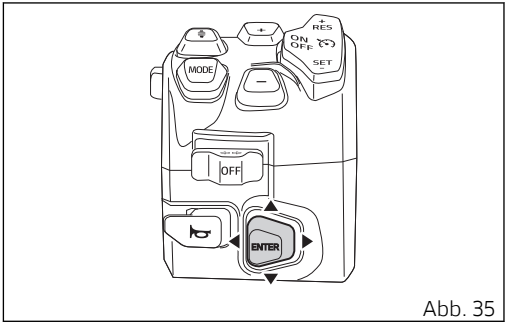


Abb. 35

Erste Verbindung - Beginn Mirroring

Zum Starten des Mirroring:

- am Smartphone die App Ducati Connect (B, Abb. 36) öffnen;
- in der App auf das Icon „Motorrad“ drücken, um den „Fahrzeugmodus“ (C, Abb. 36) zu starten, dann erscheint die Warteanzeige der Verbindung mit dem Cockpit (D,Abb. 36);
- sobald die Verbindung hergestellt ist, muss für den korrekten Ablauf des Mirroring das Smartphone entsperrt werden und die App Ducati Connect muss im Vordergrund (E, Abb. 36) aktiv sein; daher darauf achten, den Bildschirm nicht unbeabsichtigt durch Drücken der Schaltfläche „Bildschirmsperre“ zu sperren;
- am Cockpit über den Joystick ▲ ▼ im „Interactive Menu“ die Angabe „Ducati Connect“ markieren, dann auf ENTER (A,Abb. 34) drücken.

Abb. 36

Sobald die Verbindung der Funktion „Ducati Connect“ hergestellt ist, wechselt die Oberfläche des Cockpits in den Modus „Mirroring“, wodurch die Informationen des Fahreinsatzes oben und unten am Display erscheinen und in der Mitte ein Fenster mit der Oberfläche der App Ducati Connect (Abb. 37) angezeigt wird: Die im Fenster angezeigten Elemente und Apps werden nun direkt vom verbundenen Smartphone aus verwaltet.

Im Modus „Mirroring“ wird der Joystick ausschließlich zum Surfen über die im Fenster der Ducati Connect dargestellten Elemente verwendet.

Zum Beenden des Modus „Mirroring“, den Joystick lang in die Position ◀ gedrückt halten, um auf die Home zurückzukehren. Daraufhin den Joystick nochmals lang in die Position ◀ drücken, um wieder die Hauptanzeige des Cockpits anzuzeigen.

Hinweise
Ist der Bildschirm des Smartphones gesperrt, ist auch die Funktion des Mirroring gesperrt.

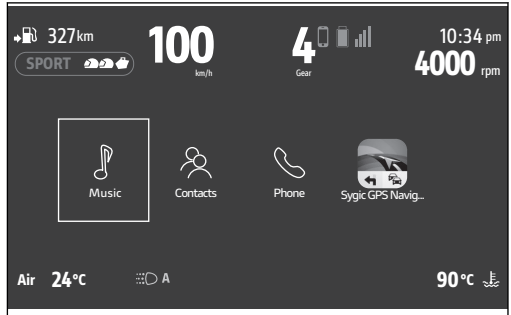


Abb. 37

Hinweise
Die Betriebssysteme können Anwendungen unerwartet schließen, wenn sich das gekoppelte Smartphone überhitzt, was zum Verlust des Mirroring führt.

Hinweise
Die Systemfunktion basiert auf einer WiFi-Verbindung. Der USB-Anschluss ist nur zum Laden des Smartphones vorgesehen.

Hinweise

Falls die Verbindung mit der App Ducati Connect unterbrochen wird und die Angabe Ducati Connect" im Interactive Menu grau wird, anhalten und die App erneut starten, indem der Vorgang Erste Verbindung wiederholt wird.

Hinweise

Betriebssysteme und die Wahl der im Smartphone genutzten Technologie stehen nicht unter der Kontrolle von Ducati. Die Funktionen des Cockpits wurden mit den läufigsten verfügbaren Smartphones (z. B. für die folgenden Telefone Samsung S10, Samsung S9, Oneplus 6, Huawei P9, iPhone X, iPhone XS, iPhone 8 etc.) und mit Betriebssystemen nach Android 9 und iOS13 getestet und validiert. Aus diesem Grund kann die Funktionstüchtigkeit nicht für alle im Handel erhältliche Smartphones und deren Software und Firmware gewährleistet werden.

Kurzer Stopp - Neustart Mirroring

Nach kurzen Stopps erfolgt das erneute Herstellen der Verbindung mit der App Ducati Connect automatisch. Unter kurzen Stopps verstehen sich Zeiten von 30 – 40 Sekunden.

Hinweise

Während dieser kurzen Stopps sollte die Zündung eingeschaltet gelassen werden, um die automatische Herstellung der erneuten Verbindung mit der App Ducati Connect zu unterstützen.

Lange Pause - Erneutes Starten des Mirroring

Zum Starten des Mirroring:

- warten, bis die Icons von Telefon, Batterie und Netz blau angezeigt werden;
- am Smartphone die App Ducati Connect (B, Abb. 36) öffnen;
- ein swipe-up vornehmen, um vom „Fahrzeugmodus" (D, Abb. 36) auf den „Telefonmodus" (C, Abb. 36) überzugehen;
- in der App auf das Icon „Motorrad" drücken, um den „Fahrzeugmodus" (C, Abb. 36) erneut zu starten, dann erscheint die Warteanzeige der Verbindung mit dem Cockpit (D,Abb. 36);
- sobald die Verbindung hergestellt ist, muss für den korrekten Ablauf des Mirroring das Smartphone entsperrt werden und die App Ducati Connect muss im Vordergrund (E, Abb. 36) aktiv sein;

- am Cockpit über den Joystick im „Interactive Menu“ die Angabe „Ducati Connect“ markieren, dann auf ENTER (A,Abb. 34) drücken.

Sygic GPS Navigation starten

Nach dem Herstellen der Verbindung mit der App Ducati Connect (bezüglich dem Verbindungsvorgang der App Ducati Connect ist Bezug auf den Absatz „Erste Verbindung - Beginn Mirroring" zu nehmen):

- am Cockpit über den Joystick ▲ ▼ im „Interactive Menu" die Angabe „Ducati Connect" markieren, dann auf ENTER drücken.
- am Cockpit über den Joystick die App Sygic GPS Navigation markieren, dann auf ENTER drücken.

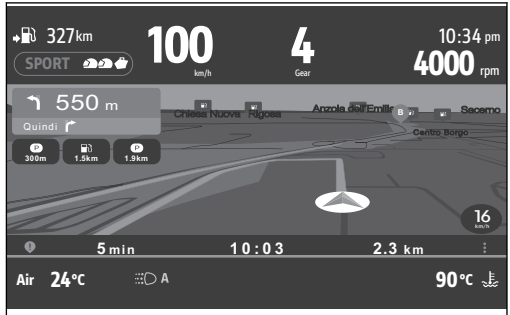


Abb. 38

Wichtig

Nur beim erstmaligen Verbinden mit der App Sygic GPS Navigation muss die App für das Mirroring der Landkarten auf dem Smartphone zugelassen werden. Sobald die Zustimmung gegeben wurde, wird die App Sygic GPS Navigation freigeschaltet.

Lautstärke

Diese Funktion ist im „Interactive Menu“ vorhanden und ermöglicht das Einstellen der Lautstärke des Navigationssystems, der Musik und des Telefons. Die Funktion kann nur aktiviert werden, wenn ein Smartphone und ein Headset (Fahrer und Beifahrer) über Bluetooth verbunden sind; ist dies nicht der Fall, wird sie in Grau angezeigt.

Bezüglich dem Koppeln über Bluetooth ist Bezug auf das Kapitel „Kopplung und Management von Bluetooth Geräten” (S. 64) zu nehmen.

- Das „Interactive Menu“ (A, Abb. 39) aufrufen. Dazu den Joystick länger anhaltend in die Position ▲ drücken.
- Mit dem Joystick ▲ ▼ die Angabe „Lautstärke” (B, Abb. 39) markieren, dann auf ENTER drücken.

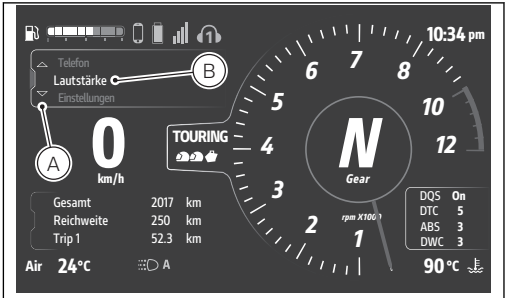


Abb. 39

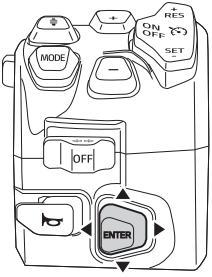


Abb. 40

Das entsprechende Fenster (C, Abb. 41) wird angezeigt, wo die Steuerbefehle der Lautstärke und der Name des Geräts angegeben werden, das eingestellt wird: „Navigator/Musik" (D, Abb. 42) oder „Telefon" (E, Abb. 42) bei einem laufenden Telefonat.
Zum Einstellen der Lautstärke den Joystick in die Positionen ▲ ▼ bringen, um sie zu lauter und leiser zu stellen.
Zum Bestätigen der eingestellten Lautstärke und Schließen der Lautstärkeneinstellung, den Joystick in der Position ENTER drücken oder in der Position ◄ gedrückt halten.

Schnellaufruf der Funktion „Lautstärke"

Über die Funktion „Lautstärke" im „Interactive Menu" hinaus, kann jederzeit das Fenster für die Einstellung der Lautstärke (C, Abb. 41) aufgerufen werden, indem der Joystick in der Position ► gedrückt gehalten wird.
In diesem Fall, wenn kein Smartphone und kein Headset (Fahrer und Beifahrer) verbunden sind, wird der Warnhinweis „ BT-Gerät nicht verbunden" (F, Abb. 42) angezeigt.

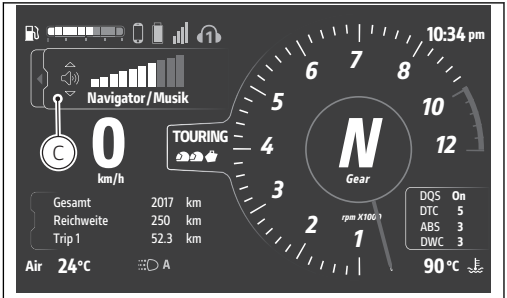


Abb. 41

Abb. 42

Während der Anzeige der Bildschirmseite im Modus „Mirroring Ducati Connect“ (siehe S. 76) kann die Funktion der Lautstärkeneinstellung allein durch das längere Gedrückthalten des Joysticks in Position ▶ aktiviert werden.
Das Fenster der Lautstärkeneinstellung wird in der Position (G, Abb. 43) angezeigt.
Zum Bestätigen der eingestellten Lautstärke und Schließen der Lautstärkeneinstellung, den Joystick in der Position ENTER drücken oder in der Position ◀ gedrückt halten.

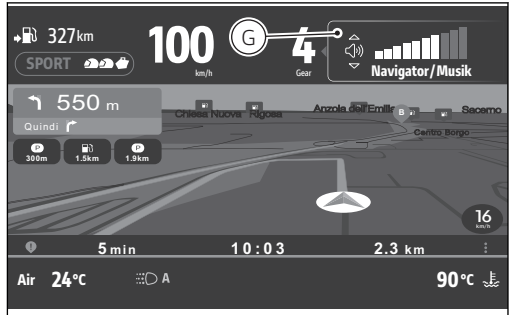


Abb. 43

Allgemeine Informationen

Im Heft verwendete Akronyme und Abkürzungen

ABS	Antilock Braking System
ACC	Adaptive Cruise Control
BSD	Blind Spot Detection
DQS	Ducati Quick Shift
DRL	Daytime Running Lamp
DSB	Dashboard
DSS	Ducati SkyHook System
DTC	Ducati Traction Control
DWC	Ducati Wheelie Control
GPS	Global Positioning System
HF	Hands Free
VHC	Vehicle Hold control

Im Anleitungsheft verwendete Hinweissymbole

Bezüglich der potentiellen Gefahren, denen Sie oder andere ausgesetzt werden könnten, wurden unterschiedliche Informationsformen verwendet, darunter:

- Aufkleber mit Sicherheitshinweisen am Motorrad;
- Sicherheitsmeldungen, die von einem Warnsymbol oder einem der beiden Hinweise „ACHTUNG" oder „WICHTIG" eingeleitet werden.

Achtung
Die Nichtbeachtung der angegebenen Anweisungen kann zu Gefahrensituationen und schweren Verletzungen des Fahrers oder anderer Personen oder gar zum Tod führen.

Wichtig
Potentielle Beschädigung des Motorrads und/oder seiner Bestandteile.

Hinweise
Zusätzliche Hinweise zum jeweiligen Vorgang.

Alle Angaben bezüglich RECHTS oder LINKS
beziehen sich auf die Fahrtrichtung des Motorrads.

Zulässiger Einsatz

Achtung

Dieses Motorrad wurde sowohl für den Straßen- als auch für einen Einsatz auf unbefestigten Straßen und einen leichten Geländeeinsatz entwickelt. Von einem harten Off-Road-Einsatz wird jedoch abgeraten, da es hierbei zu einem Verlust der Motorradkontrolle kommen kann, wodurch sich das Unfallrisiko erhöht.

Achtung

Dieses Motorrad darf weder zum Ziehen eines Anhängers verwendet werden noch darf des mit einem Beiwagen ausgestattet werden, da dies zum Verlust der Fahrzeugkontrolle und einem daraus folgenden Sturz führen kann.

Auf diesem Motorrad kann der Fahrer auch einen Beifahrer befördern.

Achtung

Das Gesamtgewicht des Motorrads im fahrbereiten Zustand mit Fahrer, Beifahrer, Gepäck und zusätzlichem Zubehör darf 470 kg/1036.18 lbb nicht überschreiten.

Achtung

Das maximal zulässige Gewicht von Seitenkoffern, Topcase und Tanktasche darf auf keinen Fall 30 kg (66 lb) überschreiten und muss wie folgt aufgeteilt werden:
max. 10 kg (22 lb) pro Seitenkoffer;
max. 5 kg (11 lb) für das Topcase;
max. 5 kg (11 lb) für Tanktasche.

Wichtig

Der Einsatz des Motorrads unter extremen Bedingungen, z.B. sehr nasse oder schlammige Straßen oder in staubigen und trockenen Umgebungen, kann zu einem schnelleren Verschleiß bestimmter Bauteile wie des Antriebssystems, der Bremsen oder des Luftfilters führen. Ein verschmutzter Luftfilter kann Motorschäden verursachen. Daher könnten sich die Inspektionen oder der Austausch der am stärksten einen Verschleiß unterliegenden Teile bereits vor dem Erreichen der entsprechenden, im Instandhaltungsplan vorgeschriebenen Fälligkeit als erforderlich erweisen.

Pflichten des Fahrers

Alle Fahrer müssen im Besitz eines entsprechenden Führerscheins sein.

Achtung

Fahren ohne Führerschein ist illegal und wird strafrechtlich verfolgt. Überprüfen Sie daher stets, dass Sie dieses Dokument bei sich haben, bevor Sie das Motorrad benutzen. Erlauben Sie den Einsatz des Motorrads niemals unerfahrenen Fahrern oder Personen, die über keinen gültigen Führerschein verfügen.

Fahren Sie nie unter Alkohol- und/oder Drogeneinfluss.

Achtung

Fahren unter dem Einfluss von Alkohol und/oder Drogen ist illegal und wird strafrechtlich verfolgt.

Die Einnahme von Medikamenten vor Beginn der Fahrt, ohne vom zuständigen Arzt über die Nebenwirkungen informiert worden zu sein, ist zu vermeiden.

Achtung

Einige Medikamente können Schläfrigkeit oder andere Effekte auslösen, welche die Reflexe und die Fähigkeit des Fahrers, das Motorrad unter Kontrolle zu halten, reduzieren, womit das Risiko der Verursachung eines Unfalls verbunden ist.

Einige Staaten schreiben einen Versicherungsschutz vor.

Achtung

Überprüfen Sie die in Ihrem Staat geltenden Gesetze. Schließen Sie eine Versicherungspolice ab und bewahren Sie den Versicherungsschein gemeinsam mit den anderen Motorradunterlagen sorgfältig auf.

Im Sinne der Sicherheit des Fahrers und/oder Beifahrers besteht in einigen Ländern die Pflicht, einen zugelassenen Helm zu tragen.

Achtung

Überprüfen Sie die in Ihrem Staat geltenden Gesetze, denn das Fahren ohne Helm kann mit Sanktionen bestraft werden.

Achtung
Wird kein Helm getragen, erhöht sich im Falle eines Unfalls die Wahrscheinlichkeit schwerer Körperverletzungen, die auch tödliche Folgen haben können.

Achtung
Prüfen Sie, dass der Helm die sicherheitstechnischen Anforderungen erfüllt, einen hohen Sichtbereich gewährleistet, die richtige Größe für Ihren Kopf aufweist und über die Prüfetikette der spezifischen Zertifizierung Ihres Staates verfügt. Die Straßenverkehrsordnungen fallen von Staat zu Staat unterschiedlich aus. Überprüfen Sie, welche Gesetze in Ihrem Staat gültig sind, bevor Sie das Motorrad fahren, und halten Sie sie stets ein.

Schulung des Fahrers

Oftmals werden Unfälle aufgrund der geringen Erfahrung des Motorradfahrers verursacht. Das Lenken, Fahrmanöver und das Abbremsen erfolgen anders als bei anderen Fahrzeugen.

Achtung
Eine mangelnde Vorbereitung des Fahrers oder ein unangemessener Einsatz des Fahrzeugs können zum Verlust der Fahrzeugkontrolle, zum Tod oder schweren Schäden führen.

Bekleidung

Der Bekleidung kommt beim Einsatz des Motorrads im Sinne der Sicherheit eine extrem wichtige Rolle zu. Das Motorrad selbst bietet der darauf sitzenden Person im Fall eines Aufpralls keinen Schutz, wie er von einem Auto gebotenen wird.

Die angemessene Kleidung besteht aus: Helm, Augenschutz, Handschuhen, Stiefeln, Rückenprotektor, Jacke mit langen Ärmeln und langer Hose.

- Der Helm muss den unter „Pflichten des Fahrers aufgelisteten Anforderungen entsprechen. Falls das Helmmodell über kein Visier verfügt, ist eine angemessene Brille zu tragen.
- Die Fingerhandschuhe müssen zertifiziert, aus Leder oder abriebfestem Material sowie mit Knöchelprotektoren und Verstärkungen an den Fingern ausgestattet sein.
- Die Motorradstiefel oder Schuhe müssen über rutschfeste Sohlen und einen Knöchelschutz verfügen.
- Der Rückenprotektor muss zertifiziert und entsprechend dem Körperbau des Fahrers den Herstellerangaben entsprechend bemessen sein.
- Jacke und Hose bzw. auch die Schutzkombi müssen zertifiziert und aus Leder oder abriebfestem Material sowie farbig und mit Einsätzen gefertigt sein, so dass man für andere gut ersichtlich ist. Entscheiden Sie sich für zertifizierte Protektoren.

Wichtig

Auf jedem Fall ist das Tragen von flatternder Kleidung oder Accessoires zu vermeiden, die sich in den Organen des Motorrads verhängen könnten.

Wichtig

Im Sinne der Sicherheit muss diese Bekleidung sowohl im Sommer als auch im Winter getragen werden.

Wichtig

Für die Sicherheit des Beifahrers ist darauf zu achten, dass auch dieser eine angemessene Kleidung trägt.

„Best Practices" für die Sicherheit

Vergessen Sie vor, während und nach dem Einsatz des Motorrads nie einige einfache Schritte zu befolgen, die für die Sicherheit der Personen und die Aufrechterhaltung der vollkommenen Effizienz des Motorrads extrem wichtig sind.

Wichtig

Halten Sie sich während der Einfahrzeit strikt an die Angaben im Kapitel „Einsatznormen" dieses Hefts.
Die Nichtbeachtung dieser Vorschriften entbindet Ducati Motor Holding S.p.A. jeglicher Verantwortung für eventuelle Motorschäden und eine verminderte Lebensdauer des Motors.

Achtung

Fahren Sie nicht los, wenn Sie nicht ausreichend mit den Steuerungen, die Sie während der Fahrt verwenden müssen, vertraut sind.

Vor jedem Start die in diesem Heft im Kapitel „Kontrollen vor dem Start" aufgelisteten Kontrollen vornehmen.

Achtung

Eine mangelnde Durchführung der Kontrollen kann Schäden am Fahrzeug und schwere Verletzungen des Fahrers und/oder des Beifahrers zur Folge haben.

Achtung

Sorgen Sie dafür, dass die Zündung des Motors im Freien oder an einem angemessen belüfteten Ort stattfindet, da der Motor nie in geschlossenen Räumen angelassen werden darf.
Die Abgase sind giftig und können bereits nach kurzer Zeit zur Ohnmacht oder gar zum Tod führen.
Nehmen Sie während der Fahrt angemessene Körperpositionen ein und sorgen Sie dafür, dass sich auch der Beifahrer entsprechend verhält.

Wichtig

Der Fahrer muss den Lenker STETS mit beiden Händen umfassen.

Wichtig

Sobald sich das Motorrad in Bewegung setzt, müssen der Fahrer und der Beifahrer ihre Füße auf den Fußrasten abstützen.

Achtung
Der Beifahrer muss sich stets mit beiden Händen an den entsprechenden Haltegriffen festhalten.

Wichtig
Geben Sie besonders an Kreuzungen, an Ausfahrten aus privaten oder öffentlichen Parkplätzen und auf Autobahnauffahrten Acht.

Wichtig
Sorgen Sie dafür, dass Sie für die anderen Verkehrsteilnehmer stets gut sichtbar sind und vermeiden Sie es, im toten Winkel der vorausfahrenden Fahrzeuge zu fahren.

Wichtig
IMMER und rechtzeitig durch Einschalten der jeweiligen Blinker jedes Abbiegen oder jeden Fahrbahnwechsel anzeigen.

Wichtig
Das Motorrad so abstellen, dass es nicht umgestoßen werden kann und dazu den Seitenständer verwenden. Das Motorrad nie auf unebenem oder weichem Gelände abstellen, da es hier umfallen könnte.

Wichtig
Die Reifen regelmäßig auf Risse oder Schnitte kontrollieren, besonders an den Seitenwänden. Ausblähungen oder breite und gut sichtbare Flecken weisen auf innere Schäden hin. Stark beschädigte Reifen müssen ersetzt werden.
Ggf. in der Reifenlauffläche steckende Steinchen oder sonstige Fremdkörper entfernen.

Achtung
Der Motor, die Auspuffrohre und die Schalldämpfer bleiben auch nach dem Ausschalten des Motors noch lange heiß, daher ist besonders darauf zu achten, dass man mit keinem Körperteil mit der Auspuffanlage in Berührung kommt und dass das Fahrzeug nicht in der Nähe von entflammbarem Material (einschließlich Holz, Blätter usw.) abgestellt wird.
Zum Vermeiden von Schäden das Motorrad nicht mit der Plane abdecken, wenn der Motor und die Auspuffanlage heiß sind,

Tanken

Stets im Freien und bei ausgeschaltetem Motor tanken.
Beim Tanken nie rauchen und keine offenen Flammen verwenden.
Darauf achten, dass kein Kraftstoff auf den Motor oder auf das Auspuffrohr tropft.
Den Tank niemals vollkommen füllen: Der Kraftstoffstand muss unterhalb der Einfüllöffnung des Tankverschlussschachts resultieren.
Beim Tanken so weit wie möglich das Einatmen von Kraftstoffdämpfen vermeiden und verhindern, dass der Kraftstoff mit den Augen, der Haut oder der Bekleidung in Berührung kommt.

Kraftstoffaufkleber
Identifikationsaufkleber für Kraftstoff.

Abb. 44

Achtung

Das Fahrzeug ist nur mit Kraftstoffen kompatibel, deren Ethanolanteil maximal 10 % (E10) beträgt.
Das Verwenden von Kraftstoffen mit einem Ethanolanteil über 10 % ist verboten. Der Gebrauch solcher Kraftstoffe kann zu schweren Schäden am Motor und an den Komponenten des Motorrads führen. Das Verwenden von Kraftstoffen mit einem Ethanolanteil über 10 % führt zum Garantieverfall.

Achtung

Bei Unwohlsein durch längeres Einatmen von Kraftstoffdämpfen sich an der frischen Luft aufhalten und einen Arzt konsultieren. Bei Kontakt mit den Augen, diese gründlich mit Wasser ausspülen und im Fall eines Hautkontakts, die betroffene Stelle sofort mit Wasser und Seife abwaschen.

Achtung

Der Kraftstoff ist leicht entflammbar und sollte er versehentlich auf die Kleidung gelangen, muss diese gewechselt werden.

Fahrt mit voller Zuladung

Dieses Motorrad wurde so entworfen, dass man auch auf langen Fahrten mit voller Beladung in absoluter Sicherheit reisen kann.
Die korrekte Verteilung der Lasten am Motorrad ist sehr wichtig, um die Sicherheitsstandards unverändert aufrecht zu erhalten und Schwierigkeiten bei plötzlichen Fahrmanövern oder beim Befahren von Schotterwegen zu vermeiden.

Achtung

Die zulässige Höchstgeschwindigkeit ist von den am Fahrzeug montieren Lasten abhängig:
- mit Topcase und Tanktasche oder mit Seitenkoffern und Tanktasche beträgt die zulässige Höchstgeschwindigkeit 180 km/h (112 mph);
- mit Topcase, Tanktasche und Seitenkoffern beträgt die zulässige Höchstgeschwindigkeit 160 km/h (100 mph).

Die Geschwindigkeiten müssen jedoch auf jeden Fall an die gesetzlichen Geschwindigkeitsbeschränkungen angepasst werden.

Achtung

Nie das zulässige Gesamtgewicht des Motorrads überschreiten und die nachstehenden Informationen bezüglich der transportierbaren Zuladung beachten.

Informationen zur Zuladung

Wichtig

Das Gepäck oder das Zubehör, welches sich am schwersten erweist, so tief wie möglich und möglichst in der Mitte des Motorrads ausrichten.

Wichtig

Keine sperrigen und schweren Gepäckstücke an der oberen Gabelbrücke oder am vorderen Kotflügel befestigen, da dies zu einem gefährlichen Stabilitätsverlust des Motorrads führen könnte.

Wichtig

Das Gepäck fest an den Motorradstrukturen fixieren. Nicht korrekt befestigtes Gepäck kann die Fahrstabilität des Motorrads beeinträchtigen.

Wichtig
Niemals Gegenstände in die Zwischenräume des Rahmens einfügen, da sie mit den beweglichen Teilen des Motorrads in Kontakt kommen könnten.

Achtung
Überprüfen, dass die Reifen den korrekten Druck aufweisen und sich in einem guten Zustand befinden.

Bezug auf die Absätze „Reifen Tubeless“ im Abschnitt „Wesentliche Einsatz- und Instandhaltungseingriffe“ und „Reifen“ im Abschnitt „Technische Eigenschaften“ nehmen.

Wichtig
Werden die Seitenkoffer montiert (auf Anfrage beim Ducati-Ersatzteildienst erhältlich), sind Gepäck und Zubehör ihrem Gewicht entsprechend aufzuteilen und gleichmäßig in den Seitenkoffern unterzubringen. Jeden Seitenkoffer mit dem entsprechenden Schloss abschließen.

Gefährliche Produkte - Warnhinweise

Altes (verbrauchtes) Motoröl

Achtung
Altes Motoröl kann bei häufigem und lang anhaltendem Hautkontakt zur Ursache von Hautkrebs werden. Sollte man täglich mit Motoröl umgehen, ist es daher empfehlenswert, die Hände danach möglichst gleich und besonders gründlich mit Seife und Wasser zu waschen. Außerhalb der Reichweite von Kindern halten.

Bremsstaub

Zum Reinigen des Bremssystems niemals Druckluftpistolen oder trockene Bürsten verwenden.

Bremsflüssigkeit

Achtung
Auf Kunststoff-, Gummi- oder lackierte Motorradteile verschüttete Flüssigkeit kann diese beschädigen. Vor Beginn der Serviceeingriffe am System sollte man diese Teile mit einem sauberen Tuch aus dem Werkstattbedarf abdecken. Außerhalb der Reichweite von Kindern halten.

Achtung
Die in der Bremsanlage verwendete Flüssigkeit ist korrosiv. Sollte es versehentlich zu einem Haut- und Augenkontakt gekommen sein, muss der betroffene Körperteil unter reichlich fließendem Wasser gewaschen werden.

Kühlflüssigkeit

Unter bestimmten Bedingungen ist das in der Kühlflüssigkeit enthaltene Äthylenglykol entflammbar, ohne dass die entsprechende Flamme ersichtlich ist. Bei entzündetem Äthylenglykol ist keine Flamme erkennbar, es kann jedoch zu schweren Verbrennungen führen.

Achtung
Vermeiden, dass Kühlflüssigkeit auf die Auspuffanlage oder Motorteile gelangt.

Diese Teile könnten so heiß resultieren, dass sich die Flüssigkeit entzündet und ohne sichtbare Flammen brennt. Die Kühlflüssigkeit (Äthylenglykol) kann zu Hautreizungen führen und ist giftig. Sie darf daher nicht verschluckt werden. Außerhalb der Reichweite von Kindern halten. Nie den Kühlerverschluss bei noch warmem Motor abschrauben. Die Kühlflüssigkeit steht unter Druck und kann Verbrennungen verursachen.
Die Hände und Kleidungsstücke nicht an bzw. in die Nähe des Lüfterrads bringen, da es sich automatisch einschaltet.

Batterie

Achtung
Die Batterie produziert explosive Gase und muss daher von Funken, Flammen und Zigaretten ferngehalten werden. Überprüfen, dass während dem Laden der Batterie der entsprechende Bereich gut belüftet ist.

Fahrzeug-Identifizierungsnummer

Hinweise

Diese Nummern kennzeichnen das jeweilige Motorradmodell und müssen bei Ersatzteilbestellungen unbedingt angegeben werden.

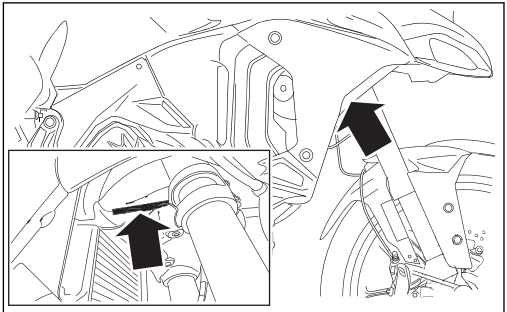


Abb. 45

Motor-Identifizierungsnummer

Hinweise

Diese Nummern kennzeichnen das jeweilige Motorradmodell und müssen bei Ersatzteilbestellungen unbedingt angegeben werden.

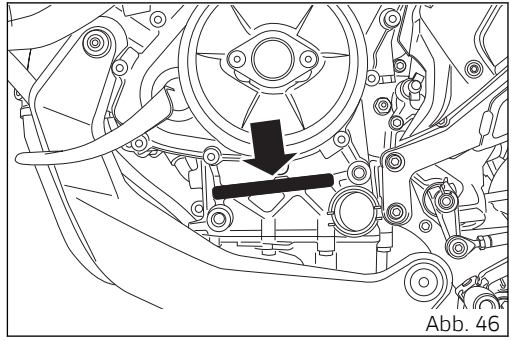


Abb. 46

Ausstattungen

Die Multistrada V4S kann in der Ausstattung Essential mit weiteren vier unterschiedlichen Ausstattungen ausgerüstet werden, um die verschiedenen Einsatzformen des Motorrads noch stärker zu unterstreichen. Vier konfigurierbare Ausstattungen, um der Multistrada V4 S die für Ihre Ansprüche perfekte Persönlichkeit zu geben.

Von der ESSENTIAL abgesehen, stehe n folgende Ausstattungen zu Verfügung:

- TRAVEL
- TRAVEL & RADAR
- PERFORMANCE
- FULL

Die in diesem Anleitungsheft enthaltenen Informationen beziehen sich auf die Multistrada V4S Essential.
Informationen, die andere Ausstattungen betreffen, werden nur gegeben, wenn sie von dieser Ausstattung abweichen.

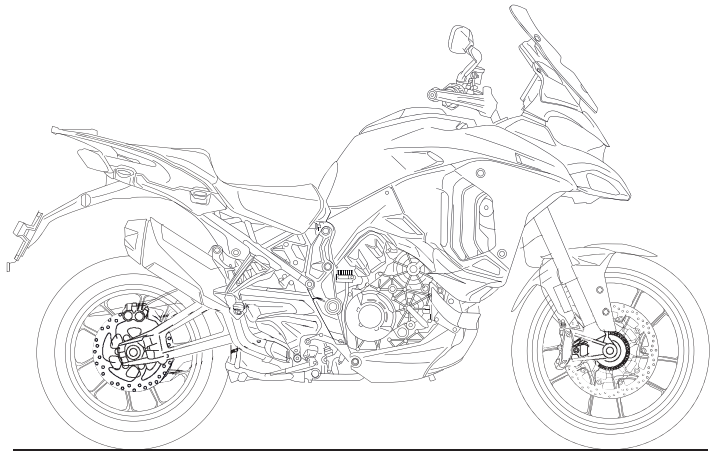


Abb. 47

ESSENTIAL

Die Ausstattung ESSENTIAL ist mit Leichtmetallfelgen oder Drahtspeichenfelgen verfügbar.

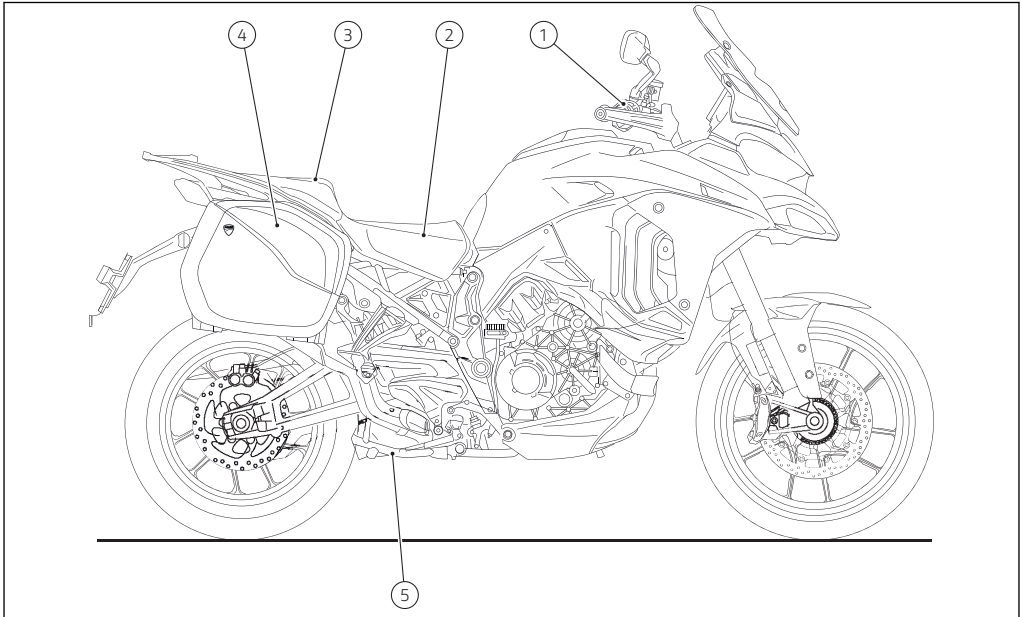


Abb. 48

TRAVEL

1) Beheizte Griffe
2) Beheizte Fahrersitzbank
3) Beheizte Beifahrersitzbank
4) Seitenkoffer
5) Mittlerer Ständer

Die Ausstattung TRAVEL ist mit Leichtmetallfelgen oder Drahtspeichenfelgen verfügbar.

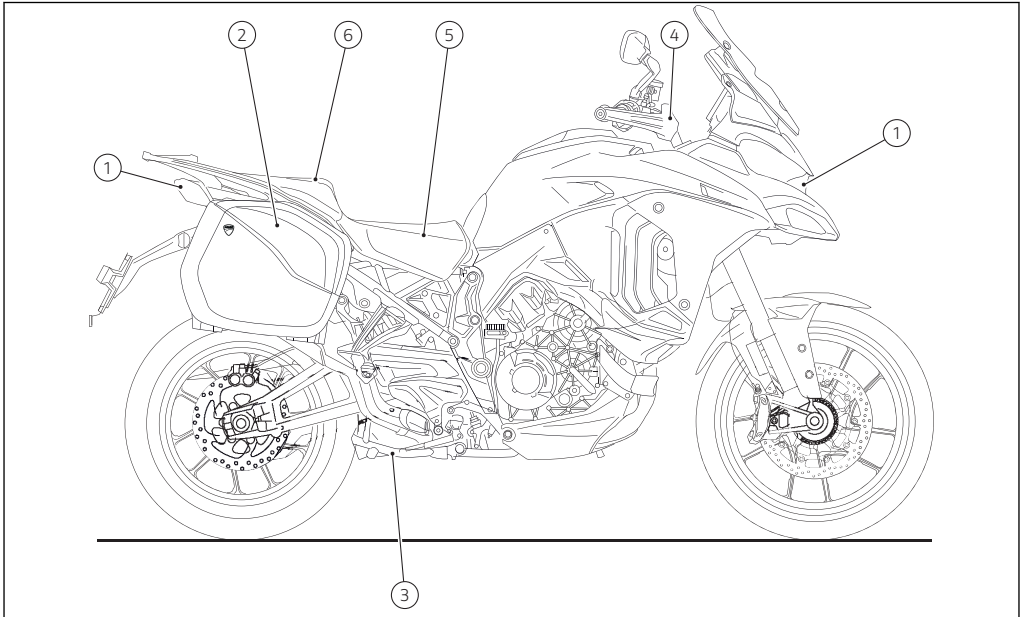


Abb. 49

TRAVEL & RADAR

1) Radarsystem
2) Seitenkoffer
3) Mittlerer Ständer
4) Beheizte Griffe
5) Beheizte Fahrersitzbank
6) Beheizte Beifahrersitzbank

Die Ausstattung TRAVEL & RADAR ist mit Leichtmetallfelgen oder Drahtspeichenfelgen verfügbar.

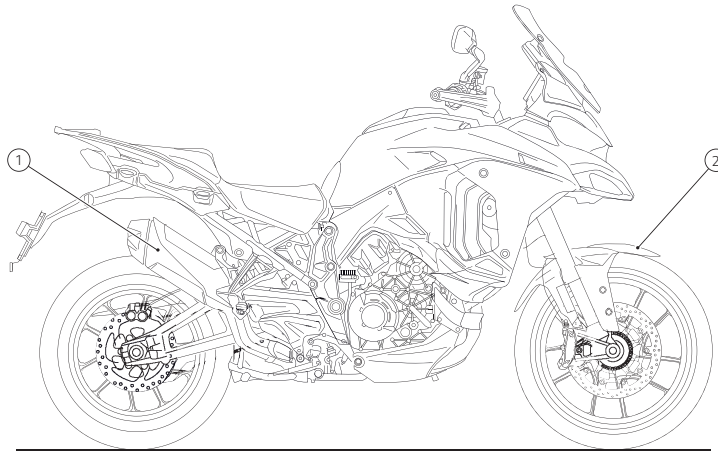


Abb. 50

PERFORMANCE

1) Akrapovic Schalldämpfer
2) Vorderer Kotflügel aus Kohlefaser

Die Ausstattung PERFORMANCE ist mit Leichtmetallfelgen oder Drahtspeichenfelgen verfügbar.

FULL

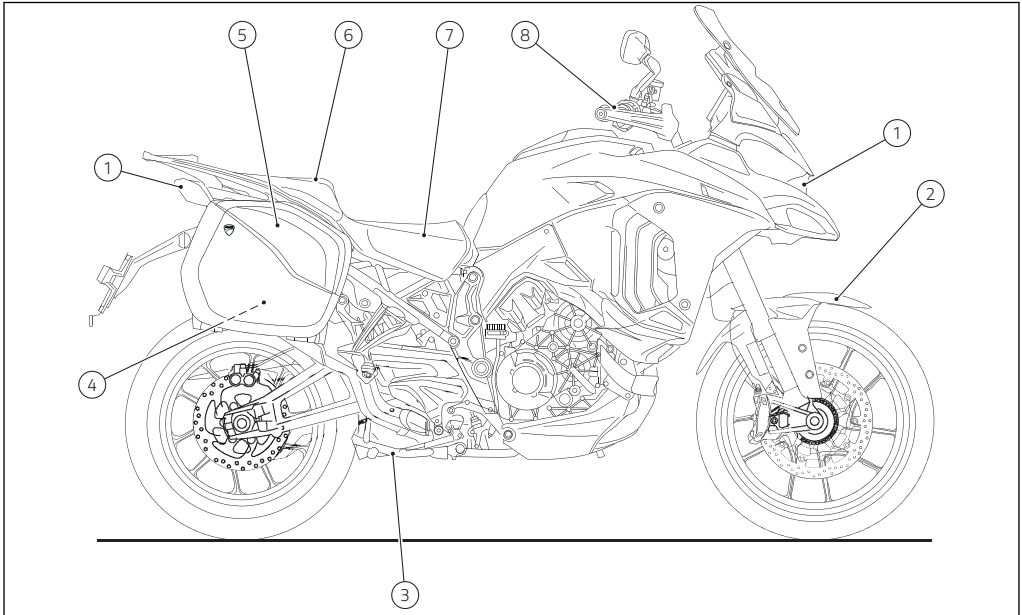


Abb. 51

FULL

1) Radarsystem
2) Vorderer Kotflügel aus Kohlefaser
3) Mittlerer Ständer
4) Akrapovic Schalldämpfer
5) Seitenkoffer
6) Beheizte Beifahrersitzbank
7) Beheizte Fahrersitzbank
8) Beheizte Griffe

Die Ausstattung FULL ist mit Leichtmetallfelgen oder Drahtspeichenfelgen verfügbar.

Hauptelemente und -vorrichtungen

Position am Motorrad

1) Fahrtwindschutz
2) Kontrolle der Kühlflüssigkeit
3) Kupplungsflüssigkeitsbehälter
4) Einstellvorrichtung für Vorspannung der Vorderradgabel
5) Vorderer Stromanschluss
6) Vorderer Bremsflüssigkeitsbehälter
7) Rückspiegel
8) Seitenständer
9) Einstellvorrichtung der Sitzbank
10) Staufach für Werkzeugtasche und hinterer Stromanschluss
11) Sitzbankschloss
12) Mittlerer Ständer
13) Smartphone-Fach und USB-Anschluss (nur zum Laden eines Smartphones)
14) Kraftstofftankverschluss
15) Hinterer Bremsflüssigkeitsbehälter

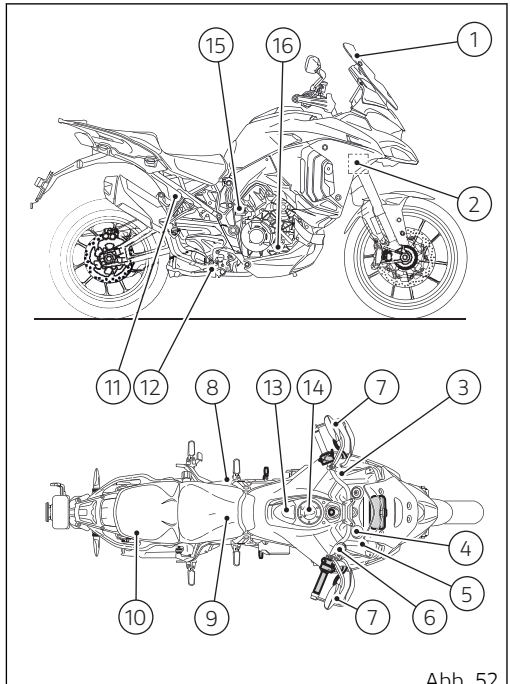


Abb. 52

16) Kontrolle des Motoröls

Kraftstofftankverschluss

Öffnen

Den Schutzdeckel (1) anheben und den aktiven oder den passiven Schlüssel in das Schloss einstecken.
Den Schlüssel im Uhrzeigersinn drehen, um das Schloss zu entriegeln.
Den Verschluss (2) anheben.

Schließen

Den Schlüssel im Verschluss im Uhrzeigersinn drehen, um das Schloss zu entriegeln.
Den Verschluss (2) mit eingestecktem Schlüssel wieder schließen und in seinen Sitz eindrücken bis das „Klicken" der erfolgten Verriegelung zu hören ist.
Den Schlüssel abziehen und den Schlossschutzdeckel (1) wieder schließen.

Hinweise
Der Deckel kann nur mit eingestecktem Schlüssel geschlossen werden.

Achtung
Nach jedem Tanken stets sicherstellen, dass der Deckel perfekt angeordnet und geschlossen ist.

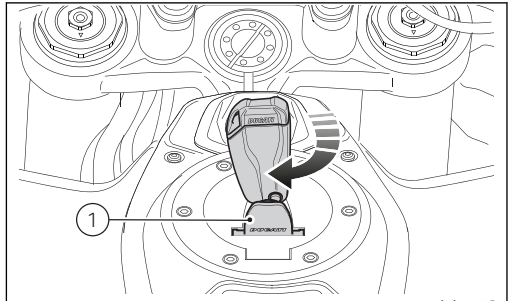


Abb. 53

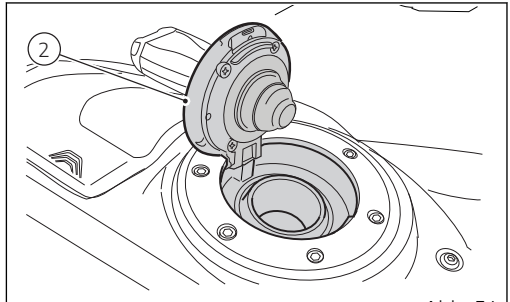


Abb. 54

Tankverschluss mit elektronischem Öffnungssystem (Zubehör)

Die nachstehende Beschreibung trifft nur zu, wenn am Motorrad der Tankverschluss mit elektronischem Öffnungssystem installiert worden ist.

Öffnen

Zum Öffnen des Verschlusses (4) muss der entsprechende Hebel (3) innerhalb von 50 Sekunden nach dem Ausschalten des Motorrads (key off) angehoben werden. Während dieser 50 Sekunden kann der Verschluss maximal 5 Mal geöffnet werden. Soll er daraufhin nochmals geöffnet werden, die Zündung wieder ein- und ausschalten (key-on >> key-off).

Achtung
Der Öffnungshebel (3) muss vorsichtig betätigt werden.
Eine zu schnelle Bewegung kann dazu führen, dass der Verschluss sich nicht öffnen lässt, wobei der betreffende Versuch trotzdem zu den 5 möglichen Versuchen zählt.

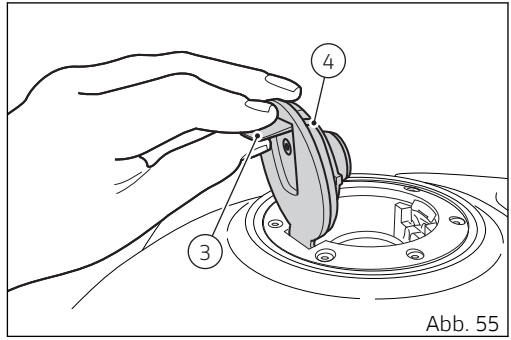


Abb. 55

Informationen am Cockpit

Ist das Motorrad mit dem Tankverschluss mit elektronischem Öffnungssystem ausgestattet, wird im Cockpit ein gelbes Informationssymbol angezeigt, das darauf hinweist, dass der elektronische Tankverschluss geöffnet ist:

- auf das Aktivieren wird es in den ersten 5 Sekunden im Großformat
  (A der Hauptanzeige, Abb. 56)
  (B der Bildschirmseite Ducati Connect, Abb. 57)
  eingeblendet;
- daraufhin im Kleinformat
  (C der Hauptanzeige, Abb. 56)
  (D der Bildschirmseite Ducati Connect, Abb. 57).

Wird die Zündung bei geöffnetem Verschluss eingeschaltet (key-on), wird das Symbol als aktiv resultieren.

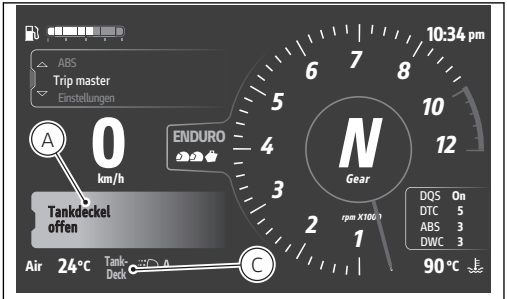


Abb. 56

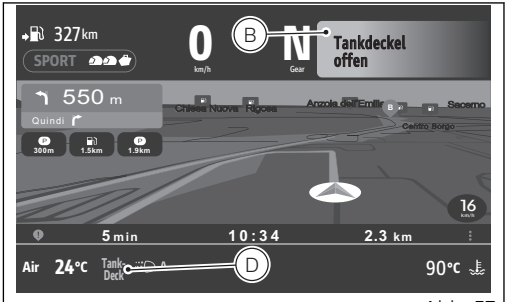


Abb. 57

Schließen

Zum Schließen des elektronischen Verschlusses, diesen mit den Fingern bis auf Anschlag hineindrücken.

Achtung
Nach jedem Tanken stets sicherstellen, dass der Verschluss perfekt angeordnet und geschlossen ist, und dass das entsprechende Symbol im Cockpit erloschen ist.

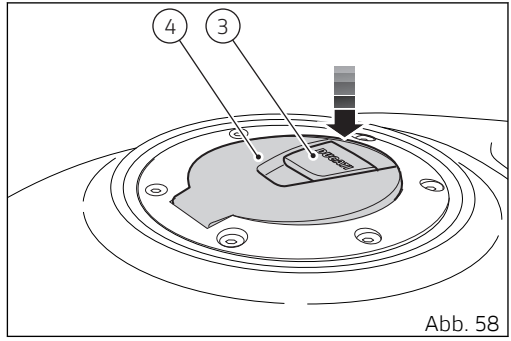


Abb. 58

Sitzbankschloss

Wichtig

Die Fahrer- und die Beifahrersitzbank können abhängig von der Fahrzeugausstattung beheizt werden. Die als Zubehör verfügbaren beheizten Sitzbänke können auch nachträglich installiert werden.

Nach Öffnen des Schlosses mit dem Schlüssel (1) kann die Beifahrersitzbank abgenommen werden, um an das Werkzeugfach zu gelangen. Nach Abnahme der Fahrersitzbank sind die Batterie und andere Vorrichtungen erreichbar.

Abnahme der Sitzbänke

Den Schlüssel in das Schloss (1) einstecken und bis zum Auslösen des Hakens der Beifahrersitzbank im Uhrzeigersinn drehen.
Die Beifahrersitzbank (2) an der hinteren Seite vorsichtig anheben.

Ist die beheizte Beifahrersitzbank am Fahrzeug installiert, beim Trennen des Verbinders (5) der Heizung der Beifahrersitzbank wie beschrieben und vorsichtig vorgehen.

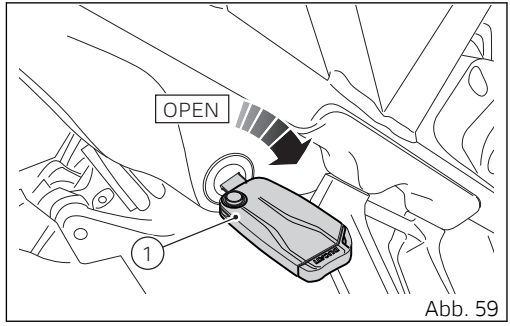


Abb. 59

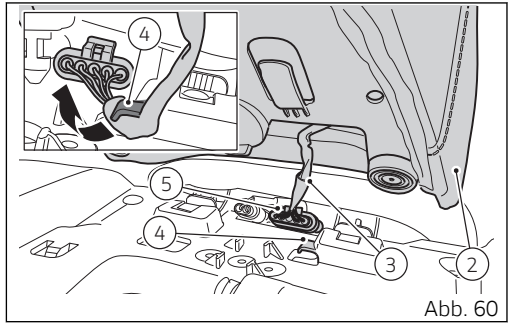


Abb. 60

Achtung
Die Sitzbank mit äußerster Vorsicht anheben, um das Kabel (3) nicht zu beschädigen, bevor es aus der Kabelführung (4) gelöst wird.

Das Kabel (3) aus der Kabelführung (4) zu linken Fahrzeugseite hin lösen, dann den Verbinder (5) der Heizung der Beifahrersitzbank trennen.
Die Beifahrersitzbank (2) entfernen.

Den Stecker (5) aushaken, dazu den Raster (B) anheben und den Stecker von hinten herausziehen.

Die Anschlussbuche (5a) von hinten aus dem Aufnahmeschlitten (A) ziehen.

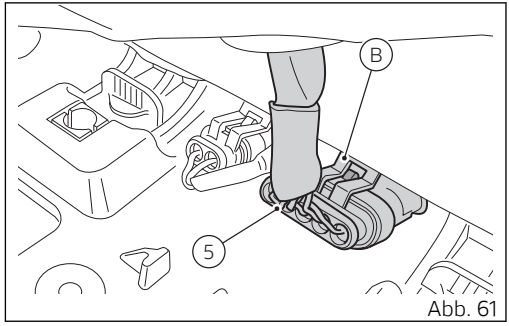


Abb. 61

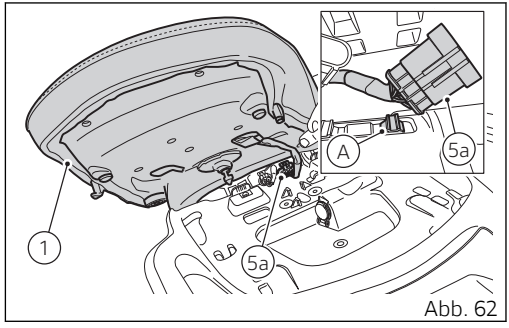


Abb. 62

Ist die beheizte Fahrersitzbank am Fahrzeug installiert, beim Trennen des Verbinders (7) der Heizung der Fahrersitzbank wie beschrieben und vorsichtig vorgehen.

Den Stecker (7) aushaken, dazu den Raster (C) anheben und den Stecker von hinten herausziehen.

Die Anschlussbuche (7a) von hinten aus dem Aufnahmeschlitten (D) ziehen.

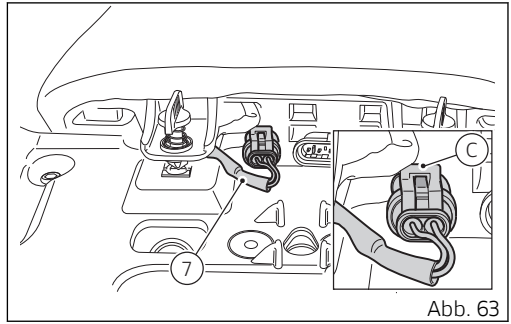


Abb. 63

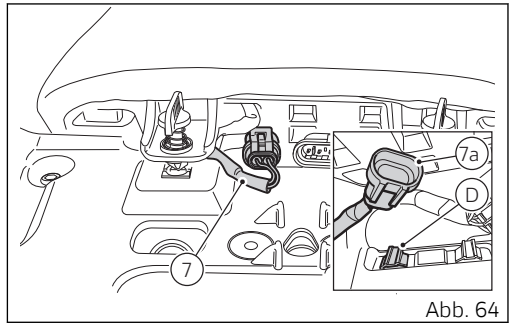


Abb. 64

Die Bajonettverschlüsse (6) gegen den Uhrzeigersinn drehen und so aushaken, dann die Fahrersitzbank (8) vorsichtig anheben.
Die Fahrersitzbank (8) zum Heck hin abziehen.

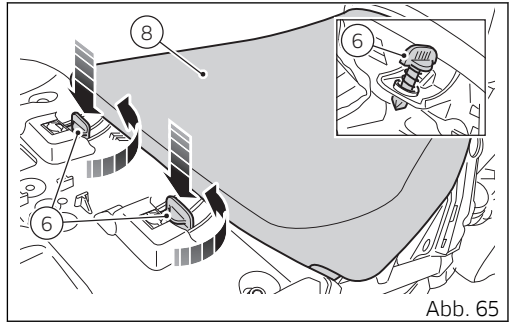


Abb. 65

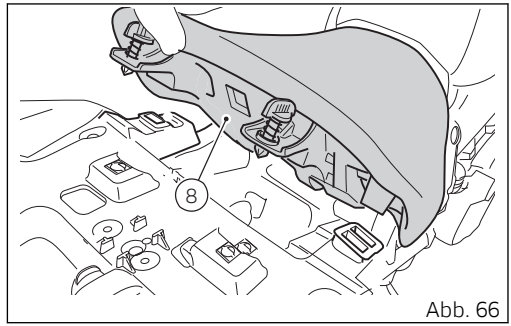


Abb. 66

Nach der Abnahme der Sitzbänke ist der Verbinder (9) für das Batteriefrischhaltegerät frei zugänglich. Er kann nach der Entnahme aus dem Kabelbinder (A) zum Anschließen des Frischhaltegeräts (10) gemäß den Beschreibungen im Kapitel „Beibehaltung der Batterieladung" verwendet werden.

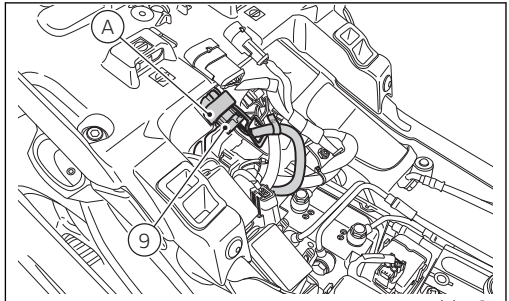


Abb. 67

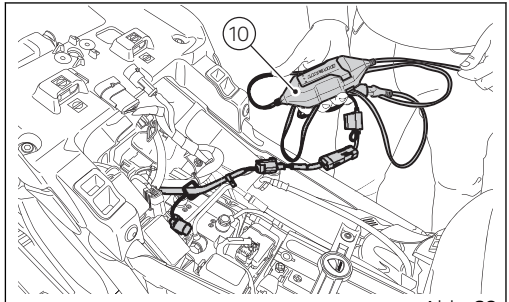


Abb. 68

Montage der Sitzbänke und Konfigurationen

Montage der Fahrersitzbank

Die Fahrersitzbank (8) ist in der Höhe verstellbar.
Die Halter (E) der Sitzbank (8) in die Sitze einfügen:
1) oberer (Position H, hohe Sitzbank);
2) unterer (Position L, niedrige Sitzbank).

Sind beheizte Sitzbänke am Fahrzeug installiert, die Buchsen (7a) und (5a) auf die entsprechenden Schlitten (A) und (D) stecken.

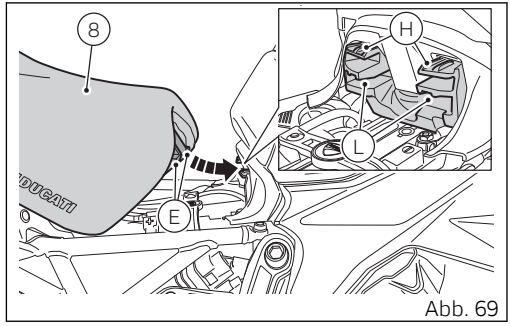


Abb. 69

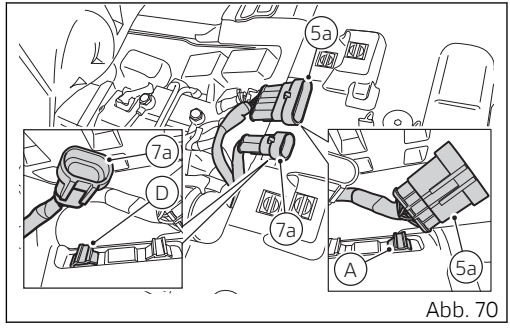


Abb. 70

Den Stecker (7) anschließen, bis das Einrasten der Lasche (C) zu hören ist.

Den hinteren Teil der Fahrersitzbank (8) und die korrekte Positionierung der Sitzbank in ihren Sitzen (9) überprüfen.

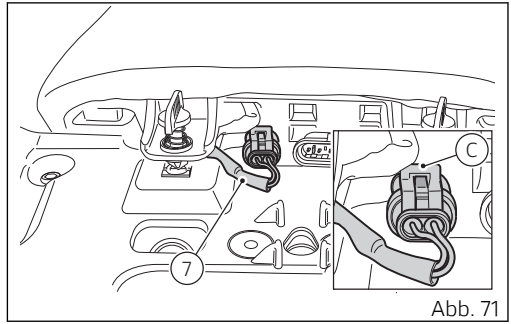


Abb. 71

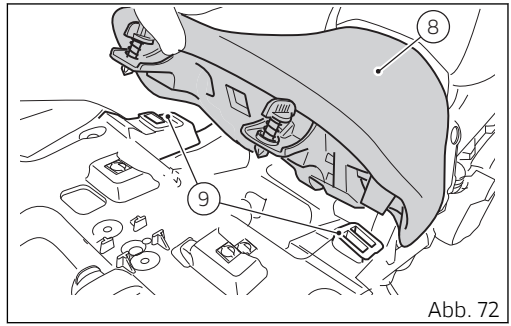


Abb. 72

Auf die Bajonettverschlüsse (6) drücken und dabei im Uhrzeigersinn drehen, damit sie eingerastet sind.

Montage der Beifahrersitzbank

Die Beifahrersitzbank ist in längs verstellbar.
Die Sicherungsvorrichtung (F) etwas in die angegebene Richtung (zum vorderen Sitzbankteil) verschieben und den Bolzen (11) der Beifahrersitzbank (2) lösen, ihn dazu drehen und der für die Beifahrersitzbank gewählten Position entsprechend ausrichten:

1) G, Bolzen nach vorne gerichtet, Sitzbank weiter vorne;
2) I, Bolzen nach hinten gerichtet, Sitzbank weiter hinten.

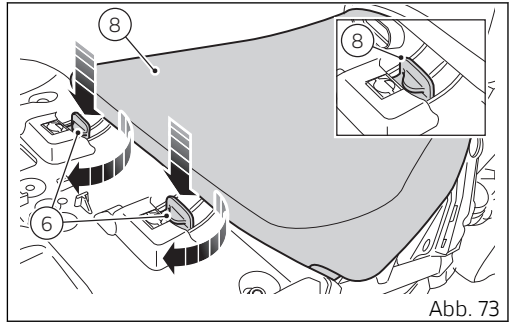


Abb. 73

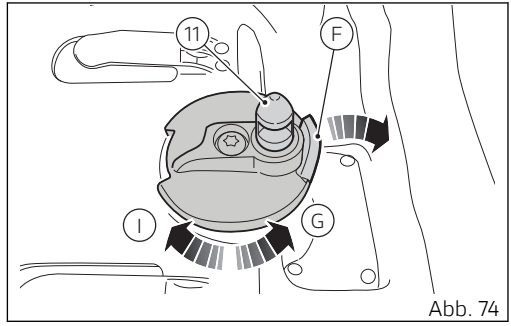


Abb. 74

Ist am Fahrzeug die beheizte Beifahrersitzbank (2) installiert, den Verbinder (5) anschließen und das Kabel (3) in der Kabelführung (4) anordnen.

Darauf achten, dass auf beiden Seiten der Sitzbank die Rippen (12) hinten in die folgenden Aufnahmen eingefügt werden:

1) G, vordere für Sitzbank weiter vorne;
2) I, hintere für Sitzbank weiter hinten.

Die Beifahrersitzbank am Bolzen (11) nach unten drücken, um sie zu sichern.

Achtung

Sicherstellen, dass Klicken der Verriegelung der hinteren Sitzbank zu hören war und die korrekte Befestigung beider Sitzbänke überprüfen.

Hinweise

Bei Versionen mit oder Fahrzeugen mit nachträglich installierten beheizten Sitzbänken, ist auf das Kapitel „Sitzbankbeheizung“ zu nehmen.

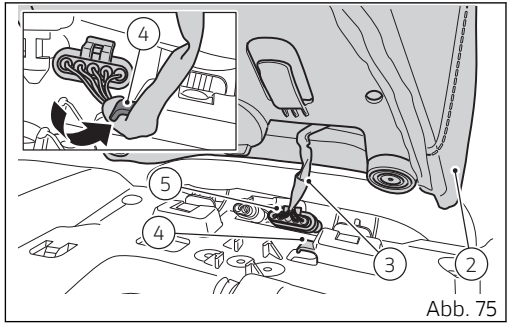


Abb. 75

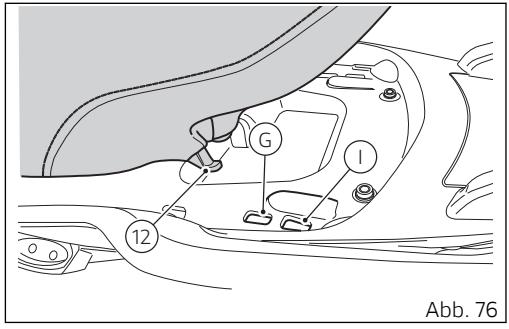


Abb. 76

Sitzbankheizung

Diese Funktion ist im „Interactive Menu“ (J) vorhanden und ermöglicht das Ein- und Ausschalten der Sitzbankheizung (K) über den Joystick (13). Ist nur verfügbar, wenn am Motorrad eine beheizte Sitzbank installiert ist. Weitere Informationen dazu werden im Kapitel „Beheizte Sitzbank” gegeben.

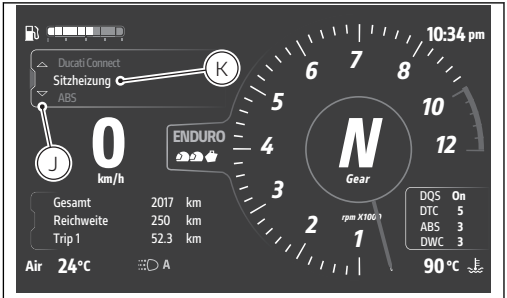


Abb. 77

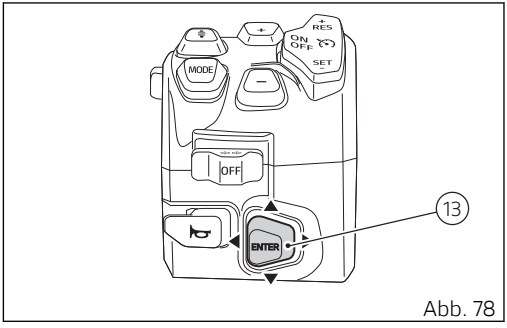


Abb. 78

Beibehaltung der Batterieladung

Beibehaltung der Batterieladung

Ihr Motorrad verfügt über einen Anschluss (9) (Diagnoseanschluss), der unter der Fahrersitzbank angeordnet ist und an den ein entsprechendes Batterieladegerät (10) (Kit Batteriefrischhaltegerät Art.-Nr. 69928471A (Europa), Art.-Nr. 69928471AW (Japan), Art.-Nr. 69928471AX (Australien), Art.-Nr. 69928471AY (UK) und 69928471AZ (USA)) angeschlossen werden kann, das über unser Verkaufsnetz erhältlich ist.

Den Stecker (9) aus dem Kabelbinder (A) lösen und am Batterieladegerät (10) anschließen.

Hinweise

Die elektrische Anlage dieses Modells wurde so ausgelegt, dass sie bei ausgeschaltetem Cockpit eine sehr geringe Stromaufnahme gewährleistet. Die Batterie unterliegt jedoch auch in diesem Fall der Gefahr einer Selbstentladung, die aufgrund physiologischer Umstände stattfindet und die, über die „Stillstandzeiten" hinaus, auch von den Umgebungsbedingungen abhängig ist.

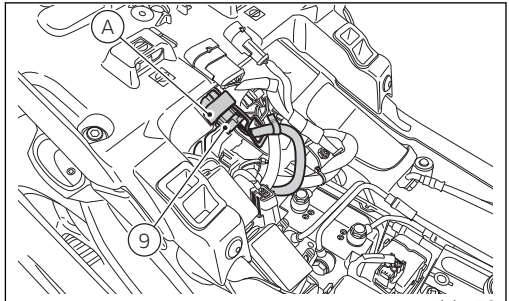


Abb. 79

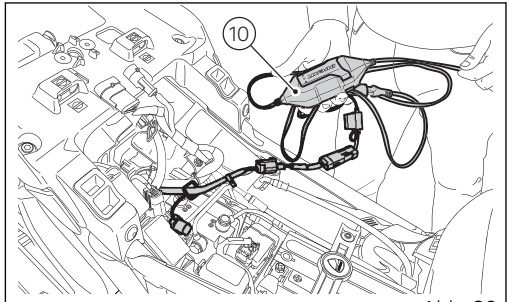


Abb. 80

Wichtig

Wird Batteriespannung nicht mit einem entsprechenden Batteriefrischhaltegerät auf einem Mindestladewert gehalten, kommt es zu einer nicht ausschließbaren Sulfatation, die zu einem Abfall der Batterieleistungen führt.

In den Zeiten der Nichtnutzung des Motorrads (ca. länger als 30 Tage) empfehlen wir Ihnen, das Ducati Batteriefrischhaltegerät (Kit Batteriefrischhaltegerät) zu verwenden. Dieses Gerät verfügt über eine interne Elektronik für die Überwachung der Spannungswerte und hat einen maximalen Ladestrom von 1,5 Ampere/Stunde. Das Frischhaltegerät an den Diagnoseanschluss anschließen.

Hinweise

Der Einsatz von Batteriefrischhaltegeräten, die nicht von Ducati zugelassen wurden, könnte zu Schäden an der elektrischen Anlage des Motorrads führen. Die Garantie des Motorrads sieht keine Abdeckung der Batterie vor, wenn sich diese aus vorstehend genannten Gründen als beschädigt erweisen sollte, was als falsche Instandhaltung berücksichtigt wird.

Stromanschluss

Das Motorrad ist mit zwei 12 V-Stromanschlüssen ausgestattet, die von einer Sicherung (Socket, 7,5 A) geschützt sind, die sich im vorderen Sicherungskasten befindet.
Diese Sicherung schützt vor Leitungsüberlastungen:

- vorderer Stromanschluss;
- hinterer Stromanschluss;

Der maximale, an den Stromanschlüssen abnehmbare Stromwert (als Summe des Stroms am Anschluss (1) + Strom am Anschluss (2) zu verstehen) entspricht 7,5 A.
Werden Verbraucher mit höheren Aufnahmewerten angeschlossen, spricht die Sicherung der Leitung an und muss dann durch eine neue mit gleicher Leistung ersetzt werden.

Wichtig

Bei stehendem Motor das Zubehör nicht zu lange an den Stromanschlüssen angeschlossen lassen, da sich dadurch die Motorradbatterie entladen könnte.

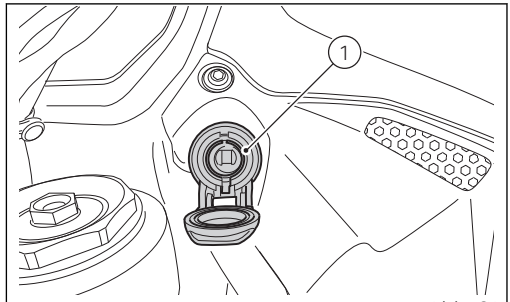


Abb. 81

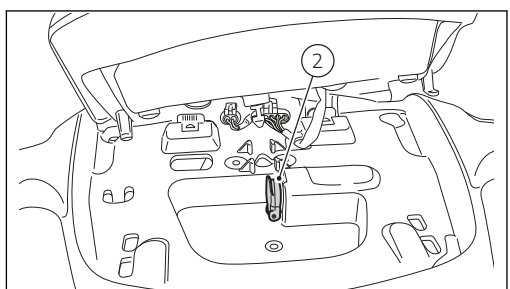


Abb. 82

Die Stromanschlüsse befinden sich vorne rechts (1) an der vorderen Platte und im hinteren Bereich unter der Beifahrersitzbank (2).

Seitenständer

Achtung

Die Position des Seitenständers wird am Cockpit über die Kontrollleuchte (A) angegeben. Eine leuchtende Kontrollleuchte bedeutet: Seitenständer ausgeklappt (und Motorstart gehemmt).

Wichtig

Den Seitenständer nur zum kurzzeitigen Abstellen des Motorrads verwenden. Vor dem Ausklappen des Seitenständers sicherstellen, dass die Abstellfläche angemessen fest und eben ist.

Weicher Boden, Kies, von der Sonne aufgeweichter Asphalt u.a. können zu einem mit schweren Schäden verbundenen Umfallen des abgestellten Motorrads führen. Auf abfallendem Gelände muss das Motorrad immer mit dem Hinterrad talabwärts zeigend abgestellt werden.
Zum Ausklappen des Seitenständers den Schubarm (1) mit dem Fuß herunterdrücken (dabei das Motorrad mit beiden Händen am Lenker halten) und ihn so in seine maximale Ausklappstellung begleiten. Das Motorrad neigen, bis der Ständer am Boden zum Abstützen kommt.

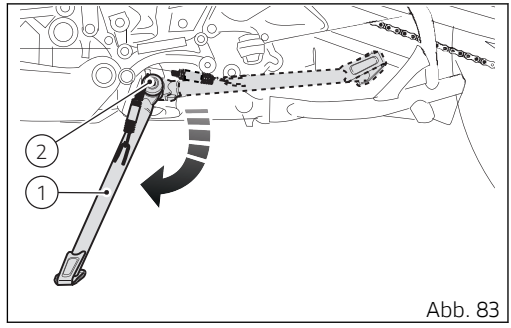


Abb. 83

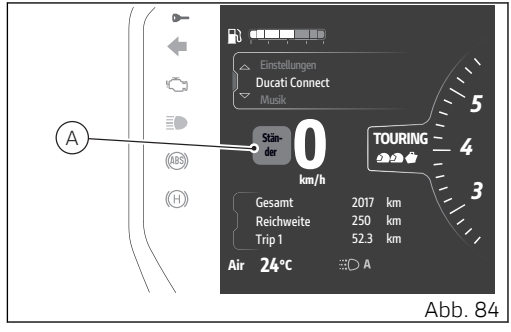


Abb. 84

Um den Seitenständer wieder in seine „Ruheposition“ (waagrecht) zu bringen, das Motorrad nach rechts neigen und gleichzeitig den Schubarm (1) mit dem Fußrücken nach oben drücken. Um eine optimale Funktion des Ständergelenks zu gewährleisten, müssen jegliche Schmutzrückstände beseitigt und anschließend alle einer Reibung ausgesetzten Stellen mit dem Fett SHELL Alvania R3 geschmiert werden.

Achtung
Nicht auf dem Motorrad sitzen bleiben, wenn es auf dem Seitenständer steht.

Hinweise
Die Funktionstüchtigkeit des Haltesystems (zwei ineinander geschobene Spannfedern) und des Sicherheitssensors (2) sollte regelmäßig überprüft werden.

Hinweise
Der Motor kann bei offenem Seitenständer angelassen werden, wenn der Leerlauf eingelegt ist.

Mittlerer Ständer

Zum stabilen Parken des Motorrads stets den mittleren Ständer (1) (sofern vorhanden) verwenden. Seine Struktur ermöglicht ein Abstützen des Motorrads auch im vollbeladenen Zustand.

Achtung

Vor dem Ausklappen des mittleren Ständers sicherstellen, dass sich das Getriebe im Leerlauf befindet und die Abstellfläche angemessen fest und eben ist.

Mit dem rechten Fuß auf die Auflagefläche (2) des mittleren Ständers drücken, bis er mit dem Boden in Berührung kommt; gleichzeitig das Motorrad nach oben und nach hinten ziehen.
Um den mittleren Ständer wieder in seine Ruheposition zu bringen, braucht das Motorrad, während man es am Lenker hält, nur nach vorne geschoben werden, bis das Hinterrad am Boden aufsetzt. Der Ständer kehrt automatisch in seine Position zurück.

Achtung

Vor dem Losfahren stets überprüfen, dass sich der mittlere Ständer in Ruheposition befindet.

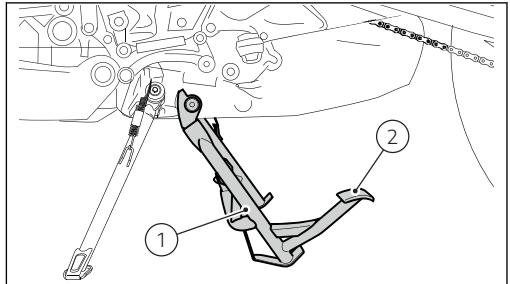


Abb. 85

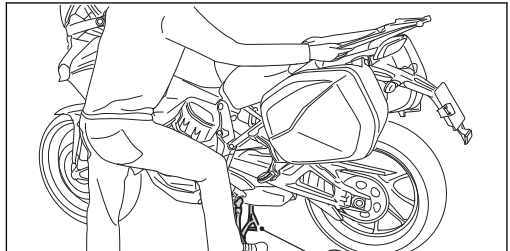


Abb. 86

Montage der Ducati Seitenkoffer

Montage der Seitenkoffer

Den Schlüssel (1) in das Schloss einstecken und im Uhrzeigersinn drehen.

Den Griff (2) hochklappen und den Hebel (3) nach vorne anheben, bis er senkrecht zum Koffer ausgerichtet ist.

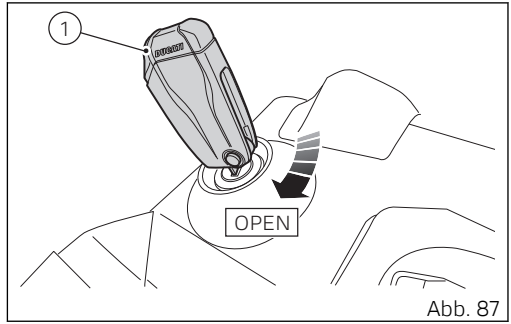


Abb. 87

Abb. 88

Den Seitenkoffer anordnen, indem die oberen Haken (4) in die entsprechenden Sitze (5) eingefügt werden.

Hinweise

Zuerst den vorderen, dann den hinteren Haken anordnen.

Die korrekte Anordnung des Koffers (6) am unteren Halter (7) überprüfen.

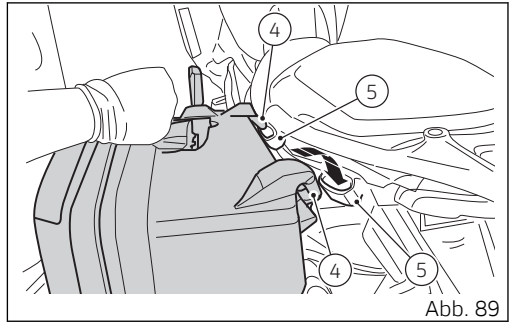


Abb. 89

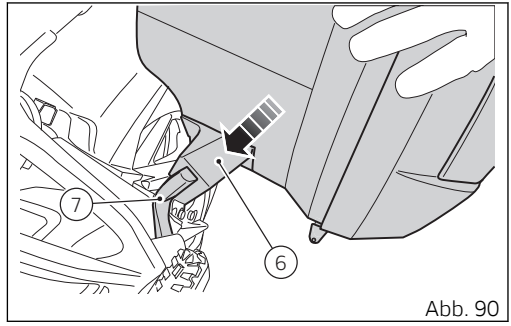


Abb. 90

Den Hebel (3) nach hinten absenken, bis die Bewegung vollkommen gesichert ist.

Den Griff (2) wieder umklappen, dann den Schlüssel gegen den Uhrzeigersinn drehen, um die Koffer zu sichern.
Den Schlüssel abziehen.
Das erfolgte und sichere Verankern sicherstellen, indem man seitlich vorsichtig am Koffer zieht und dabei auch dessen Schwingbewegung überprüft.
In der gleichen Weise bei der Montage des anderen Seitenkoffers vorgehen.

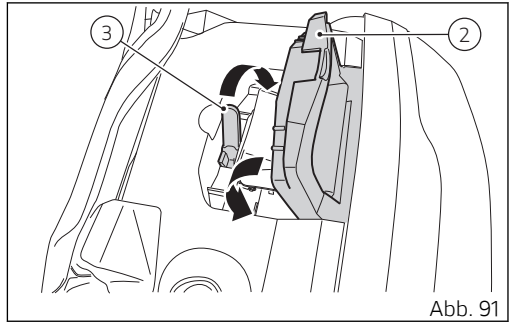


Abb. 91

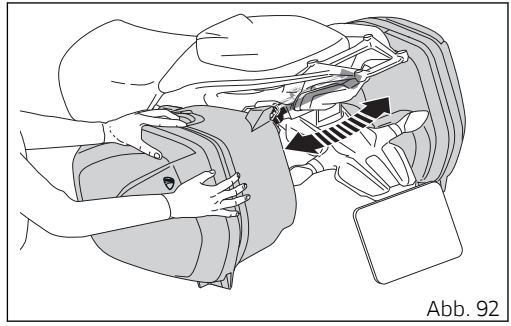


Abb. 92

Beide Koffer montieren und durch ihr Bewegen nach rechts und nach links von ihrer Rückseite aus, die Schwingbewegung beider überprüfen.
Sollten beim Bewegen Probleme auftreten, muss man sich an eine(n) Ducati Vertragshändler oder Vertragswerkstatt wenden.

Achtung
Auf die sichere Positionierung der Hände während der Überprüfung der Schwingbewegung achten.

Achtung
Ist auch das Topcase montiert ist, nach dem Sichern der Montage durch Schließen des Schlosses und Abziehen des Schlüssels die seitliche Schwenkbewegung überprüfen, indem man es nach rechts und links bewegt. Sollten beim Bewegen Probleme auftreten, muss man sich an eine(n) Ducati Vertragshändler oder Vertragswerkstatt wenden.

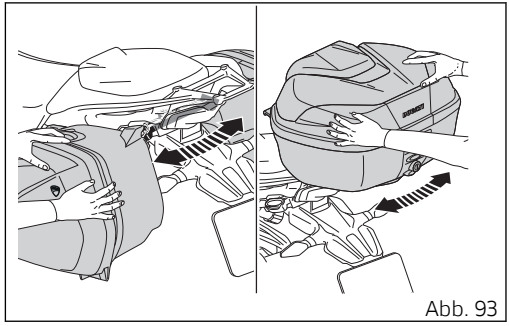


Abb. 93

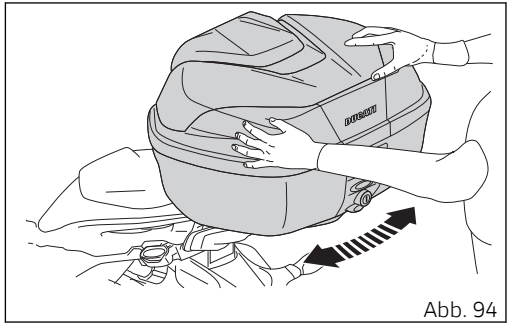


Abb. 94

Achtung
Stets die korrekte Montage und den Anzug der Koffer am Fahrzeug sicherstellen.

Achtung
Um zu vermeiden, das des am Fahrzeug zu Problemen durch Ungleichgewicht kommt, sicherstellen, dass das Gewicht in den Koffern beidseitig gleichmäßig verteilt ist.

Achtung
Immer beide Seitenkoffer installieren. Aus Sicherheitsgründen ist die Montage eines einzigen Koffers nicht zulässig.

Achtung
Keine Gegenstände auf der Sitzbank anordnen und darauf achten, dass keine Behältnisse an den schwingenden Befestigungen der Koffer/des Topcase verankert werden.

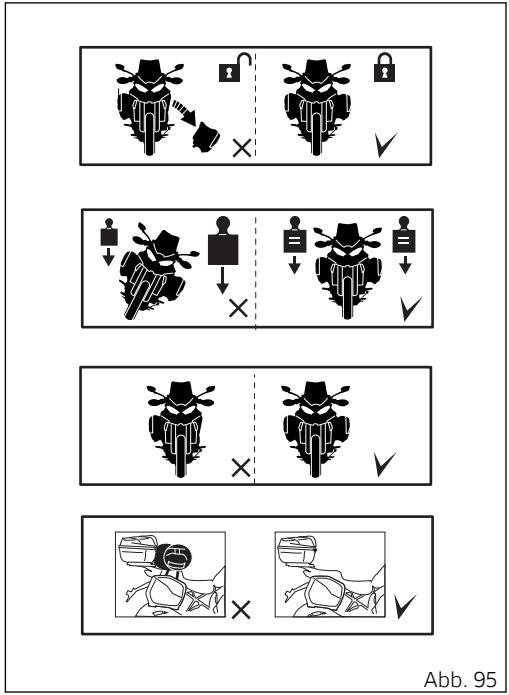


Abb. 95

Achtung

Abhängig von der entsprechenden Montagekonfiguration (Seitenkoffer und/oder Topcase und/oder Tanktasche) das maximal zulässige Gewicht sowie die zulässige Höchstgeschwindigkeit überprüfen. Die Einstellungen und die Geschwindigkeitsangaben im Kapitel Fahrt mit voller Zuladung sowie die Gewichtsangaben im Kapitel Gewichte im Abschnitt Technische Eigenschaften überprüfen.

Achtung

Nachdem die Zuladung des Fahrzeugs bestimmt wurde, den Reifendruck den Beschreibungen im Kapitel Reifen im Abschnitt Technische Eigenschaften gemäß kontrollieren und ggf. anpassen.

Gesamtgewicht (im fahrbereiten Zustand mit 90 % Kraftstoff - 44/2014/EU Annex XI): 243 kg (535,72 lb).
Trockengewicht (Trockengewicht des Motorrads ohne Batterie, Schmiermittel und Kühlflüssigkeiten): 218 kg (480,61 lb).
Max. zulässiges Gewicht (im fahrbereiten Zustand bei Volllast): 470 kg (1036,1 lb).

Achtung
Eine Nichtbeachtung der Zuladungsgrenzen könnte die Wendigkeit und die Leistung Ihres Motorrads beeinträchtigen und zum Verlust der Motorradkontrolle führen.

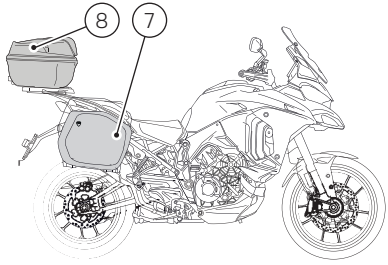


Abb. 96

Achtung

Die zulässige Höchstgeschwindigkeit ist von den am Fahrzeug montieren Lasten abhängig:
- mit Topcase und Tanktasche oder mit Seitenkoffern und Tanktasche beträgt die zulässige Höchstgeschwindigkeit 180 km/h (112 mph);
- mit Topcase, Tanktasche und Seitenkoffern beträgt die zulässige Höchstgeschwindigkeit 160 km/h (100 mph).

Die Geschwindigkeiten müssen jedoch auf jeden Fall an die gesetzlichen Geschwindigkeitsbeschränkungen angepasst werden.

Achtung

Das maximal zulässige Gewicht von Seitenkoffern, Topcase und Tanktasche darf auf keinen Fall 30 kg (66.13 lb) überschreiten und muss wie folgt aufgeteilt werden:
max. 10 kg (22 lb) pro Seitenkoffer (7);
max. 5 kg (11 lb) für das Topcase (8);
max. 5 kg (11 lb) für Tanktasche.

Abnahme der Seitenkoffer

Den Schlüssel (1) in das Schloss einstecken und im Uhrzeigersinn drehen.

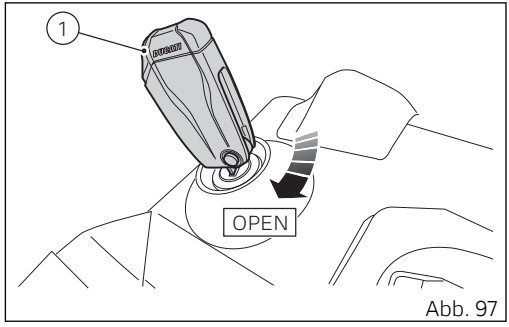


Abb. 97

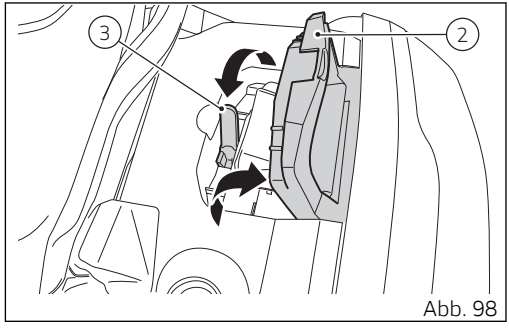


Abb. 98

Den Griff (2) hochklappen.
Den Hebel (3) nach vorne anheben, bis er senkrecht zum Koffer ausgerichtet ist.

Den Seitenkoffer (6) am Griff (2) halten und aus den Sitzen (5) der Haken (4) lösen, dabei erst den hinteren, dann den vorderen lösen, und vom unteren Halter (7) abziehen.

In der gleichen Weise bei der Abnahme des anderen Seitenkoffers vorgehen.

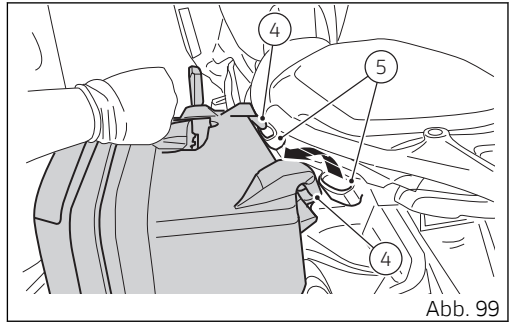


Abb. 99

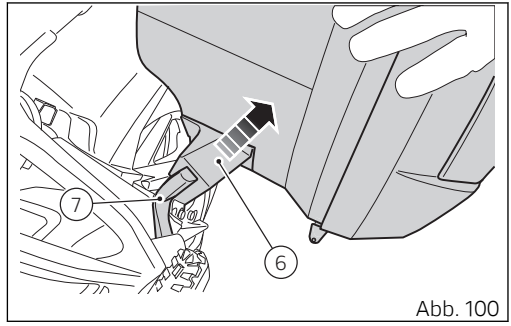


Abb. 100

Anwendung der Seitenkoffer

Öffnen

Zum Öffnen eines Seitenkoffers den in das Schloss (2) eingesteckten Schlüssel (1) im Uhrzeigersinn drehen, dann die Sicherung (3) durch Anheben ihres hinteren Teils lösen.

Schließen

Zum Schließen eines Seitenkoffers den in das Schloss (2) eingesteckten Schlüssel (1) gegen den Uhrzeigersinn drehen und durch ihr Anheben und Schließen die Sicherung (3) verankern, dabei sicherstellen, dass der Deckel (4) im Schloss (A) einrastet.

Achtung

Die Seitenkoffer sind nur für leichtes Gepäck ausgelegt: jeder Koffer kann maximal 10 kg (22 lb) Gewicht aufnehmen. Ein übermäßiges Gewicht kann die Kontrolle über das Motorrad beeinträchtigen.

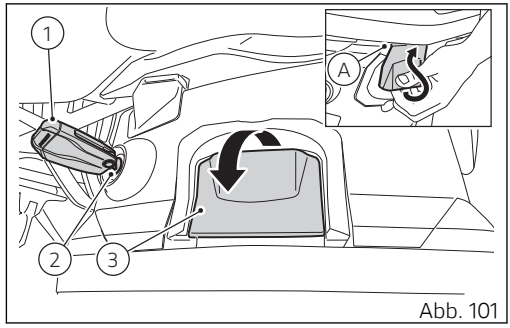


Abb. 101

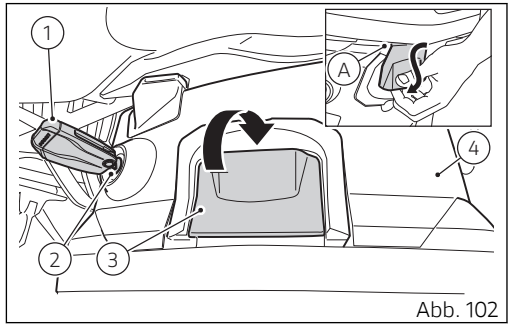


Abb. 102

Achtung

Das Gepäck gleichmäßig verteilen und die schwereren Elemente an der Innenseite des Koffers halten, um einen plötzlichen Gleichgewichtsverlust des Fahrzeugs zu vermeiden.

USB-Anschluss

Das Motorrad ist mit einem USB-Anschluss mit 5 V ausgestattet. An diesen USB-Anschluss können Verbraucher bis zu 1 A angeschlossen werden.
Der USB-Anschluss (1) befindet sich im Smartphone-Fach auf dem Tank und ist mit einem aufklappbaren Deckel (2) geschützt. Dieser kann durch Drücken auf das Symbol (3) geöffnet werden.

Achtung

Das Smartphone-Fach ist nicht hermetisch abgedichtet, auch wenn es mit einer Dichtung versehen ist.

Wichtig

Der USB-Anschluss kann ausschließlich zum Aufladen eines Smartphones verwendet werden.

Wichtig

Bei stehendem Motor und im Key ON das Zubehör nicht zu lange am USB-Anschluss angeschlossen lassen, da sich die Motorradbatterie entladen könnte.

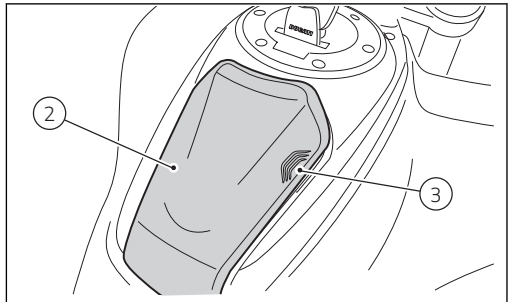


Abb. 103

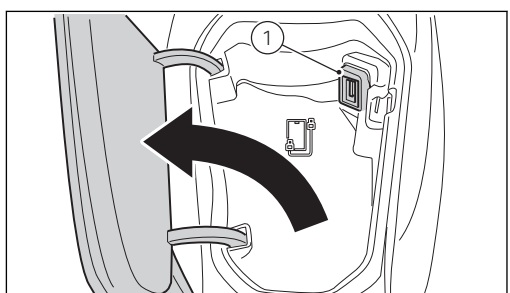


Abb. 104

Einstellen des Cockpits

Zum Einstellen der Cockpitneigung den Knauf (1, Abb. 105) entsprechend drehen.
Es stehen drei Positionen zur Verfügung.

Achtung

Das Einstellen des Cockpits während der Fahrt kann zu einem Unfall führen. Die Einstellung nur bei stehendem Fahrzeug vornehmen.

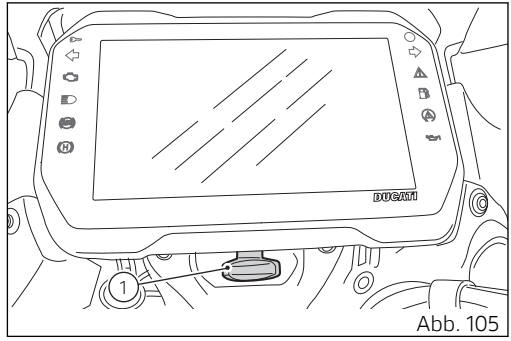


Abb. 105

Einstellung des Fahrtwindschutzes

Für die Einstellung der Höhe des Fahrtwindschutzes (1) den Hebel (2) verwenden.
Nach oben drücken, um den Fahrtwindschutz anzuheben und umgekehrt, um ihn zu senken.

Achtung

Das Regulieren des Fahrtwindschutzes während der Fahrt kann zu einem Unfall führen. Den Fahrtwindschutz nur bei stehendem Fahrzeug einstellen.

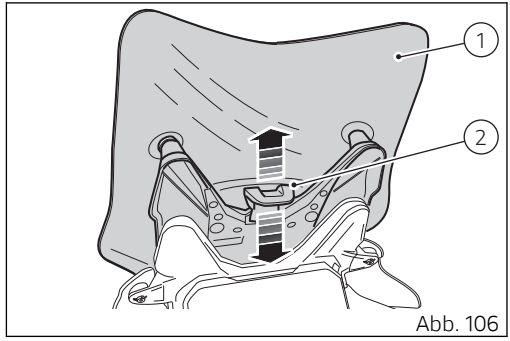


Abb. 106

Einstellung der Vorderradgabel

Die Vorderradgabel des Motorrads kann sowohl in der Zugstufe (Rückzug) und der Druckstufe der Holme als auch in der Federvorspannung eingestellt werden.

Die Einstellung der Vorderradgabel in der Druck- und Zugstufe erfolgt über elektrische Impulse, die das Cockpit an die in den jeweiligen Holmen vorhandenen Einstellvorrichtungen sendet. Die Einstellung der Federvorspannung erfolgt von Hand über die Einstellvorrichtung (1) am rechten Holm.

Achtung

Für die Einstellung der Federvorspannung muss man sich an eine(n) Ducati Vertragshändler oder Vertragswerkstatt wenden.

Bezüglich der Einstellung und für weitere Informationen zum Funktionsprinzip der Gabel und des DSS (Ducati SkyHook System) siehe Kapitel „Einstellungen – Fahrmodus – Radfederung".

Anfängliche Einstellungen der Federvorspannung:

- +5 Umdrehungen von MIN ausgehend (vollkommen entspannte Position).

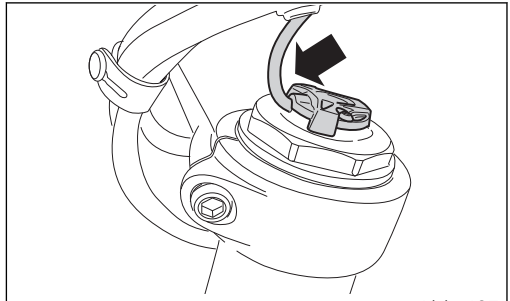


Abb. 107

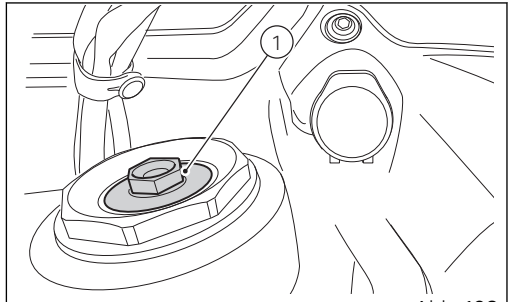


Abb. 108

Einstellung des hinteren Federbeins

Das hintere Federbein (1) kann über das Cockpit reguliert werden, was ein Anpassen der Fahrwerkseinstellung des Motorrads an die jeweiligen Belastungsbedingungen ermöglicht. Bezüglich der Einstellung und für weitere Informationen zum Funktionsprinzip des hinteren Federbeins und des DSS (Ducati SkyHook System) siehe Kapitel „Einstellungen – Fahrmodus – Radfederung".

Bei Mitführen eines Beifahrers und von Gepäck muss die Fahrwerkseinstellung angepasst werden; hierzu sind die Angaben im Kapitel „Vorspannung" zu befolgen.

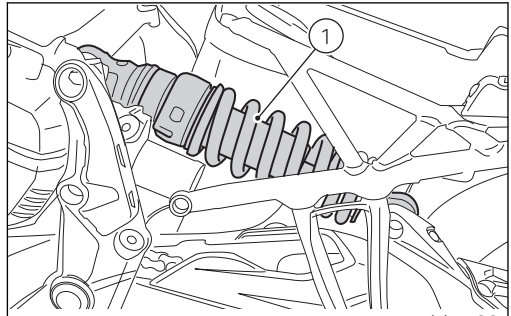


Abb. 109

Einstellen des Lenkers

Der Lenker ist mit einer Einstellvorrichtung ausgestattet, die eine persönliche Anpassung der Fahrerposition abhängig von den Fahreinsatzbedingungen ermöglicht.
Die beiden Einstellmöglichkeiten sind die Konfiguration „ROAD" (1) oder „OFF ROAD" (2).

Für das Einstellen des Lenkers muss man sich an eine(n) Ducati Vertragshändler oder Vertragswerkstatt wenden.

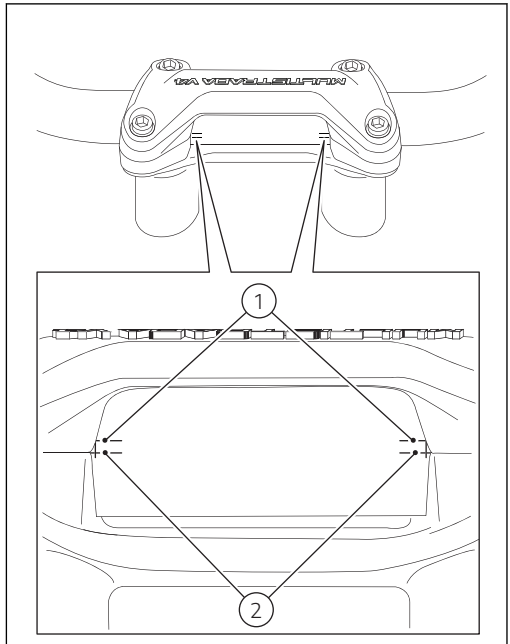


Abb. 110

Änderung der Fahrwerksabstimmung

Die Fahrwerksabstimmung des Motorrads ist das optimale Ergebnis der Tests, die von unseren Techniker unter den unterschiedlichsten Anwendungsbedingungen durchgeführt wurden. Der Fahrer hat über das Cockpit die Möglichkeit, die verschiedenen personalisierbaren Profile und die entsprechende Vorspannung einzustellen oder aber den Modus „Autoleveling" zu aktivieren.
Für das Justieren der Fahrwerkseinstellung über das Cockpit wird auf das Kapitel „Vorspannung" (S. 225) und das Kapitel „Einstellungen – Fahrmodus – Vorspannung" (S. 293) verwiesen.

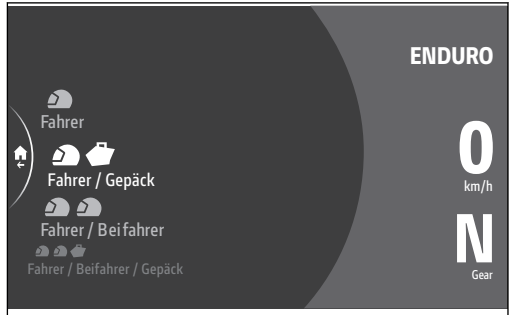


Abb. 111

Fahrsteuerungen

Anordnung der Fahrsteuerungen des Motorrads

Achtung
In diesem Kapitel werden die Anordnung und die Funktion der zum Betrieb des Motorrads erforderlichen Bedienelemente erläutert. Vor der Betätigung der Bedienelemente die folgende Beschreibung aufmerksam durchlesen.

1) Cockpit.
2) „Hands Free"-System.
3) Linke Umschaltereinheit.
4) Kupplungssteuerhebel.
5) Hinterradbremspedal.
6) Rechte Umschaltereinheit.
7) Gasdrehgriff.
8) Vorderradbremshebel.
9) Schaltpedal.

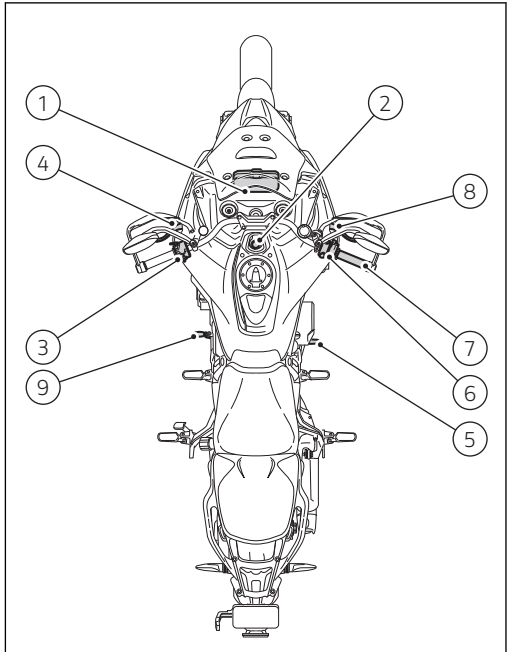


Abb. 112

Umschaltereinheiten

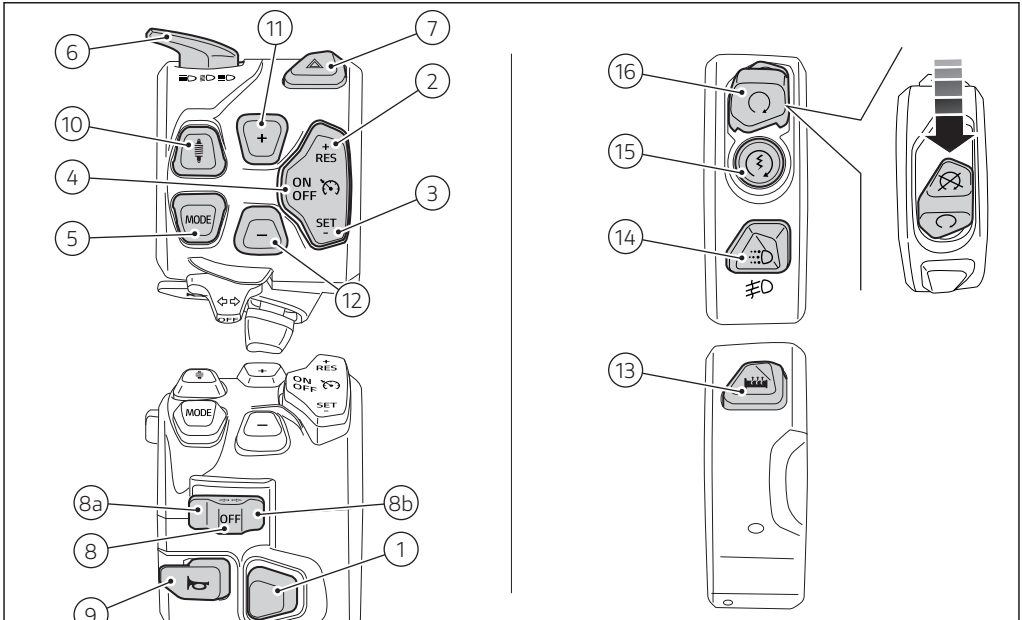


Abb. 113

1		Joystick mit Positionen: • ▲ auf • ▼ ab • ◀ links • ▶ rechts • ENTER, durch mittiges Drücken des Joysticks
2	+ RES	Cruise control RES/+
3	SET –	Cruise control SET/-
4	ON OFF	Cruise control ON/OFF
5	MODE	Fahrmodus
6	≡D ≡D ≡D	Lichtwählschalter: • Fernlicht, nach oben gedrückt • Abblendlicht, mittig • Lichthupe und Funktion „Start/Stop Lap", nach unten gedrückt
7		Warnblinklichter (rot)
8	⇦⇨ OFF	Blinker mit drei Positionen: • Position (8a), Blinker links • mittlere Position, OFF • Position (8b), Blinker rechts

9		Hupe
10		Vorspannung
11		Adaptive Cruise Control + (sofern vorhanden)
12		Adaptive Cruise Control – (sofern vorhanden)
13		Beheizte Griffe (sofern vorhanden)
14		DRL (sofern vorhanden) / Nebelleuchte
15		Motorstart
16		Ausschalten des Motors, nach unten gedrückt (rot)

Lichtersteuerung

Abblend-/Fernlicht

Über die Taste (A) kann von Abblendlicht auf Fernlicht und umgekehrt geschaltet werden: Position (B) Fernlicht, Position (C) Abblendlicht. Für die Lichthupe die Taste in der Position (D) drücken. Auch wenn nach dem Einschalten des Cockpits der Motor nicht angelassen wird, können die Lichter eingeschaltet oder die Lichthupe betätigt werden. Wird der Motor innerhalb von 60 Sekunden ab dem manuellen Einschalten des Abblend- oder Fernlichts nicht angelassen, werden die Lichter ausgeschaltet.

Um die Motorradbatterie zu schützen, wird der Scheinwerfer beim Motorstart automatisch ausgeschaltet, dann nachdem der Motor angesprungen ist, wieder eingeschaltet.

DRL-Beleuchtung im Modus "Auto" - nur bei der Version mit DRL-Beleuchtung

Wurde die DRL-Beleuchtung über die Funktion „DRL" Menü „Einstellungen" (S. 301) auf „Auto" gestellt, steuert das Cockpit je nach erfasstem Umgebungslicht automatisch die DRL-Beleuchtung im Verhältnis zum Abblendlicht:

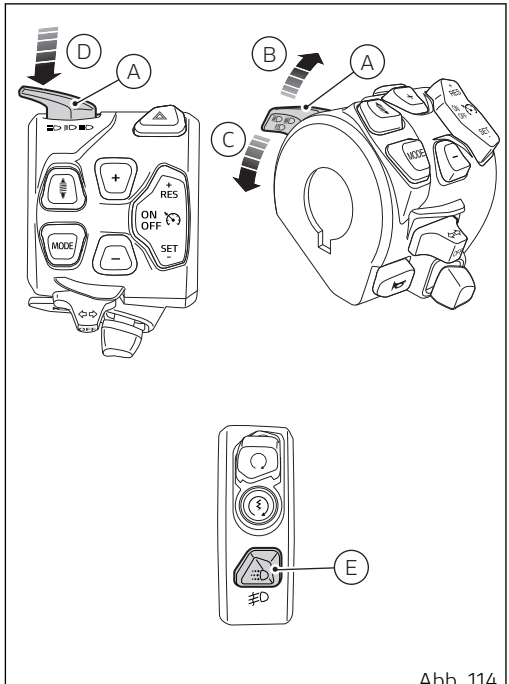


Abb. 114

- erfasst das Cockpit gute Lichtverhältnisse (Tag), wird die DRL-Beleuchtung eingeschaltet und das Abblendlicht ausgeschaltet;
- erfasst das Cockpit nur schwaches Licht (Nacht), wird die DRL-Beleuchtung ausgeschaltet und das Abblendlicht eingeschaltet.

Wenn die DRL-Beleuchtung auf den Modus „Auto" eingestellt ist, leuchtet die entsprechende Kontrollleuchte.
Wurde die DRL-Beleuchtung auf den Modus „Auto" gestellt, wird sie durch Drücken der Taste (E, Abb. 114) deaktiviert und das Beleuchtungsmanagement wechselt auf manuell. Bei erneutem Drücken der Taste (E, Abb. 114) wird die DRL-Beleuchtung mit auf „Manuell" geschalteter Steuerstrategie wieder aktiviert.
In diesem Fall wird die DRL-Beleuchtung beim nächsten Einschalten der Zündung erneut auf den Modus „Auto" gesetzt.

Achtung
Die DRL-Beleuchtung im Modus „Auto" zu verwenden, wenn schwache Lichtverhältnisse vorliegen, insbesondere aber bei Nebel und stark bedecktem Himmel, kann die Sicherheit gefährden. In diesem Fall empfiehlt DUCATI, das Abblendlicht manuell zu aktivieren.

DRL-Beleuchtung im Modus „Manual" - nur bei Version mit DRL-Beleuchtung

Befindet sich die DRL-Beleuchtung in diesem Modus, da er über die Funktion „DRL" im Menü „Einstellungen" (S. 301) eingestellt wurde, ändert die DRL-Beleuchtung beim Einschalten des Cockpits ihren Status nicht.
Zum Aus- oder Einschalten der DRL-Beleuchtung muss die Taste (E, Abb. 114) betätigt werden.

Achtung
Das Verwenden der DRL-Beleuchtung bei sehr schwachen Lichtverhältnissen (Dunkelheit) gefährdet die Sicht beim Fahren und führt zum Blenden der entgegenkommenden Verkehrsteilnehmer.

Hinweise
Die Verwendung der DRL-Beleuchtung bei Tag verbessert im Vergleich zum Abblendlicht die Sichtbarkeit.

Nebelleuchten

Zum Ein- und Ausschalten der Nebelleuchten:
- bei vorhandener DRL-Beleuchtung, die Taste (E, Abb. 114) lange gedrückt halten;
- bei vorhandener DRL-Beleuchtung, die Taste (E, Abb. 114) drücken.

Bei eingeschalteten Nebelleuchten, leuchtet die entsprechende Kontrollleuchte auf.

Blinker

Über die Funktion „Blinker" im Menü „Einstellungen" S. 334 kann der automatische oder manuelle Modus der Blinkersteuerung eingestellt werden.
Zum Einschalten des linken Blinkers die Taste (F, Abb. 115) in die Position (G, Abb. 115) und zum Einschalten des rechten Blinkers die Taste in die Position (H, Abb. 115)drücken.
Zum Ausschalten der Blinker die Taste (F, Abb. 115) drücken.

Automatische Abschaltung:
Die Blinker schalten sich nach dem Abbiegen automatisch ab. Dies wird in Abhängigkeit der Fahrzeuggeschwindigkeit, des Schräglagenwinkels und im Allgemeinen anhand einer Analyse der Fahrdynamik erfasst.
Die automatische Abschaltfunktion wird aktiviert, wenn 20 km/h (12.4 mph) nach dem Betätigen des Blinkerschalters überschritten werden.
Die Blinker schalten sich auch von selbst ab, wenn sie über eine längere Fahrstrecke - von 200 bis -2000 Metern (656-6562 foots) je nach Fahrzeuggeschwindigkeit nach dem Betätigen des Blinkerschalters - eingeschaltet geblieben sind.

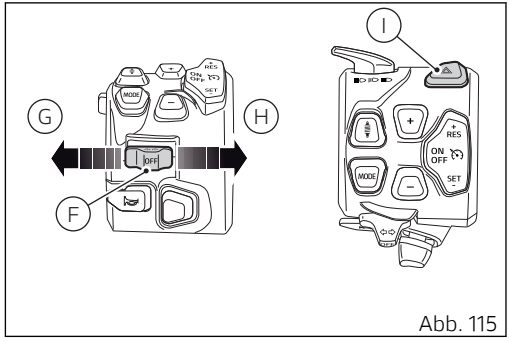


Abb. 115

Falls der Blinkerschalter bei bereits aktivem Blinker erneut betätigt wird, werden die automatischen Deaktivierungsfunktionen erneut initialisiert.

Achtung
Die automatischen Deaktivierungssysteme sind dem Fahrer zur Verfügung stehende Assistenzsysteme bzw. sie unterstützen ihn bei der Betätigung der Blinker, sodass sie leichter und bequemer bedient werden können. Diese Systeme wurden für eine Funktion während der meisten Fahrmanöver entwickelt, der Fahrer muss jedoch trotzdem auf die Funktion der Blinker achten (sie im erforderlichen Fall von Hand aktivieren oder deaktivieren).

Warnblinklichter

Zum Ein- oder Ausschalten der Warnblinklichter die Taste (I, Abb. 115) nur bei eingeschaltetem Fahrzeug (Key-on) drücken.
Wird das Fahrzeug bei aktiven Warnblinklichtern abgeschaltet, blinken sie für weiter 2 Stunden weiter. Nach Ablauf der 2 Stunden schalten sich die Warnblinklichter automatisch ab, um die Batterie nicht aufzubrauchen.

Hinweise
Wird die Zündung des Fahrzeugs bei noch aktiv geschalteten Warnblinklichtern eingeschaltet, blinken diese weiter auf.

Hinweise
Sollte es in irgendeinem Moment, in dem diese Funktion aktiv geschaltet ist, zur Unterbrechung der Batterieversorgung kommen, wird diese Funktion bei erneuter Spannungsversorgung durch das Cockpit deaktiviert.

Hinweise
Die Warnblinklichter haben Priorität vor den einzelnen Blinkern.

Hinweise
Notbremsung
Bei starker Bremsung aus einer Geschwindigkeit über 55 km/h blinkt das Rücklicht schnell, um die nachfolgenden Fahrzeuge zu warnen. Sobald die Verlangsamung unter einen vorbestimmten Schwellenwert fällt, wird die Blinkfunktion automatisch deaktiviert.

„Hands Free"-System

Das Hands Free-System umfasst folgende Elemente:

1) Hands Free-Block;
2) Antenne;
3) aktiven Schlüssel;
4) passiven Schlüssel;
5) elektrischen Tankverschluss (Optional).

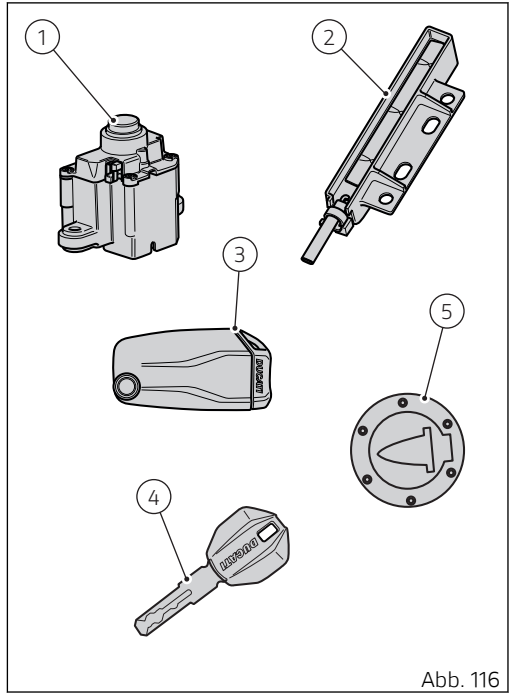


Abb. 116

Achtung

Bedingungen, die die ordnungsmäßige Funktion des Hands-Free-Systems beeinflussen.

Die Funktionstüchtigkeit der Funkfernbedienung könnte sich unter folgenden Umständen als nicht optimal erweisen:

- In der Nähe eines Fernsehturms, einer Rundfunkstation, eines Kraftwerks, eines Flughafens, einer Tankstelle oder anderer Strukturen, die starke Radiowellen ausstrahlen.
- Wenn man ein Kofferradio, ein Mobiltelefon oder ein anderes WLAN-Kommunikationsgerät mit sich führt.
- In der Nähe verschiedener Funk-Schlüssel.
- Wenn ein Funk-Schlüssel mit einem Gegenstand aus Metall in Berührung kommt oder von einem solchen abgedeckt wird.
- Wenn ein Funk-Schlüssel (der Funkwellen ausstrahlt) in der Nähe verwendet wird.
- Wenn ein Funk-Schlüssel in der Nähe eines Elektrogeräts wie z. B. eines PC abgelegt wurde.

1) Hands Free-Block (1);
2) Taste (7);
3) Antenne (2), unter dem Instrumentenbrett (6) am Piktogramm „Schlüssel“.

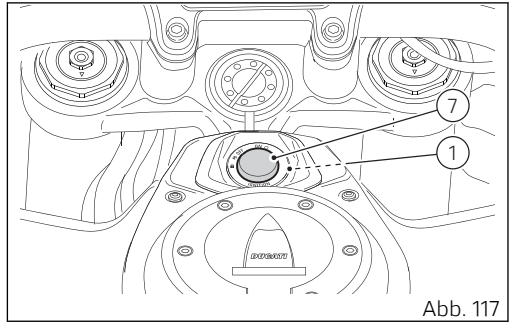


Abb. 117

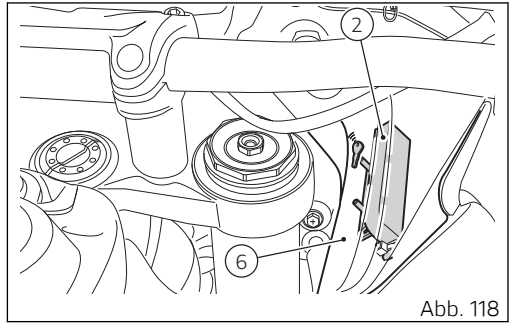


Abb. 118

Einschalten „Key-on" und Ausschalten „Key-off" des Hands Free-Systems

Das „Key-on" besteht im Einschalten des Hands Free-Systems und aller seiner elektronischen Vorrichtungen.
Das „Key-on" erfolgt über die Taste (7) am Hands Free-Block (1).
Beim Key-off handelt es sich um das Ausschalten des Hands Free-Systems und aller seiner elektronischen Vorrichtungen, das auch das Ausschalten des Motors gewährleistet.
Das „Key-off" über die Taste (7) am Hands Free-Block, nach dem Ausschalten des Motors.

Das Key-on kann nur bei Vorhandensein einer der beiden Schlüssel (3) oder (4) oder mittels Eingabe des PIN-Codes erfolgen.
Das „Key-off" ist auch ohne vorhandene Schlüssel (3) oder (4) möglich.
Das „Key-off" erfolgt bei einer Fahrzeuggeschwindigkeit gleich Null durch Drücken der Taste (7) am Hands Free-Block (1).

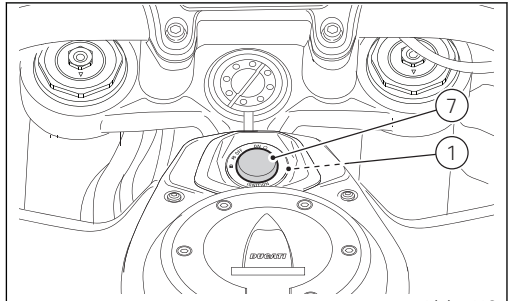


Abb. 119

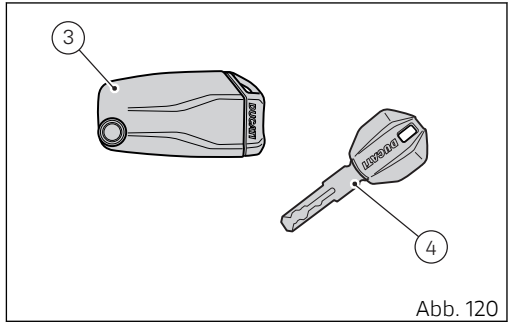


Abb. 120

Achtung

Der passive Schlüssel (4) hat eine Reichweite von ein paar Zentimetern (in). Dieser Schlüssel (4) muss daher nahe an der rechten Abdeckung (6) an das Piktogramm gehalten werden bzw. an den Punkt, an dem sich die Antenne (2) befindet.

Wichtig

Ist die Batterie des aktiven Schlüssels erschöpft, reduziert sich sein Wirkungsbereich als nun passiver Schlüssel auf wenige Zentimeter (in) um die Antenne (2). Im Cockpit wird der Zustand der leeren Batterie angezeigt. Ist die Batterie des aktiven Schlüssels erschöpft, dann dieser wie der passive Schlüssel verwendet werden.

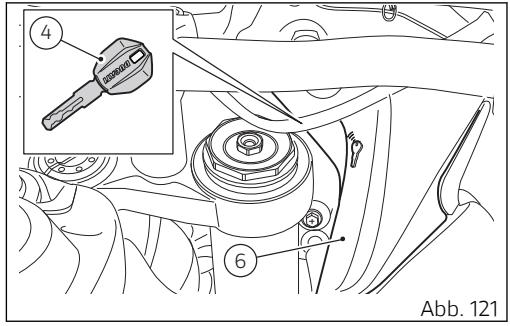


Abb. 121

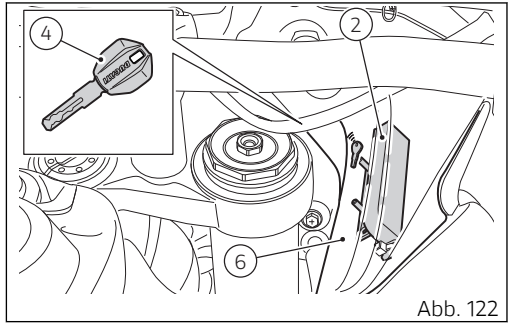


Abb. 122

Der mechanische Teil (A) des Schlüssels (3) wird zum Öffnen des Tankverschlusses sowie der Sitzbank- und Kofferschlösser verwendet.
Der Metallteil (A) des Schlüssels (3) bleibt im Schlüsselkopf verborgen und kann nur Drücken der Taste (B) ausgeklappt werden.

Hinweise

Bei einem auf „Key-on" geschalteten Fahrzeug mit „Motor off" schaltet sich das Cockpit nach Ablauf von fünfzehn Sekunden, in denen kein aktiver Schlüssel (3) erfasst wurde, automatisch und ohne Einwirken des Benutzers ab.

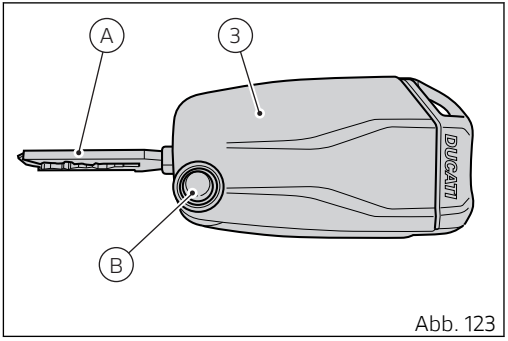


Abb. 123

„Key-on“/„key-off“ über die Taste am Hands Free-Block mit aktivem Schlüssel

Das „Key-on” erfolgt auf das Drücken der Taste (7) am Hands Free-Block (1) und wenn der aktive Schlüssels (3) vorhanden ist.

Hinweise

Der aktive Schlüssel (3) verfügt über eine Reichweite von circa 1,5 m und kann daher innerhalb dieses Bereichs beliebig angeordnet bzw. aufbewahrt werden.

Das „Key-off“ erfolgt auf das Drücken der Taste (7) am Hands Free-Block (1), auch ohne den Schlüssel (3).

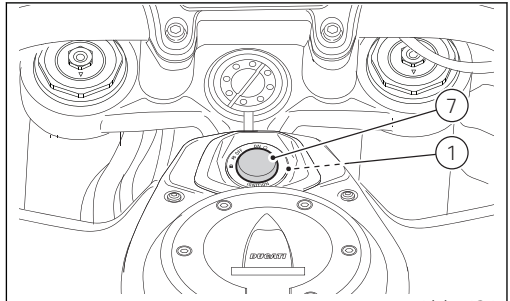


Abb. 124

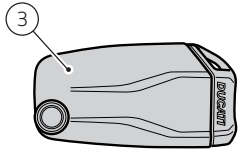


Abb. 125

„Key-on“/“Key-off“ über die Taste am Hands Free-Block mit passivem Schlüssel

Das „Key-on“ erfolgt auf das Drücken der Taste (7) am Hands Free-Block und indem man den passiven Schlüssel (4) nahe an die Antenne (2) hält und zwar rechts an der Innenseite der Cockpitverkleidung, an das Piktogramm auf der Platte (6).

Hinweise

Der passive Schlüssel (4) hat eine Reichweite von wenigen Zentimetern und daher muss dieser Schlüssel (4) nahe an der Antenne (2) gehalten werden.

Das „Key-off“ erfolgt auf das Drücken der Taste (7) am Hands Free-Block (1), auch ohne den Schlüssel (4).

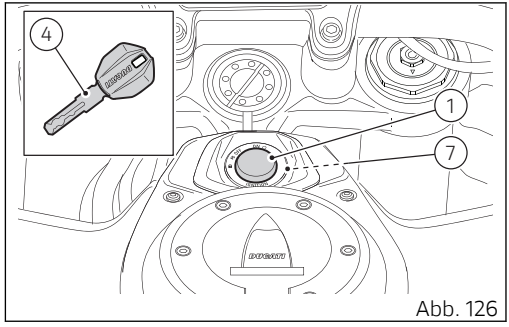


Abb. 126

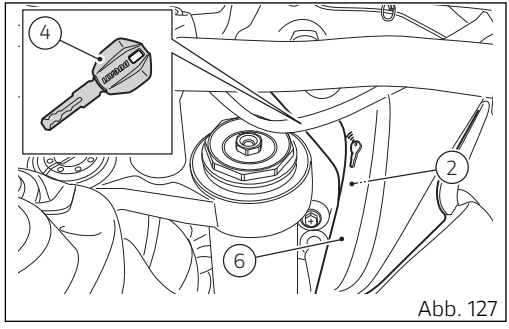


Abb. 127

Key-on/Key-off mittels Eingabe des PIN-Codes (Immobilizer-Freigabe)

Das „Key-on“ erfolgt durch Drücken der Taste (7) am Hands Free-Block (1) ohne vorhandene Schlüssel (3) und (4) und mittels Eingabe des PIN-Codes über die Cockpitanzeige.
Das „Key-off” erfolgt auf das Drücken der Taste (7) am Hands Free-Block (1).
Nach jedem Key-off muss beim nächsten Key-on ohne Schlüssel der PIN-Code erneut eingegeben werden. Dieser PIN-Code muss der Kunde bei Übernahme des Motorrads eingeben. Ohne zuvor eingegebenen PIN-Code ist diese Funktion nicht freigeschaltet. Wird die Hands Free-Taste (7) gedrückt, werden die Rückbeleuchtung des Cockpits und das Display mit der Funktion aktiviert, die die Eingabe des vierstelligen PIN-Codes ermöglicht. Durch die Eingabe des Pin-Codes wird die ggf. eingelegte Lenkersperre automatisch gelöst und das „Key-on“ mit Anlassfreigabe geschaltet.
Die Eingabe des PIN-Codes muss innerhalb von 120 Sekunden erfolgen, nach Ablauf dieser Zeit wird automatisch ein „Key-off” geschaltet.

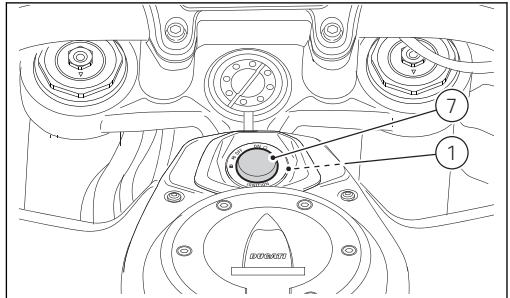


Abb. 128

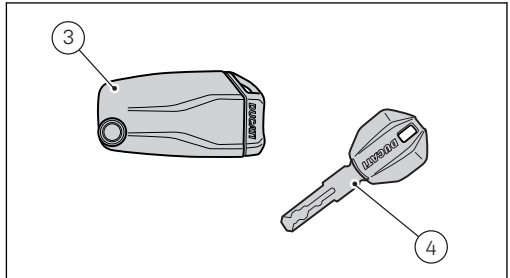


Abb. 129

Funktion - PIN CODE-Eingabe zur Fahrzeugfreigabe

Diese Funktion ermöglicht ein „zeitweises" Anlassen des Fahrzeugs im Fall einer „Funktionsstörung" am HF-System (Hands Free).
Zum Aktivieren der Funktion die Hands Free-Taste (7) drücken.
Nach Drücken der Taste aktiviert das Cockpit die Seite für die Eingabe des Freischaltcodes.
Bezug auf das Kapitel „Fahrzeugfreigabe über Pin Code" nehmen.

Wichtig
Sollte sich ein solches Verfahren für den Start des Fahrzeugs als erforderlich erweisen, muss man sich so bald wie möglich an eine Ducati Vertragswerkstatt wenden, um das Problem beheben zu lassen.

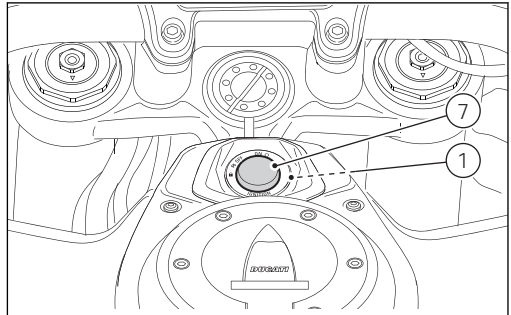


Abb. 130

Schlüssel

Mit dem Motorrad wird Folgendes geliefert:

- 1 aktiver Schlüssel (1);
- 1 passiver Schlüssel (2).

Sie enthalten den vom „Hands Free"-System für das Key-On in verschiedenen Modi verwendeten Code.

Beim aktiven Schlüssel (1) handelt es sich um den für den normalen Einsatz. Er verfügt über eine Taste (A) auf deren Drücken hin sich der Metallteil (B) öffnet. Das erneute Einklappen des Metallteils erfolgt mittels Andrücken dieses Teils in den Schlüsselgriff.

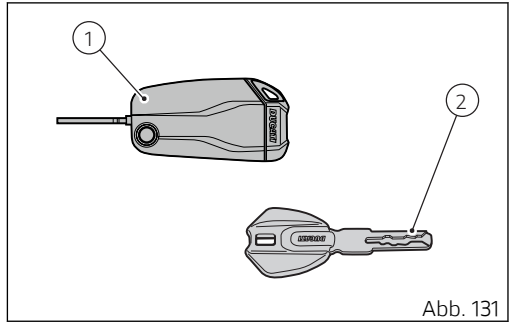


Abb. 131

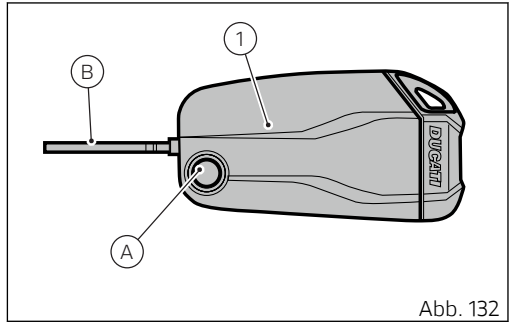


Abb. 132

Im aktiven Schlüssel befindet sich eine Batterie (3), die dann ersetzt werden muss, wenn beim Einschalten des Cockpits die Meldung „low level“ unter den Schlüssel- und Batteriesymbolen angezeigt wird.

Hinweise

In diesen Fällen wird so bald wie möglich der Ersatz der Batterie empfohlen.

Sinkt die Ladung unter einen bestimmten Grenzwert, ist die Verwendung des Schlüssels nur im passiven Modus möglich, was dem Einsatz des passiven Schlüssels entspricht: in diesem Fall wird im Cockpit keinerlei betreffende Meldung angezeigt.

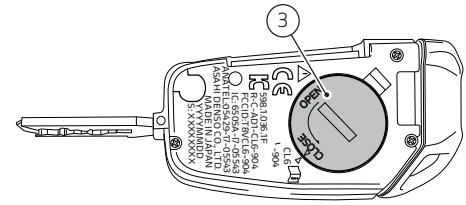


Abb. 133

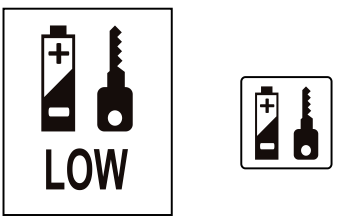


Abb. 134

Achtung

Nie mit im Tankverschluss- oder Sitzbankschloss eingestecktem (aktivem oder passivem) Schlüssel fahren, da er sich lösen könnte und damit zu einer potentiellen Gefahr werden könnte. Darüber hinaus könnte ein Schlag den mechanischen Teil und den im Schlüssel integrierten Schaltkreis beschädigen.
Auch bei widrigen Witterungsverhältnissen kann es bei eingestecktem Schlüssel zu Schäden an seinem internen Schaltkreis kommen.
Den Schlüssel während der Motorradwäsche nie stecken lassen, da er dabei beschädigt werden könnte (er ist nicht wasserdicht).

Austausch der Batterie

Achtung
Das Symbol (A) weist darauf hin, dass beim Entfernen der Schlüsselbatterie besonders vorsichtig vorzugehen ist.

Achtung
Bei unsachgemäßem Austausch der Batterie besteht Explosionsgefahr. Als Ersatz nur denselben Batterietyp oder einen gleichwertigen Typ verwenden.

Achtung
Den Schlüssel keinen hohen Temperaturen aussetzen z. B. nicht auf dem Cockpit anlegen oder der direkten Sonneneinstrahlung aussetzen.

Achtung
Dieses Symbol (B) weist den Benutzer auf das Vorhandensein wichtiger Anweisungen bezüglich dem Einsatz und der Instandhaltung hin, die in den Begleitunterlagen der Vorrichtungen enthalten sind.

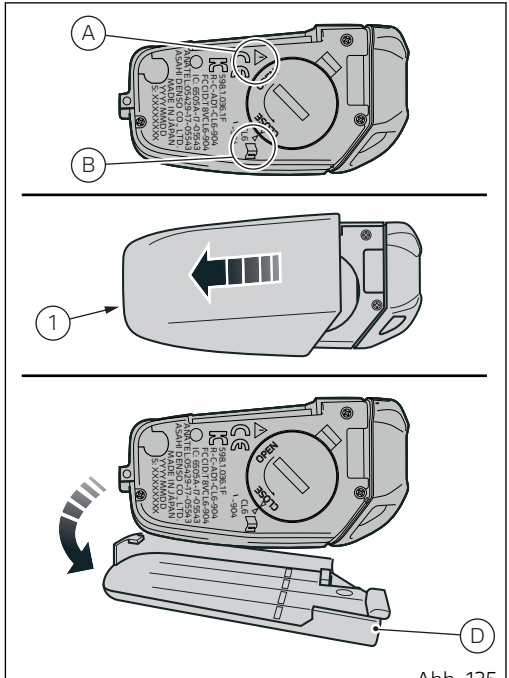


Abb. 135

Hinweise

Nach einem Batteriewechsel müssen die Schlüssel nicht nachprogrammiert werden.

Die hintere Kunststoffkappe (1) des Schlüsselgriffs wie abgebildet nach vorne, schieben, anheben und entfernen.

Nach dem Trennen der Kunststoffkappen, ein ausreichend großes Geldstück in die Aussparung (2) in der Batterie (3) einstecken und im Uhrzeigersinn (gemäß der Angabe „OPEN“ auf der Batterie selbst) drehen und sie so entfernen.
Die Batterie (3) entnehmen und durch eine neue ersetzen.

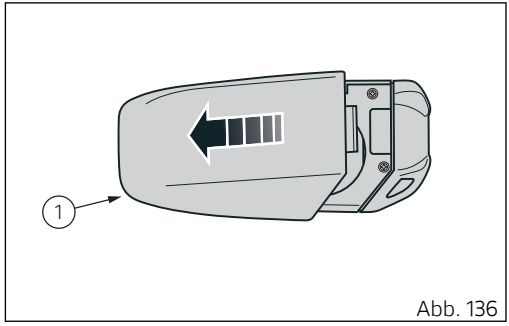


Abb. 136

Achtung

Die Batterie nicht verschlucken, es besteht chemische Verbrennungsgefahr.
Dieses Produkt enthält eine Knopfbatterie. Wird diese Knopfbatterie verschluckt, kann dies zu schweren internen Verbrennungen und in nur 2 Stunden zum Tod führen.
Sollte der Verdacht bestehen, dass die Batterie verschluckt wurde oder sich in irgendeinem Teil des Körpers befindet, muss sofort ein Arzt aufgesucht werden.

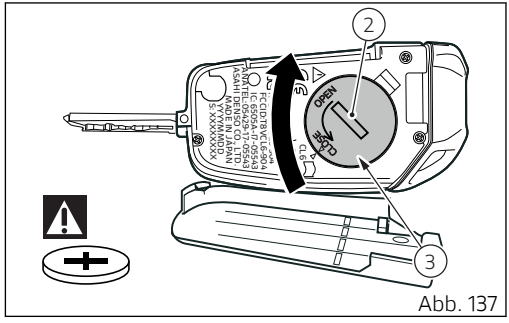


Abb. 137

Die neue Batterie (3) mit der Aussparung nach oben in die entsprechende Aufnahme (2) einfügen.
Ein ausreichend großes Geldstück in die Aussparung (2) einstecken, dann die Batterie (3) gegen den Uhrzeigersinn (gemäß der Angabe „CLOSE“ auf der Batterie selbst) drehen und sie so fixieren.

Wichtig
Nur Batterien vom vorgeschrieben Typ verwenden.

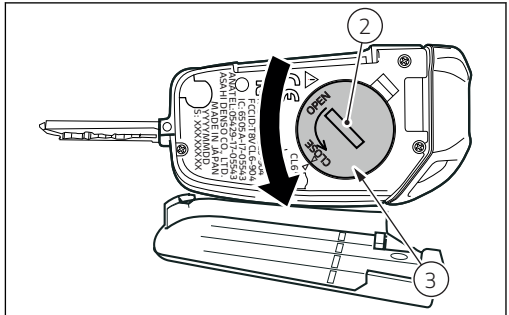


Abb. 138

Die hintere Kunststoffschale (1) anordnen und durch leichtes Andrücken wie abgebildet einschieben.
Die Rippe (D) in ihren Sitz einfügen.
Sich vom erfolgten Schließen der Schale überzeugen und kontrollieren, dass der Schlüssel gut geschlossen ist.

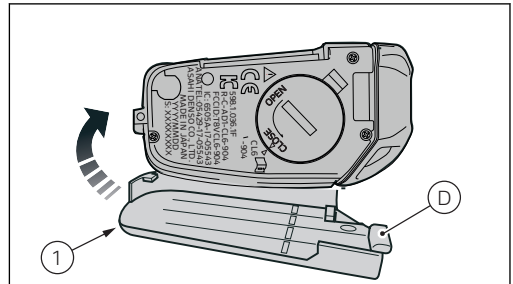


Abb. 139

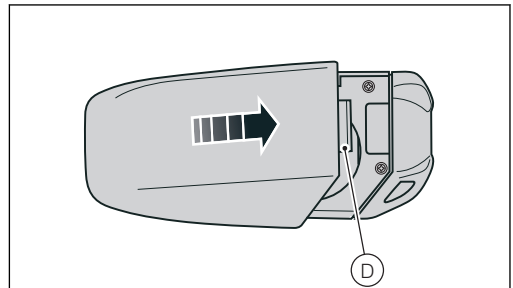


Abb. 140

Das Immobilizer-System

Um das Motorrad wirkungsvoller gegen Diebstahl zu schützen, wurde es mit einer elektronischen Wegfahrsperre (IMMOBILIZER) ausgestattet, die bei jedem Ausschalten des Cockpits automatisch aktiviert wird.
In jedem Schlüssel befindet sich eine elektronische Vorrichtung, durch die beim Anlassen das von einer in der Cockpitverkleidung enthaltenen Spezialantenne abgegebene Signal moduliert wird. Das modulierte Signal entspricht einem „Losungswort", das bei jedem Zündvorgang unterschiedlich ausfällt und anhand dessen das Steuergerät den Schlüssel erkennt. Nur unter dieser Bedingung kann der Motor gestartet werden.

Duplikation der Schlüssel

Falls der Kunde zusätzliche Schlüssel benötigt, muss er sich an das Ducati Kundendienstnetz wenden und alle noch in seinem Besitz befindlichen Schlüssel mitbringen.
Das Ducati Kundendienstnetz wird alle neuen und die sich bereits in seinem Besitz befindlichen Schlüssel speichern.
Das Ducati Kundendienstnetz kann den Kunden dazu auffordern, sich als Inhaber des Motorrads auszuweisen.
Die Codes, der während des Speicherverfahrens nicht vorgelegten Schlüssel werden aus dem Speicher gelöscht, um zu garantieren, dass die eventuell verloren gegangenen Schlüssel nicht mehr zum Anlassen des Motors verwendet werden können.

Fahrzeugfreigabe über PIN Code

Bei einer Funktionsstörung des Schlüsselerkennungssystems oder des Zündschlüssels gibt das Cockpit dem Benutzer die Möglichkeit für die momentane Freischaltung des Fahrzeugs einen PIN Code einzugeben.
Wurde der PIN Code über die im Menü „Einstellungen“ S. 304vorhandene Funktion „PIN Code“ aktiv geschaltet, bringt das Cockpit die Angabe „PIN Code“ und daneben die Freistellen für die Eingabe der vier Ziffern des einzugebenden PINs zur Anzeige.

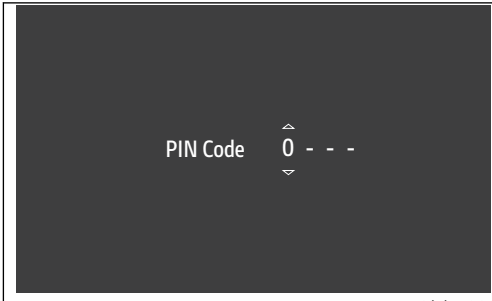


Abb. 141

Eingabe des Codes:

- Die 2 über und unter der Ziffer geben an, dass durch Verstellen des Joysticks ▲ ▼ in die entsprechenden Positionen, die Zahl zwischen 0 bis 9 geändert werden kann.
- Zur Bestätigung und zum Übergang zur nächsten Ziffer auf ENTER drücken.
- Das Verfahren so lange wiederholen, bis alle vier Ziffern eingegeben wurden.

Nach Eingabe der vierten und letzten Ziffer verhält sich das Cockpit durch Betätigung der Taste ENTER wie folgt:

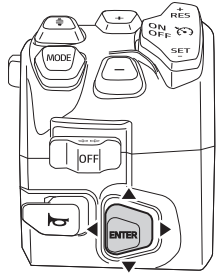


Abb. 142

- Tritt während der Überprüfung des PINs ein Problem auf, zeigt das Cockpit 2 Sekunden lang die Angabe „Fehler“ an und schaltet dann wieder auf die Hauptanzeige um.
- Ist der PIN Code falsch, zeigt das Cockpit 2 Sekunden lang die Angabe „Falsch“ an und schaltet auf die vorherige Anzeige zurück, um einen neuen Eingabeversuch des Codes zu ermöglichen.
- Ist der PIN Code korrekt, zeigt das Cockpit 2 Sekunden lang die Angabe „Richtig“ an und schaltet dann wird wieder auf die Hauptanzeige um.

Wichtig

Sollte sich ein solches Verfahren für den Start des Fahrzeugs als erforderlich erweisen, muss man sich so bald wie möglich an eine Ducati Vertragswerkstatt wenden, um das Problem beheben zu lassen.

Kupplungssteuerhebel

Der Hebel (1), der für das Auskuppeln zuständig ist, verfügt über einen Regulierknopf (2), über den die Distanz zwischen dem Hebel selbst und dem Griff am Lenker eingestellt werden kann.
Der Hebelabstand kann innerhalb eines Bereichs von 10 Einrastungen des Knopfs (2) reguliert werden. Durch ein Drehen im Uhrzeigersinn wird der Abstand des Hebels zum Griff vergrößert. Umgekehrt wird der Abstand verkleinert.
Durch Betätigung des Kupplungshebels (1) wird die Kraftübertragung vom Motor auf das Getriebe und damit auf das Antriebsrad unterbrochen. Das Betätigen dieses Hebels ist in allen Fahrsituationen des Motorrads äußerst wichtig, insbesondere beim Anfahren.

Achtung

Die Regulierung des Kupplungshebels muss bei stehendem Motorrad erfolgen.

Wichtig

Die korrekte Verwendung dieser Vorrichtung verlängert die Lebensdauer des Motors und schützt die Antriebselemente vor Schäden.

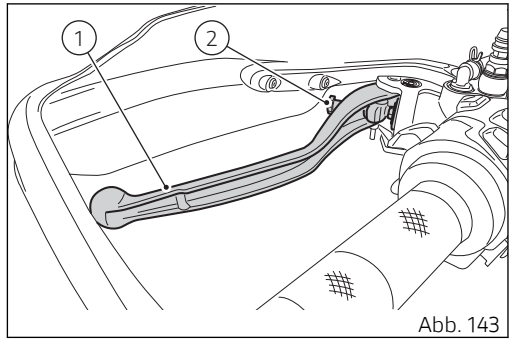


Abb. 143

Hinweise

Bei ausgeklapptem Seitenständer kann der Motor gestartet werden, wenn sich das Getriebe im Leerlauf befindet. Bei eingelegtem Gang ist der Anlass möglich, wenn der Kupplungshebel gezogen wird (dabei muss der Seitenständer vor dem Einlegen des Gangs jedoch hochgeklappt werden).

Gasdrehgriff

Über den Gasgriff an der rechten Lenkerseite werden die Drosselklappen geöffnet. Bei Loslassen des Griffs kehrt dieser automatisch wieder in die anfängliche Standgasstellung zurück.

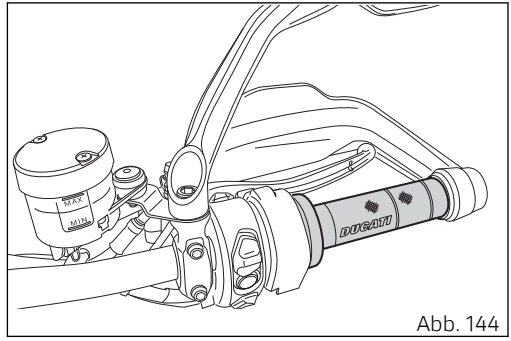


Abb. 144

Vorderer Bremshebel

Durch Ziehen des Hebels (1) zum Gasdrehgriff wird die Vorderradbremse betätigt. Hierzu reicht schon ein geringer Kraftaufwand der Hand aus, da es sich um eine hydraulisch betätigte Bremse handelt.
Der Bremshebel (1) ist mit einem Knopf (2) ausgestattet, über den der Abstand zwischen Hebel und Lenkergriff eingestellt werden kann.
Der Hebelabstand kann innerhalb eines Bereichs von 10 Einrastungen des Knopfs (2) reguliert werden.
Durch Drehen im Uhrzeigersinn wird der Abstand des Hebels zum Gasdrehgriff vergrößert.
Umgekehrt wird der Abstand verringert.
Wird der Hebel der Vorderradbremse kräftig gezogen und liegen die Bedingungen für die entsprechende Aktivierung vor, wird das System Vehicle Hold Control (VHC) wie im Kapitel Vehicle Hold Control (VHC) beschrieben aktiviert.

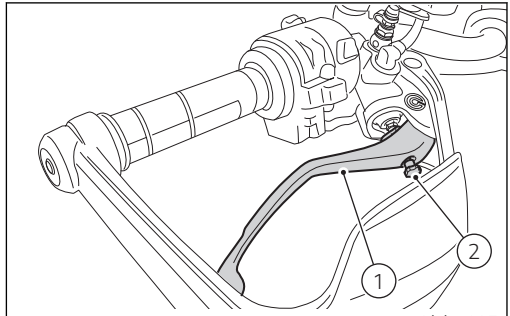


Abb. 145

Hinterradbremspedal

Zum Betätigen der Hinterradbremse das Pedal mit dem Fuß nach unten drücken.
Es handelt sich hierbei um ein hydraulisch betätigtes Bremssystem.
Erfolgt ein starker Druck auf den Hebel der Vorderradbremse und liegen die Bedingungen für die entsprechende Aktivierung vor, wird das Vehicle Hold Control (VHC) System wie im vorstehenden Absatz Vehicle Hold Control (VHC) beschrieben aktiviert.

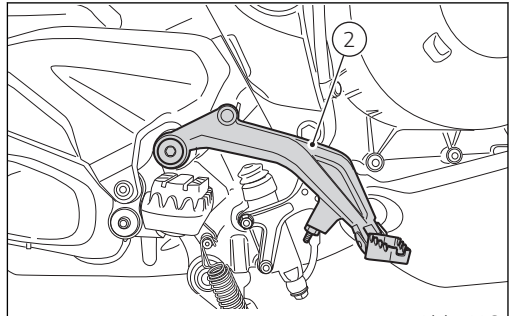


Abb. 146

Schaltpedal

Das Schaltpedal verfügt über eine mittlere Ruheposition N, in die es automatisch wieder zurückkehrt. Auf diese Bedingung wird durch das Aufleuchten der Anzeige N im Cockpit hingewiesen. Das Pedal wird wie folgt betätigt:

- nach unten = das Pedal nach unten drücken und so den 1. Gang einlegen oder in einen niedrigeren Gang herunterschalten. Durch diese Steuerung erlischt die Anzeige N im Cockpit;
- nach oben = zum Einlegen des 2. Gangs und danach des 3., 4., 5. und 6. Gangs.

Jede Pedalverstellung entspricht dem Weiterschalten um einen einzigen Gang.

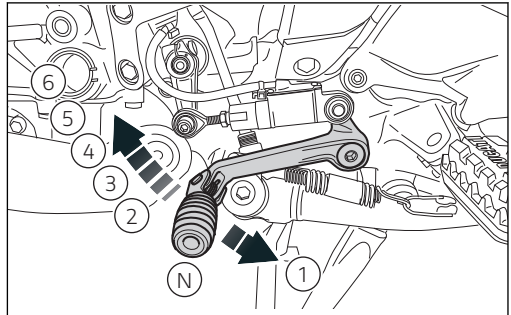


Abb. 147

Einstellung der Position von Schalt- und Hinterradbremspedal

Um das Motorrad individuell auf die Ansprüche des jeweiligen Fahrers abzustimmen, kann die Position des Schaltpedals (1) und des hinteren Bremspedals (2) gegenüber der entsprechenden Fußraste verstellt werden.

Für die Einstellung der Position des Schaltpedals muss man sich an eine(n) Ducati Vertragshändler oder Vertragswerkstatt wenden.

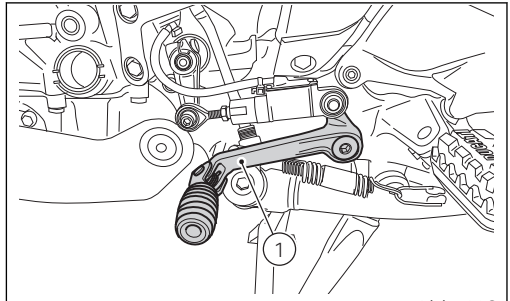


Abb. 148

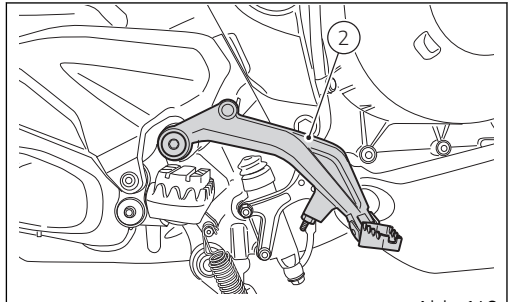


Abb. 149

Einsatznormen

Vorsichtsmaßnahmen beim ersten Motorradeinsatz

Max. Drehzahl

Während der Einfahrzeit und beim normalen Einsatz einzuhaltende Drehzahlen:
1) Bis 1.000 km (600 mi);
2) Von 1.000 km (600 mi) bis 2.500 km (1500 mi).

Bis 1000 km (600 mi)

Auf den ersten 1000 km (600 mi) muss der Drehzahlmesser aufmerksam beobachtet werden. Folgende Drehzahl darf absolut nicht überschritten werden: 5.500 ÷ (einschließlich) 6.000 min^{-1}.
Während der ersten Betriebsstunden des Motorrads sollten die Belastung und der Drehzahlbereich des Motors immer wieder variiert werden, wobei er stets innerhalb des angegebenen Grenzwerts gehalten werden muss.
Hierzu eignen sich besonders kurvenreiche Strecken und auch Straßen in hügeligem Gelände, wo Motor, Bremse und Fahrwerk wirksam eingefahren werden können.
Auf den ersten 100 km (60 mi) müssen die Bremsen behutsam betätigt und plötzliche oder längere Bremsvorgänge vermieden werden. Dies ermöglicht ein korrektes Einschleifen des Reibmaterials der Bremsbeläge auf den Bremsscheiben.
Um ein gegenseitiges Anpassen aller in Bewegung gebrachter Mechanikteile zu ermöglichen und insbesondere um die Funktionstüchtigkeit der wichtigsten Motorteile nicht vorzeitig zu beeinträchtigen, sollte nicht zu abrupt beschleunigt und der Motor nicht zu lange im erhöhtem Drehzahlbereich, insbesondere an Steigungen, gehalten werden.
Darüber hinaus wird empfohlen, die Antriebskette häufig zu kontrollieren und bei Bedarf zu schmieren.

Auf den ersten, am Kilometerzähler angezeigten 1000 km (600 mi) (Einlaufzeit des Fahrzeugs) bzw. bis zur ersten Inspektionsfälligkeit wird ein „virtueller" Drehzahlbegrenzer eingeblendet, wenn der Anzeigestreifen des Zeigers ockerfarben angezeigt wird.
Blinkt der Anzeigestreifen des Zeigers ockerfarben auf, weist das Cockpit damit darauf hin, dass in den

nächsten Gang geschaltet werden muss, um diese Drehzahl nicht zu überschreiten.
Liegt die Drehzahl unter 1000 U/min, wird der Anzeigestreifen des Zeigers nicht eingeblendet.

Kontrollen vor dem Start

Achtung

Das Unterlassen der vor dem Losfahren erforderlichen Kontrollen kann Schäden am Fahrzeug und schwere Verletzungen des Fahrers und Beifahrers zur Folge haben.

Vor dem Losfahren sind folgende Punkte zu kontrollieren:

- KRAFTSTOFF IM TANK
  Den Kraftstoffstand im Tank kontrollieren. Ggf. tanken („Tanken").
- MOTORÖLFÜLLSTAND
  Den Motorölfüllstand in der Ölwanne über das Schauauge kontrollieren. Ggf. nachfüllen („Kontrolle des Motorfüllstands").
- BREMS- UND KUPPLUNGSFLÜSSIGKEIT
  Den Flüssigkeitsstand an den jeweiligen Behältern kontrollieren („Kontrolle des Brems- und Kupplungsflüssigkeitsstands").
- BREMS- UND KUPPLUNGSANLAGE
  Die Funktionstüchtigkeit der Brems- und der Kupplungsanlage sowie die Materialstärke der vorderen und hinteren Bremsbeläge kontrollieren („Kontrolle des Bremsbelägeverschleißes").
- KÜHLFLÜSSIGKEIT
  Den Flüssigkeitsstand im Ausdehnungsbehälter kontrollieren; ggf. nachfüllen („Kontrolle und eventuelles Nachfüllen des Kühlflüssigkeitsstands").
- REIFENZUSTAND
  Den Druck und den Verschleißzustand der Reifen kontrollieren („Reifen").
- FUNKTIONALITÄT DER STEUERUNGEN
  Brems-/Kupplungshebel und -pedal, Gasdrehgriff und Schaltpedal betätigen und deren Funktionsweise kontrollieren.
- LICHTER UND ANZEIGEN
  Die Funktionstüchtigkeit der Lampen der Beleuchtungsanlage, Anzeigen und die Funktion der Hupe überprüfen.
  Durchgebrannte Lampen ersetzen („Elektrische Anlage").
- SCHLÖSSER
  Das erfolgte Feststellen des Tankverschlusses („Kraftstofftankverschluss") und das Einrasten der Sitzbank („Sitzbankschloss") kontrollieren.
- SEITENSTÄNDER

Die Funktionalität und die korrekte Ausrichtung des Seitenständers prüfen („Seitenständer").

- SEITENKOFFER UND TOPCASE
  Kontrollieren, dass die Seitenkoffer und das Topcase fest abgebracht sind und die Schwingbewegung überprüfen („Montage der Seitenkoffer").

Um eine korrekte Funktionsweise der Wasserpumpe des Motors gewährleisten zu können, erfordert diese eine Entlüftung. Eine geringe Menge an Kühlflüssigkeit könnte also über die Entlüftungsbohrung im oberen Bereich des Motorgehäuses austreten, ohne dass dadurch die korrekte Funktionsweise des Kühlsystems oder des Motors beeinträchtigt wird.

ABS-Kontrollleuchte

Nach dem Einschalten der Zündung leuchtet die ABS-Kontrollleuchte weiter.
Bei Überschreiten der Geschwindigkeit von 5 km/h (3 mph) erlischt die Kontrollleuchte und bestätigt damit die korrekte Funktionsweise des ABS.

Achtung
Im Fall von Funktionsstörungen oder Defekten auf einen Einsatz des Motorrads verzichten und sich an eine(n) Ducati Vertragshändler oder Vertragswerkstatt wenden.

ABS-Vorrichtung

Die perfekte Sauberkeit der vorderen (1) und hinteren Impulsringe (2) überprüfen.

Achtung

Das Verdunkeln der Abtastfelder führt zu Funktionsstörungen an diesem System. Fährt man auf besonders schlammigen Strecken, wird empfohlen, das ABS auszuschalten, da sich sonst plötzliche Funktionsstörungen daran ergeben können.

Achtung

Durch ein längeres Wheelie kann es zur Deaktivierung des ABS kommen.

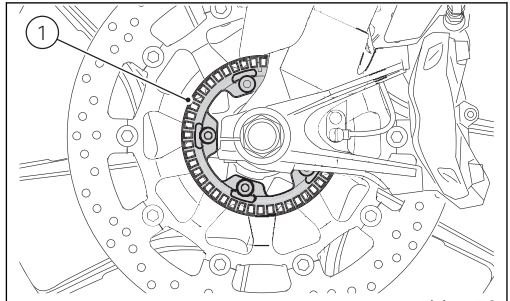


Abb. 150

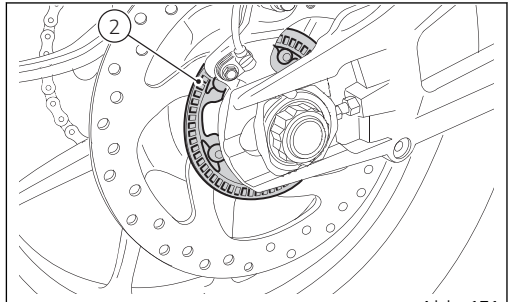


Abb. 151

Anlass/Ausschalten des Motors

Achtung

Vor dem Anlass des Motors, muss man sich mit den Steuerungen, die man während der Fahrt anwenden muss, vertraut machen.

Achtung

Den Motor niemals in geschlossenen Räumen starten. Die Abgase sind giftig und können bereits nach kurzer Zeit zur Ohnmacht oder gar zum Tod führen.

Bei Vorhandensein des aktiven oder passiven Schlüssels das „Key-on" vornehmen (Einschalten des „Hands Free"-Systems und aller elektronischen Vorrichtungen des Fahrzeugs) und dabei wie im Kapitel „Hands free" geschrieben vorgehen. Dabei die Taste (1) am Hands Free-Block (2) drücken. Das Cockpit nimmt eine Initialisierung und die Kontrolle der Fahrzeugsysteme vor, indem es hintereinander, von unten nach oben, alle Kontrollleuchten einige Sekunden lang aktiviert.
Nach dieser Kontrolle dürfen nur die grüne (3) und die rote Kontrollleuchte (4) weiterhin aufleuchten.

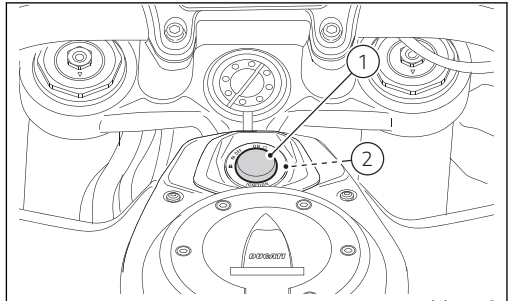


Abb. 152

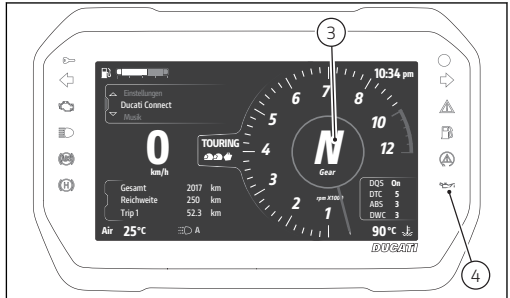


Abb. 153

Achtung

Der Seitenständer muss sich in seiner Ruheposition (waagrecht) befinden, da sonst der Sicherheitssensor am Anlass hindert.

Nach dem „Key-on", jedoch noch nicht gestartetem Motor nimmt das System nach 10, aufeinanderfolgenden Sekunden, während denen kein Schlüssel erfasst wird, das „key-off" automatisch vor.

Hinweise

Bei ausgeklapptem Seitenständer kann der Motor nur dann gestartet werden, wenn sich das Getriebe im Leerlauf befindet. Bei eingelegtem Gang ist der Anlass möglich, wenn der Kupplungshebel gezogen wird (dabei muss der Seitenständer jedoch hochgeklappt sein).

Den roten Schalter (1) nach oben auf die Position „RUN" stellen, so dass die Taste (5) freiliegt. Zum Anlassen des Motors die Taste (5) drücken.

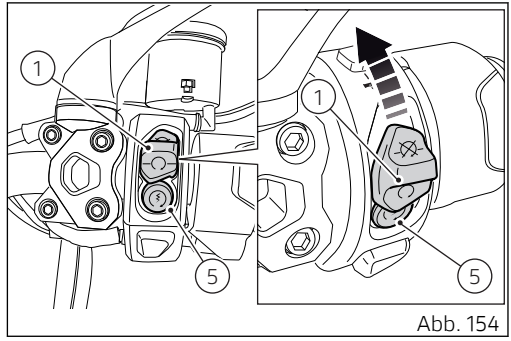


Abb. 154

Wichtig

Den kalten Motor niemals mit erhöhter Drehzahl laufen lassen. Erst abwarten, bis das Öl auf Betriebstemperatur kommt, damit es alle Schmierstellen erreichen kann.

Achtung

Lässt man den Motor bei stehendem Fahrzeug zu lange laufen, kann zu Beschädigungen aufgrund einer durch eine ungenügende Kühlung bedingte Überhitzung führen. Den Motor bei stehendem Fahrzeug nicht unnötig lange laufen lassen. Nach dem erfolgtem Anlassen gleich losfahren.

Die rote Öldruckkontrollleuchte (4) muss einige Sekunden nach dem Anlassen des Motors erlöschen.

Das Ausschalten des Motors erfolgt durch Umschalten des roten Schalters (1) auf „RUN OFF“, Position (B).

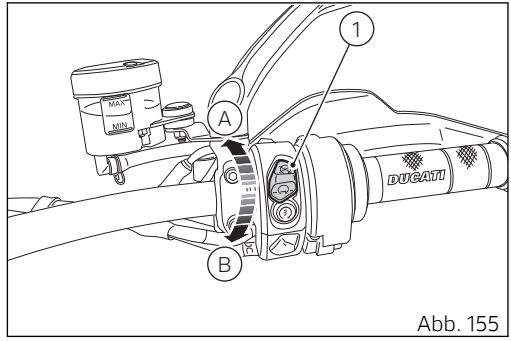


Abb. 155

Start und Fahrt des Motorrads

1) Den Seitenständer bis in die waagrechte Position hochdrücken. Das Erreichen dieser Position wird durch das Erlöschen der entsprechenden Cockpitanzeige bestätigt.
2) Die Kupplung durch Ziehen des Kupplungshebels auskuppeln.
3) Den Schalthebel entschieden mit der Fußspitze nach unten drücken und so den ersten Gang einlegen.
4) Durch Drehen des Gasdrehgriffs den Motor beschleunigen und dabei den Kupplungshebel langsam und gleichmäßig zurücklassen; das Fahrzeug wird sich in Bewegung setzen.
5) Den Kupplungshebel nun vollkommen loslassen und beschleunigen.
6) Um in einen höheren Gang zu schalten, das Gas zurückdrehen und so die Motordrehzahl reduzieren, dann auskuppeln, den Schalthebel anheben, daraufhin den Kupplungshebel wieder loslassen. Das Herunterschalten von einem höheren in einen niedrigeren Gang erfolgt folgendermaßen: Den Gasgriff zurücklassen, den Kupplungshebel ziehen, den Motor kurz beschleunigen, wodurch die Synchronisierung der einzukuppelnden Zahnräder ermöglicht wird, dann den nächst niedrigeren Gang einlegen und den Kupplungshebel wieder loslassen.

Die Steuerungen überlegt und rechtzeitig verwenden: An Steigungen, wenn das Motorrad anfängt an Geschwindigkeit zu verlieren bzw. der Motor an Drehzahl, sofort in den nächst niedrigeren Gang zurückschalten. So werden anormale Beanspruchungen nicht nur des Motors sondern auch der gesamten Motorradstruktur vermieden.

Achtung
Abrupte Beschleunigungen sind zu vermeiden, da sie zum Einspritzen übermäßiger Kraftstoffmengen und zu starken Ruckbelastungen an den Antriebsorganen führen können. Während der Fahrt sollte die Kupplung nicht gezogen gehalten werden, da dies zur übermäßigen Erwärmung und zu einem starken Verschleiß des Reibmaterials führen kann.

Achtung
Durch ein längeres Wheelie kann es zur Deaktivierung des ABS kommen.

Hinweise

Läuft der Motor im Standgas und wird der Gasdrehgriff nicht betätigt, unterbricht das Motorsteuergerät den Betrieb der 2 Zylinder der hinteren Zylinderbank. Diese Unterbrechung erfolgt nur, wenn einige Bedingungen gegeben sind und insbesondere in Abhängigkeit von der Motortemperatur, vom eingelegten Gang und von der Position des Kupplungshebels (der vollkommen gezogen sein muss, wenn sich das Getriebe nicht im Leerlauf (Neutral) befindet). Diese Strategie bringt Vorteile in Sachen Kraftstoffverbrauch und Temperaturkomfort für den Fahrer.

Bremsung

Die Geschwindigkeit rechtzeitig herabsetzen, herunterschalten, um die Motorbremse zu betätigen, dann mit beiden Bremsen abbremsen. Bevor das Motorrad zum Stehen kommt, die Kupplung ziehen, um ein plötzliches Ausgehen des Motors zu vermeiden.

ABS (Antiblockiersystem)

Das Betätigen der Bremsen erfordert in sehr kritischen Situationen besondere Sensibilität des Fahrers. Der Bremsvorgang stellt einen der schwierigsten und gefährlichsten Momente während Steuerung von Zweiradfahrzeugen dar: Die Möglichkeit, dass es in solchen Momenten zu einem Sturz oder Unfall kommen kann, ist statistisch sehr hoch. Kommt es zum Blockieren des Vorderrads, fällt die stabilisierende Reibungswirkung weg, was zum Verlust der Fahrzeugkontrolle führen kann.
Um also die Wirkung der gesamten Bremsleistung des Fahrzeugs im Notfall, auf ungewöhnlichen Fahrbahnbelägen oder unter kritischen Klimabedingungen voll ausnutzen zu können, wurde das Antiblockiersystem (ABS) für die Räder realisiert. Hierbei handelt es sich um eine hydraulisch-elektronische Vorrichtung, die für die Verwaltung des sich im Bremssystem herrschenden Drucks zuständig ist, wenn der am Rad installierte Sensor eine mögliche Radblockierung an das Steuergerät weitergibt.
Dieser momentane Druckabfall sorgt dafür, dass sich das Rad weiterhin dreht und die ideale Bodenhaftung beibehält. An diesem Punkt gibt das Steuergerät den Druck in das System zurück, wodurch die Bremswirkung erneut aufgenommen wird, und der Zyklus wird so lange wiederholt, bis das Problem als vollständig beseitigt resultiert. Das Ansprechen dieses Mechanismus beim Bremsen macht sich durch einen leichten „pulsierenden" Widerstand am Bremshebel bzw. -pedal bemerkbar.
Die Steuerungen und das Management der vorderen und der hinteren Bremsanlage erfolgen nicht getrennt voneinander: Das zur Motorradausstattung gehörende ABS sieht eine Bremskraftverteilung vor, aufgrund derer bei Betätigen der Vorderradbremse die hintere mit der vorderen Bremsanlage in Verbindung gesetzt wird. Umgekehrt ist dies jedoch nicht der Fall: die Steuerung der Hinterradbremse hat keinen Einfluss auf die Vorderradbremse.

Falls gewünscht, kann das System über das Cockpit ausgeschaltet werden, indem im Riding Mode, in dem die Deaktivierung erfolgen sollt, die Stufe OFF eingestellt wird.

Achtung

Obgleich der vorhandenen Funktion der Bremskraftverteilung (Aktivierung der Hinterradbremse bei Betätigen der Vorderradbremse) wird bei voneinander unabhängigem Betätigen der beiden Bremsen die Bremsleistung des Motorrads reduziert.
Die Bremsen niemals zu abrupt und zu kräftig betätigen, da es sonst zum Abheben des Hinterrads des Fahrzeugs (Lift UP) und damit zum Verlust der Motorradkontrolle kommen kann.
Bei Regen oder beim Befahren von Straßenbelägen mit geringer Haftung reduziert sich die Bremswirkung erheblich. In solchen Situationen müssen die Bremsen gefühlvoll und besonders vorsichtig betätigt werden. Abrupte Fahrmanöver können zum Verlust der Motorradkontrolle führen.
Beim Befahren von langen und stark abschüssigen Strecken die Bremskraft des Motors durch entsprechendes Herunterschalten nutzen und die Bremsen abwechselnd sowie nur auf kurzen Abschnitten betätigen: ein andauerndes Betätigen der Bremsen kann eine Überhitzung der Bremsbeläge zur Folge haben, wodurch die Bremswirkung drastisch gemindert wird.
Ungenügend oder zu stark aufgepumpte Reifen

mindern die Bremswirkung und beeinflussen die Fahrpräzision sowie die Haftung in Kurven.

Hinweise

Notbremsung

Bei starker Bremsung aus einer Geschwindigkeit über 55 km/h blinkt das Rücklicht schnell, um die nachfolgenden Fahrzeuge zu warnen. Sobald die Verlangsamung unter einen vorbestimmten Schwellenwert fällt, wird die Blinkfunktion automatisch deaktiviert.

Stopp des Motorrads

Die Geschwindigkeit herabsetzen, herunterschalten und das Gas zurückdrehen. Bis in den ersten Gang herunter- und dann in den Leerlauf schalten.
Bremsen und Anhalten.
Den Motor ausschalten, dazu den roten Schalter (1) in die Position „RUN OFF" (B), nach unten, stellen.
Durch Drücken der Taste (2) das Key-off des Fahrzeugs schalten.

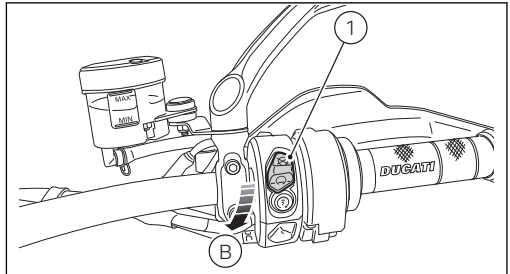


Abb. 156

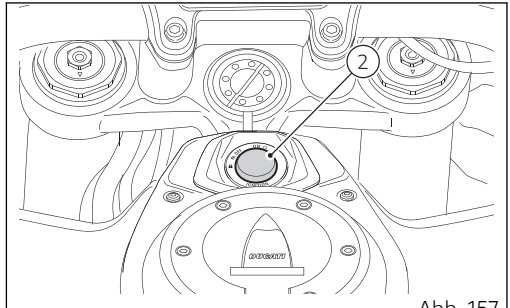


Abb. 157

Parken

Das stehende Motorrad auf dem Ständer abstellen. Den Lenker vollkommen nach links oder nach rechts einschlagen.
Nach dem Ausschalten des Motors wird im Cockpit 20 Sekunden lang die Anleitung angezeigt, wie die Lenkersperre eingelegt und eventuell das Standlicht eingeschaltet sowie die Verbindungsdauer Ducati Connect verlängert werden können.

Aktivierung der Lenkersperre

Soll die Lenkersperre eingelegt werden, müssen der Lenker während der Anzeige der Bildschirmseite (Abb. 158) komplett eingeschlagen und die Taste (1) gedrückt gehalten werden.
Nach diesem Vorgang, wenn die Lenkersperre korrekt eingerastet ist, wird im Cockpit wird die Bestätigung der erfolgten Sperre des Lenkers angezeigt.
Sollte sie sich nicht einlegen lassen, muss man sich eine Ducati Vertragswerkstatt wenden.

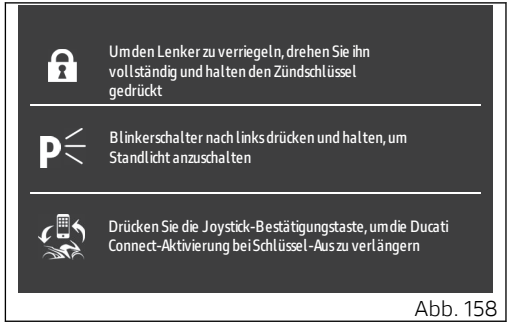


Abb. 158

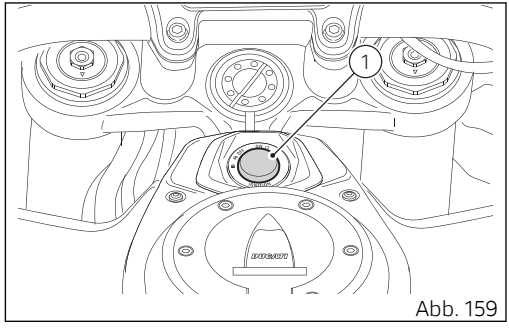


Abb. 159

Einschalten des Standlichts

Soll das Standlicht eingeschaltet werden, muss die Taste (2) des linken Blinkers während der Anzeige der Bildschirmseite (Abb. 158) gedrückt gehalten werden.
Nach diesem Vorgang, wenn sich das Standlicht korrekt eingeschaltet hat, wird im Cockpit die Bestätigung der erfolgten Einschaltung angezeigt. Sollte sie sich nicht einlegen lassen, muss man sich eine Ducati Vertragswerkstatt wenden.

Verlängerung der Verbindungsdauer mit Ducati Connect

Soll die Verbindung mit Ducati Connect länger aufrecht erhalten werden, muss der Joystick während der Anzeige der Bildschirmseite (Abb. 158) in die Position ENTER (3) geschoben werden.
Nach diesem Vorgang wird im Cockpit die Bestätigung der erfolgten Aktivierung angezeigt. Die Verbindung bleibt für weitere 20 Minuten bestehen.

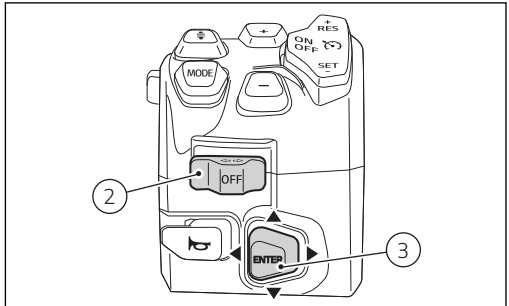


Abb. 160

Hinweise

Kommt es zu einem Verbindungsfehler mit dem Smartphone, wird die Angabe der Verlängerung der Verbindung Ducati Connect in Grau angezeigt.

Hinweise

Um diese Verbindung aufrechtzuerhalten, ist es erforderlich, innerhalb der Reichweite des WLAN-Netzwerks zu bleiben (20/25 m - 65.6/82 ft), andernfalls wird die Verbindung, wie bei allen WLAN-Netzwerken, unterbrochen. In dieser Phase wird die Audioübertragung weiterhin über die Intercom verwaltet, so dass bei Eingang eines Anrufs der Ton auf das Telefon umgeschaltet werden muss, wenn man den Helm gerade nicht trägt.

Achtung

Der Motor, die Auspuffrohre und die Schalldämpfer bleiben auch nach dem Ausschalten des Motors noch lange heiß, daher ist besonders darauf zu achten, dass man mit keinem Körperteil mit der Auspuffanlage in Berührung kommt und dass das Fahrzeug nicht in der Nähe von entflammbarem Material (einschließlich Holz, Blätter usw.) abgestellt wird.
Zum Vermeiden von Schäden das Motorrad nicht mit der Plane abdecken, wenn der Motor und die Auspuffanlage heiß sind,

Achtung

Das Verwenden von Vorhängeschlössern oder anderweitigen Blockiersystemen, die an der Fortbewegung des Motorrads hindern (z.B. Bremsscheibenblockierung, Kettenblattblockierung, usw.) ist sehr gefährlich und kann die Funktionstüchtigkeit des Motorrads und die Sicherheit des Fahrers und des Beifahrers beeinträchtigen.

Tanken

Den Tank nicht übermäßig füllen. Der Kraftstoffstand muss unterhalb der Einfüllöffnung des Verschlussschachts resultieren.

Achtung

Im Extremfall kann der Druck des im Tank vorhandenen Kraftstoffs dazu führen, dass beim Öffnen des Tankverschlusses ein Kraftstoffspritzer austritt.

Daher stets Vorsicht walten lassen und den Verschluss langsam öffnen.

Sollte beim Öffnen des Verschlusses ein Zischen zu hören sein, vor dem Fortfahren bis zum vollständigen Öffnen abwarten, bis das Zischen abgeklungen ist.

Dieses Geräusch ist durch den Ablass des restlichen, noch im Kraftstofftank vorhandenen Druck bedingt. Ist dieses Geräusch nicht mehr zu hören, ist dies der Hinweis darauf, dass der Restdruck vollständig entwichen ist.

Die vorstehend genannte Bedingung wird sich mit höherer Wahrscheinlichkeit unter warmen Klimabedingungen ergeben.

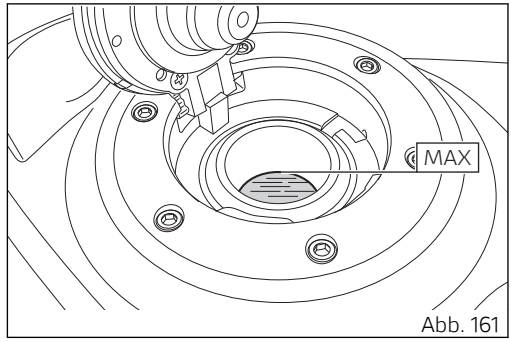


Abb. 161

Achtung

Kraftstoff mit geringem Bleigehalt mit einer ursprünglichen Oktanzahl von mindestens 95 tanken.

Achtung

Das Fahrzeug ist nur mit Kraftstoffen kompatibel, deren Ethanolanteil maximal 10 % (E10) beträgt.

Das Verwenden von Kraftstoffen mit einem Ethanolanteil über 10 % ist verboten. Der Gebrauch solcher Kraftstoffe kann zu schweren Schäden am Motor und an den Komponenten des Motorrads führen. Das Verwenden von Kraftstoffen mit einem Ethanolanteil über 10 % führt zum Garantieverfall.

Kraftstoffaufkleber

Der Aufkleber gibt den für dieses Fahrzeug empfohlenen Kraftstoff an.

1) Der Bezug E5 auf dem Aufkleber weist auf die Verwendung des Benzins mit maximalem Sauerstoffgehalt von 2,7 % in Gewichtsanteilen und einen maximalen Ethanolgehalt von 5 % in Volumenanteilen gemäß EN 228 hin.
2) Der Bezug E10 auf dem Aufkleber weist auf die Verwendung des Benzins mit maximalem Sauerstoffgehalt von 3,7 % in Gewichtsanteilen und einem maximalen Ethanolgehalt von 10 % in Volumenanteilen gemäß EN 228 hin.

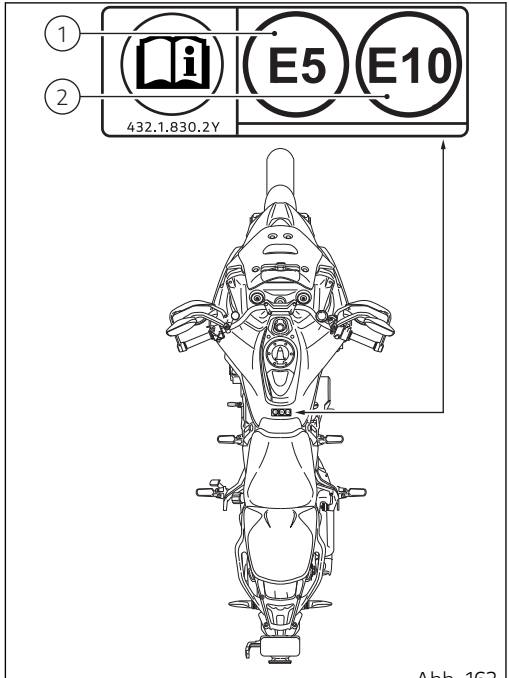


Abb. 162

Mitgeliefertes Zubehör

Im Staufach unter der Beifahrersitzbank (1) befindet sich das Werkzeugkit (2) mit folgendem Inhalt:
3) Messlehre für Kettenspannung;
4) Inbusschlüssel 4 mm (0.15 in);
5) Zange für Sicherungen;
6) Reifenreparatur-Set mit drei Füllflaschen und entsprechendem Zubehör.

Achtung

Die Anleitung für das Verwenden des Reifenreparatur-Sets ist in der Packung enthalten.

Für den Zugriff auf das Sitzbankfach muss die Beifahrersitzbank wie im Kapitel Sitzbankschloss beschrieben entfernt werden.

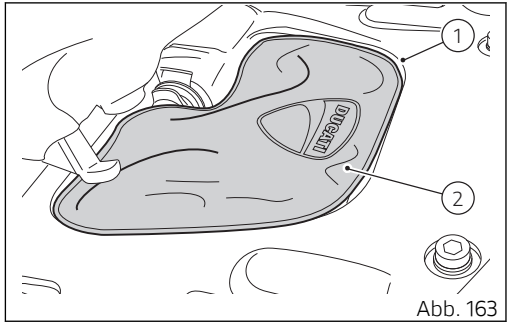


Abb. 163

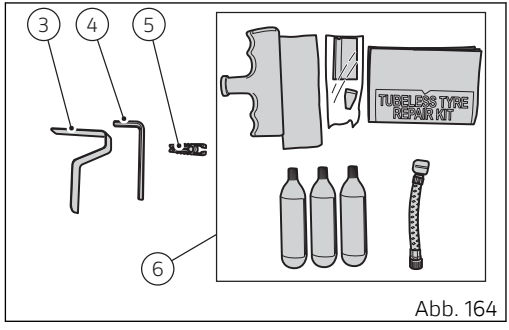


Abb. 164

Cockpit (Dashboard)

Cockpit

Das Motorrad ist mit einem Bosch Cockpit mit 6,5-TFT Farb-Display ausgestattet.

Im Cockpit werden alle, für den sicheren Fahreinsatz erforderlichen Informationen angegeben. Es ermöglicht darüber hinaus eine individuelle Fahrwerkseinstellung und eine Anpassung der Fahrzeugparameter.

Kontrollleuchten

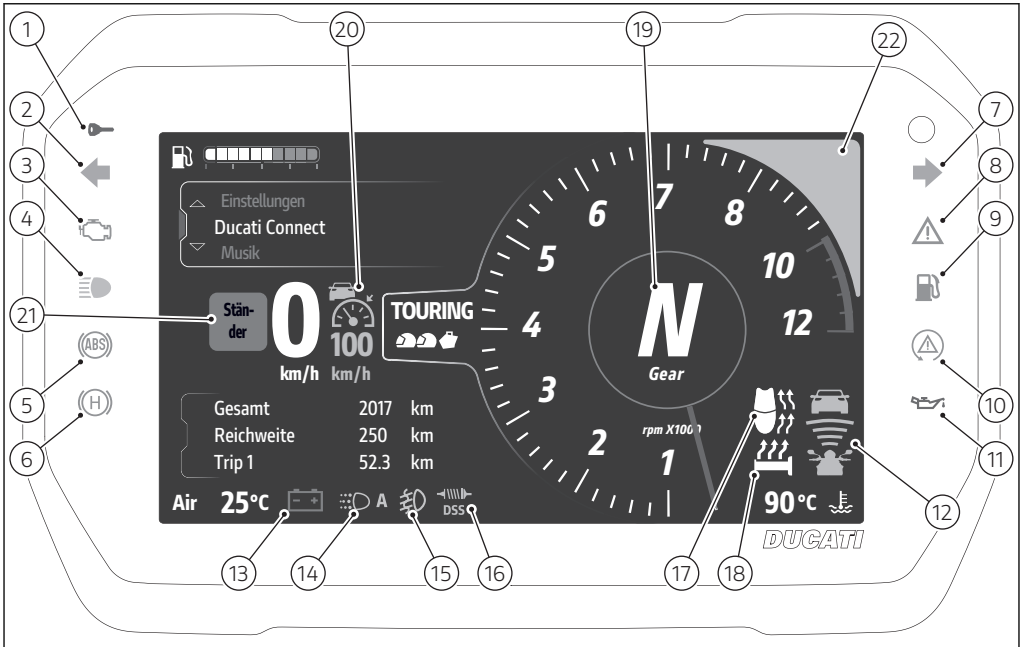


Abb. 165

Nr.	Beschreibung	Farbe
1	Immobilizer	Rot
2	Linker Blinker	Grün
3	MIL • Die Kontrollleuchte leuchtet bei einem Fehler des Motormanagements permanent auf. Langsam fahren, starke Beschleunigungen und Überholmanöver vermeiden und das Fahrzeug zum Beheben der Störung in eine Ducati Vertragswerkstatt bringen. • Die Blinkfunktion der Kontrollleuchte wird aktiviert, um auf einen kritischen Fehler im Zusammenhang mit den Abgasen hinzuweisen, der einen Schaden des Katalysators verursachen kann. Sofern möglich, das Fahrzeug abholen und die Störung von einer Ducati Vertragswerkstatt beheben lassen; auf jeden Fall aber nur langsam fahren, starke Beschleunigungen und Überholungsmanöver vermeiden.	Ockerfarben
4	Fernlicht eingeschaltet	Blau
5	Betriebsstörung des ABS • blinkend: ABS in Eigendiagnose und/oder in Funktion mit begrenzter Leistung; • leuchtet: ABS deaktiviert und/oder nicht funktionstüchtig aufgrund einer Funktionsstörung des ABS-Steuergeräts.	Ockerfarben
6	VHC	Ockerfarben
7	Rechter Blinker	Grün

Nr.	Beschreibung	Farbe
8	Allgemeiner Fehler	Ockerfarben
9	Kraftstoffreserve	Ockerfarben
10	Diagnose DAVC • blinkend: DTC/DWC freigeschaltet, jedoch mit eingeschränkter Leistung; • leuchtet: DWC deaktiviert und/oder nicht funktionstüchtig aufgrund einer Funktionsstörung des Steuergeräts.	Ockerfarben
11	Unzureichender Motoröldruck **Wichtig** Leuchtet die MOTORÖL-Anzeige weiterhin auf, nicht los- oder weiterfahren, da dies Motorschäden zur Folge haben könnte.	Rot
12	Abstandeinstellung des Adaptiven Tempomats (sofern vorhanden)	Grün (Display)
13	Ladezustand der Batterie niedrig	Rot (Display)
14	DRL – Tagfahrlicht eingeschaltet (bei den Versionen China und Kanada nicht vorhanden)	Grün (Display)
15	Nebelleuchten eingeschaltet	Ockerfarben (Display)
16	Diagnose der elektronischen Radfederungen (DSS)	Ockerfarben (Display)
17	Beheizte Sitzbank eingeschaltet (sofern vorhanden)	Weiß (Display)
18	Beheizte Griffe eingeschaltet (sofern vorhanden)	Weiß (Display)
19	Getriebe im Leerlauf	Grün (Display)

Nr.	Beschreibung	Farbe
20	Adaptiver Tempomat eingeschaltet (sofern vorhanden)	Grün (Display)
21	Seitenständer	Rot (Display)
22	Auslösung der DTC	Ockerfarben (Display)

Wichtig

Erscheint im Display die Angabe „TRANSPORT MODE“, muss man sich sofort an seinen Ducati Vertragshändler wenden, der diese Anzeige löschen wird, sodass die volle Funktionstüchtigkeit des Motorrads garantiert ist.

Beim Einschalten zeigt das Cockpit das Ducati-Logo im Display an und führt eine Sequenzkontrolle der LED-Kontrollleuchten aus.
Nach der Kontrolle bringt das Cockpit die Hauptanzeige im Modus zur Anzeige, der vor dem Ausschalten der Zündung verwendet wurde.

Überschreitet während dieser Kontrollphase die Fahrgeschwindigkeit des Motorrads 5 km/h (3 mph) unterbricht das Cockpit:

- die Kontrollfunktion des Displays und blendet die Standard-Anzeige mit den aktualisierten Informationen ein;
- die Kontrollfunktion der Kontrollleuchten/Anzeigen und behält nur die in diesem Moment effektiv aktivierten im Leuchtzustand.

Hauptelemente in den Anzeigen

Das Cockpit sieht 2 Anzeigeseiten vor, auf denen alle Informationen gegeben und die für den Fahreinsatz erforderlichen Elemente angezeigt werden: Hauptanzeige (Abb. 166) und Anzeige Ducati Connect (Abb. 167), die nur bei aktivierter Funktion „Ducati Connect" (S. 76) eingesehen werden kann. Die Maßeinheit kann im Menü „Einstellungen" (S. 337) unter der Funktion „Maßeinheiten" geändert werden.

In der nachstehenden Tabelle werden die verfügbaren Elemente aufgelistet.

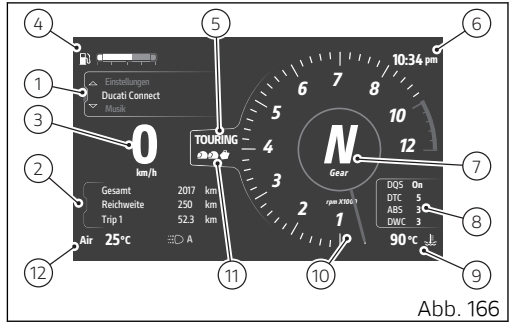


Abb. 166

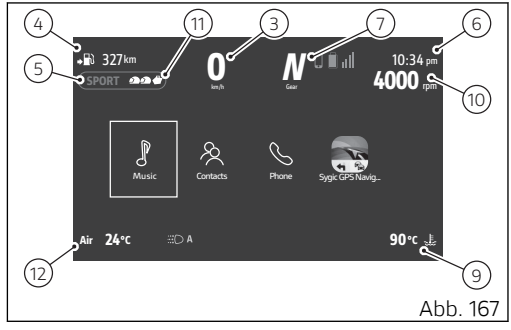


Abb. 167

Nr.	Beschreibung
1	Interactive menu
2	Informationen
3	Geschw. Wird mit 5 % Erhöhung gemeinsam mit der eingestellten Maßeinheit (km/h oder mph) angezeigt.
4	Kraftstoffstand In 2 Formen verfügbar: Gradmaßskala (4, Abb. 166) oder verbleibende km oder Meilen (4, Abb. 167). Kann im Menü „Einstellungen“ (S. 300) unter der Funktion „Kraftstoff“ eingestellt werden.
5	Verwendeter Fahrmodus Bezug auf das Kapitel „Fahrmodus“ (S. 221) nehmen.
6	Uhr Im Format 12 oder 24 Stunden verfügbar. Kann im Menü „Einstellungen“ (S. 309) unter der Funktion „Datum und Uhrzeit“ eingestellt werden.
7	Gang
8	Parameterfenster Zeigt die Werte der Parameter DQS, DTC, ABS und DWC, die im verwendeten Fahrmodus eingestellt sind Das Fenster wird ausgeblendet, sobald die Geschwindigkeit des Motorrads 5 km/h (3 mph) überschreitet.

Nr.	Beschreibung
9	Temperatur der Motorkühlflüssigkeit (°C oder °F) Der Anzeigebereich des Temperaturwerts reicht von +40 °C bis +150 °C (+104 °F ÷ +302 °F). Liegt die Temperatur unter+40 °C (+104 °F), wird die Angabe „Niedr." angezeigt, liegt sie über +150 °C (+302 °F) wird die Angabe „Hoch" blinkend angezeigt. **Achtung** Bei Überhitzung sollte, soweit möglich, die Geschwindigkeit gedrosselt werden, sodass das Kühlsystem die Motortemperatur mindern kann. Sollten es die Verkehrsbedingungen nicht zulassen, anhalten und den Motor ausschalten. Das Weiterfahren mit überhitztem Motor kann schwere Schäden zur Folge haben. Sobald die Motortemperatur wieder auf die normalen Werte gesunken ist, kann die Fahrt fortgesetzt werden, wobei jedoch die Cockpitanzeigen häufig kontrolliert werden müssen.
10	Drehzahlmesser Bezug auf das Kapitel „Anzeige der Motordrehzahl" (S. 224) nehmen.
11	Aktives Vorspannungsprofil Bezug auf das Kapitel „Vorspannung" (S. 225) nehmen.
12	Lufttemperatur (°C oder °F) **Hinweise** Bei stehendem Fahrzeug könnte die vom Motor abgegebene Wärme die Temperaturanzeige beeinflussen.

„Interactive menu" und Informationen

Das „Interactive menu" umfasst eine Reihe von Funktionen, die der Fahrer über den Joystick aktivieren kann. Wird eine Funktion aktiviert, wird das entsprechende Dialogfenster geöffnet. Die Liste der im „Interactive menu" vorhandenen Funktionen variiert abhängig vom verwendeten Fahrmodus.
Die verfügbaren Funktionen werden auf 3 Zeilen angezeigt. Die gewählte Funktion ist immer die, die in der mittleren Zeile steht.

Das Menü „Informationen" umfasst alle Zähler der verfügbaren Einsatzinformationen (siehe S. 232)

Das jeweils gewählte Menü wird mit der aktiven Umrandung (A, Abb. 168) angezeigt und der Joystick kann dann für das Surfen und den Dialog im bzw. mit dem Menü verwendet werden.
Zum Verstellen der Wahl zwischen dem „Interactive menu" und „Informationen" und umgekehrt:

- ist aktuell das „Interactive menu" gewählt, den Joystick lange in die Position ▼ drücken, um die Markierung auf „Informationen" (C, Abb. 168) zu verschieben;

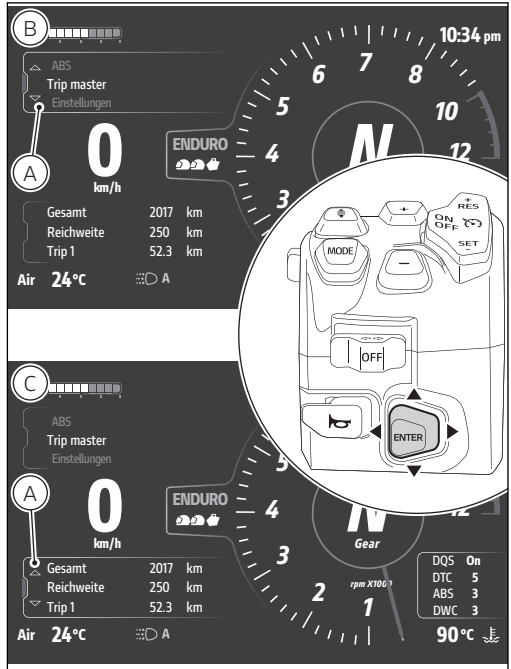


Abb. 168

- ist aktuell die Angabe „Informationen” gewählt, den Joystick lange in die Position ▲ drücken, um die Markierung auf „Interactive menu" (B, Abb. 168) zu verschieben.

Fahrmodus

Es stehen 4 Fahrmodi zur Verfügung: SPORT, ENDURO, URBAN, TOURING.
Der Name des aktiv geschalteten Fahrmodus wird im mittleren Bereich des Displays (A, Abb. 169) angezeigt.
Jedem Fahrmodus ist eine andere Farbe für die Anzeige des Namens und die Umrandung des Drehzahlmessers zugeordnet.

Die für jeden Fahrmodus personalisierbaren Parameter sind: Motor, DTC, ABS, DWC, Vordere Radfederung, Hintere Radfederung, Vorspannung, DQS.
Bei jeden Fahrmodus können die Parameter im Modus „Fahrmodus“ und hier im Menü „Einstellungen” (S. 261) aus die persönlichen Ansprüche angepasst werden.

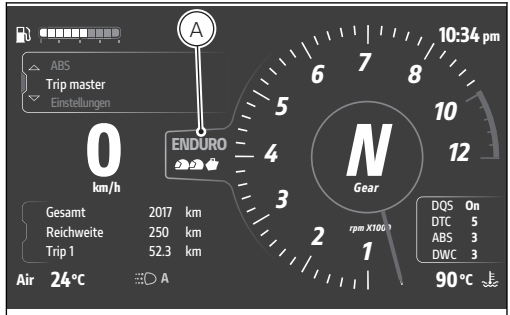


Abb. 169

Wechseln des Fahrmodus

- Die Taste (B, Abb. 170) drücken.
- Die entsprechende Anzeigeseite (Abb. 171) wird eingeblendet, auf der, durch Betätigen des Joysticks ▲ ▼, die verfügbaren Fahrmodi durchgescrollt und deren Parameter mit den entsprechenden, eingegebenen Werten angezeigt werden können.
- Zum Bestätigen auf ENTER drücken.

Zum Schließen der Anzeigeseite ohne Änderungen vorzunehmen, den Joystick lange anhaltend in die Position ◄ drücken.

Wurde der neue Fahrmodus bestätigt, überprüft das Cockpit Folgendes:

- Ist die Geschwindigkeit geringer als oder gleich 5 km/h (3 mph) und die Gassteuerung geöffnet, erscheint die Angabe „Gasgriff schließen". Erst wenn die Gassteuerung geschlossen ist, wird der neue Fahrmodus bestätigt und gespeichert, dann wird die Hauptanzeige wieder eingeblendet.
- Ist die Geschwindigkeit geringer als oder gleich 5 km/h (3 mph), die Gassteuerung geschlossen, die Bremsen sind aber betätigt, erscheint der

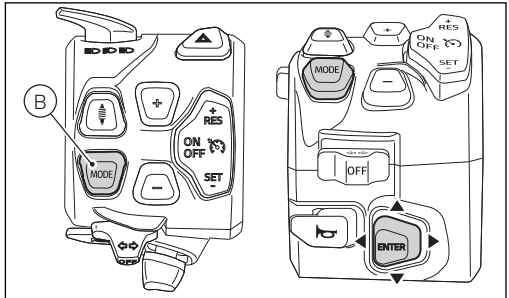


Abb. 170

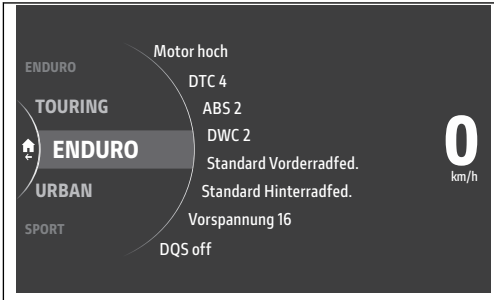


Abb. 171

Angabe „Bremsen lösen“. Erst wenn die Bremsen gelöst werden, wird der neue Fahrmodus bestätigt und gespeichert, dann wird die Hauptanzeige wieder eingeblendet.

- Sollten beide der vorstehend genannten Bedingungen gegeben sein, wird die Angabe „Gasgriff schließen und Bremsen lösen” angezeigt. Erst wenn beide Bedingungen vorliegen, wird der neue Fahrmodus bestätigt und gespeichert, dann wird die Hauptanzeige wieder eingeblendet.

Werden innerhalb von 5 Sekunden ab der Aktivierung einer der obigen Bedingungen die Voraussetzungen für die Bestätigung des Wechsels des Fahrmodus nicht eingehalten, wird der Vorgang abgebrochen und das Cockpit blendet wieder die Hauptseite ein, ohne irgendeine Einstellung zu ändern.

Achtung

Ducati empfiehlt den Wechsel des Fahrmodus bei stehendem Fahrzeug durchzuführen. Wird der Wechsel während der Fahrt vorgenommen, muss besonders vorsichtig vorgegangen werden (es wird empfohlen, die Änderung des Fahrmodus bei niedrigen Geschwindigkeiten vorzunehmen).

Anzeige der Motordrehzahl

Die Motordrehzahl wird mit einem Drehzahlmesser angezeigt, dessen Zeiger ein grauer Anzeigestreifen (A, Abb. 172) folgt.

Auf den ersten, am Kilometerzähler angegebenen 1000 km (600 mi) (Einlaufzeit des Fahrzeugs) bzw. bis zur ersten Inspektionsfälligkeit wird ein auf 6.000 U/min gesetzter „virtueller" Drehzahlbegrenzer eingeblendet, wenn der Anzeigestreifen des Zeigers ockerfarben angezeigt wird.

Nach der Einlaufzeit des Fahrzeugs bzw. bis zur ersten Inspektionsfälligkeit wird der virtuelle Drehzahlbegrenzer verwendet, um daraufhin hinzuweisen und zu empfehlen, dass bei kaltem Motor dieser im niedrigen Drehzahlbereich gehalten werden sollte. Der Schwellenwert des virtuellen Drehzahlbegrenzers ändert seine Anzeige abhängig von der Motortemperatur:

- liegt die Motortemperatur unter 40 °C (104 °F), schaltet der Anzeigestreifen des Drehzahlmessers bei Überschreiten von 6000 U/min auf ockerfarben;
- liegt die Motortemperatur zwischen 40 °C (104 °F) und 60 °C (140 °F), schaltet der Anzeigestreifen des Drehzahlmessers bei Überschreiten von 8000 U/min auf ockerfarben;

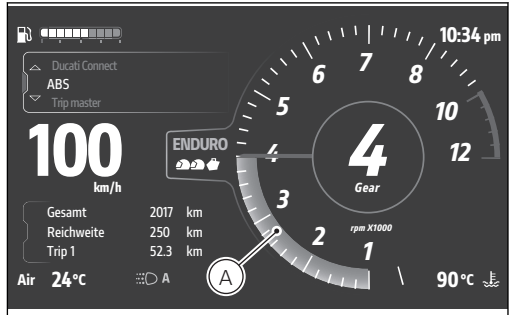


Abb. 172

- liegt die Motortemperatur über 60 °C (140 °F), wird der Anzeigestreifen des Drehzahlmessers nicht ockerfarben angezeigt.

Blinkt der Anzeigestreifen des Zeigers ockerfarben, weist das Cockpit damit darauf hin, dass in den nächsten Gang geschaltet werden muss.

Der Streifen beginnt rot zu blinken, wenn der Drehzahlbegrenzer anspricht (Over-rev).

Liegt die Drehzahl unter 1000 U/min, wird der Anzeigestreifen des Zeigers nicht eingeblendet.

Vorspannung

Diese Funktion gibt jederzeit die Möglichkeit für den Wechsel des Vorspannungsprofils durch Änderung der Einstellungen der Radfederungen im aktuell verwendeten Fahrmodus.

- Zum Aktivieren des spezifischen Menüs die Taste (A,Abb. 173) drücken.
- Mit dem Joystick ▲ ▼ können die Angaben gescrollt und das gewünschte Profil der Fahrwerkseinstellung gewählt werden:
  - Fahrer
  - Fahrer / Gepäck
  - Fahrer / Beifahrer
  - Fahrer / Beifahrer / Gepäck
  - Autoleveling
- Zum Bestätigen auf ENTER drücken.

Die Profile der Fahrwerkseinstellung können unter der Funktion „Vorspannung" im Menü „Einstellungen" (S. 293) an die persönlichen Ansprüche angepasst werden.

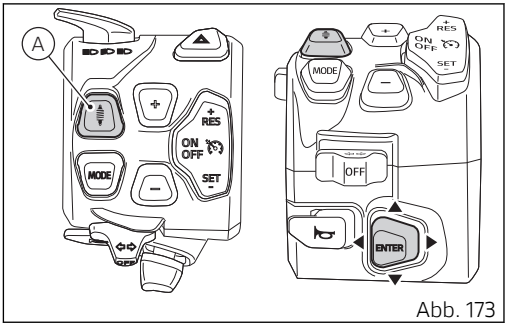


Abb. 173

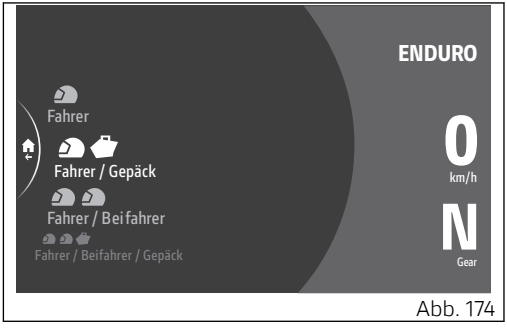


Abb. 174

Autoleveling

Der Modus „Autoleveling" ermöglicht die automatische Anpassung der Motorradhöhe über die Änderung der Vorspannungsposition. Mit der

Wahl des Modus „Autoleveling“ erfasst das Vorspannungskontrollsystem die aktuelle Fahrwerkseinstellung und berechnet die am besten geeignete Einstellung Vorspannung, um die vorgegebene Motorradhöhe wieder herzustellen, z. B. durch Ausgleich der Senkung infolge einer höhen Last.

DSS (Ducati SkyHook System)

Das DSS (Ducati SkyHook-System) ist ein Kontrollsystem der Fahrzeugdynamik, das sich auf die hydraulische Dämpfung der Radfederungen und damit auf deren Abfangleistung auswirkt. Den Radfederungen eines Fahrzeugs unterliegen vom dynamischen Standpunkt aus gesehen im Allgemeinen zwei Aufgaben: es dem Fahrzeug ermöglichen, die Unebenheiten des Fahrbahnbelags aufzufangen, indem sie die sich auf die Fahrzeugkarosserie (und damit auf den Fahrer) auswirkenden Effekte filtern und gleichzeitig einen optimalen Kontakt der Räder mit dem Asphalt ermöglichen. Das DSS hat zum Ziel, den von einer normalen passiven Radfederung gebotenen Komfort zu verbessern und gleichzeitig die entsprechende Performance aufrecht zu erhalten.

Das DSS verwendet verschiedene, am Fahrzeug vorhandene Sensoren, um die Fahrwerkseinstellung und vertikalen sowie die Längsbewegungen ermitteln zu können und demzufolge die Dämpfung der Radfederungen, Moment für Moment, entsprechend anzupassen. Das Resultat ist ein Motorrad, das allgemein mehr Komfort bietet und in der Lage ist, die Unebenheiten des Fahrbahnbelags besser abzufangen, ohne dass das Fahrzeug ins Schwanken kommt oder seine Wendigkeit beeinflusst wird. Die vertikalen Bewegungen werden ebenso auf ein Mindestmaß reduziert, wie Ein- und Ausfederbewegungen (Nicken), die beim Bremsen und bei Beschleunigungen vorkommen.

Das DSS ist vollständig in die Fahrmodi des Motorrads integriert. Mittels Wahl des Fahrmodus kann der Benutzer das Grundansprechverhalten der Radfederungen, ihre Charakteristik und damit die des Motorrads festlegen. Abhängig von der Dynamik des Motorrads wird das DSS ansprechen, um das Verhalten unabhängig vom Fahrmodus zu korrigieren, welcher auf jeden Fall das Basisverhalten der Radfederungen bestimmt (bzw. mehr Komfort im URBAN bietet und präziser beim SPORT anspricht).

Um diesen Aspekt besser verständlich zu machen, werden als Beispiel die Fahrmodi URBAN und TOURING herangezogen. Der Fahrmodus URBAN wurde so eingestellt, dass dadurch ein Motorrad bereitgestellt wird, dass sich gut an den Einsatz im Stadtverkehr anpasst: das Basisverhalten der Radfederungen orientiert sich also am maximalen Abfang der Bodenunebenheiten und das ist der Grund dafür, dass die Radfederungen hier generell mehr Komfort bieten. Der Fahrmodus TOURING wurde hingegen für den Touring-Einsatz des Motorrads ausgelegt bzw. einen Einsatz, bei dem das Motorrad stärker beansprucht wird und ein präziseres und kontrolliertes Basisverhalten der Radfederungen erforderlich ist. In beiden Fällen wird das DSS jedoch ansprechen, wenn das Verhalten des Motorrads und insbesondere seine Fahrwerkseinstellung sowie die vertikalen und Längsbewegungen zu einem geringen Komfort führen oder eine beschränkte Leistung des Fahrzeugs zur Folge haben. Egal ob dies während einer Fahrt bei konstanter Geschwindigkeit, als auch während dem Bremsen oder beim Beschleunigen erfolgt.

Zum Schutz der Batterie sind zwei Bedingungen vorgesehen:

1) bei laufendem Motor und darauf folgendem Ausschalten, ohne die Zündung auszuschalten, werden die Radfederungen nach Ablauf von 30 Sekunden nicht mehr versorgt;
2) bei ausgeschaltetem Motor, wenn die Zündung eingeschaltet, der Motor jedoch nicht angelassen wird, werden die Radfederungen nach Ablauf von 30 Sekunden nicht mehr versorgt.

Hinweise

Diese Radfederungen sind im ungespeisten Zustand aufgrund der von ihnen gebotenen hydraulischen Dämpfung besonders steif, was auch bei ausgeschaltetem Motorrad bemerkbar ist. Das bedeutet, dass der Übergang von versorgten Radfederungen in den Zustand der ausgeschalteten Radfederungen perfekt vernehmbar ist.

In der folgenden Tabelle werden die Fahrmodi und das entsprechende Verhalten der Radfederung angegeben.

ENDURO	Wird der Fahrmodus ENDURO gewählt, wird das DSS eine Grundeinstellung der Radfederungen ermöglichen, die ein gutes Abfangen der dem Off-Road-Einsatz typischen Unebenheiten ermöglicht und die für den Grip, der im Off-Road-Einsatz gegeben ist, eine optimierte Längsdynamik bietet.
SPORT	Wird der Fahrmodus SPORT gewählt, ermöglicht das DSS eine steife Grundeinstellung der Radfederungen, die für den Einsatz auf guten Fahrbahnbelägen mit wenigen Unebenheiten optimiert wurde. Das Motorrad wird als besonders reaktionsfähig und kontrolliert resultieren und einen Einsatz bis zum Grenzbereich des Fahrzeugs ermöglichen.
TOURING	Wird der Fahrmodus TOURING gewählt, ermöglicht das DSS eine optimierte Grundeinstellung der Radfederungen für den Touring-Einsatz, wird also eine komfortablere, jedoch kontrollierte Grundeinstellung bieten.
URBAN	Wird der Fahrmodus URBAN gewählt, ermöglicht das DSS ein stark gedämpfte Grundeinstellung der Radfederungen, die ein gutes Abfangen der dem Stadtverkehr typischen Unebenheiten und gleichzeitig eine erhöhte Kontrolle der Fahrzeugdynamiken und ein allgemeines Ansprechverhalten mit hohem Komfort bietet.

Die Standard-Einstellung des DSS kann im Menü „Einstellungen" (S. 291) über die Funktion „Federung" geändert werden. Hier ist ein Erhöhen oder Mindern der Grundsteifigkeit möglich, die der Funktionsweise der Gabel und des Federbeins in jedem Fahrmodus einen unterschiedlichen Charakter verleiht. Bei Wahl der Einstellung „Weich" das DSS den Charakter der Radfederungen so ändern, dass sie allgemein weicher resultieren, während das DDS bei einer Einstellung auf „Härteste" ihnen einen allgemein steiferen Charakter verleiht.

Das DSS steht auch mit der Einstellung der Motorradbelastung im Dialog, die zwischen Einstellung nur auf Fahrer bis zur Einstellung mit Beifahrer und Gepäck reicht. Die Wahl einer anderen Belastungseinstellung führt nicht nur zur Änderung der Federvorspannung des hinteren Federbeins, so dass auch bei einer Fahrt im beladenen Zustand das korrekte Einfedern gewährleistet wird, sondern wirkt sich auch auf die Parameter aus, welche die Steuerung der Fahrzeugdynamiken bestimmen. Die Wahl der Motorradbelastung ermöglicht also ein optimales Arbeiten mit den vom Motorrad erzeugten Dynamiken.

Beim Fahrmodus ENDURO wird die Belastungseinstellung des Motorrads nur „mit Fahrer" empfohlen, so dass der Einsatz im Gelände mit kleinen Unebenheiten im Touring-Fahrstil möglich ist. Andererseits wird vor einem Einsatz im Gelände mit bedeutenden Unebenheiten mit sportlichem Fahrstil eine Einstellung für eine progressiv zunehmende Belastung, bis zum Erreichen der Einstellung mit Beifahrer und Koffern, empfohlen.

Achtung

Die Einstellung des DSS hängt stark von der Angabe der Motorradbelastung ab. Bei einem Einsatz des Motorrads mit einer Einstellung der Lasten, die nicht der reellen Bedingung entsprechen, kann der optimale Betrieb des Systems nicht gewährleistet werden. Die Einstellung des DSS erfolgte mit den Standard-Federn des Motorrads. Jegliche Änderung an den vom System betroffenen Komponenten könnte ein nicht optimales Ansprechen des Systems und des Fahrzeugs zur Folge haben.

Minimale Vorspannung

Diese Funktion ermöglicht es die Federvorspannung des hinteren Federbeins auf den untersten Wert einzustellen, um sich besser mit den Füßen am Boden abstützen zu können.

Aktivierung:

1) 2 Sekunden lang auf die Taste (A, Abb. 175) drücken.
2) Zur Bestätigung der Aktivierung wird im Cockpit die Angabe „Min“ (B, Abb. 175) angezeigt.

Hinweise

Wird die Vorspannung auf den Mindestwert eingestellt, begünstigt die damit erreichte Fahrwerkseinstellung das einfachere Abstützen am Boden mit den Füßen (beispielsweise beim Einsatz im Stadtverkehr), jedoch nicht den Schräglagenwinkel und die Bodenhöhe.

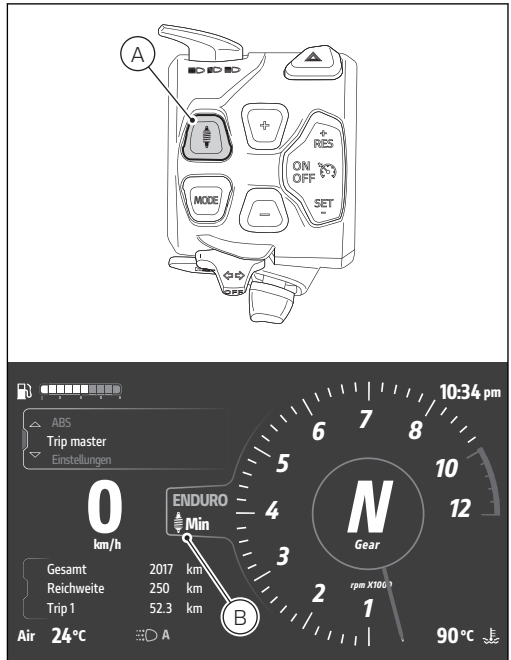


Abb. 175

Hinweise

Die Aktivierung ist nur bei einer Fahrzeuggeschwindigkeit unter oder gleich 95 km/h (59 mph) möglich. Wird das Aktivieren bei einer höheren als der angegebenen Geschwindigkeit versucht, wird eine spezifische Warnmeldung eingeblendet.

Deaktivierung:

Die Funktion wird automatisch beim Überschreiten einer Geschwindigkeit von circa 115 km/h (71 mph) deaktiviert: Nach dem Deaktivieren wird die Federvorspannung wieder auf die vorherige Einstellung, die vom spezifischen gewählten Riding Mode und/oder von der gewählten Vorspannung abhängt.
Darüber hinaus kann diese Funktion auch bei Geschwindigkeiten unter den oben genannten 115 km/h (71 mph) manuell deaktiviert werden, indem die Taste (A, Abb. 175) 2 Sekunden lang gedrückt wird.

Informationen

Das Menü „Informationen" umfasst alle Zähler der verfügbaren Einsatzinformationen (A, Abb. 176). Zum Markieren des Menüs „Informationen", den Joystick lange anhaltend in die Position ▼ drücken. Die Informationen werden in 3 Zeilen angezeigt. Die gewählte Angabe ist diejenige, in der zweiten Zeile (B, Abb. 176) steht. Nach erfolgter Wahl des Menüs „Informationen", kann die Liste der Informationen über den Joystick ▲ ▼ durchgescrollt werden.

Die Reihenfolge der Informationen kann im Menü „Einstellungen" (sieheS. 297) unter der Funktion „Informationen" geändert werden.

Die Maßeinheiten der Fahrinformationen können im Menü „Einstellungen" (sieheS. 337) unter der Funktion „Maßeinheiten" geändert werden.

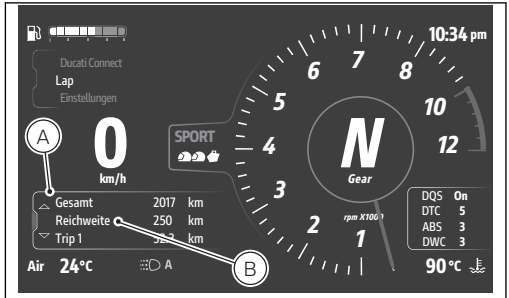


Abb. 176

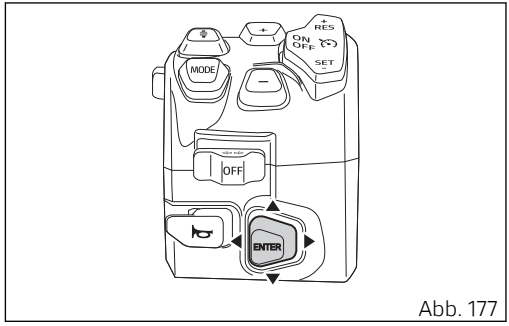


Abb. 177

Nachstehend die Liste der im Menü „Informationen" enthaltenen Informationen.

Name	Beschreibung	Maßeinheiten / Format
Gesamt	Gesamtkilometerzähler	km, Meilen
Reichweite	Restliche Reichweite nur ersichtlich, wenn der Anzeigemodus des Kraftstoffstands auf „Anzeige" (S. 300) gestellt wurde	km, Meilen
Trip 1	Tageskilometerzähler 1	km, Meilen
Ø Verbrauch 1	Durchschnittlicher Verbrauch 1	L/100, km/l, mpg UK, mpg US
Ø Geschw. 1	Durchschnittsgeschwindigkeit 1	km/h, mph
Fahrzeit Trip 1	Fahrzeit 1	hhh:mm
Trip 2	Tageskilometerzähler 2	km, Meilen
Verbrauch	Momentaner Verbrauch	L/100, km/l, mpg UK, mpg US
Vorderreifen	Reifendruck vorne (Zubehör, nur ersichtlich, wenn das Zubehör „Reifendrucksensor" installiert wurde)	bar
Hinterreifen	Reifendruck hinten (Zubehör, nur ersichtlich, wenn das Zubehör „Reifendrucksensor" installiert wurde)	bar

Nullsetzung Informationen Trip 1

Die Informationen „Trip 1", „Ø Verbrauch 1", „Ø Geschw. 1" und „Zeit Trip 1" können, wenn markiert, durch Drücken auf ENTER auf Null gesetzt werden: Angezeigt wird die Angabe „Löschen Info Trip 1?" sowie die Angaben „Ja" und „Nein" (Abb. 178).
Die Angabe „Ja" oder „Nein" mit dem ◄ ► Joystick wählen, dann ENTER drücken, um die Wahl zu bestätigen.
Werden die Informationen des Trip 1 auf Null gesetzt, werden auch alle anderen Zähler, die mit diesem verbunden sind, nullgesetzt.

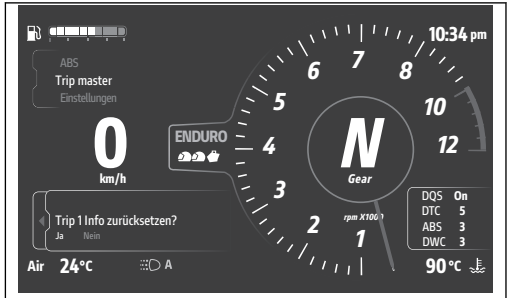


Abb. 178

Nullsetzung Informationen Trip 2

Die Information „Trip 2" kann, wenn markiert, durch Drücken auf ENTER auf Null gesetzt werden: Angezeigt wird die Angabe „Löschen Info Trip 2?" sowie die Angaben „Ja" und „Nein" (Abb. 179).
Die Angabe „Ja" oder „Nein" mit dem ◄ ► Joystick wählen, dann ENTER drücken, um die Wahl zu bestätigen.

Abb. 179

Cruise Control

Wichtig

Diese Funktion ist nur bei Ausstattungen ohne Fahrassistenzsysteme (ARAS) verfügbar.

Die Cruise Control (CC) unterstützt den Fahrer beim Beibehalten einer konstanten Fahrgeschwindigkeit. Das System hält die gewünschte Reisegeschwindigkeit durch Beschleunigung und Bremsen innerhalb der Systemgrenzwerte aufrecht. Diese Funktion erhöht den Komfort auf langen Autobahnfahrten.
Ist das Motorrad mit dem Adaptivem Tempomat (ACC, siehe S. 25) ausgestattet, übernimmt dieser die Funktion der Cruise Control (CC).

Achtung

Der Tempomat ist kein Sicherheitssystem (safety), sondern hat die Aufgabe, den Fahrkomfort des Fahrers zu verbessern. Er wurde entwickelt, um dem Fahrer eine Hilfe bereitzustellen, ersetzt ihn aber beim Fahren des Motorrads nicht. Der Fahrer ist stets dafür verantwortlich, selbst die Kontrolle über das Motorrad zu behalten, eine korrekte und umsichtige Geschwindigkeit sowie einen dem Umfeld angemessenen Sicherheitsabstand zum vorausfahrenden Fahrzeug zu halten, die Straßenverkehrsregeln des Landes, in dem er sich befindet, einzuhalten sowie aktiv zu reagieren, um eventuelle durch Bremsen oder Beschleunigen Zusammenstöße zu vermeiden. Der Fahrer muss beim Fahren immer sehr aufmerksam sein und immer beide Hände am Lenker halten.
Der Tempomat ist für das Verwenden auf Autobahnen oder Schnellstraßen vorgesehen. Er ist nicht für den Einsatz im Stadtverkehr, auf Bergstraßen oder in Gelände ausgelegt. Es wird empfohlen, den Tempomaten nicht auf unebenen Straßen (mit Schotter) oder auf nassem Asphalt, der die Gefahr von Aquaplaning birgt, oder bei schlechten Wetterbedingungen (Eis, Schnee, Nebel, Regen, Hagel) zu verwenden. In solchen Kontexten

erfüllt der Tempomat seine Funktion nicht angemessen und könnte nicht korrekt ansprechen. Es wird auch empfohlen, die Funktion Tempomat nicht in komplexen Straßenkontexten zu verwenden, wie Straßen mit vielen Kurven, Auf- und Ausfahrten von Autobahnen, Straßen mit Baustellen.

Achtung
Der Tempomat ist nur bei eingeschaltetem und auf die Stufe 2 oder 3 eingestellten ABS und eingeschalteter Traktionskontrolle verfügbar.

Achtung
Der Tempomat ist kein Sicherheitssystem. Beim Bremsen oder Beschleunigen setzt er keine Notbremsungen um: seine Bremsleistung ist begrenzt. Unter einigen Umgebungs- oder Verkehrsbedingungen kann das System mit einem unerwarteten Abbremsen oder Beschleunigen reagieren: Der Fahrer muss daher beim Fahren stets beide Händen am Lenker halten, um die maximale Kontrolle über das Motorrad zu halten. Der Tempomat kann nicht auf die Bremsen einwirken, wenn der Fahrer den Gasdrehgriff dreht, da dies dazu führen kann, dass die Funktion des Tempomats in den Override-Bereich kommt (siehe Absatz Override).

Welche Funktionen können eingestellt werden?

Wird die Cruise Control eingeschaltet, kann die aktuelle Geschwindigkeit des Motorrads als Fahrgeschwindigkeit eingegeben werden (siehe Abschnitt „Ein- und Ausschalten“). Während der Fahrt kann die Fahrgeschwindigkeit geändert oder die Regelung durch die Cruise Control unterbrochen werden (siehe Absätze „Ändern der

Geschwindigkeit“ und „Unterbrechung der Geschwindigkeitsregelung“).

Verhalten in der Kurve

Wenn die Cruise Control eine Schräglage des Motorrads erfasst (z. B. Kurvenfahrt), kann er dessen Geschwindigkeit herabsetzen, um einen höheren Komfort zu gewährleisten; dies erfolgt innerhalb der Systemeinschränkungen. Das Ausmaß der Abbremsung ist vom Schräglagenwinkel abhängig.

Achtung
Beim Einfahren in eine Kurve oder beim Ausfahren aus einer Kurve kann sich das System unerwartet verhalten bzw. unerwartet beschleunigen oder bremsen. Die Wahrscheinlichkeit solcher Ereignisse bei engen oder unterschiedlich breiten Kurven nimmt zu.

Ein- und Ausschalten

Die einstellbare Höchstgeschwindigkeit beträgt 160 km/h (98 mph).
Die geringste einstellbare Fahrgeschwindigkeit hängt vom eingelegten Gang ab:

Gang	Geringste Fahrgeschwindigkeit
1. und 2.	30 km/h (18 mph, wenn die Geschwindigkeit in mph angegeben wird)

3.	35 km/h (21 mph, wenn die Geschwindigkeit in mph angegeben wird)
4.	40 km/h (24 mph, wenn die Geschwindigkeit in mph angegeben wird)
5.	45 km/h (27 mph, wenn die Geschwindigkeit in mph angegeben wird)
6.	50 km/h (30 mph, wenn die Geschwindigkeit in mph angegeben wird)

Achtung

Auch wenn der Tempomat aktiv geschaltet ist, ist der Fahrer stets für die Einhaltung der Geschwindigkeitsbeschränkungen und im Allgemeinen für die Einhaltung der Straßenverkehrsordnung des Landes, in dem er sich befindet, sowie für die Art und Weise, wie er das Motorrad fährt, verantwortlich.

Das Icon im Cockpit informiert den Benutzer über die aktuelle Einstellung und den Status des Systems.

Einschalten der Cruise Control

Die Taste ON/OFF (C) drücken, um den Tempomaten einzuschalten.

Speichern der Geschwindigkeit und Aktivierung der Regelung

Zum Speichern der aktuellen Geschwindigkeit des Motorrads als Fahrgeschwindigkeit und zum Aktivieren der Regelung die Taste SET/- (E, Abb. 180) oder RES/+ (D, Abb. 180) drücken. Die gespeicherte Geschwindigkeit wird im Icon der Cruise Control (A, Abb. 181) angegeben.

Ausschalten der Cruise Control

Die Taste ON/OFF (C, Abb. 180) drücken, um die Cruise Control einzuschalten. Das Icon der Cruise Control (A, Abb. 181) erlischt.

Icon (A, Abb. 181)

Das Icon der Cruise Control kann folgende Farben haben:

- Grün oder Grau: Das ist System eingeschaltet, doch die Geschwindigkeitsregelung ist nicht

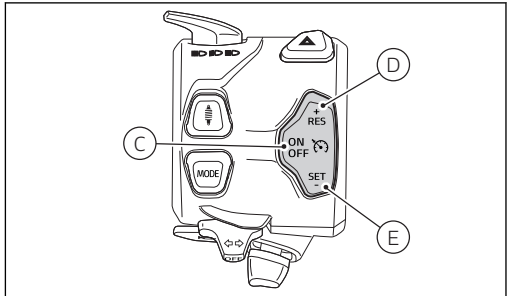


Abb. 180

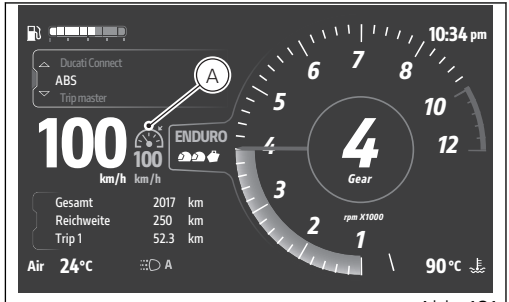


Abb. 181

aktiv. Ist keine Geschwindigkeit gespeichert, werden Striche angezeigt, andernfalls wird die zuletzt gespeicherte Fahrgeschwindigkeit angezeigt.
- Grün: Das System ist eingeschaltet und die Geschwindigkeitsregelung ist aktiv.
- Gelb: Das System fordert den Fahrer zum schnellen Eingreifen auf;
- Rot: Das System befindet sich im Fehlerzustand. Die Geschwindigkeitsregelung ist nicht aktiv.

Ändern der Fahrgeschwindigkeit

Zum Erhöhen oder Herabsetzen der Geschwindigkeit in Schritten von jeweils 1 km/h (oder 1 mph, wenn die Geschwindigkeit in Meilen/Stunden angegeben wird), jeweils die Taste RES/+ (D, Abb. 180) oder SET/- (E, Abb. 180) drücken, bis die gewünschte Fahrgeschwindigkeit erreicht ist.
Zum schnellen Erhöhen oder Herabsetzen der Geschwindigkeit jeweils die Taste RES/+ (D, Abb. 180) oder SET/- (E, Abb. 180) solange gedrückt halten, bis die gewünschte Fahrgeschwindigkeit erreicht ist.

Unterbrechen der Geschwindigkeitsregelung

Voraussetzung: Die Cruise Control muss eingeschaltet sein.

Unterbrechen der Geschwindigkeitsregelung während der Fahrt

Die Geschwindigkeitsregelung kann wie folgt unterbrochen werden:
- durch manuelles Bremsen;
- durch Drehen des Gasdrehgriffs nach vorne in die losgelassene Position.

Darüber hinaus kann die Geschwindigkeitsregelung unterbrochen werden, wenn eines der folgenden Ereignisse eintritt:

- wenn der Kupplungshebel zu lange gezogen wird;
- wenn der Leerlauf eingelegt wird;
- wenn 180 km/h (112 mph) überschritten werden;
- bei längerem Ansprechen des ABS oder der Drehmomentkontrollsysteme;
- bei einem Schräglagenwinkel von mehr als 50°.

In diesem Status wird das Icon der Cruise Control in Grau angezeigt.

Sind die Funktionsbedingungen des Systems gegeben, kann die Geschwindigkeitsregelung durch Drücken der Taste RES/+ (D, Abb. 180) oder SET/- (E, Abb. 180) wieder aktiviert werden. Wird RES/+ (D, Abb. 180) gedrückt, handelt es sich bei der eingestellten Geschwindigkeit um die zuletzt gespeicherte. Wird SET/- (E, Abb. 180) gedrückt, handelt es sich bei der eingestellten Geschwindigkeit um die aktuelle Geschwindigkeit.

Achtung
Die Einstellung nicht wieder mit der zuvor gespeicherten Fahrgeschwindigkeit aktivieren, wenn die aktuellen Straßen-, Verkehrs- und Wetterbedingungen dies nicht zulassen oder eine solche nicht nahe legen. Andernfalls wird das Unfallrisiko effektiv größer sein.

Override

Ein manuell gesteuertes Beschleunigen ist während der Nutzung der Cruise Control möglich: In einer solchen Phase unterbricht die Cruise Control vorübergehend die Regelung der Motorradgeschwindigkeit. Erfolgt ein solches Manöver während die Geschwindigkeit unter 180 km/h (112 mph) bleibt, nimmt die Cruise Control nach dem Loslassen des Gasdrehgriffs die Geschwindigkeitsregelung von selbst wieder auf.

Achtung
Der Fahrer ist stets für die Einhaltung der Geschwindigkeitsbeschränkungen und im Allgemeinen für die Einhaltung der Straßenverkehrsordnung des Landes, in dem er sich befindet, sowie für die Art und Weise, wie er das Motorrad fährt, verantwortlich.

Erfordernis eines Eingriffs des Fahrers

Ein einigen Situationen kann die Cruise Control das Eingreifen des Fahrer erforderlich machen. Bei einem solchen Erfordernis wechselt die Farbe des Icons der Cruise Control (A, Abb. 181) auf gelb.

Dies kann in folgenden Fällen vorkommen:

- wenn die Motordrehzahl von 8500 U/min erreicht wird, beschleunigt das System nicht weiter. In dieser Situation wird empfohlen, einen höheren Gang einzulegen, sofern es die Voraussetzungen bzw. Bedingungen für ein umsichtiges Fahren zulassen.

- Ist die Drehzahl des Motors für den eingelegten Gang zu niedrig ist, fordert die Cruise Control den Fahrer zum entsprechenden Reagieren auf. In dieser Situation wird empfohlen, herunterzuschalten, sofern es die Voraussetzungen bzw. Bedingungen für ein umsichtiges Fahren zulassen.

Hinweise

Beim Beschleunigen des Motorrads kann mit dem DQS geschaltet werden.

Störungen

Liegen Defekte oder Störungen vor, wechselt das Icon der Cruise Control auf Rot (B, Abb. 182). In diesem Fall ist wie folgt vorzugehen:
1. die Zündung aus- und wieder einschalten.

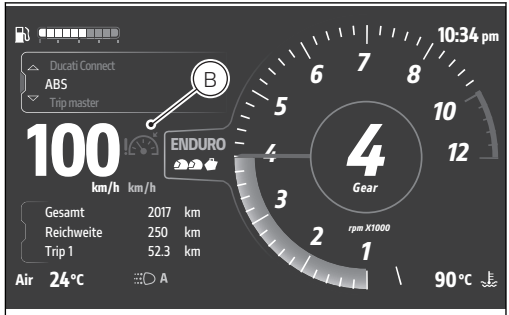


Abb. 182

Hinweise

Diese Arbeiten ausschließlich bei stehendem und sich unter sicheren Bedingungen befindlichen Motorrad ausführen;

2. bleibt auch nach dieser ersten Maßnahme, das Icon weiter rot, sich an eine Ducati Vertragswerkstatt wenden.

Beheizte Sitzbank (sofern vorhanden)

Diese Funktion ist im „Interactive Menu" vorhanden und ermöglicht das Ein- und Ausschalten der Sitzheizung der Fahrersitzbank. Ist nur verfügbar, wenn am Motorrad eine beheizte Sitzbank installiert ist.

- Das „Interactive Menu" (A, Abb. 183) aufrufen. Dazu den Joystick länger anhaltend in die Position ▲ drücken.
- Mit dem Joystick ▲ ▼ die Angabe „Sitzheizung" (L, Abb. 183) markieren, dann auf ENTER drücken.

Hinweise

Das effektive Einschalten (Heizung) der beheizten Sitzbank erfolgt nur bei laufendem Motor, wenn eine bestimmte Motordrehzahl erreicht und beibehalten wird: bis 2000 U/min ist die Heizfunktion der Sitzbank auf 50 % begrenzt.

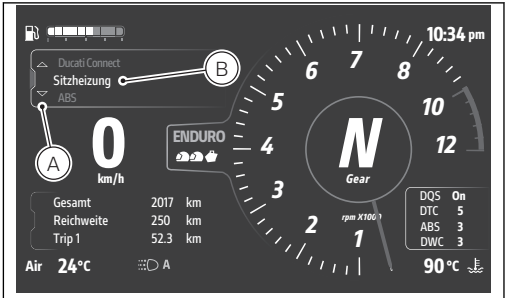


Abb. 183

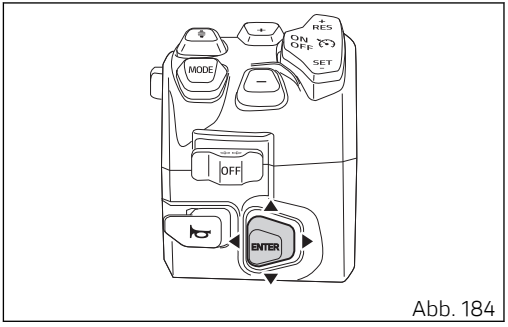


Abb. 184

Das Fenster für das Einstellen der Heizstufe (C, Abb. 185) wird eingeblendet, in dem 3 Stufen zur Verfügung stehen: „Hoch", „Niedrig" und „Off".
Die gewünschte Stufe durch Betätigen des Joysticks ▲ ▼ markieren.
Zum Bestätigen auf ENTER drücken, dann das Fenster schließen.
Zum Schließen des Fensters ohne Änderungen vorzunehmen, den Joystick lange anhaltend in die Position ◀ drücken.

Jeder Stufe ist ein entsprechendes Icon der beheizten Sitzbank (D, Abb. 186) zugewiesen.
Dieses Icon wird in Grau angezeigt, wenn die Heizung nicht eingeschaltet ist.
Wird die Heizung eingeschaltet, wird das Icon weiß.

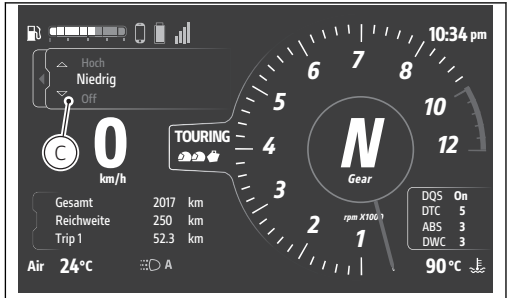


Abb. 185

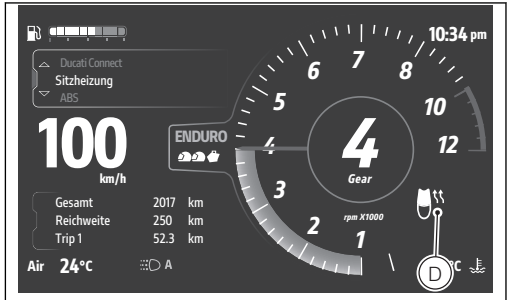


Abb. 186

Sitzheizung der Beifahrersitzbank

Zum Einschalten und Einstellen der Sitzheizung der Beifahrersitzbank muss der Schalter unter der Beifahrersitzbank betätigt werden:

- mittlere Position zum Einstellen der Stufe auf „Off";
- Position (I, Abb. 187) zum Einstellen der Stufe auf „Niedrig";
- Position (II, Abb. 187) zum Einstellen der Stufe auf „Hoch".

Jeder Stufe ist ein entsprechendes Icon der beheizten Sitzbank (E, Abb. 188) zugewiesen. Dieses Icon wird in Grau angezeigt, wenn die Heizung nicht eingeschaltet ist.
Wird die Heizung eingeschaltet, wird das Icon weiß.

Hinweise

Das effektive Einschalten (Heizung) der beheizten Sitzbank erfolgt nur bei laufendem Motor, wenn eine bestimmte Motordrehzahl erreicht und beibehalten wird: bis 2000 U/min ist die Heizfunktion der Sitzbank auf 50 % begrenzt.

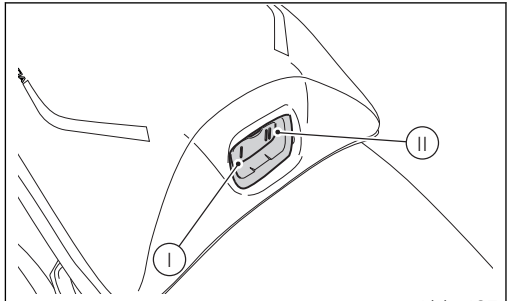


Abb. 187

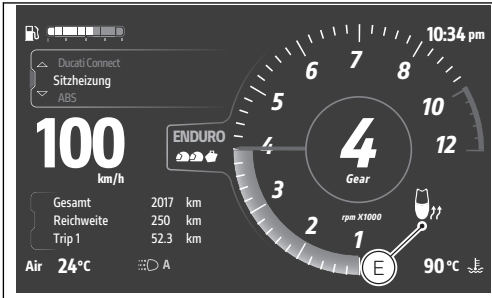


Abb. 188

Beheizte Griffe (sofern vorhanden)

Diese Funktion ermöglicht das Einschalten und das Einstellen der Lenkergriffheizung. Ist nur verfügbar, wenn am Motorrad beheizte Lenkergriffe installiert sind.

Für das Aktivieren und Einstellen der beheizten Lenkergriffe die Taste (1) drücken. Das Symbol der beheizten Lenkergriffe wird im Großformat (A) angezeigt. Auf jedes Drücken der Taste werden die Stufen OFF, LOW, MED, HIGH zyklisch mit Anzeige der Pfeile am Symbol (im Beispiel LOW) durchgescrollt.

Zum Bestätigen der eingestellten Stufe reicht es aus die Taste (1) 3 Sekunden lang nicht zu drücken: das Symbol der beheizten Lenkergriffe wird dann im Kleinformat (B) angezeigt.

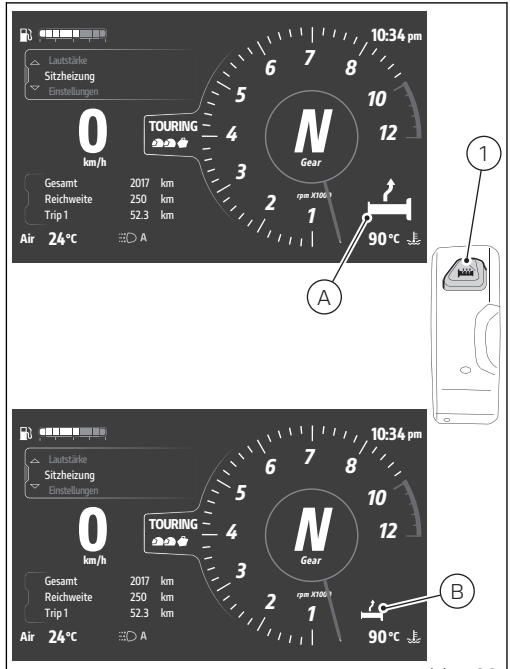


Abb. 189

Auf der Bildschirmseite Ducati Connect wird das Symbol der beheizten Lenkergriffe nur im Kleinformat (C) angezeigt.

Hinweise

Das effektive Einschalten (Heizung) der beheizten Lenkergriffe erfolgt nur bei laufendem Motor, wenn eine bestimmte Motordrehzahl erreicht und beibehalten wird: bis 2000 U/min ist die Heizfunktion auf 50 % begrenzt.

Abb. 190

Lap

Diese Funktion ist im „Interactive Menu“ vorhanden und ermöglicht das Aufzeichnen der Rundenzeiten. Sie ist nur im Fahrmodus Sport verfügbar.

- Das „Interactive Menu“ (A, Abb. 191) aufrufen. Dazu den Joystick länger anhaltend in die Position ▲ drücken.
- Mit dem Joystick ▲ ▼ die Angabe „Lap” (B, Abb. 191) markieren, dann auf ENTER drücken.

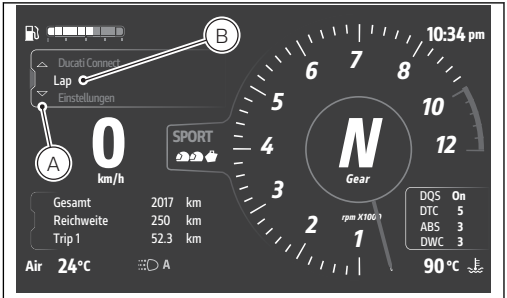


Abb. 191

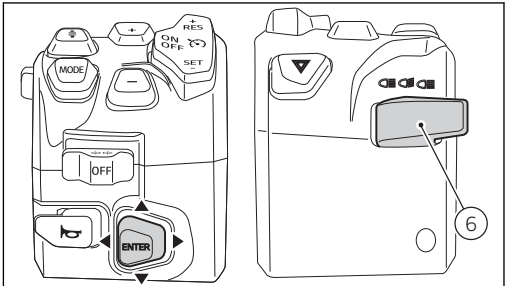


Abb. 192

Das entsprechende Fenster (C, Abb. 193) wird angezeigt:

- Ist diese Funktion gesperrt, werden die Angabe „Off" in Weiß mit Chronometer und die Angabe der verfügbaren Runden (D, Abb. 194) in Grau eingeblendet. Zum Freischalten der Funktion muss ENTER gedrückt werden.
- Ist diese Funktion freigeschaltet, werden die Angabe „On", das Chronometer und die Angabe der verfügbaren Runden (E, Abb. 194) in Weiß eingeblendet. Zum Sperren der Funktion muss ENTER gedrückt werden.

Ist die Funktion aktiv, wird neben der Ganganzeige die Angabe „Lap" angezeigt.

Unter dem Chronometer steht die Nummer der aktuellen Runde. Es können maximal 30 Runden registriert werden. Nachdem die Funktion aktiviert wurde, muss die Lichthupentaste (6, Abb. 192) für den Start/Stopp des Chronometers betätigt werden: auf das erstmalige Drücken der Lichthupentaste blinkt das Chronometer 1 Sekunde lang auf.

Bei jedem weiteren Drücken der Lichthupentaste (6) blinkt das Chronometer 1 Sekunde lang auf und zeigt

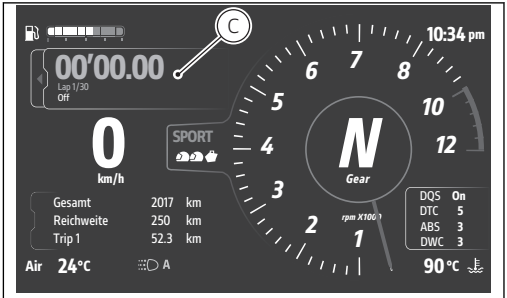


Abb. 193

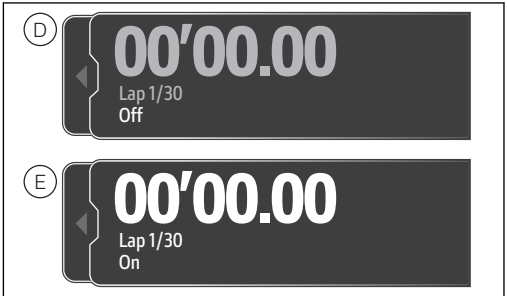


Abb. 194

die soeben erreichte Zeit an, dann kehrt es auf die Anzeige der aktuellen Zeitmessung zurück.
Ist die soeben hinterlegte Zeit die beste unter den bis zu diesem Zeitpunkt aufgezeichneten, zeigt das Chronometer die soeben aufgezeichnete Zeit an und blinkt dabei 1 Sekunde lang und leuchtet dann weitere 5 Sekunden permanent auf. Daraufhin schaltet es wieder auf die Anzeige der Zeit der aktuellen Runde zurück und aktualisiert die Anzahl der Runden. Ist die 30. Runde erreich, wird die Angabe „Speicher voll" angezeigt und es können keine weiteren Aufzeichnung neuer Zeiten vorgenommen werden: In diesem Fall müssen die gespeicherten Runden gelöscht werden, um neue Zeiten aufzuzeichnen.
Über die Funktion „Lap" im Menü „Einstellungen" (siehe S. 322) ist Folgendes möglich:

- das Aktivieren oder Deaktivieren der Funktion
- das Abrufen der Daten der aufgezeichneten Runden
- das Löschen der registrierten Daten

Zum Schließen des Fensters den Joystick lange anhaltend in die Position ◀ drücken. Das Fenster kann auch bei weiterhin aktiver Funktion geschlossen werden.

In folgenden Fällen unterbricht das Cockpit die Aufzeichnung der Runde und setzt das Chronometer wieder auf Null:

- wenn nach 5 Sekunden ab Beginn der ersten Runde die Geschwindigkeit des Motorrads gleich 0 ist;
- wenn während der Aufzeichnung einer Runde die Geschwindigkeit des Motorrads länger als 5 Sekunden unter 5 km/h (3 mph) herabgesetzt wurde;
- wenn der Motor ausgeschaltet ist.

Von jeder Runde werden die folgenden Daten aufgezeichnet:

- Zeit
- erzielte Höchstgeschwindigkeit
- erzielte maximale Drehzahl

Hinweise

Das Chronometer kann nur aktiviert werden, wenn die Geschwindigkeit des Motorrads 5 km/h (3 mph) überschritten hat.

Hinweise

Wird die Lichthupentaste (6) während der Aufzeichnung der Runden zum Starten/Stoppen des Chronometers gedrückt, wird jedes Drücken dieser Taste innerhalb der folgenden 5 Sekunden vom Cockpit nicht berücksichtigt.

ABS

Achtung
Das ABS kann deaktiviert werden.

Diese Funktion ist im „Interactive Menu“ vorhanden und ermöglicht das Deaktivieren und Aktivieren des ABS. Sie ist nur im Fahrmodus Enduro verfügbar.

- Das „Interactive Menu“ (A, Abb. 195) aufrufen. Dazu den Joystick länger anhaltend in die Position ▲ drücken.
- Mit dem Joystick ▲ ▼ die Angabe „ABS” (B, Abb. 195) markieren, dann auf ENTER drücken.

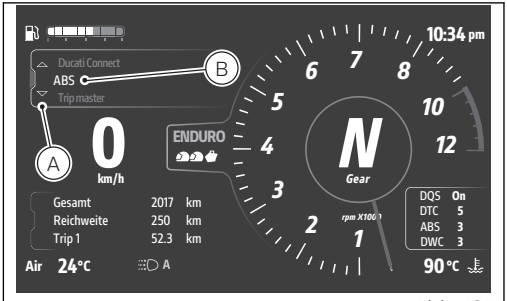


Abb. 195

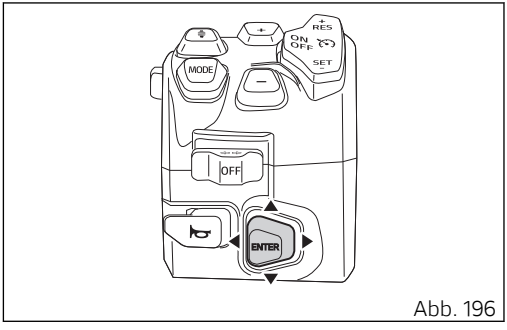


Abb. 196

Das entsprechende Fenster (C, Abb. 197) wird angezeigt.
Im unteren Bereich des Fensters wird der aktuelle Status des ABS „On" angegeben und in dessen Mitte steht die Angabe „ABS Off" (D, Abb. 198). Auf das Drücken von ENTER wird einige Sekunden lang die Angabe „Warten..." angezeigt, dann wird das ABS deaktiviert und es werden unten der Status „Off" sowie in der Mitte die Angabe „ABS On" (E,Abb. 198) angezeigt.(Abb. 198)

Achtung

Das Fenster bleibt so lange aktiv, wie das ABS gesperrt bleibt. In diesem Fall kann das Fenster also nicht geschlossen werden. Zum erneuten Freischalten des ABS auf ENTER drücken: Nach erneuten Aktivieren, wird das Fenster wieder in den vorherigen Zustand zurückgesetzt und kann durch anhaltendes Drücken des Joysticks in die Position ◄ geschlossen werden.

Abb. 197

Abb. 198

Hinweise

Kommt es beim Umschalten des Status von On auf Off und umgekehrt zu einem Fehler, wird einige Sekunden lang die rote Angabe Fehler eingeblendet, dann schaltet das Fenster wieder auf die Anzeige des vorherigen Status um.

Trip Master

Diese Funktion ist im „Interactive Menu“ vorhanden und berechnet die vom Motorrad hinterlegte Teilstrecke (Tageskilometerzähler). Sie ist nur im Fahrmodus Enduro verfügbar.
Die Zählung des „Trip master“ kann zunehmend oder differenzial eingestellt werden. Auch ist eine momentane Unterbrechung oder das Rücksetzen auf Null möglich.

- Das „Interactive Menu“ (A, Abb. 199) aufrufen. Dazu den Joystick länger anhaltend in die Position ▲ drücken.
- Mit dem Joystick ▲ ▼ die Angabe „Trip master” (B, Abb. 199) markieren, dann auf ENTER drücken.

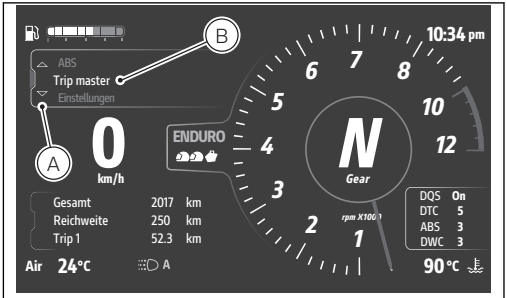


Abb. 199

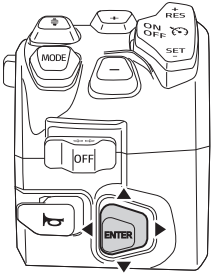


Abb. 200

Das entsprechende Fenster (C, Abb. 201) mit den folgenden, zur Verfügung stehenden Steuerbefehlen wird angezeigt:

- Angaben „On" oder „Off" zum Aktiveren oder Deaktivieren des Zählers (D, Abb. 202)
- ▶ Play oder ⏸ Pause zum Starten oder Unterbrechen des Tageskilometerstands (E, Abb. 202)
- ↻ Reset zum Nullsetzen des Zählers (F, Abb. 202)
- ⏏ zunehmend oder ⏷ differenzial zum Ändern des Messmodus des Abstands (G, Abb. 202)

Der Zähler wird in km oder Meilen und mit einem Pfeil angezeigt, der den Zählmodus der zurückgelegten Strecke angibt (inkremental oder differenzial).
Ist diese Funktion gesperrt, ist nur der Steuerbefehl „On" aktiv: ENTER drücken, um die Funktion zu aktivieren und alle Steuerbefehle freizuschalten.
Mit dem Joystick ◀ ▶ können die einzelnen Steuerbefehle markiert werden: Wurde ein Steuerbefehl gewählt, wird er in Weiß dargestellt. Auf das Drücken von ENTER wird der Steuerbefehl betätigt.

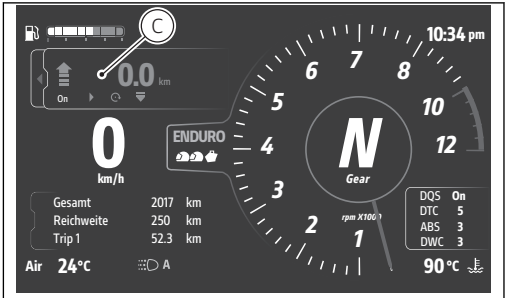


Abb. 201

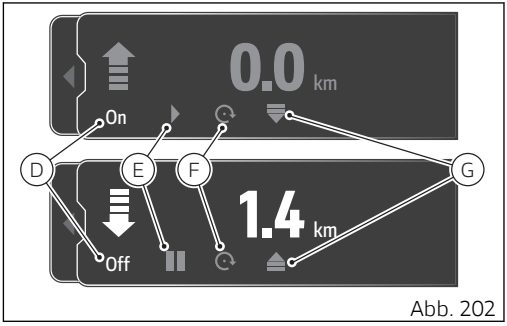


Abb. 202

Befindet sich der „Trip master“ in der Pause, wird die Zahl blinken.

Zum Schließen des Fensters den Joystick lange anhaltend in die Position ◀ drücken. Das Fenster kann auch bei weiterhin aktiver Funktion und weiter laufendem Zähler geschlossen werden.

Erreicht der Zähler im Differenzial-Modus die 0.0 km oder Meilen, wird die Zählung des „Trip master“ in den Pausenzustand versetzt und der Zählmodus schaltet auf die zunehmende Zählung.

Die Maßeinheit kann im Menü „Einstellungen“ (sieheS. 337) unter der Funktion „Maßeinheiten“ geändert werden.

Einstellungen

In diesem Menü können einige Funktionen des Fahrzeugs freigeschaltet, gesperrt und eingestellt werden.

Aus Sicherheitsgründen kann auf dieses Menü nur bei einer Geschwindigkeit unter oder gleich 5 km/h (3 mph) zugegriffen werden. Befindet man sich im Menü „Einstellungen“ und überschreitet die Geschwindigkeit 5 km/h (3 mph), schließt das Cockpit das Menü automatisch. Dieses Menü sollte nur bei stehendem Motorrad bedient werden.

Mit dem Joystick ▲ ▼ die Angabe „Einstellungen” (A, Abb. 203) im „Interactive Menu“ markieren, dann auf ENTER drücken.

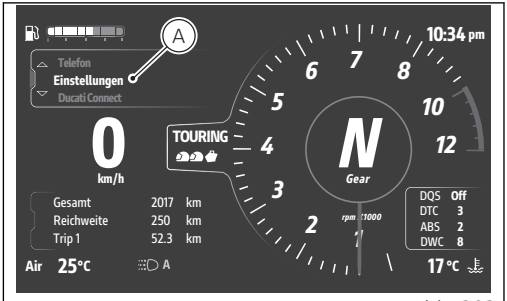


Abb. 203

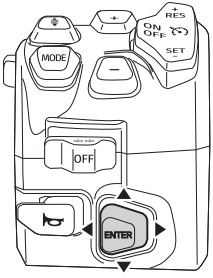


Abb. 204

Am Cockpit wird die Anzeigeseite eingeblendet, auf der alle verfügbaren Einstellungen aufgelistet sind:

- Fahrmodus
- Informationen
- Kraftstoff
- DRL (sofern vorhanden)
- Hintergrundbeleuchtung
- PIN Code
- Totwinkelassistent (sofern vorhanden, siehe S. 47)
- Tag und Zeit
- Service
- Lap
- Reifenkalibrierung
- Reifendruck (sofern vorhanden)
- Bluetooth (siehe S. 64)
- Blinker
- Sprache
- Maßeinheiten
- Info

Während der Anzeige des Menüs „Einstellungen" kann der Joystick wie folgt verwendet werden:

- ▲ auf und ab ▼, zum Scrollen und Markieren der verfügbaren Angaben;

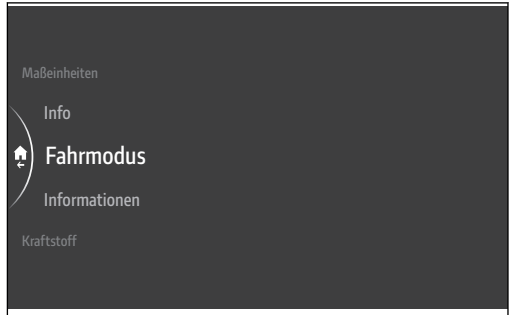


Abb. 205

- ENTER zum Bestätigen der gewählten Angabe;
- ◄ nach links und kurzes Drücken zum Beenden des Untermenüs;
- ◄ nach links und langes Drücken zum Beenden des Menüs „Einstellungen" und für Rücksprung auf anfängliche Anzeige.

Einstellungen – Fahrmodus

Unter dieser Funktion kann jeder Fahrmodus den persönlichen Ansprüchen entsprechend angepasst werden.

- Im „Interactive Menu“ mit dem Joystick ▲ ▼ die Angabe „Einstellungen” markieren, dann auf ENTER drücken.
- Die Angabe „Fahrmodus” markieren, dann auf ENTER drücken.

Die Fahrmodi „Sport”, „Touring”, „Enduro”, „Urban” und die Angabe „Standard” werden angezeigt (letztere nur, wenn ein oder mehrere Parameter eines oder mehrere Fahrmodi bereits geändert wurden). Auf der rechten Seite steht der aktive Fahrmodus (Abb. 207).

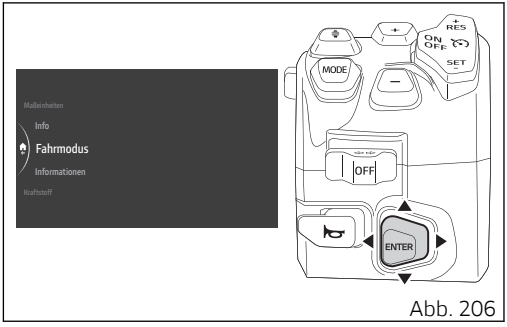


Abb. 206

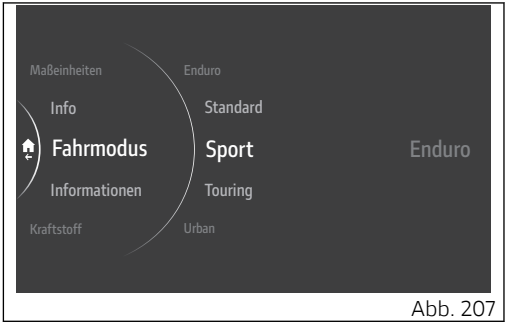


Abb. 207

Mit dem Joystick ▲ ▼ den zu personalisierenden Fahrmodus markieren, dann auf ENTER drücken. Folgende Parameter können geändert werden:

- Motor
- DTC
- ABS
- DWC
- DQS
- Federung
- Vorspannung
- Standard (nur, wenn ein oder mehrere Parameter des gewählten Fahrmodus bereits geändert wurden)

In der Mitte wird das Motorrad anzeigt, an dem der Bereich hervorgehoben wird, der die markierte Angabe betrifft. Zum Ändern der Parameter auf ENTER drücken.

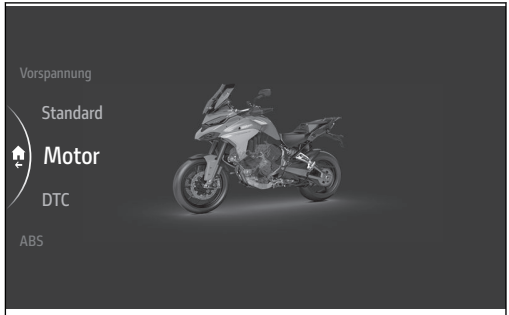


Abb. 208

Achtung
Es wird nahegelegt, die Parameter nur dann zu ändern, wenn man genügend Erfahrung mit der Fahrwerkseinstellung hat. Sollten die Parameter versehentlich geändert worden sein, wird ihr Rücksetzen über die Funktion Standard empfohlen.

Einstellungen – Fahrmodus – Motor

Diese Funktion ermöglicht das Einstellen der Motorleistung.

- Im „Interactive Menu“ mit dem Joystick ▲ ▼ die Angabe „Einstellungen” markieren, dann auf ENTER drücken.
- Die Angabe „Fahrmodus” markieren, dann auf ENTER drücken.
- Den zu ändernden Fahrmodus markieren, dann auf ENTER drücken.
- Die Angabe „Motor” markieren, dann auf ENTER drücken.

Auf der linken Seite werden die Stufen „Hoch“. „Mittel“ und „Niedrig” angezeigt. Auf der rechten Seite steht die aktuell eingestellte Stufe. In der Mitte werden das Motorrad, an dem der Bereich hervorgehoben wird, der von der Einstellung betroffen ist, und die Bezugsangaben angezeigt.

Mit dem Joystick ▲ ▼ kann bis auf die gewünschte Stufe gescrollt und diese gewählt werden. Zum Quittieren und Beenden des Einstellvorgangs auf ENTER drücken.

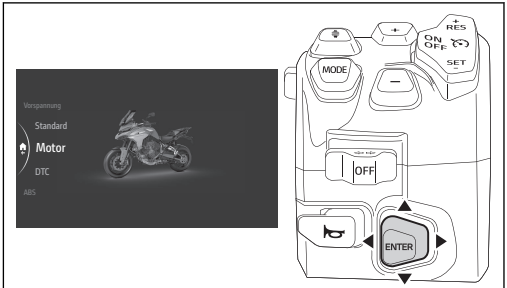


Abb. 209

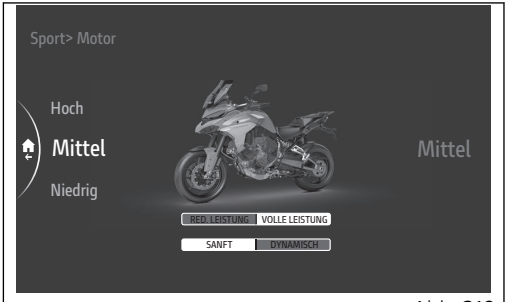


Abb. 210

Einstellungen – Fahrmodus – DTC

Achtung

Wird die DTC auf off gesetzt, wird auch die DWC automatisch auf Off gestellt, so dass sowohl das Assistenzsystem der Wheelie-Kontrolle als auch das Fahrzeugstabilisierung ausgeschaltet werden.

Das „Ducati Traction Control"-System (DTC) übernimmt die Schlupfkontrolle am Hinterrad und wirkt auf Basis von insgesamt acht Stufen. Jede davon wurde so eingestellt, um dem Reifenschlupf am Hinterrad mit unterschiedlichen Toleranzwerten entgegenstehen zu können. Jedem Fahrmodus ist eine vorprogrammierte Ansprechstufe zugeordnet. Auf Stufe 8 kommt es bereits bei Erfassen eines minimalen Reifenschlupfs zum Ansprechen, während in der für sehr erfahrene Motorradfahrer und den Off Road-Einsatz ausgelegten Stufe 1 mit höheren Toleranzwerten eine weniger stark ansprechende Kontrolle zum Einsatz kommt.

Diese Funktion ermöglicht das Einstellen der Ansprechstufe des Traktionskontrollsystems oder dessen Abschaltung.

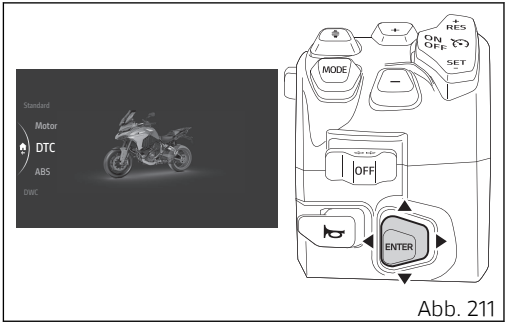


Abb. 211

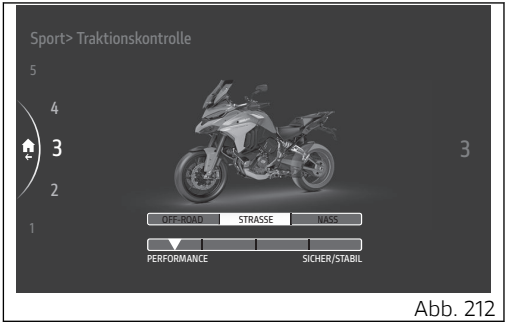


Abb. 212

- Im „Interactive Menu“ mit dem Joystick ▲ ▼ die Angabe „Einstellungen” markieren, dann auf ENTER drücken.
- Die Angabe „Fahrmodus” markieren, dann auf ENTER drücken.
- Den zu ändernden Fahrmodus markieren, dann auf ENTER drücken.
- Die Angabe „DTC” markieren, dann auf ENTER drücken.

Auf der linken Seite werden die Stufen von 1 bis 8 und „Off” angezeigt. Auf der rechten Seite steht die aktuell eingestellte Stufe. In der Mitte werden das Motorrad, an dem der Bereich hervorgehoben wird, der von der Einstellung betroffen ist, und die Bezugsangaben angezeigt.

Mit dem Joystick ▲ ▼ kann bis auf die gewünschte Stufe gescrollt und diese gewählt werden. Zum Quittieren und Beenden des Einstellvorgangs auf ENTER drücken.

Achtung

Die DTC ist ein Unterstützungssystem, das vom Fahrer sowohl im normalen Straßeneinsatz als auch im Geländeeinsatz verwendet werden kann. Unter Fahrassistenzsystem versteht man hier einen Mechanismus, durch den der Fahreinsatz des Motorrads einfacher und sicherer gestaltet werden soll. Es entbindet den Fahrer allerdings nicht von der Pflicht von Verhaltensweisen im Sinne einer umsichtigen Fahrweise sowie eines Fahrverhaltens, dass außer eigenen, auch Fehlern und zwangsläufigen Notmanövern der anderen Verkehrsteilnehmer vorbeugt, so wie es die Straßenverkehrsordnung vorschreibt.

Der Fahrer muss stets berücksichtigen, dass den Systemen der aktiven Sicherheit eine vorbeugende Funktion unterliegt. Die aktiven Elemente unterstützen den Fahrer dabei die Kontrolle über das Fahrzeug zu halten, um einen leichteren sowie möglichst sicheren Fahreinsatz zu ermöglichen. Unabhängig von den herrschenden Bedingungen, den Gesetzmäßigkeiten der Physik, den vorgenannten Verhaltensregeln und der Straßenverkehrsordnung dürfen die aktiven Systeme den Fahrer unter keinen Umständen dazu

verleiten, schneller als von der Vernunft zulässig zu fahren.

In nachstehender Tabelle sind die für die verschiedenen Fahrmodi geeignetsten Ansprechstufen der DTC aufgelistet. Darüber hinaus wird angegeben, welche Standard-Stufen den vom Fahrer wählbaren Fahrmodi zugeordnet wurden:

STUFE DTC	FAHRMODUS	FUNKTIONSEIGENSCHAFTEN	DEFAULT
OFF		Das DTC-System ist deaktiviert.	NEIN
1	OFF-ROAD Professional	Diese Stufe ist für den ausschließlichen Geländeeinsatz seitens sehr erfahrener Fahrer vorgesehen (von einem Einsatz im Straßenverkehr wird abgeraten). Die sich in diesem Modus befindliche DTC ermöglicht einen erhöhten Spin des Hinterrads. Das auf diese Stufe eingestellte System gewährleistet KEINE angemessene Kontrolle bei Verlust der Fahrbahnhaftung.	NEIN

STUFE DTC	FAHRMODUS	FUNKTIONSEIGENSCHAFTEN	DEFAULT
2	OFF-ROAD	Diese Stufe ist für den ausschließlichen Geländeeinsatz seitens weniger erfahrener Fahrer vorgesehen (von einem Einsatz im Straßenverkehr wird abgeraten). Das auf diese Stufe eingestellte System gewährleistet KEINE angemessene Kontrolle bei Verlust der Fahrbahnhaftung.	Ist die Standard-Stufe des Fahrmodus „ENDURO“
3	SPORT / TRACK	Diese Stufe ist für einen Einsatz auf der Rennstrecke bei guten Haftungsverhältnissen seitens sehr erfahrener Fahrer ausgelegt. Die sich in diesem Modus befindliche DTC ermöglicht das Ausbrechen.	NEIN
4	SPORT	Diese Stufe ist für den Rennstreckeneinsatz und im Straßenverkehr unter guten Haftungsbedingungen vorgesehen.	Ist die Standard-Stufe des Fahrmodus „SPORT“
5	TOURING	Diese Stufe ist für den Einsatz im Straßenverkehr unter guten Haftungsbedingungen vorgesehen.	Ist die Standard-Stufe des Fahrmodus „TOURING“

STUFE DTC	FAHRMODUS	FUNKTIONSEIGENSCHAFTEN	DEFAULT
6	SAFE & STABLE	Diese Stufe ist für den Einsatz unter jeglichen Fahrbedingungen und auf Straßen mit guten Haftungsbedingungen vorgesehen.	Ist die Standard-Stufe des Fahrmodus „URBAN“.
7	RAIN	Diese Stufe ist für den Einsatz im Straßenverkehr unter Bedingungen eines nassen Asphalts vorgesehen.	NEIN
8	HEAVY RAIN	Diese Stufe ist für den Straßeneinsatz bei nasser und sehr rutschiger Fahrbahn vorgesehen.	NEIN

Angaben zur Wahl der Ansprechstufe

Achtung

Die optimale Funktion des DTC-Systems in allen seinen verfügbaren Ansprechstufen ist nur bei Reifen der Erstausstattung und/oder der Montage von seitens Ducati empfohlenen Reifen gewährleistet. Bei in der Erstausstattung vorgesehenen Reifen handelt es sich um die Pirelli Scorpion Trail II in den folgenden Reifengrößen: Vorderrad 120/70ZR19, Hinterrad 170/60ZR17. Der Einsatz einer Bereifung mit von der Erstausstattung abweichenden Abmessungen und Eigenschaften kann die Funktionseigenschaften oder gar die Sicherheit des Systems beeinträchtigen. Es wird davon abgeraten, Reifen mit anderen Abmessungen, als die für Ihr Fahrzeug zugelassenen, zu montieren.

Hinweise

Pirelli hat für dieses Motorrad einen spezifischen Reifen mit exklusivem Aufbau entwickelt, der Eigenschaften bietet, durch die die dessen Pluspunkte unterstrichen werden und die beste Leistung garantieren.

Auf Stufe 8 spricht das DTC beim geringsten Anzeichen eines möglichen Durchdrehens des Hinterrads an. Zwischen Stufe 8 und Stufe 1 liegen weitere 6 Ansprechempfindlichkeiten. Die Auslösung der DTC nimmt beim Übergang von Stufe 8 auf Stufe 1 konstant ab.

Die Stufen 1 und 2 wurden spezifisch für den Geländeeinsatz ausgelegt und gewährleisten auf Asphalt keine angemessene Kontrolle des Haftungsverlusts.

Auf den Stufen 3 und 4 ist das Ansprechverhalten weniger stark und auf die maximale Leistung ausgelegt.

Die Wahl der geeigneten Ansprechstufe hängt im Wesentlichen von 3 Variablen ab:

1) der Haftung (Reifentyp und -verschleiß, Straßenbelag, Witterungsverhältnisse usw.);
2) der Strecke (Kurven mit ähnlicher bzw. stark unterschiedlicher Fahrgeschwindigkeit);
3) dem Fahrstil („runder“ oder „kantiger“).

Bezug zwischen der Stufe und den Haftungsbedingungen

Die Wahl der richtigen Stufe ist wesentlich von den Haftungsbedingungen der Strecke abhängig (siehe nachstehende Empfehlungen für den Renn- und Straßeneinsatz). Eine geringe Haftung erfordert die Wahl einer höheren Stufe, die ein stärkeres Ansprechen der DTC gewährleistet.

Bezug zwischen Stufe und Beschaffenheit der Fahrstrecke

Bei einer Strecke, die von mit gleichmäßiger Geschwindigkeit durchfahrbaren Kurven gekennzeichnet ist, wird die Wahl einer in jeder Kurve zufriedenstellenden Ansprechstufe relativ einfach sein. Auf einer Strecke mit sehr unterschiedlichen Kurven muss eine Kompromisslösung zwischen den Ansprechstufen der DTC gefunden werden.

Bezug zwischen Stufe und Fahrstil

Die DTC spricht bei einem „runden" Fahrstil mit extremer Schräglage des Motorrads häufiger an als bei Fahrern mit „kantigem" Stil, die ihr Motorrad bei Kurvenausfahrt möglichst schnell wieder aufrichten.

Empfehlungen für den Geländeeinsatz

Es wird empfohlen, für eine erste „Kontaktaufnahme" mit dem System die Stufe 2 (Standard-Stufe im Fahrmodus ENDURO) zu verwenden. Sollte die DTC zu stark ansprechen, wird empfohlen, es mit der Stufe 1 zu versuchen.

Einstellungen – Fahrmodus – ABS

Das zur Ausstattung der Multistrada gehörende ABS sieht auch die Funktion des „Cornering“ vor, durch die die Funktionsweise des ABS auch auf ein sich in der Schräglage befindliches Motorrad erweitert wird. Hierbei werden die vordere und hintere Bremsanlage in Abhängigkeit der Neigung des Fahrzeugs gesteuert. Das Ziel dieser Funktion liegt darin, dem Blockieren und dem Reifenschlupf innerhalb der physischen Grenzen, die vom Fahrzeug vorgegeben sind, und der vorliegenden Straßenbedingungen vorzubeugen.
Sofern gewünscht, kann das System über das Cockpit ausgeschaltet werden, indem, nur im Fahrmodus „Enduro“, die Stufe OFF eingestellt wird.

Diese Funktion ermöglicht die Einstellung der Ansprechstufe des ABS.

- Im „Interactive Menu“ mit dem Joystick ▲ ▼ die Angabe „Einstellungen” markieren, dann auf ENTER drücken.
- Die Angabe „Fahrmodus” markieren, dann auf ENTER drücken.
- Den zu ändernden Fahrmodus markieren, dann auf ENTER drücken.

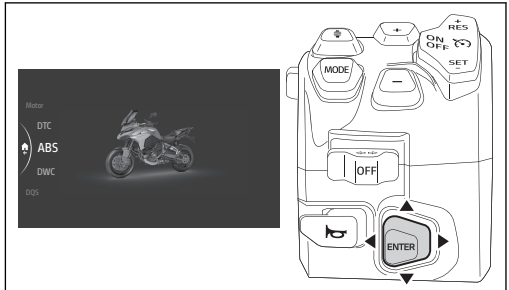


Abb. 213

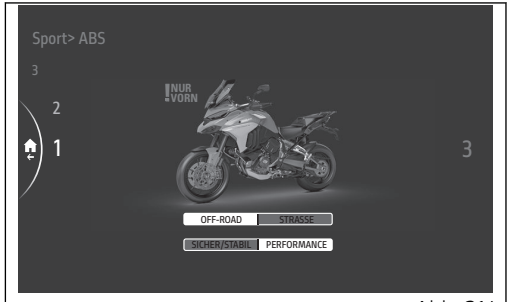


Abb. 214

- Die Angabe „ABS” markieren, dann auf ENTER drücken.

Auf der linken Seite werden die Stufen von 1 bis 3 angezeigt. Auf der rechten Seite steht die aktuell eingestellte Stufe. In der Mitte werden das Motorrad, an dem der Bereich hervorgehoben wird, der von der Einstellung betroffen ist, und die Bezugsangaben angezeigt.

Mit dem Joystick ▲ ▼ kann bis auf die gewünschte Stufe gescrollt und diese gewählt werden. Zum Quittieren und Beenden des Einstellvorgangs auf ENTER drücken.

Das Betätigen der Bremsen erfordert in sehr kritischen Situationen besondere Sensibilität des Fahrers. Der Bremsvorgang stellt einen der schwierigsten und gefährlichsten Momente während Steuerung von Zweiradfahrzeugen dar: Die Möglichkeit, dass es in solchen Momenten zu einem Sturz oder Unfall kommen kann, ist statistisch sehr hoch. Blockiert ein oder beide Räder, fällt die stabilisierende Reibungswirkung weg, was zum Verlust der Fahrzeugkontrolle führt.

Um also die Wirkung der gesamten Bremsleistung des Fahrzeugs im Notfall, auf ungünstigen Fahrbahnbelägen oder unter kritischen Klimabedingungen voll nutzen zu können, wurde das Antiblockiersystem (ABS) entwickelt, das das Blockieren der Räder verhindert. Hierbei handelt es sich um eine elektro-hydraulische Vorrichtung, die für das Management des sich im Bremssystem herrschenden Drucks zuständig ist, wenn das Steuergerät, nach der Analyse der Daten, die von den an den Rädern installierten Sensoren abgegeben werden, eine mögliche Rad- oder Räderblockierung ermittelt. In diesem Fall ermöglicht der Druckabfall im Bremssystem dem Rad das Weiterdrehen, wobei die ideale Fahrbahnhaftung innerhalb der Systemeinschränkungen beibehalten wird. Daraufhin gibt das Steuergerät den Druck in das Bremssystem zurück, wodurch die Bremswirkung erneut aufgenommen wird. Dieser Zyklus wird wiederholt, bis das aufgetretene Problem vollständig verschwunden ist. Das Ansprechen dieses Mechanismus beim Bremsen macht sich durch einen leichten „pulsierenden" Widerstand am Bremshebel bzw. -pedal bemerkbar. Das Management der vorderen und der hinteren Bremsanlage erfolgen nicht getrennt voneinander: Das zur Motorradausstattung gehörende ABS sieht eine kombinierte elektronische Bremswirkung vor, aufgrund derer bei Betätigen der Vorderradbremse die Aktivierung der hinteren Bremsanlage möglich ist. Umgekehrt ist dies jedoch nicht der Fall: die Steuerung der Hinterradbremse hat keinen Einfluss auf die Vorderradbremse.

Achtung

Obgleich der vorhandenen Funktion der Bremskraftverteilung (Aktivierung der Hinterradbremse bei Betätigen der Vorderradbremse) wird bei voneinander unabhängigem Betätigen der beiden Bremsen die Bremsleistung des Motorrads reduziert.

Die Bremsen niemals zu abrupt und zu kräftig betätigen, da es sonst zum Abheben des Hinterrads des Fahrzeugs (Lift up) und damit zum Verlust der Motorradkontrolle kommen kann.
Bei Regen oder beim Befahren von Straßenbelägen mit geringer Haftung reduziert sich die Bremswirkung erheblich. In solchen Situationen müssen die Bremsen gefühlvoll und besonders vorsichtig betätigt werden.
Abrupte Fahrmanöver können zum Verlust der Motorradkontrolle führen.
Beim Befahren von langen und stark abschüssigen Strecken die Bremskraft des Motors durch entsprechendes Herunterschalten nutzen und die Bremsen abwechselnd sowie nur auf kurzen Abschnitten betätigen: ein andauerndes Betätigen der Bremsen kann eine Überhitzung der Bremsbeläge zur Folge haben, wodurch die Bremswirkung drastisch gemindert wird.
Ungenügend oder zu stark aufgepumpte Reifen mindern die Bremswirkung und beeinflussen die Fahrpräzision sowie die Haftung in Kurven.

In nachstehender Tabelle sind die für die verschiedenen Fahrmodi geeignetsten Ansprechstufen des ABS aufgelistet. Darüber hinaus wird angegeben, welche Standard-Stufen den vom Fahrer wählbaren Fahrmodi zugeordnet wurden:

STUFE ABS	FAHRMODUS	FUNKTIONSEIGENSCHAFTEN	DEFAULT
OFF		Das ABS ist deaktiviert.	NEIN
1	OFF-ROAD	Diese Stufe ist für den ausschließlichen Geländeeinsatz seitens erfahrener Fahrer vorgesehen (von einem Einsatz im Straßenverkehr wird abgeraten). Das auf diese Stufe eingestellte ABS wirkt nur auf das Vorderrad und ermöglicht das Blockieren des Hinterrads (begünstigt das Bremsen auf unbefestigten Straßen). Das auf diese Stufe eingestellte System kontrolliert das „Lift up" NICHT, setzt KEINE Bremskraftverteilung zwischen Vorder- und Hinterrad um und hat auf KEINE aktiv geschaltete Cornering-Funktion.	Ist die Standard-Stufe des Fahrmodus „ENDURO"

STUFE ABS	FAHRMODUS	FUNKTIONSEIGENSCHAFTEN	DEFAULT
2	SPORT	Diese Stufe ist für den Einsatz im Straßenverkehr unter guten Haftungsbedingungen vorgesehen. Das auf diese Stufe eingestellte ABS wirkt auf beiden Rädern, erzeugt bei Betätigen der Vorderradbremse auch am hinteren Bremssattel einen Druck (Bremskraftverteilung) und hat die Cornering-Funktion sowie die Kontrollfunktion des Lift-up aktiviert. In dieser Einstellung wird die Bremsleistung bevorzugt, wobei ein guter Kompromiss zwischen Leistung und Stabilität gegeben ist.	Ist die Standard-Stufe des Fahrmodus „SPORT“

STUFE ABS	FAHRMODUS	FUNKTIONSEIGENSCHAFTEN	DEFAULT
3	SAFE & STABLE	Diese Stufe ist für den Einsatz unter jeglichen Fahrbedingungen und zur Gewährleistung einer sicheren und stabilen Bremsung vorgesehen. Das auf diese Stufe eingestellte ABS wirkt auf beiden Rädern, erzeugt bei Betätigen der Vorderradbremse auch am hinteren Bremssattel einen Druck (Bremskraftverteilung) und hat die Cornering-Funktion sowie die Kontrollfunktion des Lift-up aktiviert.	Ist die Standard-Stufe der Fahrmodi „TOURING“ und „URBAN“

Achtung
Die Stufe ABS OFF kann nur unter der Funktion ABS im Interactive Menu aktiviert werden, das nur im auf ENDURO gesetzten Fahrmodus ersichtlich ist.

Achtung
Die Stufe ABS OFF kann nur bei stehendem Motorrad aktiviert werden. Die Stufe kann nicht während der Fahrt eingestellt werden.

Wichtig
Das ABS wird beim Einschalten der Zündung auch dann automatisch wieder aktiviert werden, wenn es beim vorausgehenden Einsatz auf OFF gesetzt wurde.

Angaben zur Wahl der Ansprechstufe

Achtung

Die optimale Funktion des ABS in allen seinen verfügbaren Ansprechstufen ist nur im Fall eines Bremssystems und bei Reifen der Erstausstattung und/oder der Montage von seitens Ducati empfohlenen Reifen gewährleistet. Bei den in der Erstausstattung vorgesehenen Reifen handelt es sich um die Pirelli Scorpion Rally II in den folgenden Reifengrößen: Vorderrad 120/70 ZR19, Hinterrad 170/60 ZR17. Der Einsatz einer Bereifung mit von der Erstausstattung und/oder von den seitens Ducati empfohlenen Reifen abweichenden Abmessungen und Eigenschaften kann die Funktionseigenschaften oder gar die Sicherheit des Systems beeinträchtigen. Es wird davon abgeraten, Reifen mit anderen Abmessungen, als die für Ihr Motorrad zugelassenen, zu montieren.

Die Stufe 3 des ABS wird eine sehr stabile Bremsung gewährleisten, was dank der vorhandenen „Lift up"-Kontrolle und der Bremskraftverteilung zwischen Vorder- und Hinterrad möglich ist. Das Fahrzeug kann dabei über den gesamten Bremsvorgang in stabiler Position gehalten werden. Die Stufe 3 des ABS sieht die Bereitstellung der Funktion Cornering vor, die innerhalb der physischen Grenzen sowie abhängig vom entsprechenden Straßenzustand bei einem sich in der Schräglage befindlichen Fahrzeug die Blockierung und den Schlupf der Reifen vorbeugt.
Die Verwendung der Stufe 2 des ABS gibt zum Nachteil der Stabilität der Bremsleistung Vorrang. Die Stufe 2 sieht die Bremskraftverteilung zwischen Vorder- und Hinterrad, die Cornering-Funktion und die Lift up"-Kontrolle vor.
Der Einsatz der Stufe 1 des ABS ist spezifisch auf den Geländeeinsatz ausgelegt und sieht das aktive ABS nur am Vorderrad vor, um die Bremsung auf unbefestigten Fahrbahnen zu begünstigen. Diese Stufe umfasst keine Lift-up-Kontrolle, auch ist hier keine Bremskraftverteilung zwischen Vorder- und Hinterrad ebenso wie keine Cornering-Funktion gegeben.

Die Wahl der korrekten Ansprechstufe ist im Wesentlichen von folgenden Parametern abhängig:

1) der vom Reifen/Straßenbelag gebotenen Haftung (Reifentyp und -verschleiß, Straßenbelag, Witterungsverhältnisse etc);

2) der Erfahrung und dem Feingefühl des Fahrers: sehr erfahrene Fahrer sind in der Lage, das „Lift up“ so zu handhaben, dass der kürzeste Bremsweg gewährleistet wird. Weniger erfahrenen Fahrern wird die Stufe 3 empfohlen, die sie dabei unterstützt, das Fahrzeug auch bei Notbremsungen möglichst stabil zu halten.

Einstellungen – Fahrmodus – DWC

Achtung

Wird die DTC auf off gesetzt, wird auch die DWC automatisch auf Off gestellt, so dass sowohl das Assistenzsystem der Wheelie-Kontrolle als auch das Fahrzeugstabilisierung ausgeschaltet werden.

Die Ducati Wheelie Control (DWC) übernimmt die Wheelie-Kontrolle und arbeitet mit acht Stufen. Jede dieser Stufen wurde so eingestellt, dass dem Wheelie mit unterschiedlichen „Vorbeugewerten“ und Ansprechverhalten entgegengewirkt wird. Jedem Fahrmodus ist eine vorprogrammierte Ansprechstufe zugeordnet. Das auf die Stufe 8 eingestellte System, setzt die Tendenz eines Wheelie auf ein Mindestmaß herab und das Ansprechverhalten bei Auftreten eines Wheelies auf den maximalen Wert. Die Stufe 1, die sehr erfahrenen Fahrern vorbehalten ist, wird hingegen von einer geringeren „Wheelie-Vorbeugung“ und einem schwächeren Ansprechverhalten des Systems beim Auftreten eines Wheelie charakterisiert.

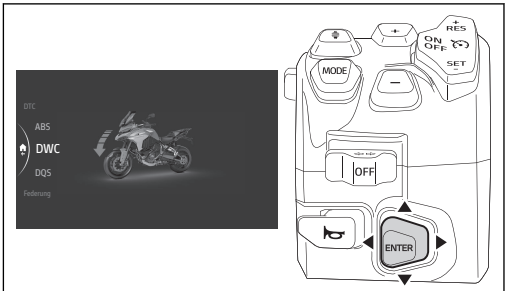


Abb. 215

Abb. 216

Stabilisierung der Dymanik

Die DWC unterstützt den Fahrer darüber hinaus dabei, die Fahrzeugdynamik bei hoher Fahrgeschwindigkeit stabil zu halten, indem sie das vom Motor abgegebene Drehmoment in kontrollierter Weise moduliert.
Diese Unterstützung, die normalerweise nicht erforderlich ist, kann in belastungsabhängiger Weise bei besonders ungünstigen Bedingungen wie bei starkem Reifenverschleiß, falschem Reifendruck, witterungsbedingten Störungen durch starken Wind oder bei unregelmäßigem Straßenbelag nützlich sein.
Unter diesen Bedingungen unterstützt das DWC-System den Fahrer, indem es die Beschleunigung des Fahrzeugs entsprechend regelt. Wie bei anderen Kontrollsystemen ist auch dieses in keiner Weise ein Ersatz für das seitens des Fahrers erforderliche Handeln.
Spricht das DWC-System an, um das Wheelie zu regeln oder die Dynamik des Fahrzeugs zu stabilisieren, leuchtet die Anzeige im Cockpit auf.

Diese Funktion ermöglicht die Einstellung der Ansprechstufe des Systems DWC oder dessen Abschaltung.

- Im „Interactive Menu“ mit dem Joystick ▲ ▼ die Angabe „Einstellungen” markieren, dann auf ENTER drücken.
- Die Angabe „Fahrmodus” markieren, dann auf ENTER drücken.
- Den zu ändernden Fahrmodus markieren, dann auf ENTER drücken.
- Die Angabe „DWC” markieren, dann auf ENTER drücken.

Auf der linken Seite werden die Stufen von 1 bis 8 und „Off” angezeigt. Auf der rechten Seite steht die aktuell eingestellte Stufe. In der Mitte werden das Motorrad, an dem der Bereich hervorgehoben wird, der von der Einstellung betroffen ist, und die Bezugsangaben angezeigt.

Mit dem Joystick ▲ ▼ kann bis auf die gewünschte Stufe gescrollt und diese gewählt werden. Zum Quittieren und Beenden des Einstellvorgangs auf ENTER drücken.

Achtung

Die DWC ist ein Fahrassistenzsystem, das vom Fahrer sowohl im normalen Straßeneinsatz als auch auf Rennstrecken verwendet werden kann. Unter Fahrassistenzsystem versteht man hier einen Mechanismus, durch den der Fahreinsatz des Motorrads einfacher und sicherer gestaltet werden soll. Es entbindet den Fahrer allerdings nicht von der Pflicht von Verhaltensweisen im Sinne einer umsichtigen Fahrweise sowie eines Fahrverhaltens, dass außer eigenen, auch Fehlern und zwangsläufigen Notmanövern der anderen Verkehrsteilnehmer vorbeugt, so wie es die Straßenverkehrsordnung vorschreibt.

In nachstehender Tabelle sind die für die verschiedenen Fahrmodi geeignetsten Ansprechstufen der DWC aufgelistet. Darüber hinaus wird angegeben, welche Standard-Stufen den vom Fahrer wählbaren Fahrmodi zugeordnet wurden:

STUFE DWC	FAHRMODUS	FUNKTIONSEIGENSCHAFTEN	DEFAULT
OFF		Das DWC-System ist deaktiviert und die Stabilitätskontrolle wird ausgeschaltet.	Ist die Standard-Stufe des Fahrmodus „ENDURO“
1	HIGH PERFORMANCE	Straßen- und Rennstreckeneinsatz für erfahrene Fahrer. Das System lässt ein Wheelie zu, reduziert jedoch die Geschwindigkeit des Motorrads beim Wheelie selbst.	NEIN
2	PERFORMANCE	Straßen- und Rennstreckeneinsatz für erfahrene Fahrer. Das System lässt ein Wheelie zu, reduziert jedoch die Geschwindigkeit des Motorrads beim Wheelie selbst.	Ist die Standard-Stufe des Fahrmodus „SPORT“
3	SPORTIVE	Straßen- und Rennstreckeneinsatz für erfahrene Fahrer. Das System setzt die Tendenz zum Wheelie herunter und spricht im Fall eines Wheelies an.	Ist die Standard-Stufe des Fahrmodus „TOURING“

STUFE DWC	FAHRMODUS	FUNKTIONSEIGENSCHAFTEN	DEFAULT
4	SPORTIVE	Rennstrecken- und Straßeneinsatz für alle Fahrertypen. Das System setzt die Tendenz zum Wheelie herunter und spricht im Fall eines Wheelies an.	NEIN
5	SAFE & STABLE	Einstellstufe für alle Fahrertypen. Das System setzt die Tendenz zum Wheelie herunter und spricht im Fall eines Wheelies spürbar an.	Ist die Standard-Stufe des Fahrmodus „URBAN“.
6	SAFE & STABLE	Einstellstufe für alle Fahrertypen. Das System setzt die Tendenz zum Wheelie herunter und spricht im Fall eines Wheelies spürbar an.	NEIN
7	HIGH SAFE & STABLE	Einstellstufe für alle Fahrertypen. Das System setzt die Tendenz zum Wheelie herunter und spricht im Fall eines Wheelies spürbar an.	NEIN
8	HIGH SAFE & STABLE	Einstellstufe für alle Fahrertypen. Das System setzt die Tendenz zum Wheelie auf den Mindestwert herunter und spricht im Fall eines Wheelies spürbar an.	NEIN

Angaben zur Wahl der Ansprechstufe

Achtung

Die optimale Funktion des DWC-Systems in allen seinen verfügbaren Ansprechstufen ist nur beim Übersetzungsverhältnis der Erstausstattung des Fahrzeugs und bei Reifen gemäß der Erstausstattung und/oder der Montage von seitens Ducati empfohlenen Reifen gewährleistet. Bei den Reifen der Erstausstattung handelt es sich um die Pirelli Scorpion Trail II in den Reifengrößen: Vorderrad 120/70ZR19, Hinterrad 170/60ZR17. Der Einsatz einer Bereifung mit von der Erstausstattung abweichenden Abmessungen und Eigenschaften kann die Funktionseigenschaften oder gar die Sicherheit des Systems beeinträchtigen. Es wird davon abgeraten, Reifen mit anderen Abmessungen, als die für Ihr Fahrzeug zugelassenen, zu montieren.

Hinweise

Pirelli hat für dieses Motorrad einen spezifischen Reifen mit exklusivem Aufbau entwickelt, der Eigenschaften bietet, durch die die dessen Pluspunkte unterstrichen werden und die beste Leistung garantieren.

Bei Wahl der Stufe 8 setzt das System die Tendenz zum Wheelie auf den Mindestwert herunter und spricht im Fall eines Wheelies spürbar an. Zwischen der Stufe 8 und der Stufe 1 resultiert das Ansprechverhalten des DWC-Systems graduell geringer. Die Stufen 1, 2 und 3 ermöglichen dem Motorrad eher ein Wheelie, wobei jedoch die Geschwindigkeit, mit dem es gefahren wird, herabgesetzt wird: diese Ansprechstufen werden nur für den Rennstreckeneinsatz und erfahrenen Fahrern empfohlen. Fahrern, die in der Lage sind, das Wheelie selbst zu kontrollieren und denen dieses System, insbesondere stärker auf die entsprechende Geschwindigkeit als auf die Tendenz bezogen, als Unterstützung dient.

Die Wahl der korrekten Ansprechstufe ist im Wesentlichen von folgenden Parametern abhängig:

- der Erfahrung des Fahrers;
- der Strecke (wiederholtes Losfahren in niedrigen oder hohen Gängen).

Die Erfahrung des Fahrers

Die verwendete Ansprechstufe ist eng an die Erfahrung des Fahrers gebunden, die er bezüglich einer ihm selbst unterliegenden Wheelie-Kontrolle

hat. Die Stufen 1, 2 und 3 erfordern einen hohen Erfahrungswert, um korrekt genutzt werden zu können.

Bezug zwischen Stufe und Beschaffenheit der Fahrstrecke

Auf einer Straße mit Kurven, aus denen man mit niedriger Geschwindigkeit und einem der unteren Gänge ausfährt, wird das Verwenden einer höheren Ansprechstufe der DWC erforderlich sein. Auf einer schneller befahrbaren Strecke wird hingegen eine DWC-Stufe mit geringerem Ansprechverhalten möglich sein.

Empfehlungen für den Straßeneinsatz

Die DWC aktivieren, die Stufe 8 wählen und das Motorrad mit dem eigenen Fahrstil fahren: sollte die DWC übertrieben reagieren, wird empfohlen, die Stufen 7, 6 usw. zu testen, bis man die passende Ansprechstufe gefunden hat. Falls sich die Streckenbeschaffenheit ändert und die eingestellte Ansprechstufe nicht mehr als zufriedenstellend resultiert, kann man zur nächsten Stufe übergehen und so oft wechseln, bis die passende Ansprechempfindlichkeit gefunden wurde (z. B. reagiert die DWC auf Stufe 7 übertrieben, auf Stufe 6 schalten; sollte man bei Stufe 7 keinerlei Ansprechen der DWC wahrnehmen, ist auf die Stufe 8 zu schalten).

Einstellungen – Fahrmodus – DQS

Unter dieser Funktion kann das DQS aus- oder eingeschaltet werden.

- Im „Interactive Menu“ mit dem Joystick ▲ ▼ die Angabe „Einstellungen” markieren, dann auf ENTER drücken.
- Die Angabe „Fahrmodus” markieren, dann auf ENTER drücken.
- Den zu ändernden Fahrmodus markieren, dann auf ENTER drücken.
- Die Angabe „DQS” markieren, dann auf ENTER drücken.

Auf der linken Seite werden die Stufen „On“ und „Off” angezeigt. Auf der rechten Seite steht die aktuell eingestellte Stufe. In der Mitte werden das Motorrad, an dem der Bereich hervorgehoben wird, der von der Einstellung betroffen ist, und die Bezugsangaben angezeigt.

Mit dem Joystick ▲ ▼ kann bis auf die gewünschte Stufe gescrollt und diese gewählt werden. Zum Quittieren und Beenden des Einstellvorgangs auf ENTER drücken.

Das DQS-System mit der Funktion „up/down” ermöglicht das Hoch- und Herunterschalten der

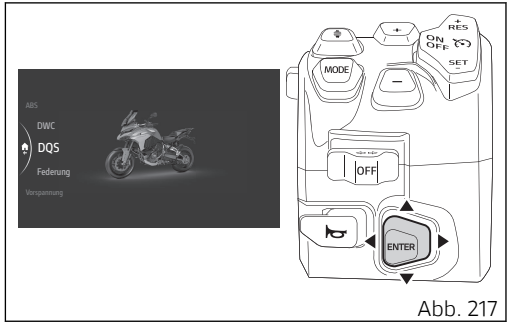


Abb. 217

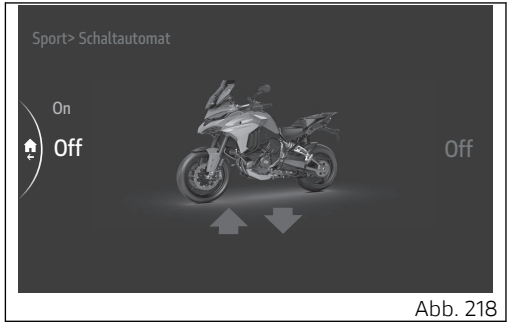


Abb. 218

Gänge ohne das Betätigen der Kupplung. Es besteht aus einem zweiseitig wirkenden Sensor, der in die Kinematik des Hebels integriert ist, der bei jeder Betätigung der Schaltung ein entsprechendes Signal an das Motorsteuergerät sendet.
Das System unterscheidet zwischen Hoch- und Herunterschalten und integriert die Auswirkung auf die im Upshift-System gegebene Zündvorverstellung und Einspritzung und die gesteuerte Öffnung der Drosselklappe für die Funktionsweise im Downshift.
Nachstehend die Auflistung einiger Empfehlungen für eine bessere Nutzung der Funktion:

- Der Ducati Quick Shift erfordert das Betätigen des Schalthebels genauso wie bei Fahrzeugen, die nicht mit diesem System ausgestattet sind. Der Ducati Quick Shift ist nicht für das automatische Schalten ausgelegt.
- Bei jedem Schalten (Hoch- oder Herunterschalten) muss der Fahrer den Schalthebel von der Ruheposition aus in die gewünschte Position drücken und dabei über einen bestimmten Hubweg die von der Feder geleistete Kraft überwinden und den Hebel bis zum erfolgten Einlegen des Gangs in dieser Position halten. Nach erfolgtem Schalten muss der Schalthebel vollkommen zurückgelassen werden, um ein erneutes Schaltmanöver mit dem Ducati Quick Shift zu ermöglichen. Bewegt der Fahrer den Schalthebel beim Schalten mit dem Ducati Quick Shift nicht bis auf dessen Hubende, kann es vorkommen, dass der entsprechende Gang als nicht komplett eingerückt resultiert.
- Der Ducati Quick Shift verfügt über keine Servofunktion für das Schaltmanöver, wenn der Kupplungshebel vom Fahrer betätigt wird.
- Der elektronische Schaltautomat Ducati Quick Shift wird nicht aktiviert, wenn der Kupplungshebel vollständig gezogen wird.
- Das Betätigen des Kupplungshebels in Kombination mit dem Ducati Quick Shift kann zu Betriebsstörungen des Motors oder dessen Abschalten führen. Bei aktiv geschaltetem Ducati Quick Shift-System darf der Kupplungshebel nur zum Schalten in den Leerlauf (Neutral) betätigt werden. Soll der Kupplungshebel zum Schalten betätigt werden, muss das Ducati Quick Shift-System ausgeschaltet werden.
- Der Ducati Quick Shift legt die niedrigeren Gänge auch ein (Herunterschalten), wenn der

Gasdrehgriff nur teilweise oder komplett aufgedreht ist.

- Der elektronische Schaltautomat Ducati Quick wurde für eine Funktion bei einer Motordrehzahl über 2.250 U/min. entworfen.
- Bei jeden Gang funktioniert die Einlegefunktion des niedrigen Gangs (Herunterschalten) mit elektronischem Schaltautomat Ducati Quick Shift nur unterhalb einer bestimmten Drehzahlgrenze, um zu vermeiden, dass beim Einlegen des unteren Gangs die maximal zulässige Motordrehzahl überschritten wird.

Einstellungen – Fahrmodus – Radfederung

Diese Funktion ermöglicht das Management und das Einstellen der vorderen und hinteren elektronischen Radfederungen.

- Im „Interactive Menu“ mit dem Joystick ▲ ▼ die Angabe „Einstellungen” markieren, dann auf ENTER drücken.
- Die Angabe „Fahrmodus” markieren, dann auf ENTER drücken.
- Den zu ändernden Fahrmodus markieren, dann auf ENTER drücken.
- Die Angabe „Federung” markieren, dann auf ENTER drücken.

Auf der linken Seite werden die Angaben „Vorne“ und „Hinten” angezeigt. In der Mitte wird das Motorrad anzeigt, an dem der Bereich hervorgehoben wird, der von der Einstellung betroffen ist.

Mit dem Joystick ▲ ▼ können die Angaben durchgescrollt und die gewünschte Angabe gewählt werden. Zum Bestätigen auf ENTER drücken.

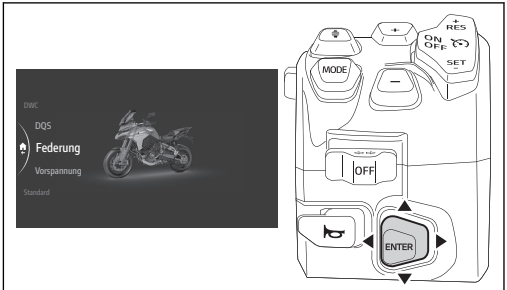


Abb. 219

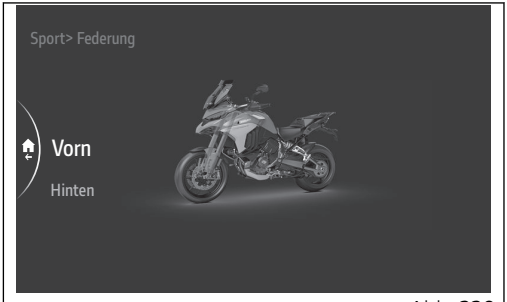


Abb. 220

Nach dem Markieren der Angabe „Vorne" (Abb. 221) oder „Hinten" (Abb. 222), werden auf der linken Seite die Stufen „Härteste", „Hart", „Mittel", „Weich", „Weichste" angezeigt. Auf der rechten Seite steht die aktuell eingestellte Stufe. In der Mitte werden das Motorrad, an dem der Bereich hervorgehoben wird, der von der Einstellung betroffen ist, und die Bezugsangaben angezeigt.

Mit dem Joystick ▲ ▼ kann bis auf die gewünschte Stufe gescrollt und diese gewählt werden. Zum Quittieren und zur Rückkehr in das vorherige Menü auf ENTER drücken.

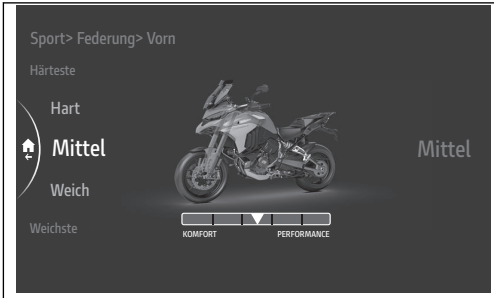


Abb. 221

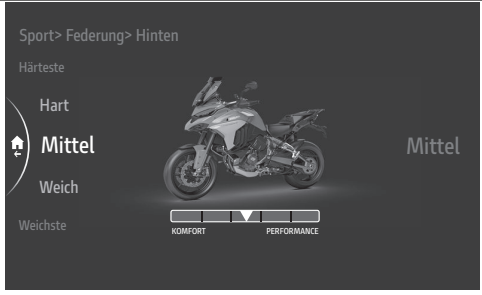


Abb. 222

Einstellungen – Fahrmodus – Vorspannung

Diese Funktion ermöglicht das Einstellen der an die Vorspannungsprofile gebundenen Parameter.

- Im „Interactive Menu“ mit dem Joystick ▲ ▼ die Angabe „Einstellungen” markieren, dann auf ENTER drücken.
- Die Angabe „Fahrmodus” markieren, dann auf ENTER drücken.
- Den zu ändernden Fahrmodus markieren, dann auf ENTER drücken.
- Die Angabe „Vorspannung” markieren, dann auf ENTER drücken.

Auf der linken Seite werden folgende, personalisierbare Profile angezeigt:

- Fahrer
- Fahrer / Gepäck
- Fahrer / Beifahrer
- Fahrer / Beifahrer / Gepäck

Mit dem Joystick ▲ ▼ kann bis auf das gewünschte Profil gescrollt und dieses dann gewählt werden. Zum Quittieren und Öffnen des Untermenüs auf ENTER drücken.

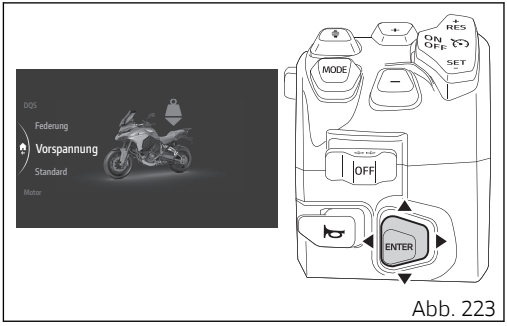


Abb. 223

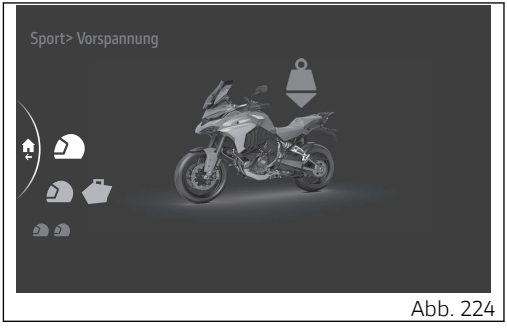


Abb. 224

Beim Öffnen des Untermenüs jedes Profils werden auf der linken Seite die Stufen von 1 bis 24 angezeigt. Auf der rechten Seite steht die aktuell eingestellte Stufe. In der Mitte werden das Motorrad, an dem der Bereich hervorgehoben wird, der von der Einstellung betroffen ist, und die Bezugsangaben angezeigt.

Der Einstellbereich des Stellantriebs der Vorspannvorrichtung beträgt 12 mm. Die Federvorspannung kann über das Cockpit innerhalb von 24 Positionen verstellt werden. Hier entspricht jede Position einer Änderung der Vorspannung um 0,5 mm, so dass der Fahrer für jede Belastungsbedingung stets das optimale Einfederverhalten des Motorrads finden wird.

Mit dem Joystick ▲ ▼ kann bis auf die gewünschte Stufe gescrollt und diese gewählt werden. Zum Quittieren und zur Rückkehr in das vorherige Menü auf ENTER drücken.

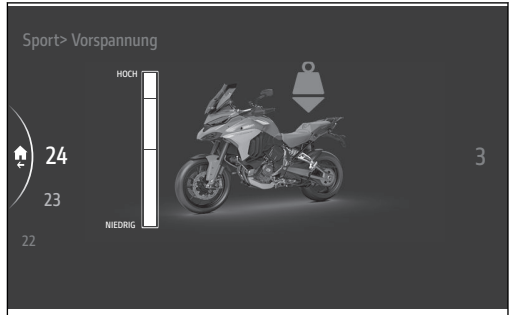


Abb. 225

Einstellungen – Fahrmodus – Standard

Diese Funktion ermöglicht das Rücksetzen der Werte der Parameter, die an die von Ducati eingelesenen Fahrmodi gebunden sind. Sie ist nur ersichtlich, wenn diese Parameter zuvor geändert wurden.

Rücksetzen der Parameterwerte eines einzelnen Fahrmodus:

- Im „Interactive Menu" mit dem Joystick ▲ ▼ die Angabe „Einstellungen" markieren, dann auf ENTER drücken.
- Die Angabe „Fahrmodus" markieren, dann auf ENTER drücken.
- Den zu ändernden Fahrmodus markieren, dann auf ENTER drücken.
- Die Angabe „Standard" markieren, dann auf ENTER drücken. Es wird einige Sekunden lang die Angabe „Warten..." gefolgt von der Angabe „Wiederhergestellt" angezeigt. Daraufhin wird die Angabe „Standard" nicht mehr in der Liste dieses Menüs angezeigt.

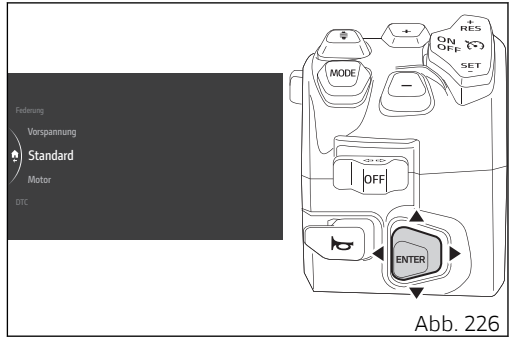


Abb. 226

Rücksetzen der Parameterwerte aller Fahrmodi:

- Im „Interactive Menu“ mit dem Joystick ▲ ▼ die Angabe „Einstellungen” markieren, dann auf ENTER drücken.
- Die Angabe „Fahrmodus” markieren, dann auf ENTER drücken.
- Die Angabe „Standard” markieren, dann auf ENTER drücken. Es wird einige Sekunden lang die Angabe „Warten...” gefolgt von der Angabe „Wiederhergestellt“ angezeigt. Daraufhin wird die Angabe „Standard” nicht mehr in der Liste dieses Menüs angezeigt.

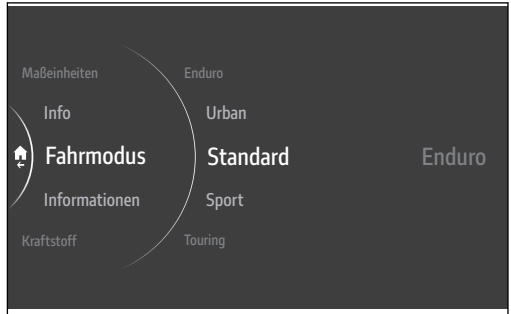


Abb. 227

Einstellungen – Informationen

Diese Funktion ermöglicht das Ändern der unter „Informationen“ angezeigten Informationen.

- Im „Interactive Menu“ mit dem Joystick ▲ ▼ die Angabe „Einstellungen” markieren, dann auf ENTER drücken.
- Die Angabe „Informationen” markieren, dann auf ENTER drücken.

In der Mitte wird die Liste der 10 wählbaren Angaben mit der Nummer ihrer aktuellen Position (A, Abb. 229). Rechts wird die aktuelle Reihenfolge der Fahrinformationen (B, Abb. 229) angezeigt. Mit dem Joystick ▲ ▼ kann über die Angaben der Liste gescrollt werden; um die Positionsnummer der gewählten Angabe zu ändern, auf ENTER drücken.

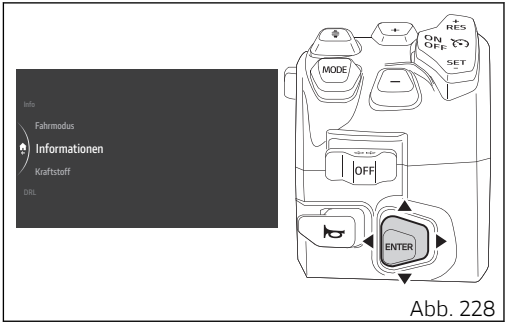


Abb. 228

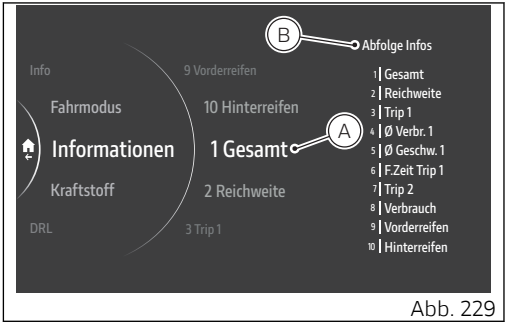


Abb. 229

Im folgenden Beispiel wird die Position der Angabe „Gesamt" von 1 auf 3 geändert:

- Mit dem Joystick ▲ ▼ die Angabe „Gesamt" markieren, dann auf ENTER (Abb. 229) drücken.
- Über und unter der Positionsnummer stehen 2 Pfeile (A, Abb. 230), die darauf hinweisen, dass es durch Bewegen des Joysticks ▲ ▼ auf die jeweiligen Positionen möglich ist, die Nummer der Position von 1 bis 10 (im Beispiel „3") geändert werden kann.
- Zum Bestätigen auf ENTER drücken. Die Reihenfolge der Informationen wird daraufhin mit der neuen Position (B, Abb. 231) aktualisiert.

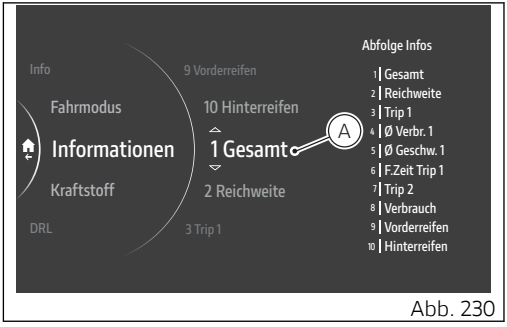


Abb. 230

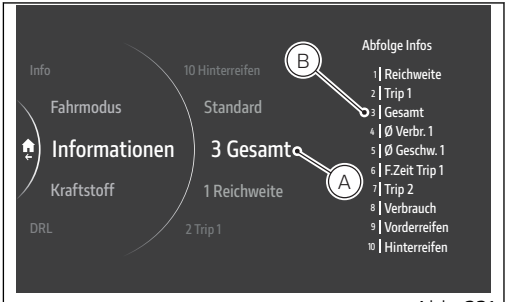


Abb. 231

Werden die Positionen der Angaben zur ursprünglichen Reihenfolge geändert, wird in der Liste der wählbaren Angaben dann auch die Angabe „Standard" angezeigt.

Zum Rücksetzen der ursprünglichen Reihenfolge die Angabe „Standard" wählen, dann auf ENTER drücken: Es wird einige Sekunden lang „Warten..." gefolgt von „Wiederhergestellt" eingeblendet. Daraufhin wird die Angabe „Standard" nicht mehr in der Liste des Menüs stehen, während die Position der Angaben und die aktuelle Reihenfolge der „Informationen" wieder wie ursprünglich in der Liste stehen (Abb. 229).

Abb. 232

Einstellungen – Kraftstoff

Unter dieser Funktion kann der Anzeigemodus des Kraftstoffstands geändert werden. Hier steht die Wahl zwischen der Anzeige mittels abgestuften Balken oder noch verbleibenden Kilometern oder Meilen zur Verfügung.

- Im „Interactive Menu" mit dem Joystick ▲ ▼ die Angabe „Einstellungen" markieren, dann auf ENTER drücken.
- Die Angabe „Kraftstoff" markieren, dann die Taste ENTER drücken.

In der Mitte werden die Angaben „Anzeige" und „Autonomie" angezeigt. Auf der rechten Seite steht der aktuell eingestellte Modus.
Mit dem Joystick ▲ ▼ können die Angaben durchgescrollt und der gewünschte Modus gewählt werden. Zum Quittieren auf ENTER drücken.

Hinweise

Ist die Kraftstoffstandanzeige auf verbleibende Kilometer oder Meilen eingestellt ist, wird die Angabe Autonomie nicht in der Liste der Informationen angezeigt.

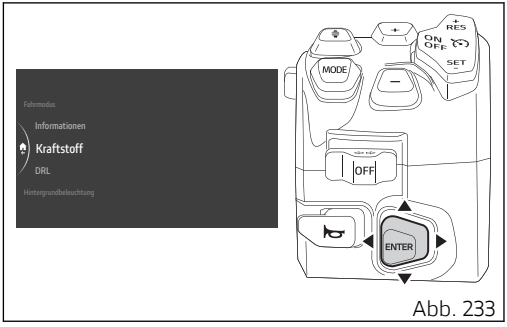


Abb. 233

Abb. 234

Einstellungen – DRL

Unter dieser Funktion kann der Zustand der Beleuchtung DRL auf den automatischen oder manuellen Modus eingestellt werden. Sie ist nur verfügbar, wenn das Motorrad mit der Beleuchtung DRL ausgestattet ist.

- Im „Interactive Menu" mit dem Joystick ▲ ▼ die Angabe „Einstellungen" markieren, dann auf ENTER drücken.
- Die Angabe „DRL" markieren, dann auf ENTER drücken.

In der Mitte werden die Angaben „Automatisch" und „Manuell" angezeigt. Auf der rechten Seite steht der aktuell eingestellte Modus.
Mit dem Joystick ▲ ▼ können die Angaben durchgescrollt und der gewünschte Modus gewählt werden. Zum Quittieren auf ENTER drücken.

Hinweise

Im Falle der Loslösung der Batterie wird automatisch der Modus "Auto" eingestellt.

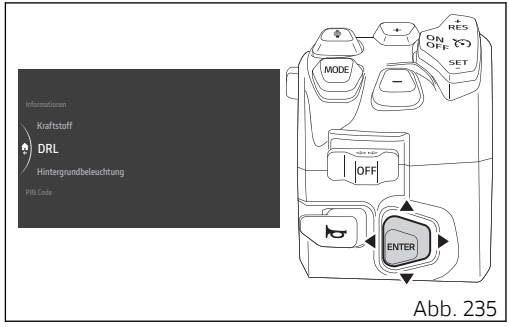


Abb. 235

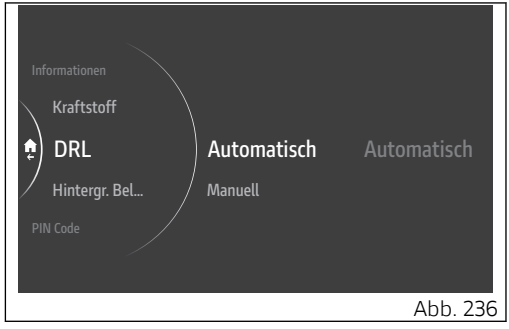


Abb. 236

Einstellungen – Hintergrundbeleuchtung

Diese Funktion ermöglicht die Einstellung der Leuchtstärke der Hintergrundbeleuchtung eingestellt werden.

- Im „Interactive Menu“ mit dem Joystick ▲ ▼ die Angabe „Einstellungen” markieren, dann auf ENTER drücken.
- Die Angabe „Hintergrundbeleuchtung“ markieren, dann auf ENTER drücken.

In der Mitte werden die Stufen von 100 % bis 20 % angezeigt. Auf der rechten Seite steht die aktuell eingestellte Stufe.
Mit dem Joystick ▲ ▼ können die Angaben durchgescrollt und der gewünschte Modus gewählt werden. Zum Quittieren auf ENTER drücken.

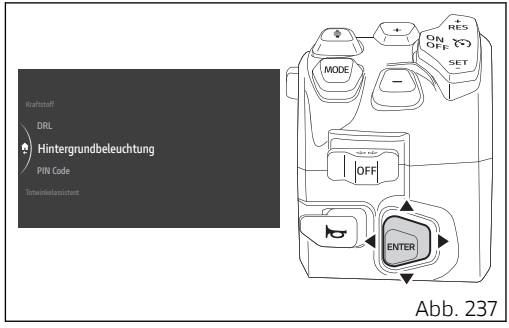


Abb. 237

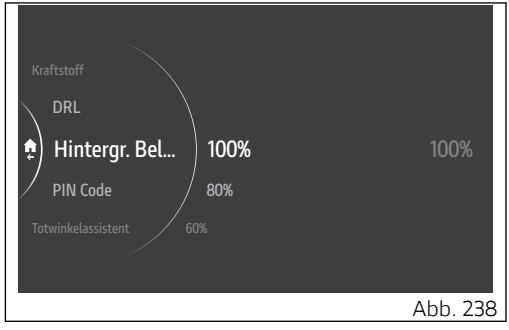


Abb. 238

Die Hintergrundbeleuchtung des Cockpits wird den Lichtbedingungen angepasst, die von der Photodiode (A, Abb. 239) erfasst werden. Die Einstellung der Helligkeit der Hintergrundbeleuchtung wird im Verhältnis zu den von der Photodiode erfassten Bedingungen berechnet.

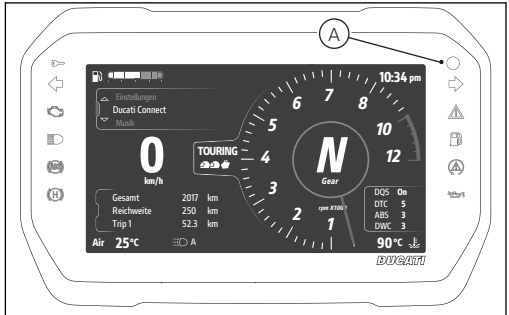


Abb. 239

Einstellungen – PIN Code

Diese Funktion ermöglicht das Aktivieren oder Ändern des persönlichen PIN Codes.

- Im „Interactive Menu“ mit dem Joystick ▲ ▼ die Angabe „Einstellungen” markieren, dann auf ENTER drücken.
- Die Angabe „PIN Code” markieren, dann auf ENTER drücken.

Der PIN Code ist anfangs noch nicht im Fahrzeug gespeichert, sondern muss vom Benutzer durch Eingabe eines persönlichen 4-stelligen PIN Codes am Cockpit aktiviert werden, andernfalls ist das zeitweilige Anlassen bei einer Betriebsstörung nicht möglich.
Für den zeitweiligen Fahrzeuganlass bei einer Betriebsstörung ist Bezug auf das Verfahren „Fahrzeugfreigabe über PIN Code“ zu nehmen.

Wurde der PIN Code bisher noch nicht aktiviert, erscheint in diesem Menü zwecks der Aktivierung die Angabe „PIN neu“. Wurde der PIN Code hingegen bereits aktiviert, erscheint in diesem Menü die Angabe „PIN ändern“, unter der der bereits gespeicherte PIN geändert werden kann.

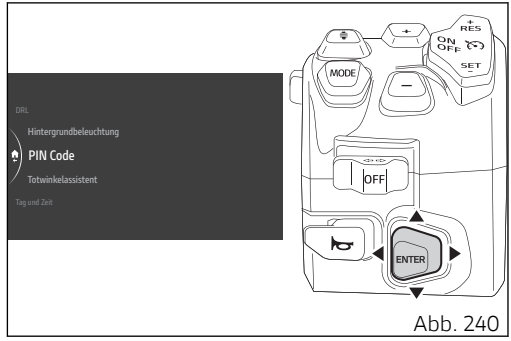


Abb. 240

Achtung

Der PIN Code muss vom Fahrzeugeigentümer aktiviert und gespeichert werden. Ist bereits ein unbekannter PIN Code gespeichert, sich an den Ducati Vertragshändler wenden, der eine Nullsetzung vornehmen kann. Der Ducati Vertragshändler könnte Sie dabei auffordern, sich als Fahrzeugeigentümer auszuweisen.

PIN neu

- Im „Interactive Menu“ mit dem Joystick ▲ ▼ die Angabe „Einstellungen” markieren, dann auf ENTER drücken.
- Die Angabe „PIN Code” markieren, dann auf ENTER drücken.
- Die Angabe „PIN neu” markieren, dann auf ENTER drücken.

Links im Display werden die Angabe „PIN neu” und die erste aktive der 4 Ziffern für die Eingabe angezeigt.

Eingabe des Codes:

- Die 2 über und unter der Ziffer geben an, dass durch Verstellen des Joysticks ▲ ▼ in die entsprechenden Positionen, die Zahl zwischen 0 bis 9 geändert werden kann.
- Zur Bestätigung und zum Übergang zur nächsten Ziffer auf ENTER drücken.
- Den Vorgang so lange wiederholen, bis alle 4 Ziffern (Abb. 243) eingegeben wurden.

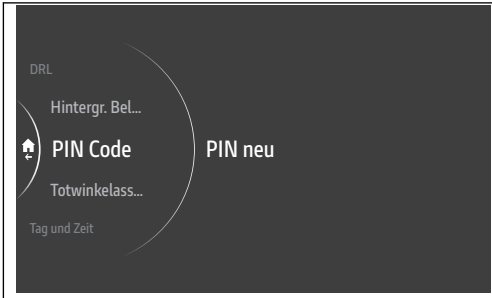


Abb. 241

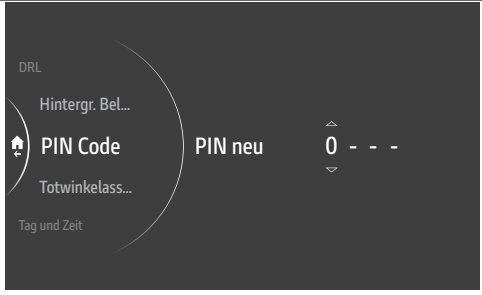


Abb. 242

Wurde die letzte Ziffer bestätigt, wird die Angabe „Speichern" eingeblendet.
Zum Bestätigen auf ENTER drücken, dann wird einige Sekunden lang die Angabe „Gespeichert" eingeblendet.
Das Cockpit schaltet auf die vorherige Anzeigeseite zurück, in der jetzt anstelle von „PIN neu" die Angabe „PIN ändern" steht (Abb. 241).

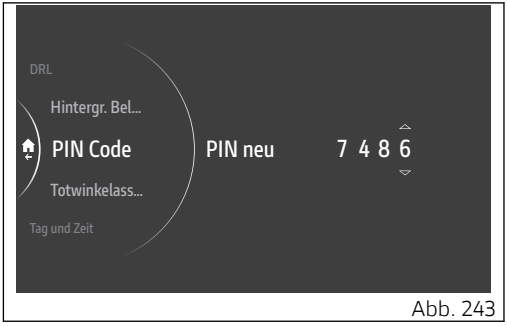


Abb. 243

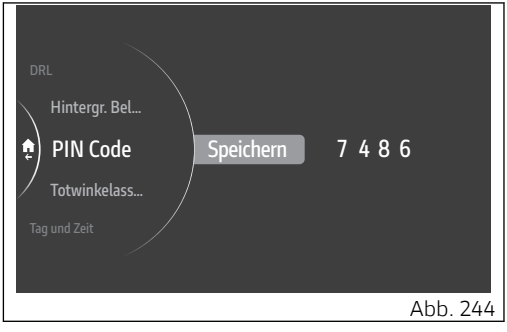


Abb. 244

PIN ändern

- Im „Interactive Menu“ mit dem Joystick ▲ ▼ die Angabe „Einstellungen” markieren, dann auf ENTER drücken.
- Die Angabe „PIN Code” markieren, dann auf ENTER drücken.
- Die Angabe „PIN ändern“ markieren, dann auf ENTER drücken.

Links im Display werden die Angabe „PIN alt” und die erste aktive der 4 Ziffern für die Eingabe angezeigt.

Eingabe des Codes:

- Die 2 über und unter der Ziffer geben an, dass durch Verstellen des Joysticks ▲ ▼ in die entsprechenden Positionen, die Zahl zwischen 0 bis 9 geändert werden kann.
- Zur Bestätigung und zum Übergang zur nächsten Ziffer auf ENTER drücken.
- Das Verfahren so lange wiederholen, bis alle vier Ziffern eingegeben wurden.

Nach Eingabe der vierten und letzten Ziffer verhält sich das Cockpit durch Betätigung der Taste ENTER wie folgt:

- Ist der eingegebene PIN korrekt, wird die Angabe „Richtig“ angezeigt.

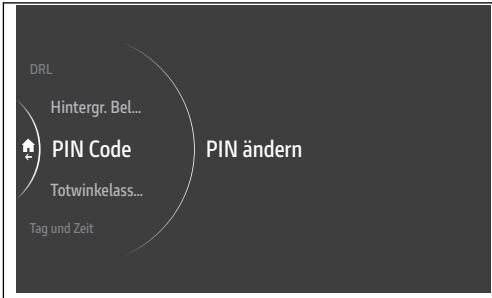


Abb. 245

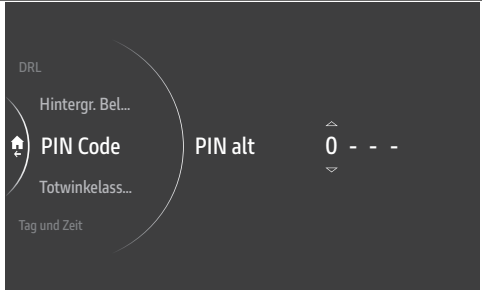


Abb. 246

- Ist der eingegebene PIN falsch, wird die Angabe „Falsch" angezeigt und es kann ein neuer Eingabeversuch des aktuellen bzw. alten PINs vorgenommen werden.

Ist der PIN korrekt, kann der neue PIN eingegeben werden.
Links im Display werden die Angabe „PIN neu" und die erste aktive der 4 Ziffern für die Eingabe angezeigt (Abb. 242).

Eingabe des Codes:
- Die 2 über und unter der Ziffer geben an, dass durch Verstellen des Joysticks ▲ ▼ in die entsprechenden Positionen, die Zahl zwischen 0 bis 9 geändert werden kann.
- Zur Bestätigung der Ziffer und zum Übergang auf die nächste auf ENTER drücken.
- Den Vorgang so lange wiederholen, bis alle 4 Ziffern (Abb. 243) eingegeben wurden.

Wurde die letzte Ziffer bestätigt, wird die Angabe „Speichern" eingeblendet (Abb. 244).
Zum Bestätigen auf ENTER drücken, dann wird einige Sekunden lang die Angabe „Gespeichert" eingeblendet, dann schaltet das Cockpit wieder auf die vorherige Anzeige zurück.

Einstellungen – Datum und Uhrzeit

Diese Funktion dient zum Einstellen von Datum und Uhrzeit und der entsprechenden Anzeigeformate.

- Im „Interactive Menu“ mit dem Joystick ▲ ▼ die Angabe „Einstellungen” markieren, dann auf ENTER drücken.
- Die Angabe „Tag und Zeit” markieren, dann auf ENTER drücken.

Die Angaben „Datum”, „Format Datum”, „Uhrzeit“ und „Format Uhrzeit” (Abb. 248) werden angezeigt. Auf der rechten Seite stehen die aktuell eingestellten Daten.
Mit dem Joystick ▲ ▼ können die Angaben durchgescrollt und der einzustellende Parameter gewählt werden. Zum Quittieren auf ENTER drücken.

Hinweise

Wurden Datum und Uhrzeit noch nicht eingestellt, stehen anstelle der entsprechenden Werte nur Striche -.

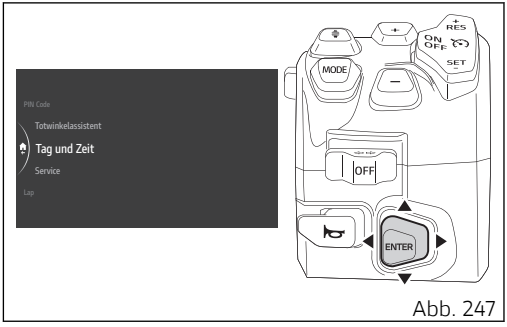


Abb. 247

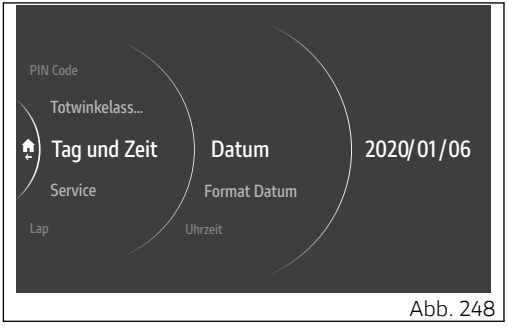


Abb. 248

Datum

Unter dieser Funktion kann das Datum eingegeben werden; im hier dargestellten Beispiel ist das entsprechende Format: Jahr/Monat/Tag.

- Im „Interactive Menu“ mit dem Joystick ▲ ▼ die Angabe „Einstellungen” markieren, dann auf ENTER drücken.
- Die Angabe „Tag und Zeit” markieren, dann auf ENTER drücken.
- Die Angabe „Datum“ markieren, dann auf ENTER drücken.

Der erste Parameter des Datums,
(im Beispiel das Jahr, Abb. 249)kann jetzt gewählt werden und wird mit zwei Pfeilen, oben und unten, markiert. Auch die für den angezeigten Parameter verfügbaren Werte werden angegeben. Mit dem Joystick ▲ ▼ kann bis auf den gewünschten Wert gescrollt und dieser gewählt werden. Zur Bestätigung und zum Übergang auf den nächsten Parameter auf ENTER drücken.

Die Pfeile und die verfügbaren Werte werden jetzt für den zweiten Parameter,
(im Beispiel den Monat Abb. 250), eingeblendet. Mit dem Joystick ▲ ▼ kann bis auf den gewünschten

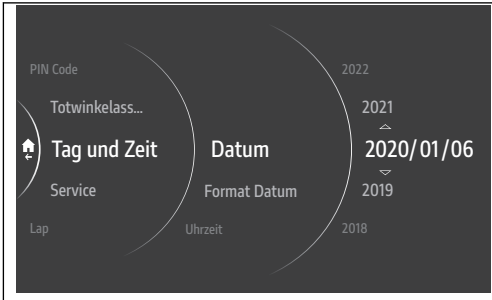


Abb. 249

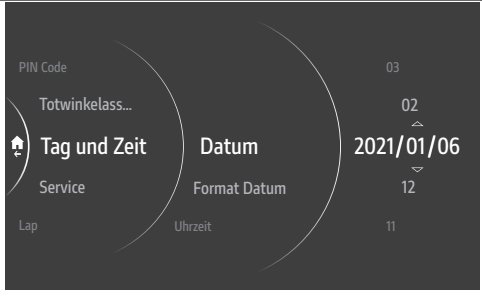


Abb. 250

Wert gescrollt und dieser gewählt werden. Zur Bestätigung und zum Übergang auf den nächsten Parameter auf ENTER drücken.

Die Pfeile und die verfügbaren Werte werden jetzt für den dritten Parameter,
(im Beispiel den Tag Abb. 251), eingeblendet. Mit dem Joystick ▲ ▼ kann bis auf den gewünschten Wert gescrollt und dieser gewählt werden. Zum Bestätigen und zur Rückkehr auf die vorausgehende Anzeige auf ENTER drücken.

Beim Bestätigen des letzten Parameters des Datums wird, wenn das eben eingegebene Datum ungültig ist, 3 Sekunden lang die Angabe „Falsch" (Abb. 252) angezeigt. Daraufhin kann das richtige Datum eingegeben werden.

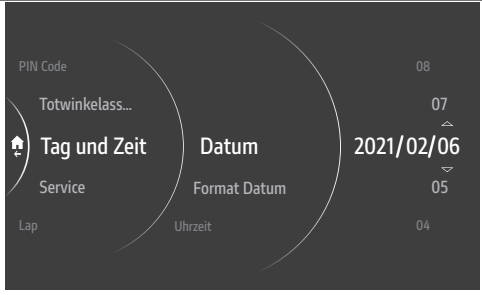


Abb. 251

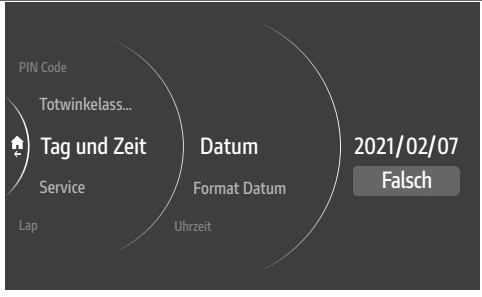


Abb. 252

Format Datum

Diese Funktion ermöglicht das Einstellen des Formats der Datumanzeige.

- Im „Interactive Menu“ mit dem Joystick ▲ ▼ die Angabe „Einstellungen” markieren, dann auf ENTER drücken.
- Die Angabe „Tag und Zeit” markieren, dann auf ENTER drücken.
- Die Angabe „Format Datum“ markieren, dann auf ENTER drücken.

Die verfügbaren Formate „TT.MM.JJJJ”, „MM.TT.JJJJ”, „JJJJ. MM.TT” und „JJJJ.TT.MM” (Abb. 254) werden angezeigt. Mit dem Joystick ▲ ▼ kann bis auf das gewünschte Format gescrollt und dieses gewählt werden. Zum Bestätigen und zur Rückkehr auf die vorausgehende Anzeige auf ENTER drücken.

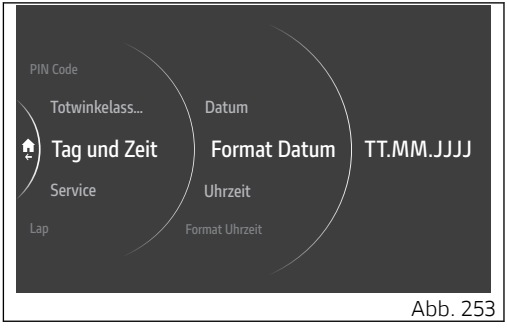


Abb. 253

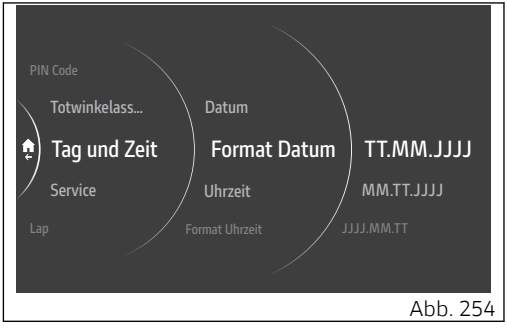


Abb. 254

Uhrzeit

Unter dieser Funktion kann die Uhrzeit eingegeben werden; im hier dargestellten Beispiel ist das entsprechende Format das der 12 Stunden (AM/PM).

- Im „Interactive Menu“ mit dem Joystick ▲ ▼ die Angabe „Einstellungen” markieren, dann auf ENTER drücken.
- Die Angabe „Tag und Zeit” markieren, dann auf ENTER drücken.
- Die Angabe „Uhrzeit“ markieren, dann auf ENTER drücken.

Der Zahl der Uhrzeit kann jetzt gewählt werden und wird mit zwei Pfeilen, oben und unten, angezeigt. Auch die verfügbaren Werte (Abb. 256) werden angezeigt. Mit dem Joystick ▲ ▼ kann bis auf den gewünschten Wert gescrollt und dieser gewählt werden. Zur Bestätigung auf ENTER drücken und auf die Zahl der Minuten übergehen.

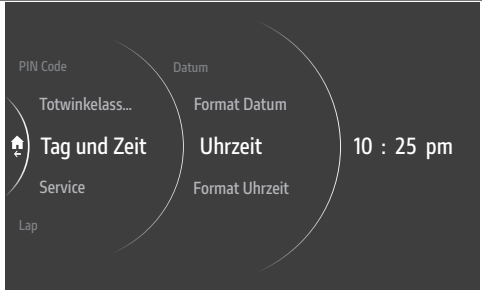


Abb. 255

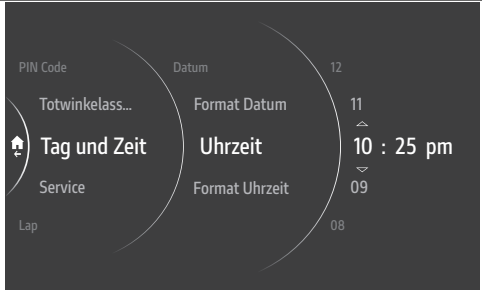


Abb. 256

Die Zahl der Minuten kann jetzt gewählt werden und wird mit zwei Pfeilen, oben und unten, angezeigt. Auch die verfügbaren Werte (Abb. 257) werden angezeigt. Mit dem Joystick ▲ ▼ kann bis auf den gewünschten Wert gescrollt und dieser gewählt werden. Zur Bestätigung auf ENTER drücken und zur Wahl von AMPM übergehen.

Die Angabe „AM" oder „PM" wird wählbar und wird mit zwei Pfeilen, oben und unten, angezeigt (Abb. 258). Mit dem Joystick ▲ ▼ kann der gewünschte Wert gewählt werden. Zum Bestätigen und zur Rückkehr auf die vorausgehende Anzeige auf ENTER drücken.

Hinweise

Ist aktuelle das Format der Uhrzeit auf 24 Stunden eingestellt, wird der Parameter AM/PM nicht eingeblendet.

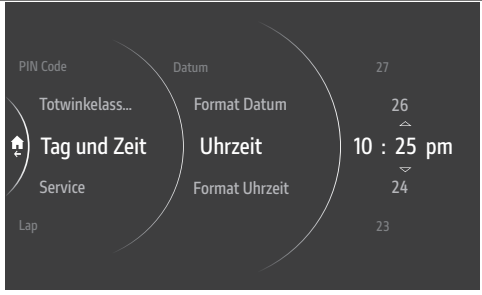


Abb. 257

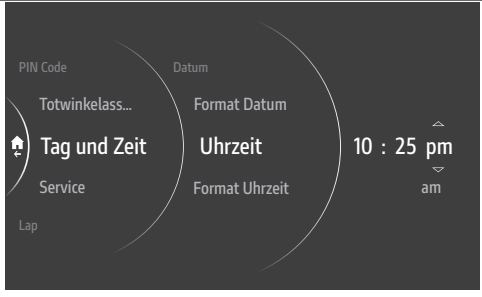


Abb. 258

Format Uhrzeit

Diese Funktion ermöglicht das Einstellen des Formats der Zeitanzeige.

- Im „Interactive Menu“ mit dem Joystick ▲ ▼ die Angabe „Einstellungen” markieren, dann auf ENTER drücken.
- Die Angabe „Tag und Zeit” markieren, dann auf ENTER drücken.
- Die Angabe „Format Uhrzeit“ markieren, dann auf ENTER drücken.

Die Formate „12 Stunden” und „24 Stunden” (Abb. 260) werden angezeigt. Mit dem Joystick ▲ ▼ kann bis auf das gewünschte Format gescrollt und dieses gewählt werden. Zum Bestätigen und zur Rückkehr auf die vorausgehende Anzeige auf ENTER drücken.

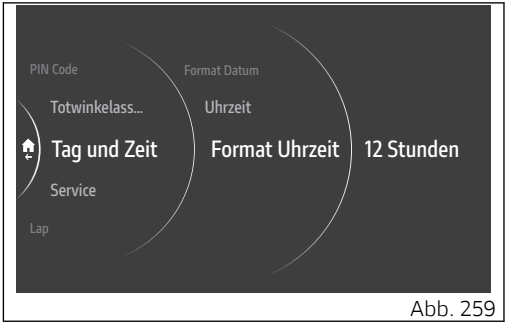


Abb. 259

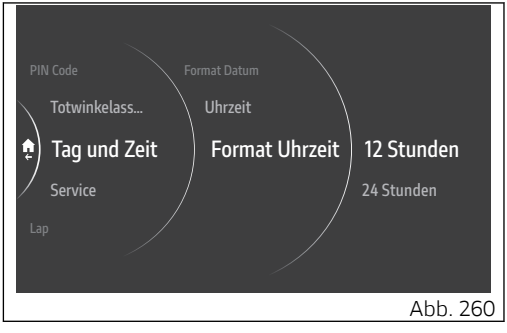


Abb. 260

Einstellungen – Service

Diese Funktion ermöglicht die Anzeige der nächsten Inspektionen.

- Im „Interactive Menu“ mit dem Joystick ▲ ▼ die Angabe „Einstellungen” markieren, dann auf ENTER drücken.
- Die Angabe „Service“ markieren, dann auf ENTER drücken.

Am Display werden die Informationen zu folgenden Inspektionen angezeigt:

1) Ölservice (verbleibende Kilometer oder Meilen)
2) Ventilspielkontrolle (verbleibende Kilometer oder Meilen)
3) Nächste Inspektion (Datum)

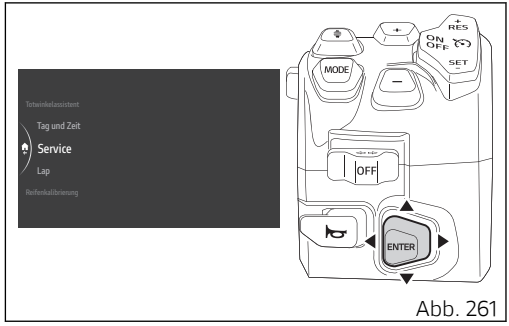


Abb. 261

Abb. 262

Hinweise

Diese Funktion ermöglicht keine Änderungen.

Die Inspektion Oil Service 1000 muss innerhalb der ersten 1000 km/600 Meilen oder innerhalb von 6 Monaten nach der Übergabe Motorrad an den Kunden vorgenommen werden.
Die Inspektion Oil Service muss alle 15.000 km/ 9.000 mi oder alle 24 Monate vorgenommen werden.

Die Inspektion Valve Check muss alle 60.000 km/37.280 mi vorgenommen werden.
Die Inspektionen Annual Service muss alle 12 Monate vorgenommen werden.
Bei Geländeeinsatz des Motorrads müssen die Inspektionsfälligkeiten gegenüber den vorgeschriebenen Zeiten reduziert werden.

Warnhinweise Service

Diese Angabe dient dazu, den Benutzer darauf hinzuweisen, dass er sich an eine Ducati Vertragswerkstatt wenden muss, um dort die Instandhaltungseingriffe (Inspektion) am Fahrzeug ausführen zu lassen.
Das Reset der Anzeige der Inspektionsfälligkeit kann ausschließlich in einer Ducati Vertragswerkstatt vorgenommen werden, die die entsprechende Instandhaltung vornehmen wird.
Es sind folgende Inspektionstypologien vorgesehen: „Ölservice", „Ventilspiel Prüfen" und „Jährlicher Service".
Im Instandhaltungsprogramm werden diese Inspektionen mit den Bezeichnungen „Oil service", „Valve check" und „Annual service" angegeben.

Die Hinweise auf die Fälligkeit der Inspektion werden in 2 Formaten angezeigt: groß (A) und klein (B). In diesen Abbildungen werden die jeweiligen Positionen auf der Hauptseite(Abb. 263) und auf der Seite Ducati Connect (Abb. 264) angegeben.

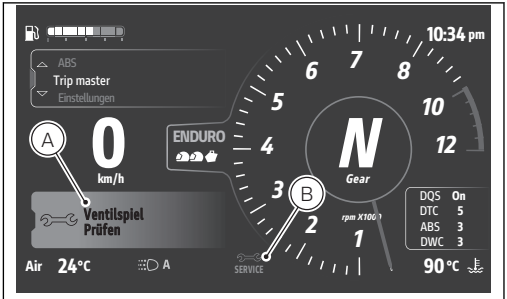


Abb. 263

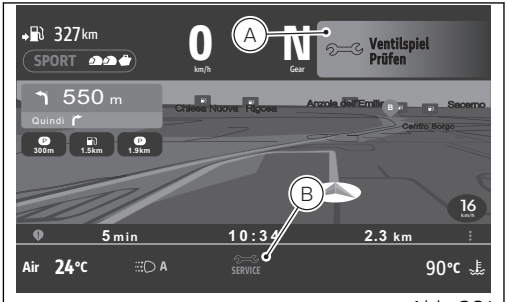


Abb. 264

Sobald man sich den für die jeweiligen Inspektionen eingegeben Schwellenwerten nähert, werden beim Einschalten der Motorradzündung 5 Sekunden lang die entsprechenden Angaben in Gelb und im Großformat (A) sowie die bis dahin noch verbleibenden Kilometer oder Tage angezeigt: beim „Ölservice" (C) und bei der Inspektion „Ventilspiel Prüfen" (D) wird die Anzeige aktiviert, wenn noch 1000 km (621 Meilen) bis zum Erreichen der Fälligkeit fehlen; bei der Inspektion „Jährlicher Service" (E) wenn noch 30 Tage ausstehen.

Wurde der Schwellenwert der Inspektionen erreicht, wird bei jedem darauf folgenden Einschalten der Zündung 5 Sekunden lang die entsprechende Warnanzeige in Rot und im Großformat (A) im Cockpit angezeigt, daraufhin schaltet die Anzeige auf das Kleinformat (B) um: „Ölservice" (F), „Ventilspiel Prüfen" (G) und „Jährlicher Service" (H). Auf der Abbildung (Abb. 266) sind die Inspektionen links im Großformat und rechts im Kleinformat dargestellt.
Die Anzeige in Rot verbleibt so lange, bis eine Ducati Vertragswerkstatt während der Instandhaltung das Reset vorgenommen hat.

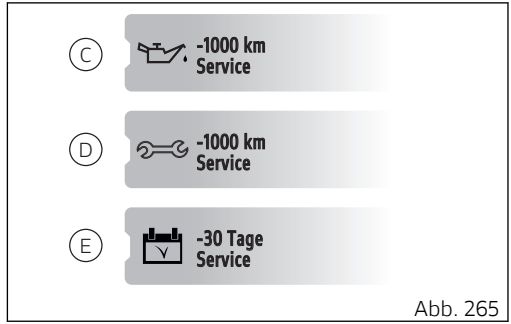


Abb. 265

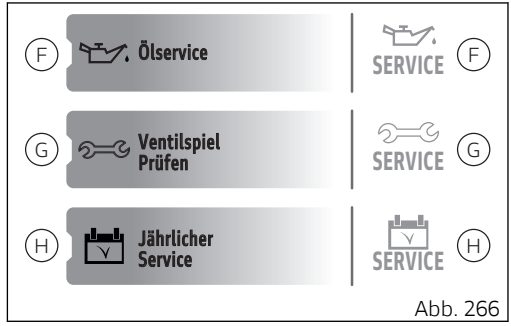


Abb. 266

Digitale Instandhaltung

Zu den festgelegten Fälligkeit müssen Sie sich an Ihren Vertragshändler wenden, der die Instandhaltung vornehmen wird, die laut Cockpit-Anzeige fällig ist.
Dieser Vertragshändler wird die Ausführung der Inspektion mit dem speziellen Diagnoseinstrument bestätigen und die nächsten Fälligkeiten aktivieren.
Die Historie der ordentlichen Instandhaltung wird in den Ducati Servern gespeichert, um die erfolgte Durchführung zu bestätigen (ist Heft ein digitales Wartungsheft).
Die vorgenommenen Inspektionen werden auch für die Motorradeigentümer im reservierten Bereich MyGarage (der Website Ducati.com) sowie in der MyDucati App ersichtlich sein.

Einstellungen – Lap

Über diese Funktion kann die Funktion „Lap“ ein- oder ausgeschaltet werden und die registrierten Rundenzeiten können eingesehen und gelöscht werden.

- Im „Interactive Menu“ mit dem Joystick ▲ ▼ die Angabe „Einstellungen” markieren, dann auf ENTER drücken.
- Die Angabe „Lap” markieren, dann auf ENTER drücken.

Es werden die Angaben „Off”, „On”, „Daten zur Lap” und „Daten löschen” (letztere ist nur ersichtlich, wenn vorher Runden aufgezeichnet wurden) angezeigt. Auf der rechten Seite wird der aktuell eingestellte Status dieser Funktion angegeben.

Die Angaben „Off” und „On” dienen jeweils dem Deaktivieren und Aktivieren der Funktion „Lap“ (Abb. 268). Die Angabe „Daten zur Lap” gibt die Möglichkeit für den Abruf der gespeicherten Runden, während unter der Angabe „Daten löschen“ die aufgezeichneten Runden gelöscht werden können.
Mit dem Joystick ▲ ▼ können die Angaben durchgescrollt und die gewünschte Angabe gewählt werden. Zum Bestätigen auf ENTER drücken.

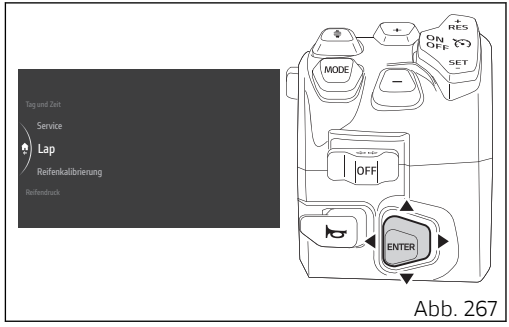


Abb. 267

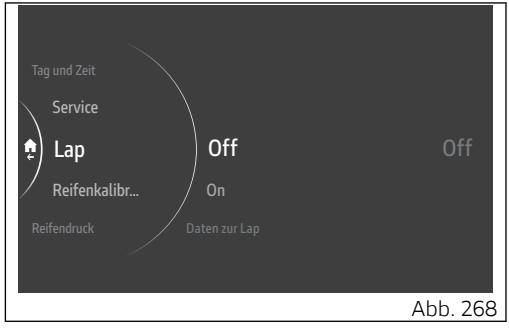


Abb. 268

Hinweise

Das Aktivieren und Deaktivieren ist auch direkt über die Funktion Lap möglich, die im Interactive Menu des Fahrmodus SPORT zu finden ist.

Daten zur Lap

Über diese Funktion können die Daten jeder einzelnen registrierten Runde abgerufen werden.

- Im „Interactive Menu“ mit dem Joystick ▲ ▼ die Angabe „Einstellungen” markieren, dann auf ENTER drücken.
- Die Angabe „Lap” markieren, dann auf ENTER drücken.
- Die Angabe „Daten zur Lap” markieren, dann auf ENTER drücken.

Auf der linken Seite werden die gespeicherten Runden (maximal 30) und in der Mitte die in jeder Runde aufgezeichneten Daten angezeigt:

- Zeit
- Höchstgeschwindigkeit
- Max. Drehzahl

Die aufgelisteten Runden können über den Joystick ▲ ▼ durchgescrollt werden, um die entsprechenden aufgezeichneten Daten anzuzeigen.

Hinweise

Sind keine gespeicherten Runden vorhanden, wird beim Öffnen dieses Menüs die Angabe Keine Lap angezeigt.

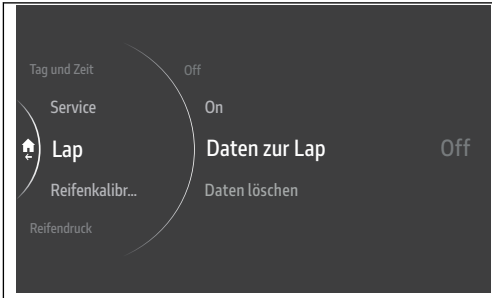


Abb. 269

Abb. 270

Daten löschen

Diese Angabe wird nur angezeigt, wenn zuvor Runden aufgezeichnet wurden.

- Im „Interactive Menu“ mit dem Joystick ▲ ▼ die Angabe „Einstellungen” markieren, dann auf ENTER drücken.
- Die Angabe „Lap” markieren, dann auf ENTER drücken.
- Die Angabe „Daten löschen” markieren, dann ENTER drücken, um die Daten zu löschen.

Es wird einige Sekunden lang die Angabe „Warten...” (Abb. 272) angezeigt, dann einige Sekunden „Gelöscht”. Daraufhin wird die vorherige Seite ohne die Angabe „Daten löschen“ eingeblendet.

Abb. 271

Abb. 272

Einstellungen – Reifenkalibrierung

Diese Funktion ermöglicht das Ausführen des Kalibriervorgangs und das Selbsteinlernen des Abrollumfangs der Reifen und das Rücksetzen auf die Standardwerte.

- Im „Interactive Menu“ mit dem Joystick ▲ ▼ die Angabe „Einstellungen” markieren, dann auf ENTER drücken.
- Die Angabe „Reifenkalibrierung” markieren, dann auf ENTER drücken.

Wurde bisher noch nie eine Reifenkalibrierung vorgenommen, wird die Angabe „Beginn” angezeigt. Wurde hingegen bereits eine Kalibrierung vorgenommen, steht anstelle von „Beginn“ die Angabe „Standard”.

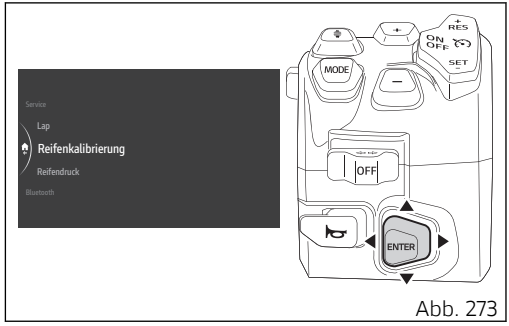


Abb. 273

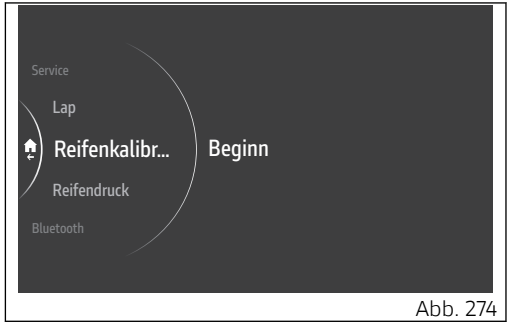


Abb. 274

Reifenkalibrierung - Beginn

Wird bei angezeigter Angabe „Beginn“ (Abb. 274) auf ENTER gedrückt, wird das Cockpit die Anzeigeseite einblenden, die das Durchführen der Kalibrierung ermöglicht.
Auf dieser Anzeige steht dann die Angabe „Bereit” (A, Abb. 275) und der Hinweise, die Geschwindigkeit im zweiten Gang konstant zwischen 49 km/h (30 mph) und 51 km/h (32 mph) zu halten.
Bestehen die angegebenen Bedingungen bezüglich Geschwindigkeit und Gang, beginnt das Cockpit mit der Systemkalibrierung: Es werden alle vorher angezeigten Informationen eingeblendet, wobei die Angabe „Bereit“ (A, Abb. 275) durch die Angabe „Im Gange” (B, Abb. 276) ersetzt wird.
Die Kalibrierung erfolgt, sofern die Geschwindigkeit und der Gang 5 Sekunden lang innerhalb der angegebenen Parameter gehalten werden.

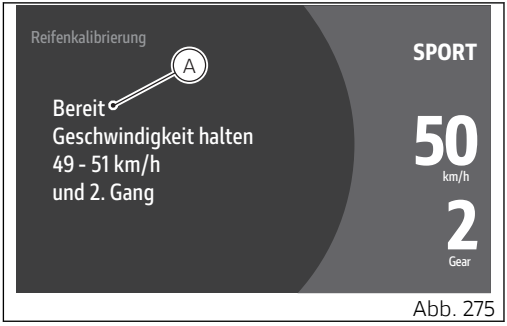


Abb. 275

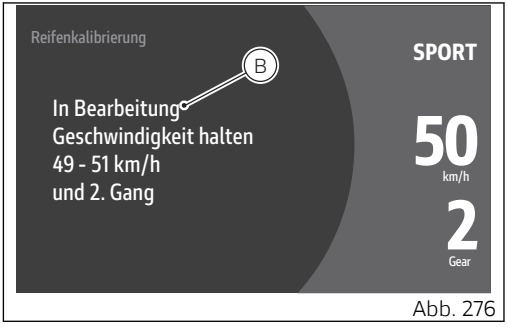


Abb. 276

Wurde das Einlernverfahren erfolgreich abgeschlossen, zeigt das Cockpit die Angabe „Fertig“ (C, Abb. 277) an und schaltet nach einigen Sekunden wieder auf das vorherige Menü zurück.

Wird der Joystick länger in die Position ◀ gedrückt gehalten, kann das Verfahren abgebrochen werden: In diesem Fall zeigt das Cockpit alle vorherigen Informationen an, ersetzt dabei jedoch die Angabe „Im Gange“ (B, Abb. 276) durch die Angabe „Abgebrochen” (D, Abb. 278) und zeigt nach ein paar Sekunden wieder das vorherige Menü an.

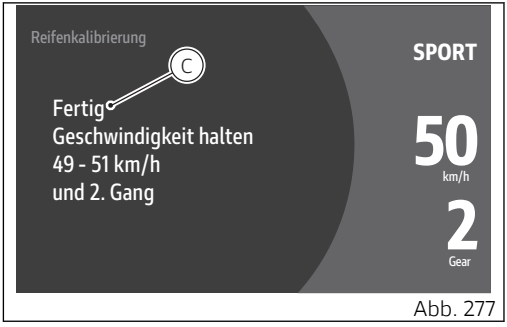


Abb. 277

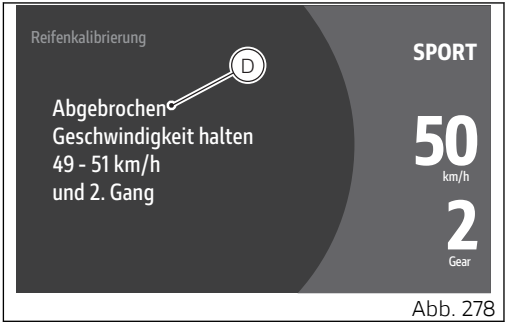


Abb. 278

Werden die angegebenen Bedingungen bezüglich Geschwindigkeit und Gang während des Kalibriervorgangs nicht beibehalten oder tritt ein Fehler oder eine Störung auf, werden im Cockpit die Angabe „Fehlgeschlagen“ (E, Abb. 279) und nach ein paar Sekunden wieder das vorherige Menü angezeigt.

Hinweise

Überschreitet die Fahrzeuggeschwindigkeit während des Kalibrierungsverfahrens 100 km/h (62 mph) oder wird das Motorrad ausgeschaltet, wird das Verfahren unterbrochen.

Abb. 279

Reifenkalibrierung - Standard

Wird ENTER bei markierter Angabe „Standard“ gedrückt, zeigt das Cockpit 2 Sekunden lang die Angabe „Warten...“, gefolgt von der 2 Sekunden dauernden Angabe „Standard wiederherstellen“ an, um dann wieder auf das vorherige Menü zurückzuschalten.

Achtung
Das Eigeneinlernverfahren übernimmt nur das Übersetzungsverhältnis OEM.

Achtung
Die Änderung des Endübersetzungsverhältnisses ist ausschließlich für den Motorradeinsatz auf geschlossenen Ringen (Rennstrecke) zulässig, also nicht auf öffentlichen Straßen.

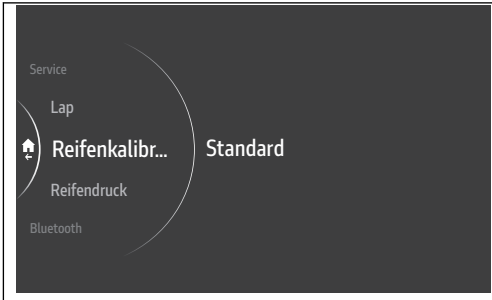


Abb. 280

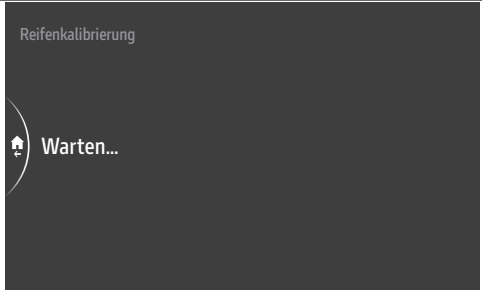


Abb. 281

Achtung
Die Änderung des Endübersetzungsverhältnisses zieht den sofortigen Verfall der aus der Garantie resultierenden Rechte nach sich. Ein so geändertes Motorrad darf nicht mehr im öffentlichen Straßenverkehr gefahren werden, da es der zugelassenen Version nicht mehr entspricht.

Ritzel	Kettenblatt	Endübersetzung
16	42	2,63

Einstellungen – Reifendruck (sofern vorhanden)

Diese Funktion ermöglicht die Eingabe des Bezugsdruckwerts für den Vorder- und den Hinterreifen. Sie ist nur verfügbar, wenn das Motorrad mit Reifendrucksensoren ausgestattet ist.

- Im „Interactive Menu“ mit dem Joystick ▲ ▼ die Angabe „Einstellungen” markieren, dann auf ENTER drücken.
- Die Angabe „Reifendruck” markieren, dann auf ENTER drücken.

Die Angaben „Vorderreifen” und „Hinterreifen“ werden angezeigt. Auf der rechten Seite steht der aktuell eingestellte Reifendruck.

Mit dem Joystick ▲ ▼ können die Angaben durchgescrollt und die gewünschte Angabe gewählt werden. Zum Bestätigen auf ENTER drücken.

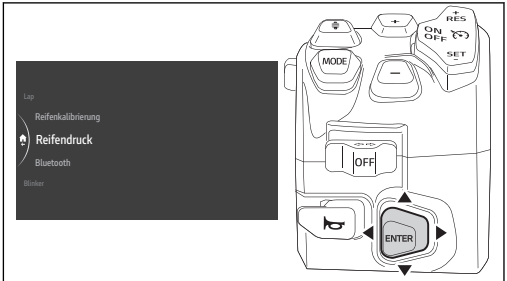


Abb. 282

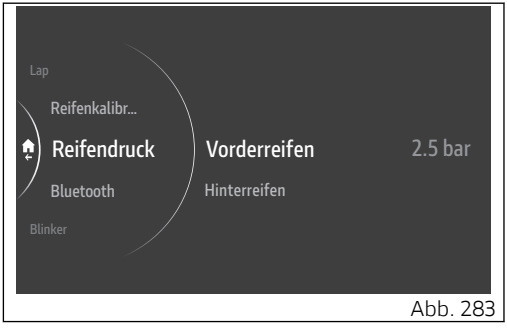


Abb. 283

Auf das Markieren von „Vorderreifen" (Abb. 284) oder „Hinterreifen" (Abb. 285) wird der aktuelle Reifendruck mit darüber und darunter stehenden Pfeilen angezeigt, die angeben, dass durch Bewegen des Joysticks ▲ ▼ in die jeweiligen Positionen, der Wert erhöht oder herabgesetzt werden kann. Rechts steht der aktuell eingestellte Druckwert. Zum Bestätigen und zur Rückkehr auf die vorausgehende Anzeige auf ENTER drücken.

Hinweise

Der Reifendruck kann auf einen Wert zwischen 1,5 bar und 3,0 bar eingestellt werden.

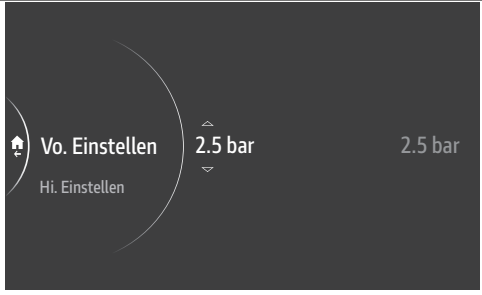


Abb. 284

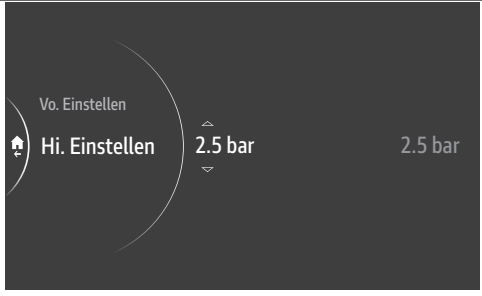


Abb. 285

Einstellungen – Blinker

Über diese Funktion kann die Kontrolle der Blinker auf den automatischen oder manuellen Modus gestellt werden.
Die Selbstrückstellung der Blinker erfolgt auf Grundlage des Schräglagewinkels, der Fahrzeuggeschwindigkeit und der zurückgelegten Meter.

- Im „Interactive Menu“ mit dem Joystick ▲ ▼ die Angabe „Einstellungen” markieren, dann auf ENTER drücken.
- Die Angabe „Blinker” markieren, dann auf ENTER drücken.

In der Mitte werden die Angaben „Autom. Aus” und „Manuell Aus” angezeigt. Auf der rechten Seite wird der aktuelle Status der Funktion angegeben.
Mit dem Joystick ▲ ▼ können die Angaben durchgescrollt und der gewünschte Status gewählt werden. Zum Quittieren auf ENTER drücken.

Hinweise

Wird die Batterie abgeklemmt, wird der automatische Modus eingestellt.

Automatische Abschaltung:

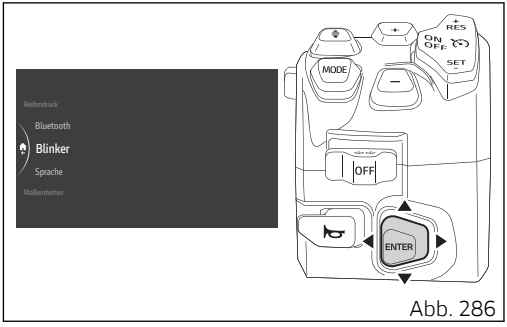


Abb. 286

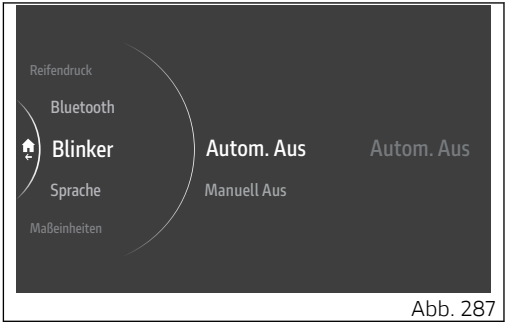


Abb. 287

Die Blinker schalten sich nach dem Abbiegen automatisch ab. Dies wird in Abhängigkeit der Fahrzeuggeschwindigkeit, des Schräglagenwinkels und im Allgemeinen anhand einer Analyse der Fahrdynamik erfasst.
Die automatische Abschaltfunktion wird aktiviert, wenn 20 km/h (12.4 mph) nach dem Betätigen des Blinkerschalters überschritten werden.
Die Blinker schalten sich auch von selbst ab, wenn sie über eine längere Fahrstrecke - von 200 bis -2000 Metern (656-6562 foots) je nach Fahrzeuggeschwindigkeit nach dem Betätigen des Blinkerschalters - eingeschaltet geblieben sind.
Falls der Blinkerschalter bei bereits aktivem Blinker erneut betätigt wird, werden die automatischen Deaktivierungsfunktionen erneut initialisiert.

Einstellungen – Sprache

Diese Funktion dient dem Einstellen der Dialogsprache des Cockpits.

- Im „Interactive Menu“ mit dem Joystick ▲ ▼ die Angabe „Einstellungen” markieren, dann auf ENTER drücken.
- Die Angabe „Sprache” markieren, dann auf ENTER drücken.

In der Mitte werden die Angaben „English, Italiano, Deutsch, Francais, Nederlands, Espanol” angezeigt. Auf der rechten Seite steht die aktuell eingestellte Sprache.
Mit dem Joystick ▲ ▼ können die Angaben durchgescrollt und der gewünschte Status gewählt werden. Zum Quittieren ENTER drücken: die neu eingestellte Sprache wird sofort in der Bedienoberfläche des Cockpits übernommen.

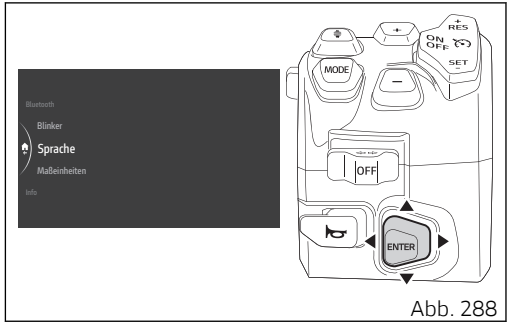


Abb. 288

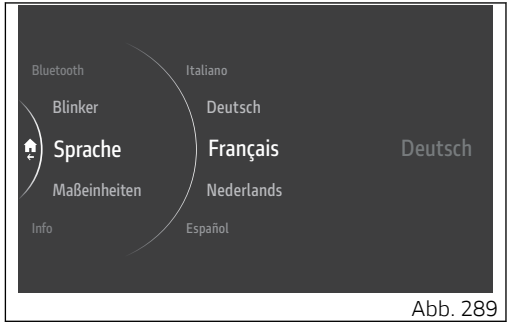


Abb. 289

Einstellungen – Maßeinheiten

Diese Funktion ermöglicht das Einstellen der Maßeinheiten, die vom Cockpit verwendet werden.

- Im „Interactive Menu“ mit dem Joystick ▲ ▼ die Angabe „Einstellungen” markieren, dann auf ENTER drücken.
- Die Angabe „Maßeinheiten” markieren, dann auf ENTER drücken.

In der Mitte werden die Angaben „Geschw.“, „Temperatur”, „Verbrauch” und „Standard” (letztere nur ersichtlich, wenn eine oder mehr Maßeinheiten geändert wurden) angezeigt. Auf der rechten Seite wird die aktuell für die markierte Angabe eingestellte Maßeinheit angezeigt.
Mit dem Joystick ▲ ▼ können die Angaben durchgescrollt und die gewünschte Angabe gewählt werden. ENTER drücken, um die Funktion der Einstellung zu öffnen.

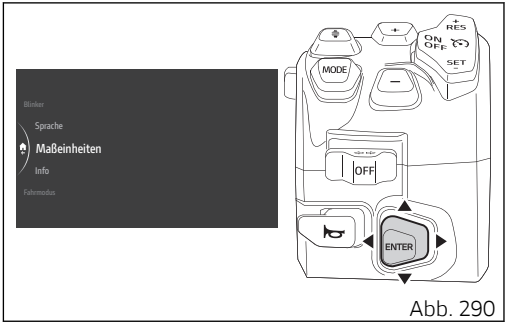


Abb. 290

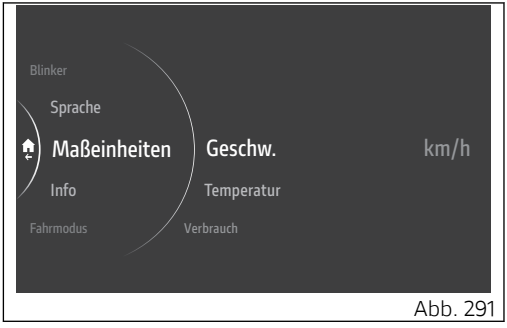


Abb. 291

Geschw.

Zum Einstellen der Maßeinheit der Geschwindigkeit:

- Im „Interactive Menu“ mit dem Joystick ▲ ▼ die Angabe „Einstellungen” markieren, dann auf ENTER drücken.
- Die Angabe „Maßeinheiten” markieren, dann auf ENTER drücken.
- Die Angabe „Geschw.” markieren, dann auf ENTER (Abb. 291) drücken.

Es werden die Angaben „km/h”, „mph” und „Standard” (letztere ist nur ersichtlich, wenn die Maßeinheit vorher geändert wurde) aufgelistet. Rechts im Display wird die momentan eingestellte Maßeinheit angezeigt.
Mit dem Joystick ▲ ▼ können die Angaben durchgescrollt und die gewünschte Angabe gewählt werden. Zum Bestätigen und zur Rückkehr auf die vorausgehende Anzeige auf ENTER drücken.

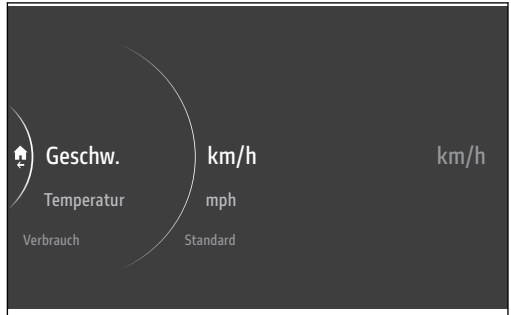


Abb. 292

Temperatur

Zum Einstellen der Maßeinheit der Temperatur:

- Im „Interactive Menu“ mit dem Joystick ▲ ▼ die Angabe „Einstellungen” markieren, dann auf ENTER drücken.
- Die Angabe „Maßeinheiten” markieren, dann auf ENTER drücken.
- Die Angabe „Temperatur” markieren, dann auf ENTER drücken.

Es werden die Angaben „ °C”, „°F” und „Standard” (letztere ist nur ersichtlich, wenn die Maßeinheit vorher geändert wurde) aufgelistet. Rechts im Display wird die momentan eingestellte Maßeinheit angezeigt.
Mit dem Joystick ▲ ▼ können die Angaben durchgescrollt und die gewünschte Angabe gewählt werden. Zum Bestätigen und zur Rückkehr auf die vorausgehende Anzeige auf ENTER drücken.

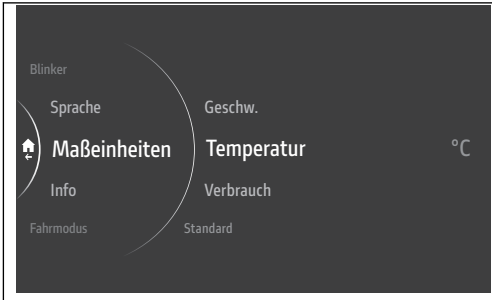


Abb. 293

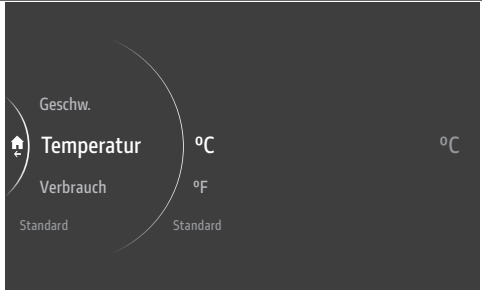


Abb. 294

Verbrauch

Zum Einstellen der Maßeinheit des Verbrauchs:

- Im „Interactive Menu“ mit dem Joystick ▲ ▼ die Angabe „Einstellungen” markieren, dann auf ENTER drücken.
- Die Angabe „Maßeinheiten” markieren, dann auf ENTER drücken.
- Die Angabe „Verbrauch” markieren, dann auf ENTER drücken.

Es werden die Angaben „L/100”, „km/l”, „mpg UK”, „mpg US” und „Standard” (letztere ist nur ersichtlich, wenn die Maßeinheit vorher geändert wurde) aufgelistet. Rechts im Display wird die momentan eingestellte Maßeinheit angezeigt.
Mit dem Joystick ▲ ▼ können die Angaben durchgescrollt und die gewünschte Angabe gewählt werden. Zum Bestätigen und zur Rückkehr auf die vorausgehende Anzeige auf ENTER drücken.

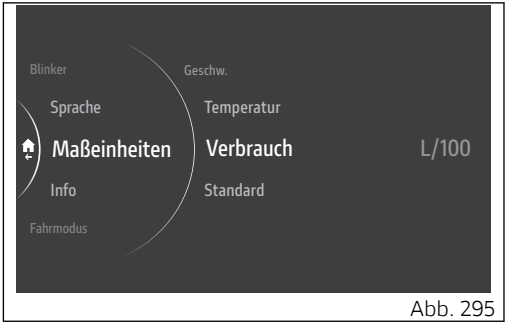


Abb. 295

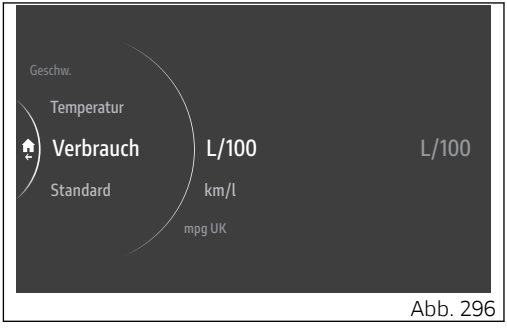


Abb. 296

Rücksetzen der Maßeinheiten

Es können alle oder eine einzelne Maßeinheit rückgesetzt werden.

Zum Rücksetzen aller Maßeinheiten:

- Im „Interactive Menu“ mit dem Joystick ▲ ▼ die Angabe „Einstellungen” markieren, dann auf ENTER drücken.
- Die Angabe „Maßeinheiten” markieren, dann auf ENTER drücken.
- Die Angabe „Standard” markieren, dann auf ENTER drücken. Im Cockpit wird einige Sekunden die Angabe „Warten...“ gefolgt von „Wiederhergestellt“ eingeblendet, daraufhin erscheint die Angabe „Standard” dann nicht mehr in der Menüliste.

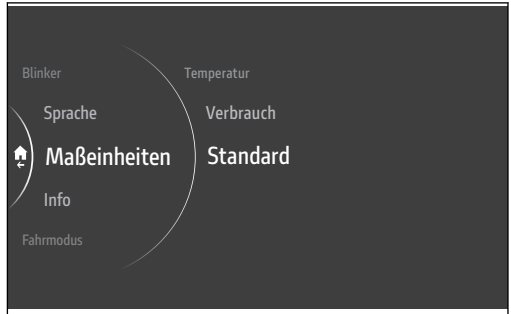


Abb. 297

Zum Rücksetzen einer einzelnen Maßeinheit:

- Im „Interactive Menu“ mit dem Joystick ▲ ▼ die Angabe „Einstellungen” markieren, dann auf ENTER drücken.
- Die Angabe „Maßeinheiten” markieren, dann auf ENTER drücken.
- Die wieder herzustellende Maßangabe (Beispiel: Geschw.) markieren, dann auf ENTER drücken.
- Sofern vorhanden, die Angabe „Standard” markieren, dann auf ENTER drücken. Im Cockpit wird einige Sekunden die Angabe „Warten... “ gefolgt von „Wiederhergestellt“ eingeblendet, daraufhin erscheint die Angabe „Standard” nicht mehr in der Menüliste.

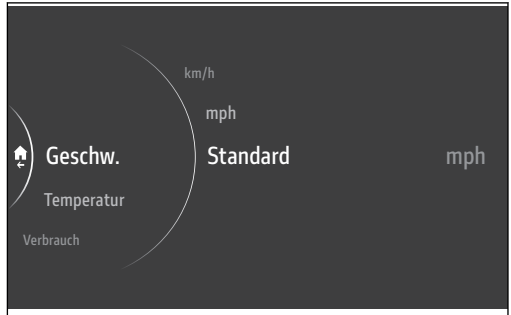


Abb. 298

Einstellungen – Info

In dieser Funktion können die Batteriespannung und die digitale Angabe der Motordrehzahl angezeigt werden.

- Das SETTING MENU öffnen.
- Anhand der Navigationstasten die Angabe „Info“ markieren, dann auf die Taste ENTER drücken.
- Auf dem Display werden die Informationen über die Batterie und in digitalem Format die Motordrehzahl angezeigt.

Hinweise

Diese Funktion ermöglicht keine Änderungen.

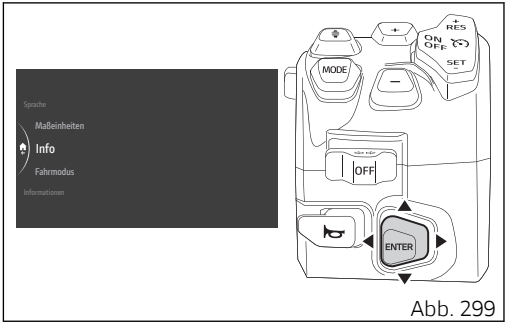


Abb. 299

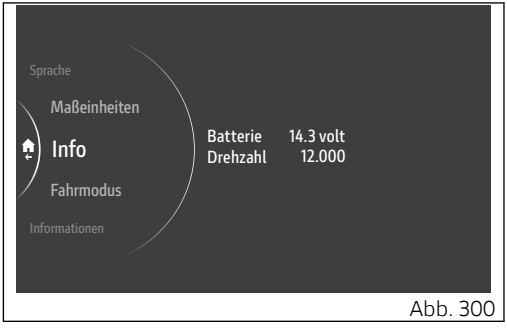


Abb. 300

VHC

Das ABS dieses Motorrads verfügt über das System Vehicle Hold Control (VHC). Bei Aktivierung hält das System das Fahrzeug durch aktive Bremsung der Hinterradbremse im Stillstand ohne das Kraft auf den Hebel oder das Bremspedal ausgeübt wird. Dieses bietet dem Fahrer einen höheren Komfort beim Losfahren, da es den Druck beim Durchstarten regelt und der Fahrer nur das Gas und die Kupplung modulieren muss.

Diese Funktion aktiviert sich, wenn der Fahrer bei ausgeschaltetem Motorrad und hochgeklapptem Seitenständer einen erhöhten Druck auf den Hebel der Vorderradbremse oder auf das Pedal der Hinterradbremse ausübt. Die Aktivierung ist gleich nach dem Einschalten der Zündung möglich. Bei Aktivierung kalkuliert das System in Abhängigkeit der Fahrzeugbedingungen den Druck und überträgt ihn durch Einwirken auf den Bremszylinder und die Ventile des ABS-Steuergeräts auf das hintere Bremssystem.

Das System kann in allen ABS-Stufen (einschließlich ABS OFF), aktiviert werden. Die Aktivierung wird durch das Aufleuchten der Kontrollleuchte (Abb. 301) angezeigt. Diese Kontrollleuchte beginnt

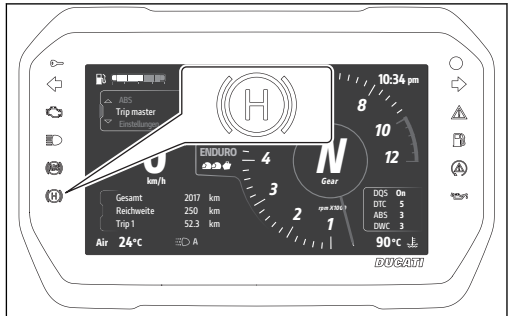


Abb. 301

zu blinken, wenn das System im Begriff ist, den Druck auf die Hinterradbremse abzugeben und bringt das Fahrzeug dann zum Stillstand: Die Druckabnahme erfolgt schrittweise.

Achtung

Das System kann nur aktiviert werden, wenn sich das ABS nicht im Fehlerzustand oder in einem schlechten Zustand befindet: liegt ein Fehlerzustand am ABS vor, leuchtet die ABS-Kontrollleuchte permanent auf; befindet sich das ABS in der Initialisierungsphase oder in einem verschlechterten Zustand blinkt sie.

Diese Funktion schaltet sich unter den folgenden Bedingungen aus:

1) wenn der Fahrer losfährt
2) wenn der Benutzer zweimal schnell hintereinander den Hebel der Vorderradbremse betätigt
3) 180 Sekunden nach der Aktivierung
4) wenn der Fahrer den Seitenständer ausklappt

Achtung

Dieses System lässt sich jedoch nicht mit einer Feststellbremse vergleichen: während der Aktivierung wird empfohlen, die Hände am Lenker zu halten, so dass man die Fahrzeugkontrolle bei Deaktivierung des Systems stets übernehmen kann.

Warnanzeige

Das Cockpit verwaltet eine Reihe von Warnungen und Alarmen, um dem Fahrer während des Motorradeinsatzes nützliche Informationen zu erteilen.
Sind beim Einschalten Anzeigen aktiv, zeigt das Cockpit auf dem Display die Angabe der vorhandenen Meldungen und Alarme an: in der ersten 5 Sekunden in großem Format und dann in kleinem Format.
Sind mehrere aktive Meldungen oder Alarme vorhanden, werden diese alle 3 Sekunden hintereinander angezeigt.

Die Warnungen oder aktiven Alarme werden in 2 Formaten angezeigt: groß (A) und klein (B). In diesen Abbildungen werden die jeweiligen Positionen auf der Hauptseite(Abb. 302) und auf der Seite Ducati Connect (Abb. 303) angegeben. In den folgenden Abbildungen sind die Warnungen links in Großformat und rechts im kleinen Format dargestellt.

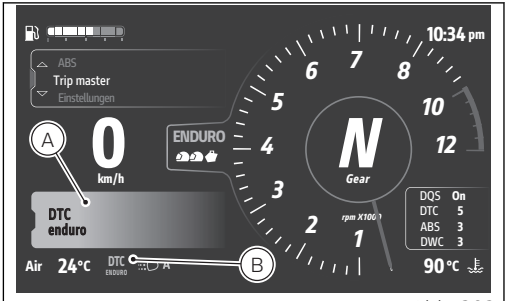


Abb. 302

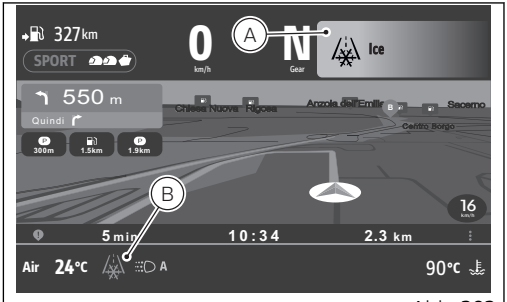


Abb. 303

DTC ENDURO (C)

Ist gelb und weist darauf hin, dass auf Asphalt mit besonderer Vorsicht gefahren werden muss, da eine Einstellung der DTC für unbefestigte Fahrbahnen verwendet wird.
Ducati weist darauf hin, dass hier beim Fahren besondere Aufmerksamkeit erforderlich ist und eine solche Einstellung nur auf unbefestigten Strecken verwendet werden sollte.

ABS ENDURO (D)

Ist gelb und weist darauf hin, dass auf Asphalt mit besonderer Vorsicht gefahren werden muss, da eine Einstellung des ABS für unbefestigte Fahrbahnen verwendet wird.
Ducati weist darauf hin, dass hier beim Fahren besondere Aufmerksamkeit erforderlich ist und eine solche Einstellung nur auf unbefestigten Strecken verwendet werden sollte.

Niedrige Batterie (E)

Ist rot und weist darauf in, dass die Spannung der Batterie des Fahrzeugs schwach ist bzw. gleich 11,0 Volt ist oder darunter liegt.

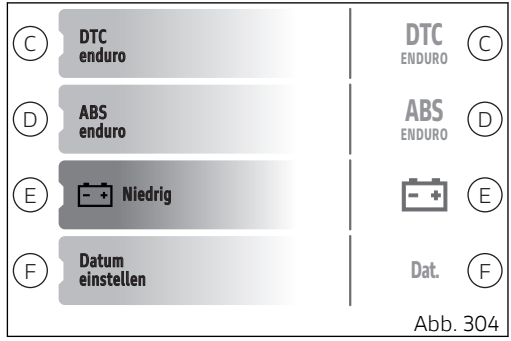


Abb. 304

Ducati empfiehlt die Batterie so bald wie möglich mit dem entsprechenden Gerät nachzuladen, da das Fahrzeug eventuell sonst nicht mehr anspringt.

Datum einstellen (F)

Ist gelb und weist darauf hin, dass über die Funktion „Datum und Uhrzeit" im Menü „Einstellungen" (S. 309) das Datum eingegeben werden muss.

Kein Schlüssel (G)

Ist gelb und weist darauf hin, dass das Hands Free-System keinen aktiven Schlüssel in der Nähe des Fahrzeugs erfasst.

Batterie schwach (H)

Ist gelb und weist darauf hin, dass die Batterie des aktiven Hands Free-Schlüssels sich im Aufbrauch befindet. Die Batterie so schnell wie möglich ersetzen.

Glatteis (I)

Ist gelb und weist darauf hin, dass die Fahrbahn aufgrund der niedrigen Temperatur vereist ist. Die Aktivierung erfolgt, wenn das Cockpit eine Temperatur gleich 4 °C (39 °F) oder darunter erfasst. Die Deaktivierung erfolgt, sobald die Temperatur wieder 6 °C (43 °F) erreicht.

Achtung
Die Warnung lässt nicht ausschließen, dass auch bei Temperaturen von mehr als 4 °C (39 °F) gewisse Straßenabschnitte Glatteis aufweisen. Ist die Temperatur niedrig, wird nahegelegt, immer vorsichtig zu fahren, insbesondere auf Strecken im Schatten und/oder auf Brücken.

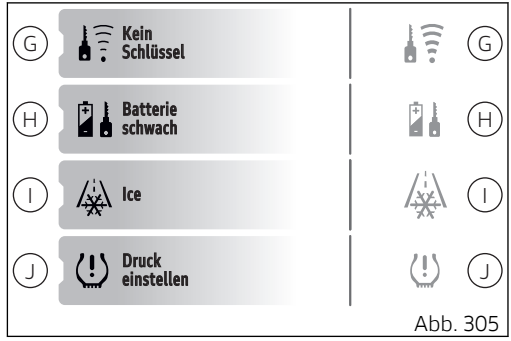


Abb. 305

Druck einstellen – Zubehör (J)

Ist gelb und weist darauf hin, dass über die Funktion „Reifendruck" im Menü „Einstellungen" (S. 332) der Bezugswert des Reifendrucks eingegeben werden muss. Wird nur angezeigt, wenn das Motorrad mit Reifendrucksensoren ausgestattet ist.

Reifendruck vorne (K) und Reifendruck hinten (L) – Zubehör

Sind gelb und weisen darauf hin, dass der Druck in den jeweiligen Reifen niedrig ist. Diese Informationen werden nur angezeigt, wenn das Motorrad mit Reifendrucksensoren ausgestattet ist.

TMPS vorne (K) und TMPS hinten (L) – Zubehör

Sind gelb und weisen darauf hin, dass die Batterien der jeweiligen Reifensensoren sich im Aufbrauch befinden und daher der Druckwert des jeweiligen Reifens in Kürze nicht mehr verfügbar sein wird. Ducati weist darauf hin, den Sensor so bald wie möglich überprüfen zu lassen, da ein Austausch des Sensors erforderlich sein könnte.
Diese Informationen werden nur angezeigt, wenn das Motorrad mit Reifendrucksensoren ausgestattet ist.

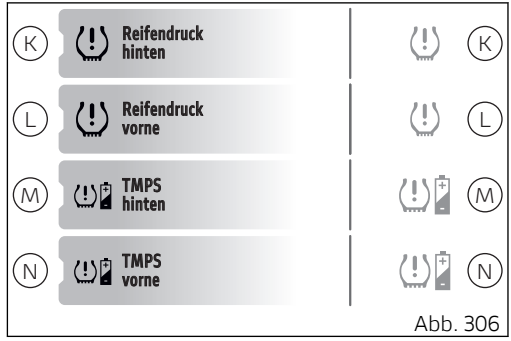


Abb. 306

Fehler beim Verriegeln (O)

Ist gelb und weist darauf hin, dass das Hands Free-System die Lenkersperre nicht entriegelt hat.

Hinweise

Ducati empfiehlt das Fahrzeug aus- und wieder einzuschalten und den Lenker dabei an seinen Endanschlag zu drücken. Bleibt die Anzeige bestehen bzw. wird die Lenkersperre nicht gelöst, muss man sich an eine Ducati Vertragswerkstatt wenden.

Reserve (P)

Ist gelb und weist darauf hin, dass der Kraftstofffüllstand niedrig ist. Diese Warnung wird nicht im Kleinformat angezeigt.

Abb. 307

Angabe des Tankverschlusses mit elektronischem Öffnungssystem – Zubehör

Ist das Motorrad mit dem Tankverschluss mit elektronischem Öffnungssystem ausgestattet, wird im Cockpit ein gelbes Informationssymbol angezeigt, das darauf hinweist, dass der elektronische Tankverschluss geöffnet ist:

- auf das Aktivieren, wird es in den ersten 5 Sekunden im Großformat
  (Q der Hauptanzeige, Abb. 308)
  (R der Bildschirmseite Ducati Connect, Abb. 309)
  eingeblendet;
- daraufhin im Kleinformat
  (S der Hauptanzeige, Abb. 308)
  (T der Bildschirmseite Ducati Connect, Abb. 309)
  .

Wird die Zündung bei geöffnetem Verschluss eingeschaltet (key-on), wird das Symbol als aktiv resultieren.

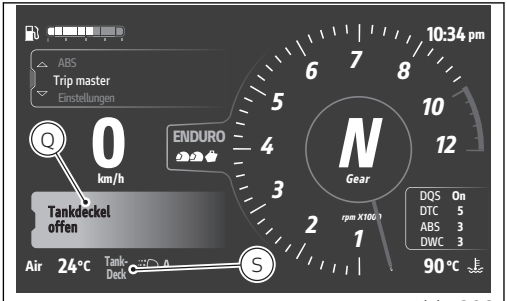


Abb. 308

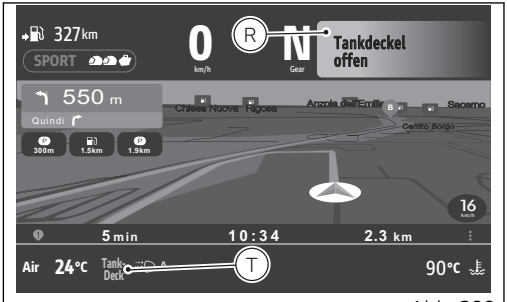


Abb. 309

Fehleranzeige

Das Cockpit verwaltet die Fehleranzeige, so dass eventuelle abweichende Fahrzeugbedingungen in Echtzeit erkannt werden können.
Liegt ein Fehler vor, bringt das Cockpit am Display die entsprechende Angabe in den ersten 10 Sekunden im Großformat (A, Abb. 310), dann im Kleinformat (B, Abb. 310) auf der Hauptanzeige in Rot zur Anzeige.
Auf der Anzeigeseite Ducati Connect wird er in der auf der Abbildung angegebenen Position (C, Abb. 311) angezeigt.
Die Anzeige bleibt dann so lange aktiv, bis die Fehlerursache behoben wurde.
Liegen mehrere aktive Fehler vor, werden diese alle 5 Sekunden hintereinander angezeigt.

Abb. 310

Abb. 311

Traktionskontrolle Fehler!! (Abb. 312)

Wird diese Fehleranzeige aktiviert, ist dies ein Hinweis darauf, dass man sich an eine Ducati Vertragswerkstatt wenden muss, da ein Fehler an der Traction Control des Fahrzeugs vorliegt.

ABS Fehler! (Abb. 313)

Wird diese Fehleranzeige aktiviert, ist dies ein Hinweis darauf, dass man sich an eine Ducati Vertragswerkstatt wenden muss, da ein Fehler am ABS des Fahrzeugs vorliegt.

Abb. 312

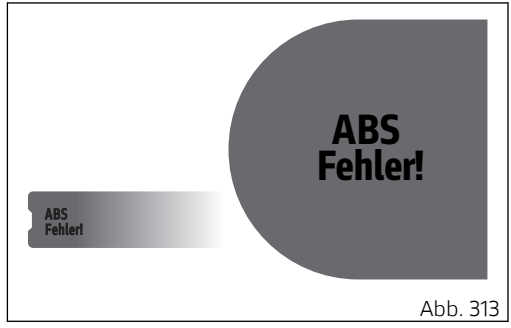


Abb. 313

Wesentliche Einsatz- und Instandhaltungseingriffe

Kontrolle und eventuelles Nachfüllen des Kühlflüssigkeitsstands

Den Füllstand der Kühlflüssigkeit im Ausdehnungsbehälter (1) kontrollieren. Ihn dazu unter dem Scheinwerfer von der linken Seite des Fahrzeugs zur rechten Seite schauend überprüfen. Den Füllstand zu der in den Tabellen im Kapitel Instandhaltungsplan angegebenen Fälligkeit kontrollieren.

Das Fahrzeug auf ebenen Untergrund, auf dem mittleren Ständer (wo vorhanden) aufbocken oder auf einem Serviceständer ausrichten.
Überprüfen, dass der Füllstand zwischen den Markierungen MIN und MAX liegt, die seitlich am Ausdehnungsbehälter vorhanden sind.
Sollte der Füllstand unter MIN absinken, muss entsprechend Flüssigkeit von einem/einer Ducati

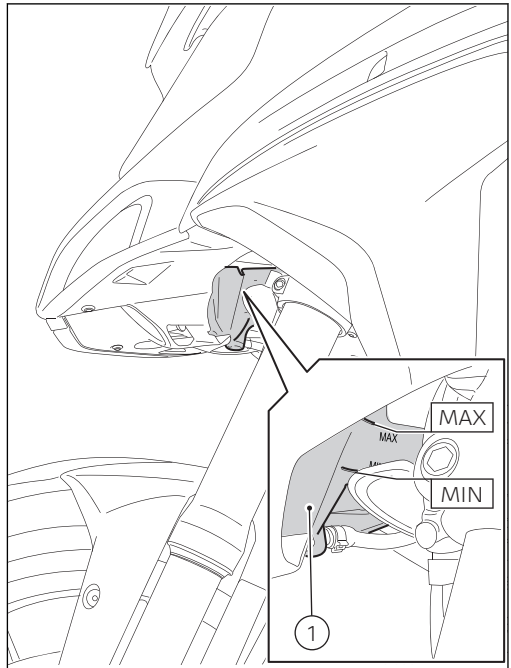


Abb. 314

Vertragshändler oder -werkstatt nachgefüllt werden.

Kontrolle des Brems- und Kupplungsflüssigkeitsstands

Den Brems- und Kupplungsflüssigkeitsstand bei senkrecht auf ebenem Untergrund ausgerichteten und (wo vorhanden) auf dem mittleren Ständer aufgebockten Motorrad überprüfen.
Der Füllstand im vorderen (1) und hinteren Bremsflüssigkeitsbehälter (2) und im Kupplungsflüssigkeitsbehälter (3) darf nicht unter die sich darauf befindliche Markierung MIN sinken. Ein zu niedriger Füllstand führt zu Lufteinschlüssen im Kreislauf, wodurch das System seine Wirkung verliert.
Zum Nachfüllen oder Wechseln der Flüssigkeit zu den in der Tabelle des Instandhaltungsprogramms, die im Kapitel „Instandhaltungsplan" enthalten ist, angegebenen Fälligkeiten muss man sich an eine(n) Ducati Vertragshändler oder Vertragswerkstatt wenden.

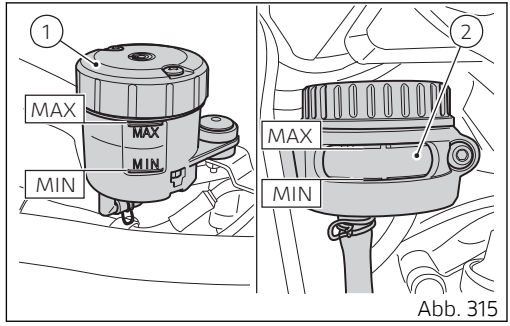


Abb. 315

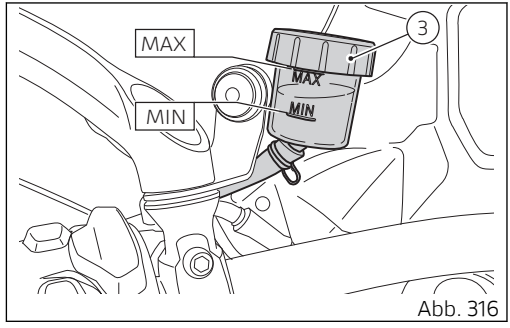


Abb. 316

Bremsanlage

Wird ein übermäßiges Spiel des Bremshebels oder Bremspedals festgestellt, obwohl sich die Bremsbeläge noch im guten Zustand befinden, sich an eine(n) Ducati Vertragshändler oder Vertragswerkstatt wenden, um dort eine Kontrolle und Entlüftung des Systems durchführen zu lassen.

Achtung

Brems- und Kupplungsflüssigkeit können Schäden an lackierten und Kunststoffteilen verursachen, daher ist ein Kontakt unbedingt zu vermeiden.
Das Hydrauliköl ist korrosiv und kann zu Schäden und Verletzungen führen. Niemals unterschiedliche Ölsorten miteinander mischen. Die perfekte Abdichtung der Dichtungen kontrollieren.

Kupplungsanlage

Erweist sich das Spiel des Steuerhebels als übermäßig und ruckt das Motorrad oder sollte es beim Einlegen eines Gangs stehen bleiben, könnte dies daran liegen, dass Luft in der Anlage vorhanden ist. Sich in diesem Fall an einen Ducati Vertragshändler oder eine Vertragswerkstatt wenden und dort eine Kontrolle und eine Entlüftung des Systems durchführen lassen.

Achtung

Der Kupplungsflüssigkeitsstand im Ausgleichsbehälter neigt bei Verschleiß der Kupplungsreibscheiben zum Anstieg: den vorgeschriebenen Wert (3 mm über dem Mindeststand) daher nicht überschreiten.

Kontrolle des Bremsbelägeverschleißes

Den Verschleißzustand der Bremsbeläge über die Öffnung zwischen den Bremssattelhälften kontrollieren.
Resultiert, auch nur an einem einzigen Bremsbelag, die Stärke des Reibmaterials ungefähr 1 mm, müssen beide Bremsbeläge ausgetauscht werden.

Achtung

Bei einem über den Grenzwert liegenden Verschleiß des Reibmaterials würde es zu einem Kontakt mit der Metallaufnahme der Bremsscheibe kommen und damit die Bremsleistung gemindert, die Integrität der Bremsscheibe und die Sicherheit des Fahrers gefährdet werden.

Wichtig

Die Bremsbeläge von einem/einer Ducati Vertragshändler oder Vertragswerkstatt austauschen lassen.

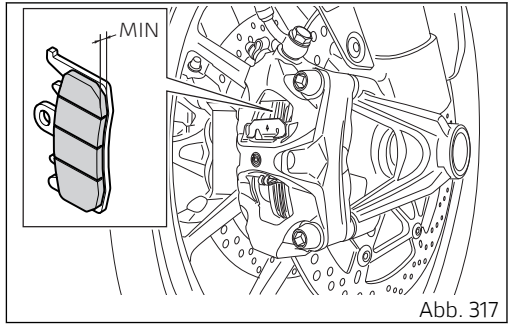


Abb. 317

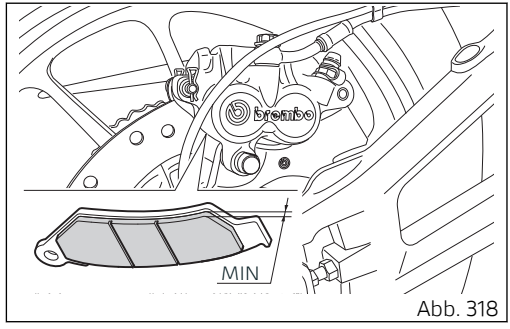


Abb. 318

Laden der Batterie

Die Schraube (2) lösen, dann den Befestigungsbügel (3) der Batterie (1) abziehen.
Die Schutzhülle (4) anheben, dann die Befestigungsschrauben (5) lösen und Folgendes von den jeweiligen Klemmen abklemmen:

1) das Negativkabel (6);
2) das Positivkabel (7).

Die Batterie (1) von oben herausziehen.

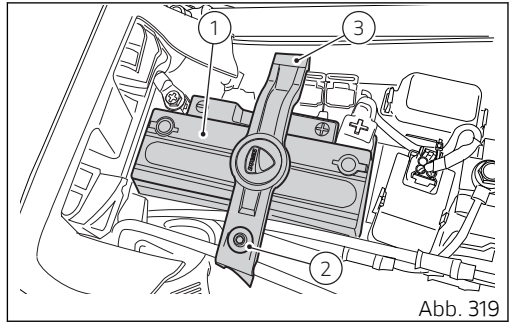


Abb. 319

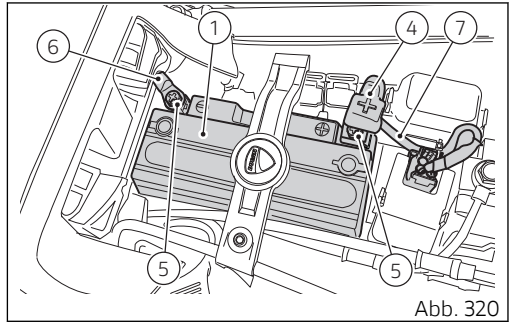


Abb. 320

Einbau der Batterie

Falls zuvor ausgebaut, die Batterieaufnahme (8) eben im Fach anordnen.
Die Batterie (1) in ihrer Aufnahme (8) anordnen.

Die Batteriekabel anklemmen, dabei stets wie abgebildet mit dem Positivkabel (+) beginnen:

- das Positivkabel (+) (7) an der Plusklemme anklemmen;
- das Negativkabel (-) (6) an der Minusklemme anklemmen.

Die Schrauben (5) der Klemmen anziehen und die Schutzhülle (4) anbringen.

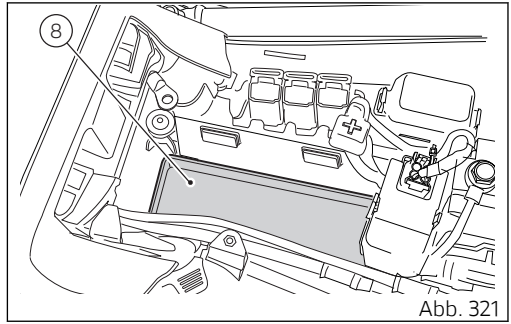


Abb. 321

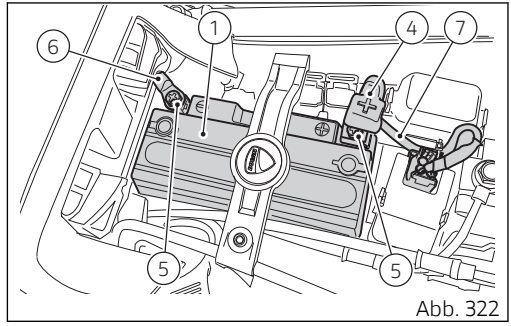


Abb. 322

Den Befestigungsbügel (3) der Batterie (1) sorgfältig anordnen und die Schraube (2) anziehen.

Achtung

Die Batterie produziert explosive Gase und muss daher von Funken, Flammen und Zigaretten ferngehalten werden. Überprüfen, dass während dem Laden der Batterie der entsprechende Bereich gut belüftet ist.

Die Batterie immer an einem gut belüfteten Ort aufladen.
Die Leiter des Batterieladegeräts an die jeweiligen Batterieklemmen schließen: rot an den Pluspol (+), schwarz an den Minuspol (-).
Ducati übernimmt keine Haftung bei Verwendung von Ladegeräten oder Frischhaltegeräten, die keine Ducati-Originalgeräte sind.

Es wird empfohlen, das spezifische Ducati Frischhaltegerät (Set Batteriefrischhaltegerät Art.-Nr. 69928471A (Europa), Art.-Nr. 69928471AW (Japan), Art.-Nr. 69928471AX (Australien), Art.-Nr. 69928471AY (UK), Art.-Nr. 69928471AZ (USA)), das über unser Verkaufsnetz erhältlich ist, zu verwenden und wie im Kapitel „Beibehaltung der Batterieladung“ beschrieben vorzugehen.

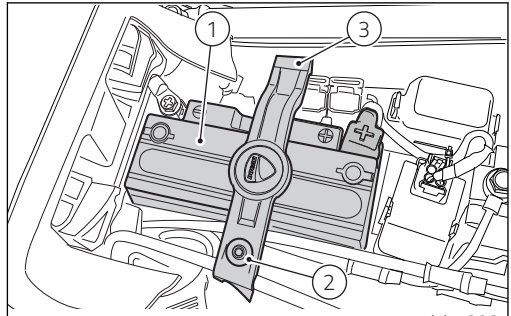


Abb. 323

Achtung

Die Batterie aus der Reichweite von Kindern halten.

Wichtig

Die Batterie an das Batterieladegerät anschließen, bevor dieses eingeschaltet wird: ggf. an den Batterieanschlüssen auftretende Funken könnten zum Entzünden des in den Zellen enthaltenen Gases führen. Stets erst den positiven, roten Anschluss (+) anschließen.

Achtung
Sollte das Motorrad aufgrund einer vollkommen entladenen Fahrzeugbatterie nicht anspringen, darf es nicht durch den parallelen Anschluss eines externen Anlassers oder einer externen Batterie angelassen werden.
Das Ladesystem ist nicht dafür ausgelegt, bei einer vollständig entladenen Batterie eine korrekte Versorgungsspannung der Motorelektronik (einschließlich Zünd-/Einspritzsystem) zu gewährleisten.
Dies könnte zu einem ernsthaften Funktionsproblem führen.
Es wird gebeten, die Batterie zu ersetzen oder nachzuladen und zu überprüfen, bevor man das Motorrad nutzt.

Achtung
Das Motorrad niemals durch Anschieben starten.

Kontrolle der Antriebskettenspannung

Wichtig
Eine nicht richtig gespannte Kette führt zu einem schnellen Verschleiß der Antriebsorgane.

Das Hinterrad so lange drehen, bis der Punkt erreicht wurde, an dem die Kette als am stärksten gespannt resultiert.
Das Fahrzeug auf dem Seitenständer abstellen.

Die Messlehre (1) der Kettenspannung zwischen die Gleitschiene (2) und die Hinterradschwinge (3), auf Anschlag an der hinteren Schraube (4), bringen, dann überprüfen, dass die Mitte der Kettenbolzen zwischen den Markierungen (B) und (C) an der Messlehre liegt.

Die Kette am Messpunkt nur mittels Fingerdruck nach unten und nach oben drücken, wieder loslassen, dann das Maß (A) wie beschrieben nehmen.
Das Maß (A) zwischen der Mitte der Kettenbolzen und der Gleitschiene messen. Der zulässige Wert ist hier:
A = 33 ÷ 35 mm (1.30 ÷ 1.38) in;

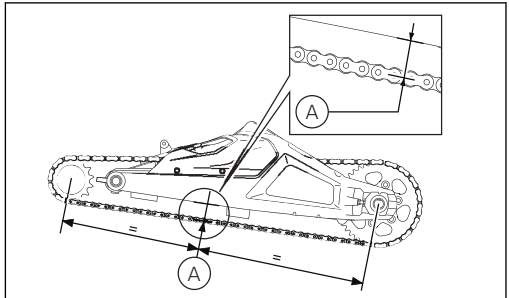


Abb. 324

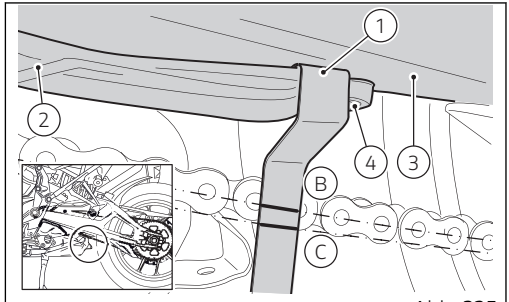


Abb. 325

A = 28 ÷ 30 mm (1.10 ÷ 1.18) in (nur Version China).

Wichtig
Diese Angaben sind nur bei den Standard-Einstellungen gültig, mit denen das Motorrad geliefert wird.

Die Spannung der Kette überprüfen, dazu die Kette mit einem Finger neben der Messlehre (1) nach unten drücken.
Überschreitet die Achse (D) der Kettenbolzen nach unten hin die Markierung (C) der Messlehre (1), muss die Kette gespannt werden, (siehe Abb. 326).
Resultiert die Achse (D) bündig zur Markierung (C) oder zwischen den Markierungen (B) und (C) der Messlehre (1), ist die Kette korrekt gespannt, (siehe Abb. 327).

Wichtig
Diese Messung an drei verschiedenen und auf gleichem Abstand liegenden Stellen der Kette wiederholen.

Achtung
Diese Kontrollen an einem ausgeschalteten, auf ebenem Boden stehenden und vom Ständer abgestützten Motorrad vornehmen.

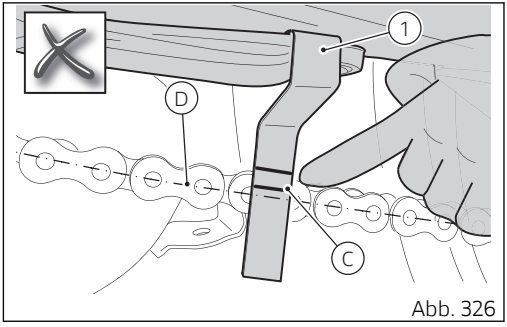


Abb. 326

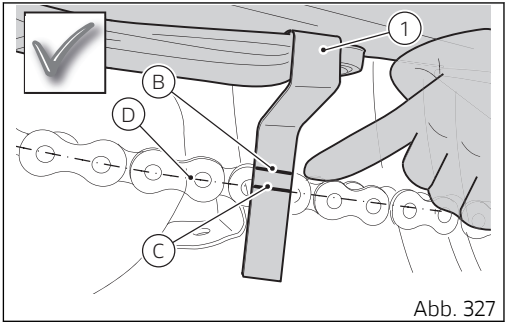


Abb. 327

Achtung
Die korrekte Befestigung der Hinterradschwinge mittels der Mutter (5) überprüfen.
Den korrekten Anzug der Muttern (6) sowie die korrekte Ausrichtung des Rads und Positionierung der Hinterradschwinge an beiden Seiten anhand der Kerben (7) überprüfen.

Wichtig
Um die beste Leistung und eine lange Lebensdauer der Kette garantieren zu können, bitten wir Sie die Hinweise bezüglich der Wäsche, des Schmierens, der Kontrolle und des Spannens der Kette zu befolgen.

Spannen der Kette

Wichtig
Bezüglich der Kettenspannung muss man sich an eine(n) Ducati Vertragshändler oder Vertragswerkstatt wenden.

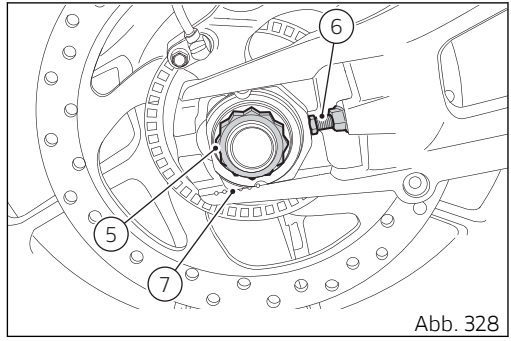


Abb. 328

Schmieren der Antriebskette

Wichtig

Bezüglich der Kettenreinigung muss man sich an eine(n) Ducati Vertragshändler oder Vertragswerkstatt wenden.

Achtung

Diese Kontrollen an einem ausgeschalteten, auf ebenem Boden stehenden und vom Ständer abgestützten Motorrad vornehmen.

Säubern

Vor dem Schmieren der Kette ist es wichtig, dass sie richtig gewaschen und gesäubert wird.
Das Säubern der Kette ist für ihre Langlebigkeit von wesentlicher Bedeutung. Dabei muss eventuell vorhandener Schlamm, Erde, Sand oder allgemeiner Schmutz, der/die sich auf der Kette abgelagert hat, entfernt werden. Dafür erst den hartnäckigsten Schmutz mit einem weichen und feuchten Lappen (1) aufweichen, dann mit einem Wasserstrahl abspritzen und sofort mit Druckluft trocknen, deren Strahl auf einem Mindestabstand von 30 cm (11.81 in) gehalten werden muss.

Kontrollieren der Kette

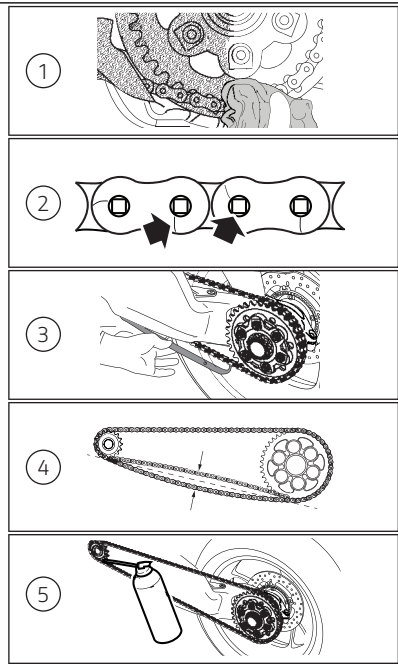


Abb. 329

Dieser Kettentyp ist mit O-Ringen ausgestattet, um dadurch die Gleitelemente vor äußeren Einflüssen zu schützen und die Schmierung so lange wie möglich aufrecht zu erhalten.
Den Verschleißzustand der Kette überprüfen, der an den angegebenen Stellen (2) der Kettenglieder zu kontrollieren ist.

Achtung
Das Verwenden von Dampf, Benzin, Lösungsmitteln, harten Bürsten und anderen Methoden, die die O-Ringe beschädigen könnten, vermeiden. Darüber hinaus den direkten Kontakt mit der Batteriesäure vermeiden, da dies zu Minirissen in den Kettengliedern führen könnte, wie sie im Beispiel der Abbildung zu sehen sind.

Achtung
Insbesondere im Falle des Off-Road-Einsatzes des Motorrads kann es zu einem übermäßigen Verschleiß der Kettenglieder aufgrund eines Kontakts mit der Kettenführungsschiene kommen. Die entsprechende Reibung könnte eine Überhitzung der Kette verursachen und dadurch die Wärmebehandlung der Kettenglieder beeinflussen und sie besonders zerbrechlich werden lassen.

Kontrollieren der Kettengleitschiene
Den Verschleißzustand der Gleitschiene (3) überprüfen und sich im Bedarfsfall an eine(n) Ducati Vertragshändler oder Vertragswerkstatt wenden.

Kontrollieren der Kettenspannung
Die Spannung der Kette den Angaben im Kapitel „Kontrolle der Antriebskettenspannung" überprüfen.
Zum Spannen der Kette muss man sich an eine(n) Ducati Vertragshändler oder Vertragswerkstatt wenden.

Schmierung

Wichtig

Bezüglich der Kettenreinigung muss man sich an eine(n) Ducati Vertragshändler oder Vertragswerkstatt wenden.

Achtung

Für die Schmierung der Kette SHELL Advance Chain verwenden. Die Verwendung von nicht spezifisch ausgelegten Schmiermitteln könnte zu Beschädigungen der O-Ringe und damit des gesamten Antriebssystems führen.

Es wird empfohlen, die Kette nach dem Einsatz des Motorrads zu schmieren, ohne ihre Abkühlung abzuwarten. In dieser Weise kann das neue Schmiermittel besser zwischen die internen und externen Kettenglieder eindringen und erfüllt damit seine Schutzfunktion besser.

Das Motorrad auf dem hinteren Boxenständer ausrichten. Das Hinterrad schnell gegen die Fahrtrichtung drehen.

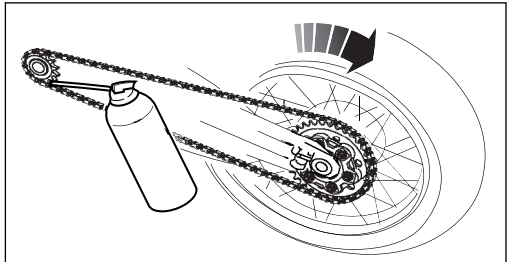


Abb. 330

Etwas Schmiermittel (1) zwischen die internen und externen Kettenglieder am Punkt (2) direkt vor dem Eingriff am Ritzel zwischen die Kette einspritzen.

Aufgrund der Fliehkraft des Schmiermittels, das von den im Spray enthaltenen Lösungsmitteln verflüssigt wird, wird es sich im Arbeitsbereich zwischen Bolzen und Hülse verteilen und eine perfekte Schmierung gewährleisten.

Diesen Arbeitsschritt wiederholen, dabei den Schmiermittelstrahl wie abgebildet auf den mittleren Kettenteil (5), sodass die Rollen (4) geschmiert werden, und auf die externen Laschen (6) richten.

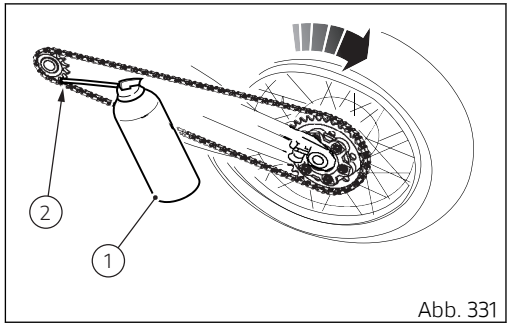


Abb. 331

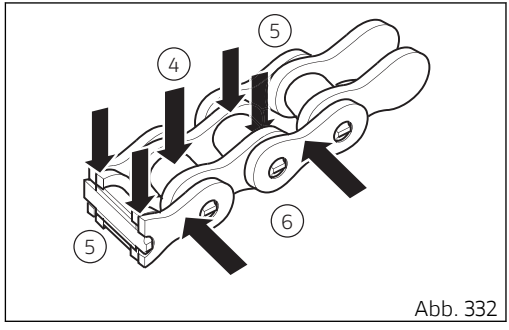


Abb. 332

Nach beendeter Schmierung 10-15 Minuten abwarten, um es dem Schmiermittel zu ermöglichen, auf den Innen- und Außenflächen der Kette zu wirken, dann das überschüssige Schmiermittel mit einem sauberen Lappen entfernen.

Wichtig
Das Motorrad nicht sofort nach dem Schmieren der Kette fahren, da das noch flüssige Schmiermittel nach außen geschleudert werden würde und so den Hinterreifen oder die Fahrerfußraste verschmutzen könnte.

Wichtig
Die Kette häufig kontrollieren und wie im angegebenen Plan schmieren bzw. mindestens alle 1000 km (621 mi) oder häufiger (circa alle 400 km (248 mi)), wenn das Motorrad bei hohen Temperaturen (40 °C) gefahren wird oder nach langen Autobahnfahrten mit hoher Geschwindigkeit.

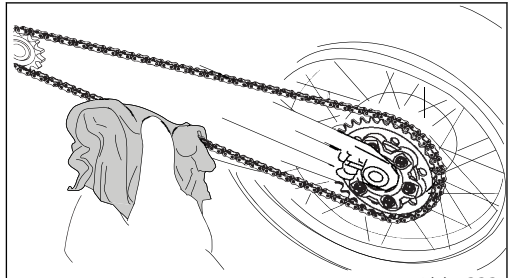


Abb. 333

Ausrichten des Scheinwerfers

Hinweise

Der Scheinwerfer bietet zwei Lichteinstellmöglichkeiten, eine für das rechte und die andere für das linke Lichtbündel.

Die vorschriftsmäßige Ausrichtung des Scheinwerfers kontrollieren. Dazu das Motorrad mit auf den richtigen Druck aufgepumpten Reifen und einer darauf sitzenden Person in einem Abstand von 10 Metern (32.8 feet) vor einer Wand oder einem Schirm, perfekt senkrecht auf seiner Längsachse ausgerichtet, aufstellen. Eine waagrechte Linie auf der Höhe der Scheinwerfermitte und eine senkrechte Linie ziehen, die mit der Längsachse des Motorrads fluchtet. Diese Kontrolle möglichst im Halbschatten ausführen.

Beim Einstellen des rechten und linken Lichtbündels muss die obere Grenzlinie zwischen dunklem und beleuchtetem Bereich auf einer Höhe resultieren, die nicht über 9/10 der Bodenhöhe der Scheinwerfermitte liegt.

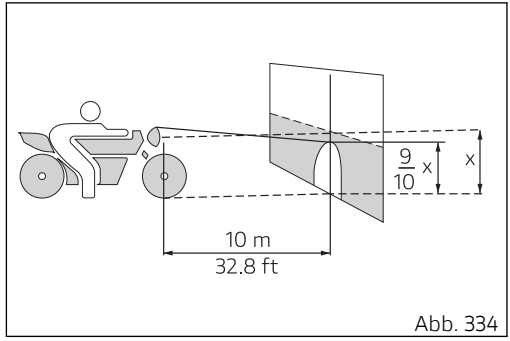


Abb. 334

Das Abblendlicht einschalten und das rechte Abblendlicht abdecken.
Die vertikale Ausrichtung des Lichtbündels des freien Abblendlichts (linkes) durch Betätigen der Einstellschraube (1) regulieren. Um gut an die Schraube (1) zu gelangen, wird empfohlen den Lenker vollständig nach rechts einzuschlagen. Die Schraube (1) mit den Fingern oder, bei Widerstand, mit einer in den Schlitz der Schraube (1) eingefügten Geldmünze drehen.
Wird die Schraube (1) des Scheinwerfers im Uhrzeigersinn gedreht, wird das Lichtbündel nach unten verstellt, andernfalls nach oben.

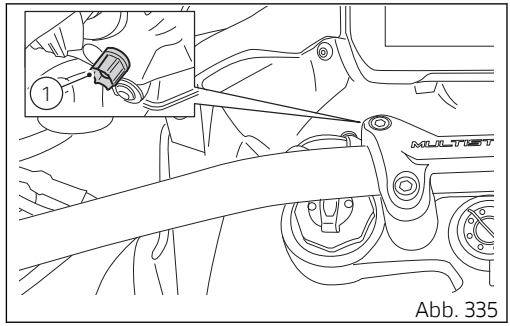


Abb. 335

Nach erfolgtem Einstellen des linken Abblendlichts, dieses abdecken und das beschriebene Verfahren an der Schraube (2) wiederholen, um das rechte Abblendlicht einzustellen.
Wird die Schraube (2) des Scheinwerfers im Uhrzeigersinn gedreht, wird das Lichtbündel nach unten verstellt, andernfalls nach oben.
Das Fernlicht einschalten.

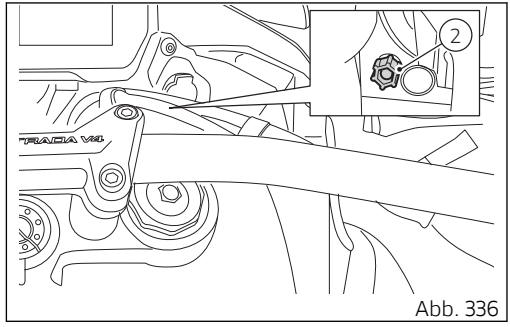


Abb. 336

Für die Einstellung des Lichtbündels auf der Senkrechten muss man sich an eine(n) Ducati Vertragshändler oder Vertragswerkstatt wenden.

Bei Einsatz des Fahrzeuges im Regen oder nach einer Wäsche kann es zum Beschlagen der Scheinwerferlinse kommen. Durch kurzzeitiges Einschalten des Scheinwerfers wird das Kondenswasser an der Linse beseitigt.

Hinweise

Bei der hier beschriebenen Verfahrensweise im Hinblick auf die maximal zulässige Höhe des Lichtbündels handelt es sich um das von den „Italienischen Richtlinien“ vorgegebene Verfahren. Das Verfahren den im Anwenderland des Motorrads geltenden Normen anpassen.

Einstellung der Rückspiegel

Den Rückspiegel von Hand verstellen, ihn dabei an seiner Schale (1) fassen und vorsichtig in die erforderliche Position drehen.
Eine weitere Einstellung ist über die Schraube (2) möglich, die jedoch von einem/einer Ducati Vertragshändler oder Vertragswerkstatt vorgenommen werden muss.
Nach diesem Eingriff muss der Spiegel erneut über seine Schale (1) eingestellt werden.

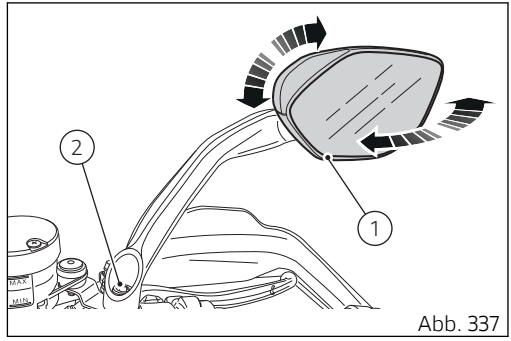


Abb. 337

Reifen

Für Informationen zu Reifentyp und Luftdruck wird auf das Kapitel „Reifen" im Abschnitt „Technische Daten" verwiesen.

Der Reifendruck unterliegt durch Außentemperatur und Höhenlage bedingten Schwankungen, daher für Fahrten im Gebirge bzw. in Gebieten mit starken Temperaturschwankungen den Reifendruck jedes Mal kontrollieren und entsprechend anpassen.

Achtung

Der Reifendruck muss stets im „kalten Zustand" gemessen und angepasst werden. Um die Rundheit der vorderen Felge auch beim Befahren von besonders unebenen Straßen zu gewährleisten, den Druck im Reifen um 0,2÷0,3 bar (2.9÷4.35 PSI) erhöhen.

Reifenreparatur oder -wechsel

Die Tubeless-Reifen, die kleine Löcher aufweisen, brauchen recht viel Zeit bis sie Luftverluste zeigen, da sie über einen gewissen Grad an Eigenabdichtung verfügen. Sollte ein Reifen einen leichten Druckverlust aufweisen, muss er genau auf etwaige Undichtheiten kontrolliert werden.

Achtung

Reifen mit Löchern müssen ausgewechselt werden. Beim Reifenwechsel die Marke und den Reifentyp der Erstausrüstung verwenden. Um Druckverluste während der Fahrt zu vermeiden, sich darüber vergewissern, dass die Schutzkappen auf den Ventilen angezogen wurden. Nie einen Reifen mit Schlauch verwenden. Die Nichtbeachtung dieser Vorschrift kann zum plötzlichen Platzen des Reifens führen, was schwerwiegende Folgen für Fahrer und Beifahrer haben kann.

Nach erfolgtem Reifenwechsel ist das Auswuchten des jeweiligen Rads erforderlich.

Achtung

Die für das Auswuchten der Räder bestimmten Gegengewichte weder entfernen noch verschieben.

Hinweise

Für einen Reifenwechsel muss man sich an eine(n) Ducati Vertragshändler oder Vertragswerkstatt wenden, so dass gewährleistet werden kann, dass die Abnahme und Montage der Reifen in korrekter Weise erfolgen. An diesen Rädern sind einige Bestandteile des ABS (Sensoren, Impulsringe) montiert, die spezifische Einstellungen erfordern.

Mindestprofiltiefe der Lauffläche

Die Profiltiefe der Radlauffläche (S) an der jeweils am stärksten abgefahrenen Stelle messen: sie darf 2 mm (0,08 in) bzw. den gesetzlich vorgeschriebenen Wert nie unterschreiten.

Wichtig

Die Reifen regelmäßig auf Risse oder Schnitte kontrollieren, besonders an den Seitenwänden. Ausblähungen oder breite und gut sichtbare Flecken weisen auf innere Schäden hin. Stark beschädigte Reifen müssen ersetzt werden. Ggf. in der Lauffläche steckende Steinchen oder sonstige Fremdkörper entfernen.

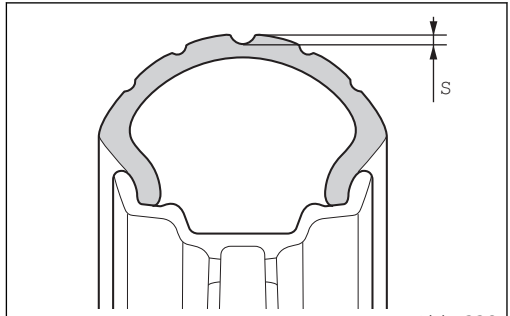


Abb. 338

Kontrolle des Motorölstands

Der Ölstand des Motors ist über das Schauglas (1) am Kupplungsdeckel erkennbar.
Der Ölstand muss innerhalb der am Schauglas angebrachten Markierungen liegen. Bei zu niedrigem Ölstand muss Motoröl nachgefüllt werden.
Ducati schreibt die ausschließliche Anwendung von SAE 15W-50/JASO MA2-Öl vor und empfiehlt die Verwendung von Shell Advance DUCATI 15W-50 Fully Synthetic Oil.
Den Öleinfüllverschluss (2) entfernen, dann Öl bis zum Erreichen des festgelegten Füllstands nachfüllen. Den Verschluss erneut montieren.

Wichtig

Für den Motoröl- und -filterwechsel zu den Zeiten gemäß der in diesem Heft S. 389 enthaltenen Tabelle der regelmäßigen Instandhaltung sich an eine(n) Ducati Vertragshändler oder Vertragswerkstatt wenden.

Um den Ölfüllstand in der korrekten Weise zu überprüfen, die nachstehend beschriebenen Arbeitsschritte aufmerksam befolgen.

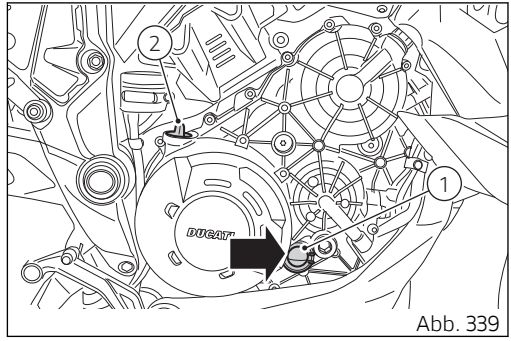


Abb. 339

1) Der Füllstand muss bei warmem Motor, etwa 15 Minuten nach dem Abstellen des Motors, überprüft werden.
2) Den Motor ausschalten und 10\15 Minuten warten, sodass das Öl wieder vollkommen in die Ölwanne zurücklaufen kann.
3) Das Motorrad nun mit beiden Rädern in vertikaler Position auf einer ebenen Fläche ausrichten.
4) An diesem Punkt kann am Schauglas der Füllstand des Öls kontrolliert werden.
5) Sollte der Füllstand des Öls unterhalb der Mittellinie der beiden Markierungen MIN und MAX

liegen, muss so lange Öl nachgefüllt werden, bis die Markierung des maximalen Füllstands erreicht ist.

Achtung
Nie die Markierung MAX überschreiten.

Empfehlungen zum Öl

Es wird empfohlen, ein Öl zu verwenden, das folgenden Vorgaben entspricht:

- Viskositätsgrad SAE 15W-50;

SAE 15W-50 ist ein alphanumerischer Code, der die Klassifikation von Ölen ihrer Viskosität gemäß identifiziert: die zwei, durch ein W („Winter") getrennten Nummern stehen für Folgendes: die erste Ziffer für die Viskosität des Öls bei niedrigeren Temperaturen und die zweite Ziffer, höher, für die Viskosität bei hohen Temperaturen.

Allgemeine Reinigung

Um den ursprünglichen Glanz der Metallflächen und der lackierten Flächen auf Dauer zu erhalten, muss das Motorrad, je nach Einsatz und Zustand der befahrenen Straßen, regelmäßig gereinigt werden. Hierzu müssen spezifische, möglichst biologisch abbaubare Produkte verwendet werden. Das Verwenden von aggressiven Reinigungsmitteln oder Lösungen ist zu vermeiden.
Zum Reinigen der Plexiglas-Scheibe und der Sitzbank nur Wasser und neutrale Seite verwenden.
Die Bestandteile aus Aluminium müssen regelmäßig und von Hand gereinigt werden. Hierzu sind spezifische Reinigungsmittel für Aluminium verwenden, die KEINE schleifende Mittel oder Ätznatron enthalten.

Hinweise

Keine Schwämme mit reibender Fläche oder Scheuerpads sondern ausschließlich weiche Lappen verwenden.

Auf Motorräder, bei denen eine unzureichende Instandhaltung festgestellt wird, wird keine Garantie geleistet.

Wichtig

Das Motorrad nicht sofort nach seinem Einsatz waschen, da es in diesem Fall durch das Verdampfen des Wassers auf den noch heißen Oberflächen zur Schlierenbildung kommen kann.
Keine Heißwasser- oder Hochdruckstrahler auf das Motorrad richten.
Der Einsatz von Wasserdruckreinigern könnte zum Einfressungen oder schweren Funktionsstörungen an Gabel, Radnaben, elektrischer Anlage, Gabeldichtungen, Lufteinlassöffnungen und Auspuffschalldämpfern sowie zum Ansammeln von Kondenswasser (Beschlagen) an der Innenseite des Scheinwerfers und damit zum Verlust der Sicherheitsmerkmale des Motorrads führen.
Sollten sich bestimmte Motorteile als besonders verschmutzt oder schmierig erweisen, ist für ihre Reinigung ein fettlösendes Mittel zu verwenden. Dabei muss vermieden werden, dass es mit den Antriebsteilen (Kette, Ritzel, Kettenblatt, usw.) in Berührung kommt.

Das Motorrad mit lauwarmem Wasser abspülen und alle Flächen mit einem Wildledertuch nachtrocknen.

Achtung
Es kann vorkommen, dass die Bremsen nach der Motorradwäsche nicht ansprechen. Die Bremsscheiben niemals schmieren oder einfetten, da dies zum Verlust der Bremswirkung des Motorrads führen würde. Die Bremsscheiben mit einem fettfreien Lösungsmittel reinigen.

Achtung
Die Motorradwäsche, Regen oder Feuchtigkeit können zum Beschlagen der Scheinwerferlinse führen. Durch das kurzzeitige Einschalten des Scheinwerfers wird das Beseitigen des Kondenswassers von der Linse unterstützt.

Die Impulsringe des ABS sorgfältig reinigen, um einen perfekten Wirkungsgrad der Vorrichtung zu ermöglichen. Um eine Beschädigung der Impulsringe und Sensoren zu vermeiden, dürfen dabei keine aggressiv wirkenden Produkte verwendet werden.

Achtung
Vermeiden, dass Öle oder Benzin direkt auf die Scheibe des Cockpits gelangen; sie könnte dadurch befleckt oder beschädigt werden, wodurch die Informationsanzeigen schlecht ablesbar werden könnten. Für die Reinigung dieser Teile dürfen keine alkoholhaltige Reinigungsmittel, Lösungsmittel oder schleifende Mittel verwendet werden. Keine Schwämme oder Lappen mit harten oder rauen Oberflächen verwenden, da diese Kratzer verursachen können.

Hinweise
Für die Reinigung der Cockpitscheibe nur weiche Lappen mit Wasser und Neutralseife oder spezifische Reinigungsmittel für die Reinigung transparenter Kunststoffteile verwenden.

Hinweise
Zum Reinigen des Cockpits keinen Alkohol oder Derivate verwenden.

Beim Reinigen der Radfelgen ist besondere Vorsicht geboten, da sie bearbeitete Aluminiumteile aufweisen. Sie nach jedem Fahrzeugeinsatz reinigen und trocknen.

Wichtig
Für die Reinigung der Antriebskette muss Bezug auf den Absatz „Schmieren der Antriebskette" genommen werden.

Langer Stillstand

Sollte das Motorrad für längere Zeit nicht benutzt werden, folgende Arbeiten durchführen:

- eine allgemeine Reinigung;
- das Motorrad auf einem Servicesständer abstützen;

Sollte das Motorrad länger als einen Monat nicht verwendet worden sein, die Batterieladung kontrollieren, nachladen und ggf. die Batterie auswechseln.
Das Motorrad mit einem Motorradabdecktuch abdecken, welches den Lack nicht beschädigt und das Kondenswasser nicht zurückhält.
Das Motorradabdecktuch ist bei Ducati Performance erhältlich.

Wichtige Warnhinweise

In einigen Nationen fordert das dort gültige Gesetz die Einhaltung der Umweltschutz- und der Lärmschutznormen.
Die eventuell vorgesehenen regelmäßigen Kontrollen vornehmen und bei Bedarf nur spezifische Ducati-Originalersatzteile ersetzen, die den Normen der jeweiligen Länder entsprechen.

Verschiedene elektronische Komponenten Ihres Fahrzeuges verfügen über Datenspeicher zur vorübergehenden oder dauerhaften Speicherung technischer Informationen über den Zustand, die Ereignisse und die Defekte des/am Fahrzeug(s).
Im Allgemeinen dokumentieren diese Informationen den Status einer Komponente, eines Moduls, eines Systems oder eines Umfeldes.

- Betriebszustand der Systemkomponenten (z. B. Abgaskontrollsystem).
- Meldungen über den Status des Fahrzeugs und seiner einzelnen Komponenten (z. B. Drehgeschwindigkeit der Räder, Motordrehzahl pro Minute, eingelegter Gang, usw.)
- Betriebsstörungen und Defekte wichtiger Systemkomponenten (z. B. Beleuchtung, Bremsen, usw.)
- Ansprechverhalten des Fahrzeugs unter besonderen Fahrbedingungen (z. B. Antriebskontrollsystem usw.)
- Umgebungsbedingungen (z. B. Temperatur usw.)

Es handelt sich stets um technische Daten, die verwendet werden, um die Defekte zu erkennen und

beheben zu können sowie um Daten, anhand derer die Fahrzeugfunktionen optimiert werden können. Bei der Ausführung von Serviceeingriffen wie Reparaturen, Wartungseingriffe, unter Garantiebedingungen erfolgende Eingriffe, Eingriffe zur Qualitätsgewährleistung kann das Personal des Service-Netzes (einschließlich der Hersteller) diese technischen Informationen aus dem Speicher der Ereignisse und der Störungsdaten mit spezifischen Diagnoseinstrumenten auslesen. Nach der Behebung des Defekts können die Informationen im Fehlerspeicher gelöscht oder überschrieben werden.
Die Fahrzeugdaten werden nach einem vom Kunden angeforderten oder im Rahmen eines Vertrages durchgeführten Eingriff (am Fahrzeug selbst) gesammelt.
Im Rahmen dieser Serviceeingriffe werden personenbezogene Daten unter Einhaltung der geltenden Datenschutzgesetze verarbeitet. Dies erfolgt auf Grundlage eines legitimem Interesses von Ducati an einem immer effizienteren Kundendienst und schließlich der Einhaltung gesetzlicher Verpflichtungen (z. B. Informationspflichten über Reparaturen und Wartung). Falls erforderlich, werden personenbezogene Daten in Verbindung mit der Fahrgestellnummer abgelesen und verwendet.
Unsere Steuergeräte sammeln keine Geolokalisierungsdaten.

Ducati Data Monitoring (DDM)

Dieses Motorrad kann mit dem Datenüberwachungssystem Ducati Data Monitoring (DDM) ausgestattet werden.
Das DDM dient dem Erheben eines bestimmten Datentyps nur unter einer der folgenden Bedingungen:

- Überschlagen und/oder Zusammenstoß,
- Erfassen der Fehlercodes der Fahrerassistenzsysteme (ARAS) (falls vorhanden und aktiviert).

Wichtig

Es kann sein, dass der Algorithmus und das DDM nicht immer eine genaue Erfassung von Situationen eines Beinahe-Zusammenstoßes garantieren.

Es ist zu beachten, dass nach einer ersten Aktivierung des DDM nur ein Teil der Daten über einen begrenzten Zeitraum hinweg erfasst wird. Die im DDM gespeicherten Daten betreffen die dynamischen Parameter und Einstellungen des Motorrads unter den oben beschriebenen Einsatzbedingungen.

Unter normalen Fahrbedingungen werden keine Daten aufgezeichnet, noch werden personenbezogene Daten erhoben oder gespeichert (z. B. Name, Geschlecht, Alter und Geolokalisierungsdaten).
Das System „Ducati Data Monitoring“ kann ausschließlich vom offiziellen Ducati Kundendienstnetz über das Ducati Diagnostic System (DDS3.0) direkt vom Motorrad heruntergeladen werden; das Auslesen ist allein der Ducati Motor Holding vorbehalten. Um eine optimale Funktionsweise dieses Systems zu gewährleisten, werden die im DDM enthaltenen Daten bei jeder vom offiziellen Ducati Kundendienstnetz durchgeführten Diagnosekontrolle vom Motorrad heruntergeladen und gelöscht.
Ducati Motor Holding greift nur dann auf die Daten des DDM zu oder gibt sie an Dritte weiter, wenn der Eigentümer oder Leasingnehmer damit einverstanden ist, oder tut dies in Übereinstimmung mit den geltenden Gesetzen oder wie nachstehend dargelegt ist. Es besteht die Möglichkeit, dass andere Parteien, z. B. Polizei, die Daten des DDM mit dem Typ der personenbezogenen Daten

kombinieren, die üblicherweise bei der Unfalluntersuchung erhoben werden.

Diese Daten können unter den folgenden Umständen Dritten zugänglich gemacht/ weitergegeben werden:

- wenn der Eigentümer des Motorrads (oder der Leasingnehmer, wenn das Motorrad gemietet wurde) seine Zustimmung gibt; oder
- auf ein offizielles Ersuchen seitens der Polizei; oder
- auf Anordnung eines Gerichts oder einer Regierungsbehörde; oder
- zu Zwecken der Verteidigung vor Gericht, in einem Gerichtsverfahren oder gegen eine Forderung, die gegen Ducati oder eines der angegliederten Unternehmen erhoben wird.
- Ducati kann DDM Daten, die über das Motorrad unter zulässigen Umständen abgerufen wurden, auch in anonymer Form zum Forschungszweck des Betriebs des Motorrads und seiner Sicherheitsleistung verwenden oder die Daten zu solchen Forschungszwecken an Dritte weitergeben.

Fahrzeugtransport

Bevor das Motorrad auf einem anderen Fahrzeug befördert wird, die folgenden Sicherheitshinweise beachten.

1) Alle nicht verankerten Gegenstände und Zubehörteile vom Fahrzeug entfernen.
2) Das Vorderrad geradlinig in Fahrtrichtung auf dem Transportfahrzeug ausrichten und auf angemessene Weise sichern, um ein Verrutschen zu verhindern.
3) Den ersten Gang einlegen.
4) Die Verankerungsgurte an den festen Bauteilen (z. B. Rahmen) und NICHT am Lenker (oder den Lenkerstummeln, falls vorhanden) oder den Bestandteilen, die Schäden erleiden könnten (z. B. Griffe, Rückspiegel, usw.) anbringen.
5) Die Gurte oder Seile dürfen NICHT an den lackierten Teilen des Motorrads reiben.
6) Die Radfederungen sollten sich möglichst in teilweise eingetauchter Position befinden, um weniger Bewegungen bei Fahrbahnveränderungen während des Transports zu verursachen.

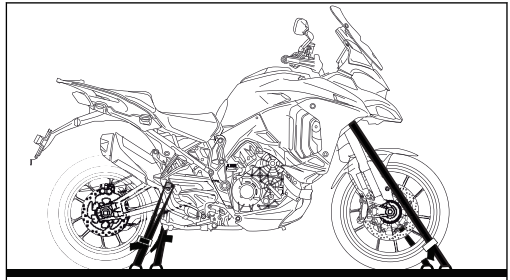


Abb. 340

Die Seile nie am Lenker befestigen.

Instandhaltungsplan

Planmäßige Instandhaltungsarbeiten: vom Vertragshändler auszuübende Arbeiten

Wichtig
Der Einsatz des Motorrads unter extremen Bedingungen, z.B. sehr nasse oder schlammige Straßen oder in staubigen und trockenen Umgebungen, kann zu einem schnelleren Verschleiß bestimmter Bauteile wie des Antriebssystems, der Bremsen oder des Luftfilters führen. Ein verschmutzter Luftfilter kann Motorschäden verursachen. Daher könnten sich die Inspektionen oder der Austausch der am stärksten einen Verschleiß unterliegenden Teile bereits vor dem Erreichen der entsprechenden, im Instandhaltungsplan vorgeschriebenen Fälligkeit als erforderlich erweisen.

	Oil Service 1000 *	Oil Service *	Valve Check *	Annual Service *	
Lesen des Fehlerspeichers mit DDS 3.0 und Kontrolle im DCS bezüglich technischer Aktualisierungen und Rückrufkampagnen	•	•	•	•	
Motorölwechsel inkl. Filter	•	•			24
Kontrolle und Reinigung des Luftfilters		•			

	Annual Service *	Valve Check *	Oil Service *	Oil Service 1000 *
Austausch des Luftfilters	alle 30.000 km/ 18.000 mi			
Kontrolle und/oder Einstellung des Ventilspiels			•	
Austausch der Zündkerzen			•	
Kühlflüssigkeitswechsel			•	48
Wechsel des Vorderradgabelöls	alle 45.000 km/ 27.000 mi			
Sichtkontrolle der Dichtelemente von Vorderradgabel und hinterem Federbein	•	•		•
Kontrolle des Brems- und Kupplungsflüssigkeitsstands	•	•		•
Wechsel der Brems- und Kupplungsflüssigkeit				24
Verschleißkontrolle an vorderen und hinteren Bremsbelägen und Bremsscheiben Ggf. austauschen		•		•
Anzugskontrolle der Schrauben der Bremssättel und der Schrauben der vorderen und hinteren Bremsscheiben		•		•
Anzugskontrolle an Vorder- und Hinterradmuttern und Kettenblattmutter		•		•

	Oil Service 1000 *	Oil Service *	Valve Check *	Annual Service *
Anzugkontrolle der Befestigungen des Rahmens am Motor, von Hinterradschwinge und hinterem Federbein		•		
Kontrolle der Lager der Vorder- und Hinterradnaben und des Lenkkopflagerspiels		•		•
Kontrolle der Ruckdämpfer am Kettenblatt und Schmierung der Hinterradachse		•		
Verschleißkontrolle an Kette, Kettenblatt und Ritzel sowie Kontrolle der Spannung, Schmierung und Verlängerung der Endantriebskette. Gemessene Verlängerung:_____ (cm) (in) **Hinweise** Der Satz der Endantriebskette sollte spätestens nach 20.000 km/12.000 mi ersetzt werden.	•	•		•
Kontrolle der Bewegungsfreiheit und der Anzugmomente des Seitenständers	•	•		•
Kontrollieren, dass keine der Kappen und sichtbaren Schläuche (zum z. B. Kraftstoff-, Brems- und Kupplungsleitungen, die Schläuche der Kühlanlage, Entlüftung, Drainage, usw.) Risse aufweisen, dass sie dicht und korrekt angeordnet sind	•	•		•
Kontrolle des Leerhubs des Hebels der Hinterradbremse	•	•		•
Schmierung der Hebel am Lenker und der Pedalsteuerungen		•		•

	Oil Service 1000 *	Oil Service *	Valve Check *	Annual Service *
Kontrolle der freien Bewegung des Schwingsystems von Seitenkoffern und Topcase		•		•
Kontrolle des Reifendrucks und -verschleißes	•	•		•
Funktionskontrolle an den elektrischen Sicherheitsvorrichtungen (Seitenständersensor und Kupplung, vorderer und hinterer Bremslichtschalter, Motorstoppschalter, Gang-/Leerlaufsensor)	•	•		•
Kontrolle der Funktionstüchtigkeit der Beleuchtungsvorrichtungen, Blinker, Hupe und Steuerungen	•	•		•
Endkontrolle und Straßentest mit Kontrolle der korrekten Funktionsweise der Sicherheitsvorrichtungen (z. B. ABS, DTC und VHC), der Elektrolüfterräder und der Standgasdrehzahl	•	•	•	•
Sichtkontrolle des Kühlflüssigkeitsstands und der Abdichtung des Systems	•	•	•	•
Soft-Reinigung des Fahrzeugs, Registrieren der Inspektion mit Löschen der Serviceanzeige im Cockpit mit dem DDS 3.0 und Eintrag der Inspektion in den Bordunterlagen (Kundendienstheft)	•	•	•	•

* Die Inspektion Oil Service 1000 muss innerhalb der ersten 1000 km/600 Meilen oder innerhalb von 6 Monaten nach der Übergabe Motorrad an den Kunden vorgenommen werden.
* Die Inspektion Oil Service muss alle 15.000 km/9.000 mi oder alle 24 Monate vorgenommen werden.

* Die Inspektion Valve Check muss alle 60.000 km/37.280 mi vorgenommen werden.
* Die Inspektionen Annual Service muss alle 12 Monate vorgenommen werden.

Planmäßige Instandhaltungsarbeiten: vom Kunden auszuübende Arbeiten

Wichtig

Der Einsatz des Motorrads unter extremen Bedingungen, z.B. sehr nasse oder schlammige Straßen oder in staubigen und trockenen Umgebungen, kann zu einem schnelleren Verschleiß bestimmter Bauteile wie des Antriebssystems, der Bremsen oder des Luftfilters führen. Ein verschmutzter Luftfilter kann Motorschäden verursachen. Daher könnten sich die Inspektionen oder der Austausch der am stärksten einen Verschleiß unterliegenden Teile bereits vor dem Erreichen der entsprechenden, im Instandhaltungsplan vorgeschriebenen Fälligkeit als erforderlich erweisen.

Arbeitsliste mit Angabe des Eingriffs (Fälligkeit gemäß Kilometer-/ Meilenstand oder Fahrzeit *)	km x 1000	1
	mi. x 1000	0,6
	Monate	6
Kontrolle des Motorölstands		●
Kontrolle des Brems- und Kupplungsflüssigkeitsstands		●
Kontrolle des Reifendrucks und -verschleißes		●
Kontrolle der Kettenspannung und -schmierung		●
Kontrolle der Bremsbeläge. Im Fall eines erforderlichen Austauschs, sich an den Vertragshändler wenden		●

* Die Instandhaltung bei Erreichen der ersten der beiden Fälligkeiten (km/mi oder Monate) vornehmen.

Technische Eigenschaften

Gewichte

Gesamtgewicht (im fahrbereiten Zustand mit 90 % Kraftstoff - 44/2014/EU Annex XI): 243 kg (535,72 lb).
Trockengewicht (Trockengewicht des Motorrads ohne Batterie, Schmiermittel und Kühlflüssigkeiten): 218 kg (480,61 lb).
Max. zulässiges Gewicht (im fahrbereiten Zustand bei Volllast): 470 kg (1036,1 lb).

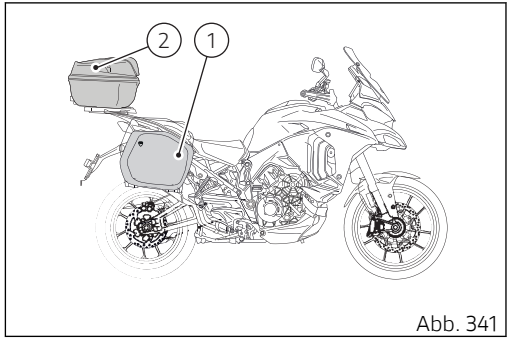


Abb. 341

Achtung
Eine Nichtbeachtung der Zuladungsgrenzen könnte die Wendigkeit und die Leistung Ihres Motorrads beeinträchtigen und zum Verlust der Motorradkontrolle führen.

Achtung

Die zulässige Höchstgeschwindigkeit ist von den am Fahrzeug montieren Lasten abhängig:
- mit Topcase und Tanktasche oder mit Seitenkoffern und Tanktasche beträgt die zulässige Höchstgeschwindigkeit 180 km/h (112 mph);
- mit Topcase, Tanktasche und Seitenkoffern beträgt die zulässige Höchstgeschwindigkeit 160 km/h (100 mph).

Die Geschwindigkeiten müssen jedoch auf jeden Fall an die gesetzlichen Geschwindigkeitsbeschränkungen angepasst werden.

Achtung

Das maximal zulässige Gewicht von Seitenkoffern, Topcase und Tanktasche darf auf keinen Fall 30 kg (66.13 lb) überschreiten und muss wie folgt aufgeteilt werden:
max. 10 kg (22 lb) pro Seitenkoffer (1);
max. 5 kg (11 lb) für das Topcase (2);
max. 5 kg (11 lb) für Tanktasche.

Maße

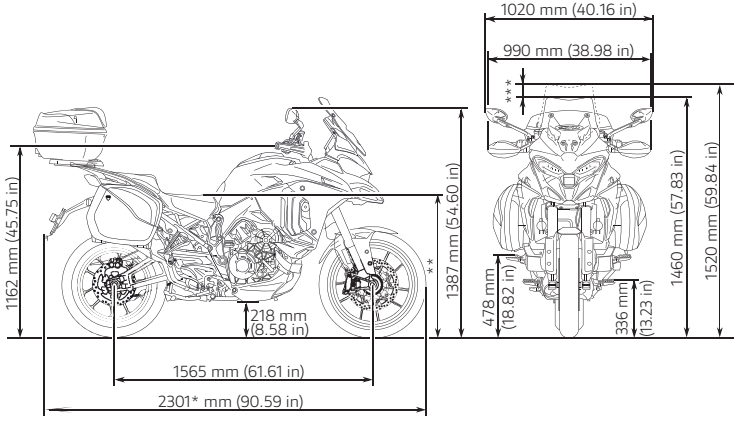


Abb. 342

* Länge: 2301 mm (90.59 in) (ohne Topcase / Topcase aus Aluminium), 2375 mm (93.50 in) (Topcase aus Kunststoff).

** Sitzbankhöhe: (860 - 840) mm (33.86 - 33.07) in - Niedrige Sitzbank (optional).

*** Maximale Höhe: * 1460 mm (57.83 in) (Cockpitverkleidung in unterster Position), 1478 mm (58.19 in), 1487 mm (58.54 in), 1497 mm (58.94 in), 1504 mm (59.21 in), 1514 mm (59.60 in), 1520 mm (59.84 in) (Cockpitverkleidung auf letzter Raste).

Nur Version China, Japan, Korea, Thailand, Taiwan

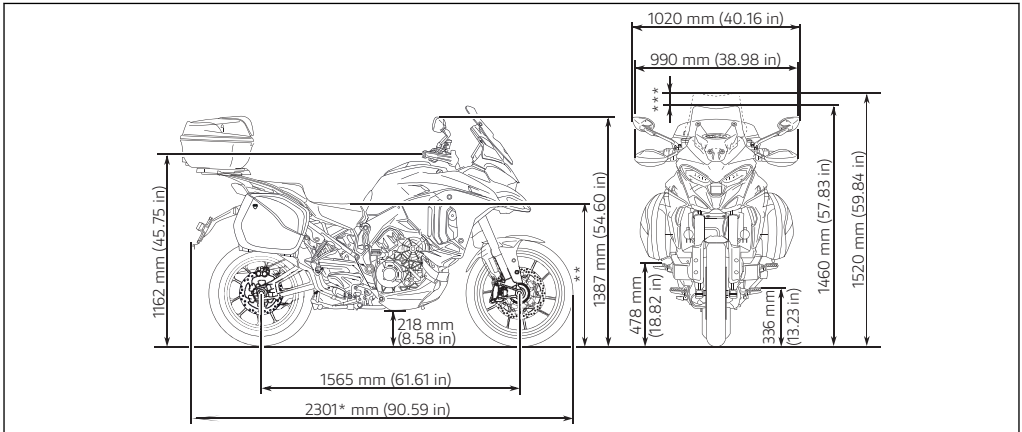


Abb. 343

* Länge: 2301 mm (90.59 in) (ohne Topcase / Topcase aus Aluminium), 2375 mm (93.50 in) (Topcase aus Kunststoff).
** Sitzbankhöhe: (840 - 820) mm (33.07 - 32.28) in.

*** Maximale Höhe: * 1460 mm (57.83 in) (Cockpitverkleidung in unterster Position), 1478 mm (58.19 in), 1487 mm (58.54 in), 1497 mm (58.94 in), 1504 mm (59.21 in), 1514 mm (59.60 in), 1520 mm (59.84 in) (Cockpitverkleidung auf letzter Raste).

Betriebsstoffe

BETRIEBSSTOFFE	TYP	
Kraftstofftank, einschließlich einer Reserve von 4 Litern (0.88 UK gal)	Ducati empfiehlt das bleifreie Superbenzin SHELL V-Power mit einer Oktanzahl von mindestens 95 ROZ	22 Liter (4.8 UK gal)
Motorölwanne und -filter	Ducati schreibt den ausschließlichen Gebrauch des Öls SAE 15W-50/JASO MA2 vor und empfiehlt das Verwenden des Öls Shell Advance DUCATI 15W-50 Fully Synthetic Oil	4,9 Liter (1.08 UK gal) (bei trockenem Motor) 4,4 Liter (0.97 UK gal) (bei Inspektion mit Filterwechsel)
Vorderes/hinteres Brems- und Kupplungssystem	DOT 4	-
Schutzmittel für elektrische Kontakte	Schutzspray für elektrische Anlagen	-
Vorderradgabel	SHELL Donax TA	815 ccm (49.73 cuin) (linker Holm) 830 ccm (50.65 cuin) (rechter Holm) Ölstand: 125 ±2 mm (4.92 ± 0.08 in) (ohne Feder und Vorspannhülse, bei Holm am Endanschlag)

BETRIEBSSTOFFE	TYP	
Kühlsystem	Frostschutzmittel ENI Agip Permanent Spezial (nicht verdünnen, rein verwenden)	2,74 Liter (0.60 UK gal)

Wichtig
Die Verwendung von Zusätzen im Kraftstoff oder in den Schmiermitteln ist nicht zulässig. Der Gebrauch solcher Kraftstoffe kann zu schweren Schäden am Motor und an den Fahrzeugkomponenten führen.

Achtung
Das Fahrzeug ist nur mit Kraftstoffen kompatibel, deren Ethanolanteil maximal 10 % (E10) beträgt. Das Verwenden von Kraftstoffen mit einem Ethanolanteil über 10 % ist verboten. Der Gebrauch solcher Kraftstoffe kann zu schweren Schäden am Motor und an den Komponenten des Motorrads führen. Das Verwenden von Kraftstoffen mit einem Ethanolanteil über 10 % führt zum Garantieverfall.

Wichtig
Diese Bezugsdaten geben den für dieses Fahrzeug gemäß der Europäischen Norm EN228 empfohlenen Kraftstoff an.

Motor

Ducati V4 Granturismo: 90°-V4-Motor, gegenläufige Kurbelwelle, 4 Ventile pro Zylinder, flüssigkeitsgekühlt.

Ventilsteuerung mit Ventilfedern.

Bohrung: 83 mm (3.27 in).

Hub: 53,5 mm (2.09 in).

Gesamthubraum: 1158 cm^3 (70.66 cu.in).

Verdichtungsverhältnis: (14±0,5):1.

Maximale Leistung an Kurbelwelle Verordnung (EU) Nr. 134/2014, Anhang X, kW/PS:
125 kW / 170,0 PS bei 10.500 min^{-1}

Maximale Leistung an Kurbelwelle Verordnung (EU) Nr. 134/2014 Anhang X, kW/PS, nur für Version Frankreich/Belgien:
84 kW / 114,2 PS bei 7.000 min^{-1}

Maximales Drehmoment an Kurbelwelle - Verordnung (EU) Nr. 134/2014, Anhang X:
125,0 Nm/12,7 kgm bei 8.750 min^{-1}

Maximales Drehmoment an Kurbelwelle Verordnung (EU) Nr. 134/2014 Anhang X, nur für Version Frankreich/Belgien:
114 Nm/11,6 kgm bei 7.000 min^{-1}

Max. Drehzahlbereich, min^{-1} (rpm): 11.500 U/min (rpm).

Hinweise

Läuft der Motor im Standgas und wird der Gasdrehgriff nicht betätigt, unterbricht das Motorsteuergerät den Betrieb der 2 Zylinder der hinteren Zylinderbank. Diese Unterbrechung erfolgt nur, wenn einige Bedingungen gegeben sind und insbesondere in Abhängigkeit von der Motortemperatur, vom eingelegten Gang und von der Position des Kupplungshebels (der vollkommen gezogen sein muss, wenn sich das Getriebe nicht im Leerlauf (Neutral) befindet). Diese Strategie bringt Vorteile in Sachen Kraftstoffverbrauch und Temperaturkomfort für den Fahrer.

Wichtig

Die Höchstdrehzahl darf unter keinen Umständen überschritten werden.

Hinweise

Die angegebenen Leistungs-/ Drehmomentwerte wurden auf einem statischen Prüfstand gemäß den Zulassungsnormen gemessen und stimmen mit den bei der Zulassung gemessenen und im Fahrzeugschein angegebenen Daten überein.

Schmierung

Eine Zahnringpumpe für Ölvorlauf mit integriertem Bypass-Ventil und zwei Zahnringpumpen für Ölrücklauf.
Ölkühler

Leistung

Das Erreichen der Höchstgeschwindigkeit in den einzelnen Gängen ist nur möglich, wenn die vorgeschriebenen Einfahrvorschriften strikt eingehalten und die festgelegten Instandhaltungsarbeiten in regelmäßigen Abständen durchgeführt worden sind.

Wichtig

Die Nichtbeachtung dieser Vorschriften entbindet Ducati Motor Holding S.p.A. von jeglicher Verantwortung für Motorschäden und eine verminderte Lebensdauer des Motors.

Zündkerzen

Fabrikat: NGK.
Typ: T00132U.

Kraftstoffversorgung

Indirekte elektronische Einspritzung mit induktiver Entladung
Typ - Drosselklappenkörper: elliptisch mit Full Ride-by-Wire-System.
Durchmesser - Drosselklappenkörper: 46 mm (1.81 in).
Einspritzdüsen pro Zylinder: 1.
Benzinversorgung: 95-98 ROZ.

Achtung

Das Fahrzeug ist nur mit Kraftstoffen kompatibel, deren Ethanolanteil maximal 10 % (E10) beträgt. Das Verwenden von Kraftstoffen mit einem Ethanolanteil über 10 % ist verboten. Der Einsatz solcher Kraftstoffe kann zu schweren Schäden am Motor und an den Komponenten des Motorrads führen. Das Verwenden von Kraftstoffen mit einem Ethanolanteil über 10 % führt zum Garantieverfall.

Bremsen

Antiblockiersystem der Bremsen mit getrennter Aktion, von an beiden Rädern montierten Hall-Sensoren mit Abtastung von Impulsringen gesteuert: Deaktivierungsmöglichkeit des ABS.

VORDERRAD

Vordere Bremsscheiben

Mit zwei halbschwimmend gelagerten, gelochten Bremsscheiben.
Material - Bremsflanke: rostfreier Stahl.
Material - Bremsflansch: schwarz lackiertes Aluminium.
Bremsscheibendurchmesser: 330 mm (12.99 in).
Bremsfläche der Bremsscheibe: 263 cm^2 (40,77 in^2).
Stärke vordere Bremsscheibe: 5 mm (0.19 in).

Maximaler Verschleiß der Scheibenstärke: 4,5 mm (0.17 in).

Steuerung der Vorderradbremse

Hydraulische Betätigung über Bremshebel an der rechten Seite des Lenkers.
Hebel mit Einstellknopf für die Einstellung des Abstands des Griffs am Lenker.
Durchmesser Bremszylinder des Bremshebels: 16 mm (0.63 in)
Bremszylinder des Bremshebels PR 18/19.

Vorderer Bremssattel

Fabrikat: Brembo, radial verschraubter Monoblock Evo M50 Stylema mit 4 Kolben und zwei Bremsbelägen, Radialbremszylinder (ABS Evo Cornering)
Durchmesser Bremssattelkolben: 4 Kolben mit Ø 30 mm (1.18 in).
Reibmaterial: BRM10A HH.

Vorderer Bremszylinder

Typ - Bremszylinder: PR18/19.

HINTEN

Hintere Bremsscheibe

Mit festliegender Lochbremsscheibe, aus rostfreiem Stahl.
Bremsscheibendurchmesser: 265 mm (10.43 in).
Bremsfläche der Bremsscheibe: 265 mm^2 (32.55 in^2).
Stärke hintere Bremsscheibe: 6 mm (0.24 in).
Maximaler Verschleiß der Scheibenstärke: 5,4 mm (0.21 in).

Steuerung der Hinterradbremse

Hydraulische Betätigung über Pedal auf der rechten Seite.

Hinterer Bremssattel

Fabrikat - Bremssättel: BREMBO, schwimmend gelagert, mit 2 Kolben und ABS Bosch Cornering.
Typ - Hinterradbremse: PF 2x28 D.
Anzahl an Kolben: 2.
Kolbendurchmesser: 28 mm (1.1 in).
Reibmaterial: TOSHIBA TT 2182 FF.

Hinterer Bremszylinder

Typ - Bremszylinder: PS 13.
Bremszylinderdurchmesser: 13 mm (0.51 in).
2 Kolben-Festsattel - Durchmesser 28 mm (1.10 in).

Achtung

Die in der Bremsanlage verwendete Flüssigkeit ist ätzend.
Sollte es versehentlich zu einem Haut- und Augenkontakt gekommen sein, muss der betroffene Körperteil unter reichlich fließendem Wasser gewaschen werden.

Antrieb

Hydraulisch betätigte Mehrscheiben-Ölbadkupplung mit Antihopping-System.
Kraftübertragung vom Motor auf die Primärgetriebewelle über Zahnräder mit Geradverzahnung, Verhältnis 1,80:1.
Verhältnis - Motorritzel/Kupplungskranz: 30/54.
6-Gang-Getriebe mit ständig ineinander greifenden Zahnrädern, Schaltpedal auf der linken Seite mit Ducati Quick Shift /DQS) up/down EVO.

Verhältnis - Getrieberitzel/Kettenblatt: 16/42.
Zähnezahl - Getrieberitzel/Kettenblatt nur Version China: 16/40.
Gesamtübersetzungen:

1. 13/40
2. 16/36
3. 19/34
4. 21/31
5. 23/29
6. 25/27

Kraftübertragung zwischen Schaltgetriebe und Hinterrad über eine Kette.
Fabrikat: DID
Typ: 525 HV3–KAI

Anzahl - Kettenglieder: 124.
Anzahl der Kettenglieder, nur Version China: 122.

Wichtig

Die angegebenen Übersetzungen entsprechen denen der Zulassung und dürfen nicht geändert werden.

Falls das Motorrad an besondere Strecken angepasst werden oder für Rennen vorbereitet werden soll, ist Ducati Motor Holding S.p.A. gerne bereit, von der Serienproduktion abweichende Übersetzungsverhältnisse zu empfehlen; sich dazu an eine(n) Ducati Vertragshändler oder -werkstatt wenden.

Achtung

Den Austausch des Kettenblatts von einem/einer Ducati Vertragshändler oder Vertragswerkstatt vornehmen lassen.
Ein unsachgemäß durchgeführter Austausch dieses Teils kann Ihre Sicherheit und die Ihres Beifahrers sehr gefährden und irreparable Schäden am Motorrad verursachen.

Rahmen

Monocoque-Rahmen aus Aluminium.

Lenkkopfwinkel: 24,5°±0,5°.
Nachlauf: 103 mm (4.05 in).
Lenkereinschlag: 39° links / 39° rechts.

Räder

Vorderrad

Leichtmetallfelgen
Typ: 5-Speichen-Gussfelge aus Leichtmetalllegierung im Y-Design
Abmessungen: 3.0" x 19"

Drahtspeichenfelgen
Drahtspeichenfelge mit Kanal aus Leichtmetalllegierung
Abmessungen: 3.0" x 19"

Hinterrad

Leichtmetallfelgen
Typ: Gussfelge aus Leichtmetalllegierung im Y-Design
Abmessungen: MT4,50x17"

Drahtspeichenfelgen
Drahtspeichenfelge mit Kanal aus Leichtmetalllegierung
Abmessungen: MT4,50x17".

Reifen

Hinweise

Pirelli hat für dieses Motorrad einen spezifischen Reifen mit exklusivem Aufbau entwickelt, der Eigenschaften bietet, durch die die dessen Pluspunkte unterstrichen werden und die beste Leistung garantieren.

Reifentyp (Tubeless):
1) Pirelli Scorpion Trail II
2) Pirelli Scorpion Rally
3) Pirelli Scorpion Rally Street

Vorderrad

Radial, Typ „Tubeless"
Marke und Typ: Pirelli Scorpion Trail II
Größe: 120/70 ZR19 M/C 60W
Marke und Typ: Pirelli Scorpion Rally
Größe: 120/70 ZR19 M/C 60W
Marke und Typ: Pirelli Scorpion Rally Street
Größe: 120/70 ZR19 M/C 60W

Hinterrad

Radial, Typ „Tubeless"
Marke und Typ: Pirelli Scorpion Trail II

Größe: 170/60 ZR17 M/C 72W
Marke und Typ: Pirelli Scorpion Rally
Größe: 170/60 ZR17 M/C 72W
Marke und Typ: Pirelli Scorpion Rally Street
Größe: 170/60 ZR17 M/C 72W

REIFENDRUCK

Reifen Scorpion Trail II (Tubeless)
Reifendruck vorne:
2,4 bar (34.8 PSI) (nur Fahrer);
2,4 bar (34.8 PSI) (Fahrer mit Beifahrer und/oder Koffern + Top Case).
Reifendruck hinten:
2,5 bar (36.2 PSI) (nur Fahrer)
2,9 bar (42.0 PSI) (Fahrer mit Beifahrer und/oder Koffern + Top Case).

Reifen Scorpion Rally (tubeless)
Reifendruck vorne:
1,6 bar (23.2 PSI) (nur Fahrer);
1,8 bar (26.1 PSI) (Fahrer mit Beifahrer und/oder Koffern + Top Case).
Reifendruck hinten:
1,6 bar (23.2 PSI) (nur Fahrer);
2,2 bar (31.9 PSI) (Fahrer mit Beifahrer und/oder Koffern + Top Case).

Reifen Scorpion Rally Street (tubeless)
Reifendruck vorne:
2,1 bar (30.4 PSI) (nur Fahrer);
2,1 bar (30.4 PSI) (Fahrer mit Beifahrer und/oder Koffern + Top Case).
Reifendruck hinten:
2,2 bar (31.9 PSI) (nur Fahrer)
2,7 bar (39.1 PSI) (Fahrer mit Beifahrer und/oder Koffern + Top Case).

Radfederungen

Hinweise

Die Einstellung der Vorderradgabel und des hinteren Federbeins erfolgt über elektrische Impulse, die vom Cockpit an die Einstellvorrichtungen gesendet werden.

VORDERRADGABEL

Typ: Upside-Down-Gabel Marzocchi, in der hydraulischen Zug- und Druckstufendämpfung sowie Vorspannung der in den Holmen liegenden Federn vollständig einstellbar, mit Elektronischer Steuerung über Ducati Skyhook Suspension Evo (DSS).

Vollkommen elektronisch gesteuerte Regulierung der hydraulischen Dämpfung, manuelle Federvorspannung.
Fahrwerkseinstellungen: 4 (Fahrer, Fahrer mit Gepäck, Fahrer und Beifahrer, Fahrer und Beifahrer mit Gepäck).
Fahrmodi: Sport, Touring, Urban, Enduro.
Individuell anpassbare Fahrmodi (über elektronische Einstellung wählbar): Härteste, Hart, Mittel, Weich, Weichste.
Die Einstellung der Vorderradgabel erfolgt über elektrische Impulse, die vom Cockpit an die Einstellvorrichtungen gesendet werden. Nur der rechte Holm ist mit einer außenliegenden Einstellvorrichtung für die Einstellung der Vorspannung der innenliegenden Feder ausgestattet.
Federvorspannung: + 5 Umdrehungen (aus vollkommen entspannter Position MIN).
Standrohrdurchmesser: 50 mm (1.97 in).
Radfederweg: 170 mm (6.69 in).

HINTERES FEDERBEIN

Typ: progressiv ansprechendes Monofederbein von Marzocchi, in der Federvorspannung, Druck- und Zugstufe vollständig einstellbar, elektronisch gesteuert mit Ducati Skyhook Suspension Evo (DSS).
Einstellung: vollkommen elektronisch
Fahrwerkseinstellungen: 4 (Fahrer, Fahrer mit Gepäck, Fahrer und Beifahrer, Fahrer und Beifahrer mit Gepäck).
Fahrmodi: Sport, Touring, Urban, Enduro.
Individuell anpassbare Fahrmodi (über elektronische Einstellung wählbar): Härteste, Hart, Mittel, Weich, Weichste.
Hinterradfederweg: 180 mm (7.09 in).
Hub: 64 mm (2.52 in).

HINTERRADSCHWINGE

Typ: Zweiarmschwinge aus Aluminium.

Auspuffanlage

Auspuffanlage: Layout 4-2 im Vorschalldämpfer mit einer Kammer.
Absorption-Endkappe.
Lambdasonde: 4.
Katalysatoren: 2.

Verfügbare Farben

Ducati Red

1) Grundierung (Primer) Dual Primer Rot VM, LIEFERANT Lechler, ARTIKELNUMMER LDS20067
2) Lack (Varnish) Acriplast Red Stoner SF, ARTIKELNUMMER Lechler, ARTIKELNUMMER LMC06017

Aviator Grey

1) 2K-Grundierung (Primer) Schwarz, ARTIKELNUMMER 873.A002
2) Basislack (Basecoat) Grau Aviator, LIEFERANT Palinal, ARTIKELNUMMER 928.554
3) 2K-Klarlack (Clearcoat) Matt 10 Gloss LIEFERANT Palinal, ARTIKELNUMMER 923I2210
4) Monocoque-Rahmen Grau LIEFERANT Inver ARTIKELNUMMER 86176
5) Felgen Glossy Black
Grundierung Power Primer, LIEFERANT Peter Lacke, ARTIKELNUMMER P09809-C
Lack Pehadur Einbrennlack, ARTIKELNUMMERE Peter Lacke, ARTIKELNUMMER VPCH03250

Iceberg White

1) Grundierung: Dual Primer Weiß Lechler Art.-Nr. DS20052
2) Basislack: Weiß Dark Snow Lechler L2909042;
3) Klarlack: Tixo Klarlack 09 Lechler Art.-Nr. 96230.

Elektrische Anlage

Hauptbestandteile.

Dashboard

Cockpit BOSCH mit 6,5" TFT Farb-Display.

Scheinwerfer

Abblendlicht: 8 LEDs;
Fernlicht: 4 LEDs;
Cornering-Licht: 2 LEDs;
Standlicht: 6 LEDs;
DRL-Beleuchtung (bei den Versionen China und Kanada nicht vorhanden): 6 LEDs;

Blinker

Vorne: 3 LEDs;
Hinten: 3 LEDs;

Rücklicht

Standlicht: 12 LEDs;
Bremslicht: 6 LEDs;
Kennzeichenbeleuchtung: 3 LEDs;

Nebelleuchten

Nebelleuchten (wo vorhanden): 1 LED.

Hupe.
Bremslichtschalter.
Batterie, 12 V-10 Ah.
Lichtmaschine DENSO 14 V- 560 W.
Anlassmotor DENSO, 12 V-0,6 kW.

Sicherungen

Die Sicherungskästen (A), (B) und (C) sind auf der rechten Seite des Fahrzeugs, unter der Fahrersitzbank, angeordnet.
Zum Schutz der elektrischen Komponenten sind siebzehn Sicherungen vorgesehen:

- 3 Hauptsicherungen sind im Sicherungskasten (A) angeordnet;
- 14 sekundäre und tertiäre Sicherungen befinden sich im vorderen (B) und im hinteren Sicherungskasten (C).

Der Sicherungskasten (A) der Hauptsicherungen ist unter der Fahrersitzbank angeordnet. Um sie zu erreichen muss die Sitzbank, wie im Kapitel „Sitzbankschloss" beschrieben, abgenommen werden.

Legende zum Sicherungskasten (A)		
Pos.	Verbraucher	Wert
1	(Master fuse) Anlage	50 A
2	(Master fuse) Reserve	50 A
3	+ABS 1	30 A

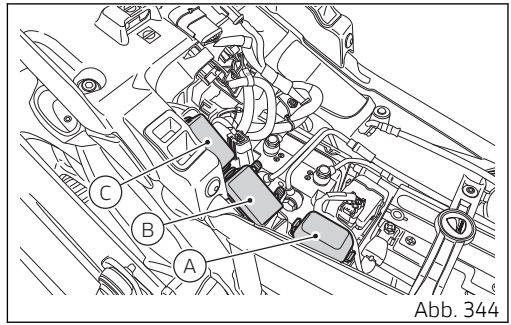


Abb. 344

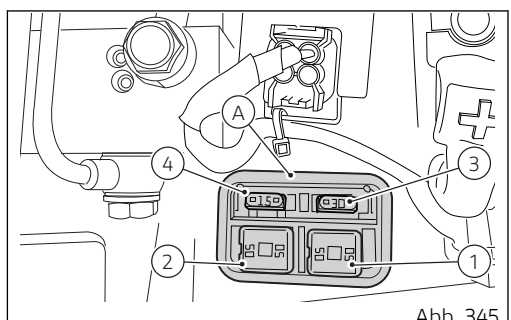


Abb. 345

Legende zum Sicherungskasten (A)		
4	+ABS 2	15 A

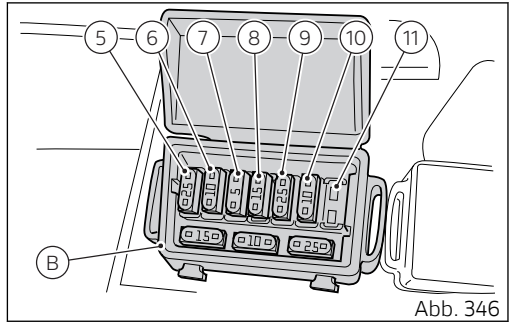


Abb. 346

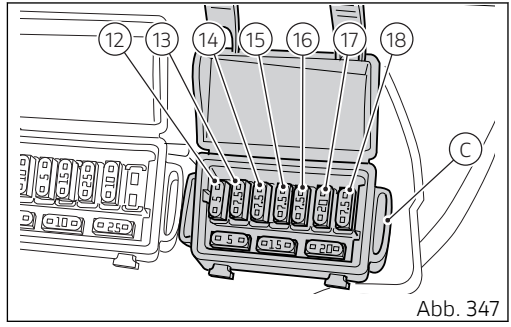


Abb. 347

Der vordere Sicherungskasten (B) der sekundären Sicherungen und der hintere (C) der tertiären Sicherungen sind unter der Sitzbank angeordnet. Um sie zu erreichen muss die Sitzbank, wie im Kapitel „Sitzbankschloss" beschrieben, abgenommen werden.
Ersatzsicherungen im vorderen und hinteren Sicherungskasten:

- Sicherungskasten (B): 15 A, 10 A, 25 A;
- Sicherungskasten (C): 5 A, 15 A, 20 A.

Bezüglich des Verwendungszwecks und der jeweiligen Stromstärke Bezug auf die Tabellenangaben nehmen.

Auf die Sicherungen im vorderen (B) und hinteren Sicherungskasten (C) kann nach Abnahme der jeweiligen Inspektionsdeckel zugegriffen werden. Auf der Oberfläche dieser Deckel sind die Installationsfolge und die Stromstärken angegeben.

Verzeichnis - vorderer Sicherungskasten (B)		
Pos.	Verbraucher	Wert
5	+30 Relay Load EMS	25 A
6	+30 Relay Kraftstoff-pumpe	10 A
7	+30 BBS2	25 A
8	+30 Cockpit	15 A
9	+30 BBS1	25 A
10	Zubehör	10 A
11	+30 E-Call	25 A

Verzeichnis - hinterer Sicherungskasten (C)		
Pos.	Verbraucher	Wert
12	Key1 EMS/ABS/IMU	5 A
13	Key2 Dash/BBS	7,5 A
14	+15 Pos. light	7,5 A
15	Key4 Radar	7,5 A
16	Socket	7,5 A
17	+30 Relay Einsprit-zung	20 A
18	+30 Diagnose / Nachladung	7,5 A

Eine durchgebrannte Sicherung erkennt man anhand des gelösten Glühdrahts ihres inneren Leiters (E).

Wichtig
Um eventuelle Kurzschlüsse zu vermeiden, muss der Austausch der Sicherung bei einem auf OFF stehenden Zündschlüssel erfolgen.

Achtung
Niemals Sicherungen mit Leistungen verwenden, die von den vorgeschriebenen Werten abweichen. Die Nichtbeachtung dieser Vorschrift kann eine Beschädigung der elektrischen Anlage oder gar einen Brand zur Folge haben.

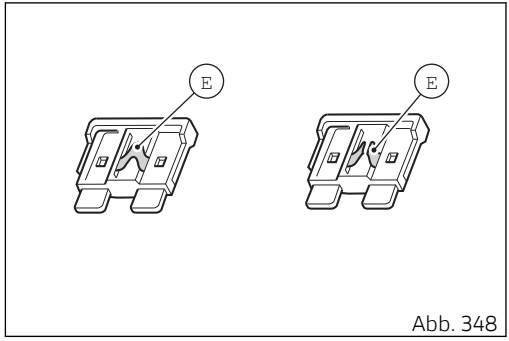


Abb. 348

Open-Source-Software

Informationen zur Open-Source-Software

Einige Fahrzeugkomponenten nutzen die Open-Source-Software. Der verwendete Quellcode und die auf die Open-Source-Software bezogenen Informationen sind online unter folgendem Link verfügbar:
https://www.ducati.com/ww/en/home/open-source-software

Konformitätserklärungen

Konformitätserklärungen

EU-Richtlinie 2014/53/EU

CE

Adressen der Hersteller der Funkkomponenten

An allen Funkkomponenten muss gemäß Vorgaben der Richtlinie 2014/53/EU die Adresse des Herstellers angegeben sein. Für Bestandteile, die aufgrund ihrer Größe oder Beschaffenheit nicht mit einem Aufkleber versehen werden können, werden, laut gesetzlichen Vorgaben, in die Adressen der jeweiligen Hersteller der Tabelle 2 angegeben.

Hinweise

Dieses Gerät darf nur von einem Fachmann gehandhabt und installiert werden.

Tabelle 1

Im Fahrzeug installiertes Funkgerät	Frequenzband	Max. Übertragungsleistung
6,5" Cockpit	2402 MHz ÷ 2482 MHz	25mW
Frontradar	76 ÷ 77 GHz	32 dBm (peak) 27 dBm (RMS)
Heckradar	76 ÷ 77 GHz	24.7 dBm (peak) 13 dBm (RMS)
Hands free	133.8 ÷ 134.6KHz	73 dBμV/m @ 10m
Hands Free-Schlüssel	433.91-433.93 MHz	-20 dBμV/m @ 3m
TPMS	433.05 ÷ 434.79 MHz	100 μV/m @3m (Radiated)
Antitheft	433.92MHz (±75KHz)	<0.6mA

Tabelle 2

Im Fahrzeug installiertes Funkgerät	Anschriften der Hersteller
6,5" Cockpit	ROBERT BOSCH GmbH Robert-Bosch-Platz 1 70839 Gerlingen, Germany
Frontradar	ROBERT BOSCH GmbH Robert-Bosch-Platz 1 70839 Gerlingen, Germany
Heckradar	ROBERT BOSCH GmbH Robert-Bosch-Platz 1 70839 Gerlingen, Germany
Hands free	ASAHI DENSO.,LTD. 6-2-1 Somejidai, Hamakita-ku, Hamamatsu, Shizuoka 434-0046, Japan
Hands Free-Schlüssel	ASAHI DENSO.,LTD. 6-2-1 Somejidai, Hamakita-ku, Hamamatsu, Shizuoka 434-0046, Japan
TPMS	PACIFIC Industrial Co.,Ltd. 1300-1 Yokoi, Godo-cho, Anpachi-gun, Gifu 503-2397, Japan

Antitheft	**PATROLLINE** Via Cesare Cantù, 15/C 22031 Albavilla (CO), Italy

Vereinfachte EU-Konformitätserklärung

[Austria]
Ihr Fahrzeug ist mit einer Reihe von Funkgeräten ausgestattet. Die Hersteller dieser Funkgeräte erklären, dass diese, wo gesetzlich vorgeschrieben, mit der Richtlinie 2014/53/EU übereinstimmen. Der vollständige Text der EU-Konformitätserklärung ist unter folgender Adresse verfügbar: certifications.ducati.com

[Belgium]
Votre véhicule est équipé d'une série d'appareillages radio. Les constructeurs de ces appareillages radio déclarent que ces derniers sont conformes à la directive 2014/53/UE lorsque la loi le requiert. Le texte complet de la déclaration de conformité UE est disponible à l'adresse suivante : certifications.ducati.com

[Bulgaria]
Твоят мотоциклет е оборудван с различна по вид радиоапаратура. Производителите на тази радиоапаратура декларират, че тя съответства на Директива 2014/53/ЕС, съгласно изискванията по закон. Пълният текст на декларацията за съответствие ЕС, ще намерите на следния адрес: certifications.ducati.com

[Cyprus]
Το όχημά σας εξοπλίζεται με μια σειρά από ραδιοσυσκευές. Οι κατασκευαστές των συσκευών αυτών δηλώνουν ότι οι συσκευές συμμορφώνονται με την οδηγία 2014/53/ΕΕ, όπου απαιτείται από το νόμο. Το πλήρες κείμενο της δήλωσης συμμόρφωσης ΕΕ είναι διαθέσιμο στη διεύθυνση: certifications.ducati.com

[Czech Republic]
Vaše vozidlo je vybaveno řadou rádiových zařízení. Výrobci těchto radio zařízení, prohlašují, že zařízení jsou v souladu se směrnicí 2014/53/EU, pokud to vyžaduje zákon. Úplné znění prohlášení o shodě EU je k dispozici na internetových stránkách: certifications.ducati.com

[Germany]
Ihr Fahrzeug ist mit einer Reihe von Funkgeräten ausgestattet. Die Hersteller dieser Funkgeräte erklären, dass diese, wo gesetzlich vorgeschrieben, mit der Richtlinie 2014/53/EU übereinstimmen. Der vollständige Text der EU-Konformitätserklärung ist unter folgender Adresse verfügbar: certifications.ducati.com

[Denmark]
Dit køretøj er udstyret med et udvalg af radioudstyr. Producenterne af dette radioudstyr erklærer, at dette udstyr overholder direktiv 2014/53/EU, hvis det kræves i henhold til loven. Den komplette tekst af EU-overensstemmelseserklæringen findes på følgende webadresse: certifications.ducati.com

[Estonia]
Teie sõiduk on varustatud raadioseadmete seeriaga. Selle raadioseadme tootjad kinnitavad, et see seade vastab direktiivile 2014/53/EÜ, kui seadus seda nõuab. EÜ vastavusdeklaratsiooni terviktekst on saadaval järgmisel veebisaidil: certifications.ducati.com

[Spain]
Su vehículo está equipado con una serie de equipos de radio. Los fabricantes de dichos equipos de radio declaran su conformidad con la directiva 2014/53/UE, como requiere la ley. El texto completo de la declaración de conformidad UE está disponible en el siguiente sitio: certifications.ducati.com

[Finland]
Ajoneuvossasi on radiolaitteita. Näiden radiolaitteiden valmistajat vakuuttavat, että laitteet vastaavat direktiiviä 2014/53/EU lain edellyttämällä tavalla. EU-vaatimustenmukaisuusvakuutuksen täydellinen teksti on saatavilla seuraavasta osoitteesta: certifications.ducati.com

[France]
Votre véhicule est équipé d'une série d'appareillages radio. Les constructeurs de ces appareillages radio déclarent que ces derniers sont conformes à la directive 2014/53/UE lorsque la loi le requiert. Le texte complet de la déclaration de conformité UE est disponible à l'adresse suivante : certifications.ducati.com

[United Kingdom]
Your vehicle is equipped with a range of radio equipment. The manufacturers of this radio equipment declare that these equipment complies with Directive 2014/53/EU where required by law. The complete text of the EU declaration of conformity is available at the following web address: certifications.ducati.com

[Greece]
Το όχημά σας εξοπλίζεται με μια σειρά από ραδιοσυσκευές. Οι κατασκευαστές των συσκευών αυτών δηλώνουν ότι οι συσκευές συμμορφώνονται με την οδηγία 2014/53/ΕΕ, όπου απαιτείται από το νόμο. Το πλήρες κείμενο της δήλωσης συμμόρφωσης ΕΕ είναι διαθέσιμο στη διεύθυνση: certifications.ducati.com

[Croatia]
Vaše vozilo je opremljeno nizom radio uređaja. Proizvođači ovih radio uređaja tvrde da su uređaji u skladu s Direktivom 2014/53/UE ako je propisano zakonom. Cjelokupan tekst deklaracije o sukladnosti dostupan je na: certifications.ducati.com

[Hungary]
Járműved egy sor rádió készülékkel van felszerelve. Ezeknek a rádióberendezéseknek a gyártói kijelentik, hogy a készülékek megfelelnek a 2014/53/EU irányelvnek, ahol ezt a törvény megköveteli. Az EU megfelelőségi nyilatkozat teljes szövege az alábbi címen érhető el: certifications.ducati.com

[Ireland]
Your vehicle is equipped with a range of radio equipment. The manufacturers of this radio equipment declare that these equipment complies with Directive 2014/53/EU where required by law. The complete text of the EU declaration of conformity is available at the following web address: certifications.ducati.com

[Italy]
Il tuo veicolo è dotato di una serie di apparecchiature radio. I costruttori di queste apparecchiature radio dichiarano che esse sono conformi alla direttiva 2014/53/UE laddove richiesto per legge. Il testo completo della dichiarazione di conformità UE è disponibile al seguente indirizzo: certifications.ducati.com

[Lithuania]
Jūsų transporto priemonėje įdiegta daug įvairios radijo įrangos. Šios radijo įrangos gamintojai patvirtina, kad ji atitinka 2014/53/ES direktyvos reikalavimus, kaip tai numato galiojantys įstatymai. Visas ES atitikties deklaracijos tekstas pateikiamas svetainėje adresu certifications.ducati.com

[Luxembourg]
Votre véhicule est équipé d'une série d'appareillages radio. Les constructeurs de ces appareillages radio déclarent que ces derniers sont conformes à la directive 2014/53/UE lorsque la loi le requiert. Le texte complet de la déclaration de conformité UE est disponible à l'adresse suivante : certifications.ducati.com

[Latvia]
Jūsu transportlīdzeklis ir aprīkots ar dažādām radioierīcēm. Šo radioierīču ražotājs apliecina, ka ierīces atbilst Direktīvas 2014/53/ES prasībām, ja to paredz attiecīgie tiesību akti. Pilnīgo ES atbilstības deklarāciju skatiet šajā tīmekļa vietnē: certifications.ducati.com

[Malta]
Il-vettura tiegħek hija mgħammra b'firxa ta' tagħmir tar-radju. Il-manufatturi ta' dan it-tagħmir tar-radju jiddikjaraw li dan it-tagħmir jikkonforma mad-Direttiva 2014/53/UE fejn meħtieġ mil-liġi. It-test kollu tad-dikjarazzjoni ta' konformità tal-UE huwa disponibbli fuq l-indirizz tal-web: certifications.ducati.com

[Netherlands]
Uw voertuig is voorzien van diverse draadloze apparatuur. De fabrikanten van deze draadloze apparatuur verklaren dat deze, daar waar dit door de wet voorschreven wordt, overeenstemmen met de richtlijn 2014/53/EU. De volledige tekst van de EU-verklaring van overeenstemming is beschikbaar op het volgende webadres: certifications.ducati.com

[Poland]
Państwa pojazd został wyposażony w szereg urządzeń radiowych. Producenci tych urządzeń radiowych oświadczają, że są one zgodne z dyrektywą 2014/53/UE, tam, gdzie wymaga tego prawo. Pełny tekst deklaracji zgodności UE jest dostępny pod następującym adresem internetowym: certifications.ducati.com

[Portugal]
O seu veículo é dotado de uma série de equipamentos de rádio. Os construtores desses equipamentos de rádio declaram que os mesmos estão em conformidade com a diretiva 2014/53/UE sempre que a lei o determinar. O texto completo da declaração de conformidade UE está disponível no seguinte endereço: certifications.ducati.com

[Romania]
Vehiculul dvs. este dotat cu o serie de aparate radio. Producătorii acestor aparate radio declară că acestea sunt conforme cu directiva 2014/53/UE, dacă legea impune acest lucru. Textul complet al declarației de conformitate UE este disponibil la următoarea adresă: certifications.ducati.com

[Sweden]
Ditt fordon är utrustat med radioutrustning. Radioutrustningens tillverkare förklarar att denna utrustning uppfyller direktiv 2014/53/EU där så lagen kräver det. Fullständig text om EU-försäkran om överensstämmelse finns på följande adress: certifications.ducati.com

[Slovenia]
Vaše vozilo ima tudi vrsto radijske opreme. Proizvajalci eteh radijskih naprav izjavljajo, da so ti v skladu z uredbo 2014/53/UE, kjer zakon to predvideva. Celotno besedilo izjave o skladnosti EU je na voljo na spodnjem naslovu: certifications.ducati.com

[Slovakia]
Vaše vozidlo je vybavené rádiofónnymi zariadeniami. Výrobcovia týchto rádiofónnych zariadení prehlasujú, že tieto zariadenia sú v zhode so smernicou 2014/53/EÚ v rozsahu predpísanom zákonom. Úplný text ES prehlásenia o zhode je k dispozícii na nasledujúcej adrese: certifications.ducati.com

[Turkey]
Aracınızda bir dizi radyo teçhizatı bulunmaktadır. Bahse konu radyo teçhizatının üreticileri bunların, yasaların öngördüğü hallerde 2014/53/UE direktifine uygun olduklarını beyan eder. UE uygunluk beyanının tam metni, aşağıda yer alan adresten görüntülenebilir: certifications.ducati.com

Warnhinweise zu den Batterien

Achtung
Vor dem Verwenden die Anleitung aufmerksam lesen!

Dieses Produkt enthält eine Knopfzellenbatterie, die verschluckt werden kann.
Die Batterie aus der Reichweite von Kindern halten!
Das Verschlucken der Batterie kann innerhalb von gerade einmal 2 Stunden zu schweren Verletzungen oder zum Tod durch chemische Verätzungen und mögliche Perforation der Speiseröhre führen.
Besteht die Vermutung, dass Batterien verschluckt oder in einen Körperteil gelangt sein könnten, sofort einen Arzt aufsuchen.
Nur neue Batterien vom selben Typ in das Produkt einlegen.
Die Batterien von Wärme- oder Feuchtigkeitsquellen fernhalten.
Die Batterien von Umgebungen mit niedrigem oder hohem Druck und niedrigen oder hohen Temperaturen fernhalten.
Die Batterie darf nicht zusammengedrückt, fallen gelassen, beschädigt oder mit Fremdkörpern durchbohrt werden.
Verbrauchte Batterien unverzüglich und sicher gemäß den staatlichen und örtlichen Vorschriften entsorgen.
Entladene Batterien können immer noch gefährlich sein.

United States (USA)

“This device complies with Part 15 of the FCC Rules.
Operation is subject to the following two conditions: (1) this device may not cause harmful interference, and (2) this device must accept any interference received, including interference that may cause undesired operation."
“Changes or modifications not expressly approved by the party responsible for compliance could void the user’s authority to operate the equipment.” "NOTE: This equipment has been tested and found to comply with the limits for a Class B digital device, pursuant to Part 15 of the FCC Rules. These limits are designed to provide reasonable protection against harmful interference in a residential installation. This equipment gene rates, uses and can radiate radio frequency energy and, if not installed and used in accordance with the instructions, may cause harmful interference to radio communications. However, there is no guarantee that interference will not occur in a particular installation. If this equipment does cause harmful interfere nee to radio or television reception, which can be determined by turning the equipment off and on, the user is encouraged to try to correct the interference by one or more of the following measures:

- Reorient or relocate the receiving antenna.
- Increase the separation between the equipment and receiver.
- Connect the equipment into an outlet on a circuit different from that to which the receiver is connected.
- Consult the dealer or an experienced radio/TV technician for help."

RF exposure Information according 2.1091/2.1093 / OET bulletin 65:
Radiofrequency radiation exposure Information: This equipment complies with FCC radiation exposure limits set forth for an uncontrolled environment. This equipment should be installed and operated with minimum distance of 20 cm between the radiator and your body. This transmitter must not be co-located or operating in conjunction with any other antenna or transmitter.
The manufacturers of these radio equipment declare that devices comply with the FCC

DASHBOARD 6,5 inch	FCC ID: 2AUXS-6P5CLUSTER
FRONT RADAR	FCC ID: NF3-MRREVO14F
REAR RADAR	FCC ID: NF3-MRR1REAR
HANDS FREE	FCC ID: T8VCL6
HANDS FREE KEY	FCC ID: T8VCL6-904

TPMS

This device complies with Part 15 of the FCC Rules.
Operation is subject to the following two conditions:
(1) this device may not cause harmful interference, and
(2) this device must accept any interference received, including interference that may cause undesired operation.
Changes or modifications not expressly approved by the party responsible for compliance could void the user's authority to operate the equipment.
FCC ID: PAXPMVCE71

Canada

This device contains licence-exempt transmitter(s)/ receiver(s) that comply with Innovation, Science and Economic Development Canada's licence-exempt RSS(s). Operation is subject to the following two conditions:
(1) This device may not cause interference.
(2) This device must accept any interference, including interference that may cause undesired operation of the device.

L'émetteur/récepteur exempt de licence contenu dans le présent appareil est conforme aux CNR d'Innovation, Sciences et Développement économique Canada applicables aux appareils radio exempts de licence. L'exploitation est autorisée aux deux conditions suivantes:
(1) L'appareil ne doit pas produire de brouillage;
(2) L'appareil doit accepter tout brouillage radioélectrique subi, même si le brouillage est susceptible d'en compromettre le fonctionnement.

RF Exposure Information:

This equipment complies with Canada radiation exposure limits set forth for an uncontrolled environment. This equipment should be installed and operated with minimum distance of 20 cm between the radiator and your body.

Déclaration d'exposition aux radiations: Cet équipement est conforme aux limites d'exposition aux rayonnements IC établies pour un environnement non contrôlé. Cet équipement doit être installé et utilisé avec un minimum de 20 cm de distance entre la source de rayonnement et votre corps.

DASHBOARD 6,5 inch	IC: 25847-6P5CLUSTER
FRONT RADAR	IC: 3887A-MRREVO14F
REAR RADAR	IC: 3887A-MRR1REAR
HANDS FREE	IC: 6505A-CL6
HANDS FREE KEY	IC: 6505A-CL6904
TPMS	IC: 3729A-PMVCE71

DASHBOARD 6,5 inch

Argentina

Brasil

Este produto está homologado pela Anatel, de acordo com os procedimentos regulamentados pela Resolução nº 242/2000 e atende aos requisitos técnicos aplicados. Para maiores informações, consulte o site da ANATEL www.anatel.gov.br

Este equipamento deve ser instalado e operado com distância mínima de 20 cm entre o radiador e seu corpo. Este equipamento não tem direito à proteção contra interferência prejudicial e não pode causar interferência em sistemas devidamente autorizados.

Japan

本製品は、電波法と電気通信事業法に基づく適合証明を受けております。
This device is granted pursuant to the Japanese Radio Law (電波法) and the Japanese Telecommunications Business Law (電気通信事業法)

本製品の改造は禁止されています。(適合証明番号などが無効となります。)
This device should not be modified (otherwise the granted designation number will become invalid)

Mexico

IFETEL : RCPBO6520-2310
Marca: Bosch
Modelo: 6.5inchCluster

La operación de este equipo está sujeta a las siguientes dos condiciones: (1) es posible que este equipo o dispositivo no cause interferencia perjudicial y (2) este equipo o dispositivo debe aceptar cualquier interferencia, incluyendo la que pueda causar su operación no deseada.

Russia

South Korea

해당 무선설비는 전파혼신 가능성이 있으므로 인명안전과 관련된 서비스는 할 수 없습니다

Taiwan

取得審驗證明之低功率射頻器材，非經核准，公司、商號或使用者均不得擅自變更頻率、加大功率或變更原設計之特性及功能。低功率射頻器材之使用不得影響飛航安全及干擾合法通信；經發現有干擾現象時，應立即停用，並改善至無干擾時方得繼續使用。前述合法通信，指依電信管理法規定作業之無線電通信。低功率射頻器材須忍受合法通信或工業、科學及醫療用電波輻射性電機設備之干擾。

Thailand

เครื่องโทรคมนาคมและอุปกรณ์นี้ มีความสอดคล้องตามข้อกำหนดของ กทช.

Type 2: Radiocommunication equipment that is license exempted (e.g. WWAN, WLAN, NFC, WLAN, Bluetooth):

English Translation of content:

This radiocommunication equipment is exempted from a possess license, user license, or radiocommunication station license as per NBTC notification regarding radiocommunication equipment and radiocommunication station exempted from licensing in accordance with radio communication act B.E.2498

Ukraine

Справжнім Robert Bosch GmbH заявляє, що тип радіообладнання 6.5inchCluster відповідає Технічному регламенту радіообладнання; повний текст декларації про відповідність доступний на веб-сайті за такою адресою: certifications.ducati.com.

FRONT RADAR

Argentina

Brasil

Este equipamento opera em caráter secundário, isto é, não tem direito a proteção contra interferência prejudicial, mesmo de estações do mesmo tipo, e não pode causar interferência a sistemas operando em caráter primário. Para consultas, visite: www.anatel.gov.br .

Hong Kong

HKCA 1035: automotive radar: radio equipment exempted from licensing!

Japan

当該機器には電波法に基づく、技術基準適合証明等を受けた特定無線設備を装着している。
This equipment contains specified radio equipment that has been certified to the technical regulation conformity certification under the Radio Law.

本無線機器の改造を禁ずる（これに反した場合は当該認証登録番号は無効となる）
This radio device should not be modified (otherwise the granted designation number will become invalid)

Jordan

TRC No. TRC/LPD/2014/125

Malaysia

Mexico

La operación de este equipo está sujeta a las siguientes dos condiciones:
(1) es posible que este equipo o dispositivo no cause interferencia perjudicial y
(2) este equipo o dispositivo debe aceptar cualquier interferencia, incluyendo la que pueda causar su operación no deseada.

IFETEL: RCPBOMR14-0766

Moldova

AGREE PAR L'ANRT MAROC

Numéro d'agrément : MR 9126 ANRT 2014

Date d'agrément : 26/03/2014

Paraguay

Russia

EAC

Serbia

South Africa

South Korea

해당 무선설비는 전파혼신 가능성이 있으므로 인명안전과 관련된 서비스는 할 수 없습니다

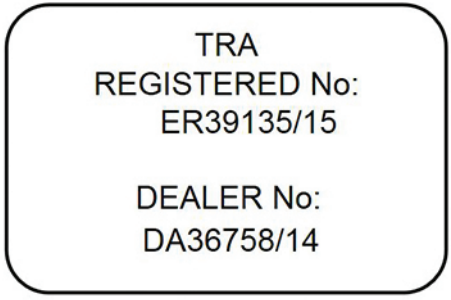
Taiwan

注意!
依據低功率電波輻射性電機管理辦法
第十二條經型式認證合格之低功率射頻電機，非經許可，公司、商號或使用者均不得擅自變更頻率、加大功率或變更原設計之特性及功能。

第十四條低功率射頻電機之使用不得影響飛航安全及干擾合法通信；經發現有干擾現象時，應立即停用，並改善至無干擾時方得繼續使用。前項合法通信，指依電信規定作業之無線電信。低功率射頻電機須忍受合法通信或工業、科學及醫療用電波輻射性電機設備之干擾。

Ukraine

справжнім (Robert Bosch GmbH) заявляє, що тип радіообладнання (MRRevo14F) відповідає Технічному регламенту радіообладнання;
повний текст декларації про відповідність доступний на веб-сайті за такою адресою:
(http://ita.bosch.com/radar)


TRA
REGISTERED No:
ER39135/15
DEALER No:
DA36758/14

REAR RADAR

Argentina

Australia

Brasil

Este equipamento opera em caráter secundário, isto é, não tem direito a proteção contra interferência prejudicial, mesmo de estações do mesmo tipo, e não pode causar interferência a sistemas operando em caráter primário. Para consultas, visite: www.anatel.gov.br .

Hong Kong

HKCA 1035: automotive radar: radio equipment exempted from licensing!

Japan

当該機器には電波法に基づく、技術基準適合証明等を受けた特定無線設備を装着している。
This equipment contains specified radio equipment that has been certified to the technical regulation conformity certification under the Radio Law.

本無線機器の改造を禁ずる（これに反した場合は当該認証登録番号は無効となる）
This radio device should not be modified (otherwise the granted designation number will become invalid)

Jordan

TRC No. TRC/LPD/2014/73

Malaysia

Mexico

La operación de este equipo está sujeta a las siguientes dos condiciones:
(1) es posible que este equipo o dispositivo no cause interferencia perjudicial y
(2) este equipo o dispositivo debe aceptar cualquier interferencia, incluyendo la que pueda causar su operación no deseada.

IFETEL: RCPBOMR14-0922

Moldova

Morocco

AGREE PAR L'ANRT MAROC
Numéro d'agrément: MR 9186 ANRT 2014
Date d'agrément: 22/04/2014

Paraguay

Russia

Serbia

South Africa

South Korea

해당 무선설비는 전파혼신 가능성이 있으므로 인명안전과 관련된 서비스는 할 수 없습니다

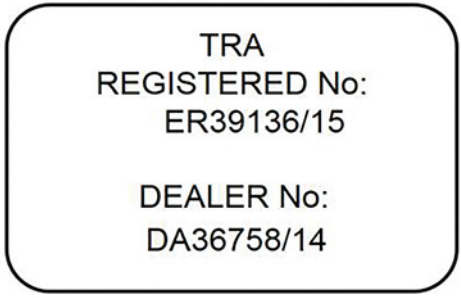
Taiwan

注意!
依據低功率電波輻射性電機管理辦法
第十二條經型式認證合格之低功率射頻電機，非經許可，公司、商號或使用者均不得擅自變更頻率、加大功率或變更原設計之特性及功能。

第十四條低功率射頻電機之使用不得影響飛航安全及干擾合法通信；經發現有干擾現象時，應立即停用，並改善至無干擾時方得繼續使用。前項合法通信，指依電信規定作業之無線電信。低功率射頻電機須忍受合法通信或工業、科學及醫療用電波輻射性電機設備之干擾。

Ukraine

справжнім (Robert Bosch GmbH) заявляє, що тип радіообладнання (MRRevo14F) відповідає Технічному регламенту радіообладнання;
повний текст декларації про відповідність доступний на веб-сайті за такою адресою:
(http://ita.bosch.com/radar)


TRA
REGISTERED No:
ER39136/15
DEALER No:
DA36758/14

HANDS FREE

Brasil

Este equipamento opera em caráter secundário, isto é, não tem direito a proteção contra interferência prejudicial, mesmo de estações do mesmo tipo, e não pode causar interferência a sistemas operando em caráter primário. Para consultas, visite: www.anatel.gov.br .

05428-17-05543

Japan

当該機器には電波法に基づく、技術基準適合証明等を受けた特定無線設備を装着している。
This equipment contains specified radio equipment that has been certified to the technical regulation conformity certification under the Radio Law.

本無線機器の改造を禁ずる（これに反した場合は当該認証登録番号は無効となる）
This radio device should not be modified (otherwise the granted designation number will become invalid).

South Korea

해당 무선설비는 전파혼신 가능성이 있으므로 인명안전과 관련된 서비스는 할 수 없습니다

R-R-AD1-CL8

Brasil

Este equipamento opera em caráter secundário, isto é, não tem direito a proteção contra interferência prejudicial, mesmo de estações do mesmo tipo, e não pode causar interferência a sistemas operando em caráter primário. Para consultas, visite: www.anatel.gov.br .

Japan

当該機器には電波法に基づく、技術基準適合証明等を受けた特定無線設備を装着している。
This equipment contains specified radio equipment that has been certified to the technical regulation conformity certification under the Radio Law.

本無線機器の改造を禁ずる（これに反した場合は当該認証登録番号は無効となる）
This radio device should not be modified (otherwise the granted designation number will become invalid)

South Korea

해당 무선설비는 전파혼신 가능성이 있으므로 인명안전과 관련된 서비스는 할 수 없습니다

R-C-AD1-CL6-904

TPMS

Brasil

Este equipamento opera em caráter secundário, isto é, não tem direito a proteção contra interferência prejudicial, mesmo de estações do mesmo tipo, e não pode causar interferência a sistemas operando em caráter primário. Para consultas, visite: www.anatel.gov.br .

01919-17-02107

China

中**华**人民共和国工**业**和信息化部公告 2019 年第 52 号要求**说**明 （一）符合“微功率短距离无**线电发**射**设备**目**录**和技**术**要求”的具体条款和使用**场**景，采用的天**线类**型和性能，控制、**调**整及开关等使用方法；
型号：PMV-CE71
该变送器安装在摩托**车轮**胎中。**这**是一种无**线设备**，可**测**量**轮**胎中的气**压**和温度并**进**行**传输**。内置**环**形天**线**，天**线**增益-20.5 dBi
（二）不得擅自改**变**使用**场**景或使用条件、**扩**大**发**射**频**率范**围**、加大**发**射功率（包括**额**外加装射**频**功率放大器），不得擅自更改**发**射天**线**；
（三）不得**对**其他合法的无**线电**台（站）**产**生有害干**扰**，也不得提出免受有害干**扰**保**护**；
（四）**应**当承受**辐**射射**频**能量的工**业**、科学及医**疗**（ISM）**应**用**设备**的干**扰**或其他合法的无**线电**台（站）干**扰**；
（五）如**对**其他合法的无**线电**台（站）**产**生有害干**扰时**，**应**立即停止使用，并采取措施消除干**扰**后方可**继续**使用；

六）在航空器内和依据法律法规、国家有关规定、标准划设的射电天文台、气象雷达站、卫星地球站（含测控、测距、接收、导航站）等军民用无线电台（站）、机场等的电磁环境保护区域内使用微功率设备，应当遵守电磁环境保护及相关行业主管部门的规定；
（七）禁止在以机场跑道中心点为圆心、半径 5000 米的区域内使用各类模型遥控器；
（八）微功率设备使用时温度和电压的环境条件。
-20℃～105℃、内置 DC3V 纽扣电池

Japan

当該機器には電波法に基づく、技術基準適合証明等を受けた特定無線設備を装着している。
This equipment contains specified radio equipment that has been certified to the technical regulation conformity certification under the Radio Law.

本無線機器の改造を禁ずる（これに反した場合は当該認証登録番号は無効となる）
This radio device should not be modified (otherwise the granted designation number will become invalid)

91376531DE

Aktualisiert im 08.2022 AUSG. 02

Ducati Motor Holding spa
ducati.com

Via Cavalieri Ducati, 3
40132 Bologna, Italy
Ph. +39 051 6413111
Fax +39 051 406580

A Sole Shareholder Company
A Company subject to the Management and Coordination activities of AUDI AG